Elie

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Online Garne „Linie 399 Livanas“ (50% Polyacryl, 35% Schurwolle, 15% Alpaka, LL ca 125 m/50 g): ca 400 (450-500-550) g Rosa Fb 104; addi-Stricknd 4,5 mm, addi-Rundstricknd 4 mm, 40 cm lang.

Halbpatentmuster in R, M-Zahl teilbar durch 2+1: 1. R = Hin-R: *1 M links, 1 M rechts, ab * stets wdh, 1 M links. 2. R = Rück-R: *1 M rechts, 1 M mit 1 U wie zum Linksstr abheben, ab * stets wdh, 1 M rechts. 3. R: *1 M links, die folg M mit dem U rechts zus-str, ab * stets wdh, 1 M links. 1x die 1.–3. R arb, dann die 2.+3. R stets wdh.

Halbpatentmuster in Rd, M-Zahl teilbar durch 2: 1. Rd: *1 M links, 1 M rechts, ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M links, 1 M mit 1 U wie zum Linksstr abheben, ab * stets wdh. 3. Rd: *1 M links, die folg M mit dem U rechts zus-str, ab * stets wdh. 1x die 1.–3. Rd arb, dann die 2.+3. Rd stets wdh.

Betonte Abnahmen (Seitenschrägen): Rechter Rand: Rand-M, 7 Halbpatent-M, 3 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M überziehen). Linker Rand: 3 M rechts zus-str, 7 Halbpatent-M, Rand-M.

Betonte Abnahmen (Armkugel): Rechter Rand: Rand-M, 2 M kraus re, 3 M rechts überzogen zus-str. Linker Rand: 3 M rechts zus-str, 2 M kraus re, Rand-M.

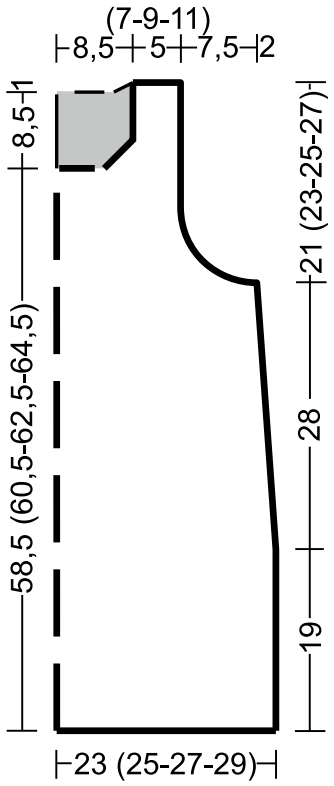
Betonte Abnahmen (Halsausschnitt): Rechter Rand: Rand-M, 1 Halbpatent-M, 3 M rechts überzogen zus-str. Linker Rand: 3 M rechts zus-str, 1 Halbpatent-M, Rand-M.

Maschenprobe: 19 M und 38 R im Halbpatentmuster = ca 10 cm x 10 cm mit Nd 4,5 mm.

Rückenteil: 89 (97-105-113) M mit Nd 4,5 mm anschlagen und in der 1. R = Hin-R M wie folgt einteilen: Rand-M, 2 M kraus rechts, siehe A2, 83 (91-99-107) M im Halbpatentmuster, 2 M kraus rechts, Rand-M. Nach 19 cm = 72 R ab Anschlag zwischen den Rand-M über alle M im Halbpatentmuster str, gleichzeitig für die Seitenschrägen beidseitig 1x je 2 M betont abnehmen = 85 (93-101-109) M. Diese Abnahmen in der folg 54. R noch 1x ebenso arb = 81 (89-97-105) M. Nach 27 cm = 102 R ab der ersten Abnahme über die ersten und letzten 7 M kraus rechts str. Nach 28 cm = 106 R ab der ersten Abnahme für die Armausschnitte beidseitig 1x 4 M abk und in jeder 4. R 5x je 2 M betont abnehmen = 53 (61-69-77) M. Nach 20 (22-24-26) cm = 76 (84-92-98) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 29 M stilllegen und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in der folg 2. R 1x 2 M betont abnehmen. Nach 1 cm = 4 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 10 (14-18-22) M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil arb, jedoch für den tieferen Halsausschnitt bereits nach 11,5 (13,5-15,5-17,5) cm = 44 (52-58-66) R ab Armausschnittbeginn die mittleren 21 M stilllegen und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 3x je 2 M betont abnehmen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Für den Kragen zwischen den stillgelegten M von Vorder- und Rückenteil aus dem Halsausschnitt weitere je 19 M mit der Rundstricknd 4 mm auffassen = 88 M und 6,5 cm = 31 Rd im Halbpatentmuster str, dann noch 2 Rd rechts str. Dann alle M abk. Seitennähte schließen, dabei für den Schlitz die unteren 19 cm offen lassen. Aus den Armausschnitten je 74 (80-86-92) M mit der Rundstricknd 4 mm auffassen und dann alle M rechts abk. Aus den Schlitzen je 66 M mit der Rundstricknd 4 mm auffassen und dann alle M rechts abk.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

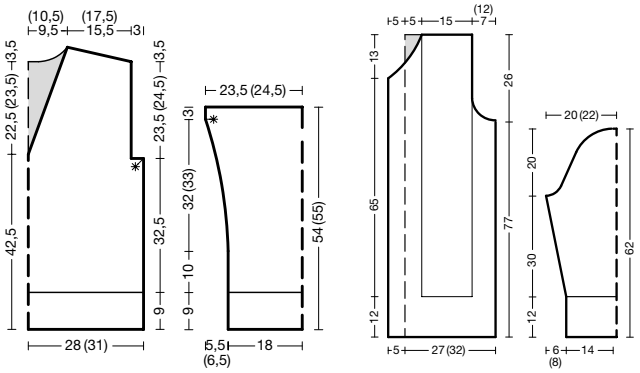
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

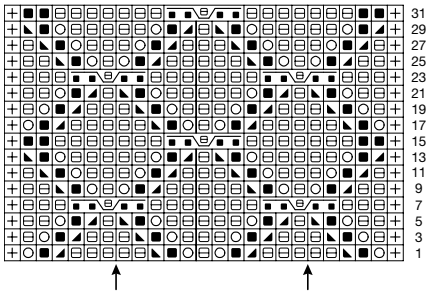
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

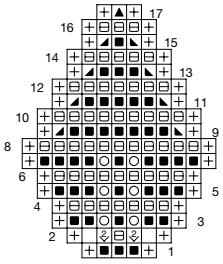
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

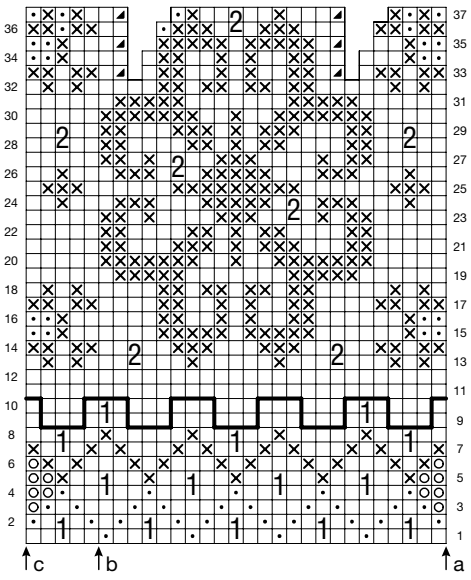
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



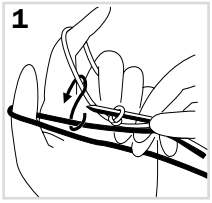
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



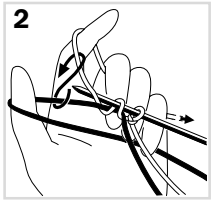
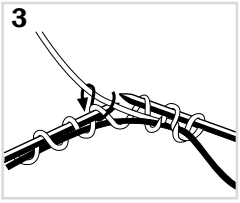
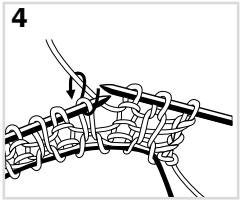


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



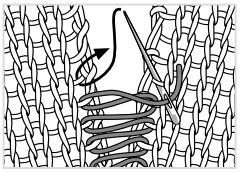


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

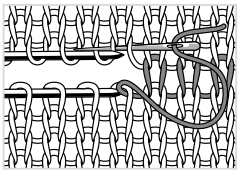
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

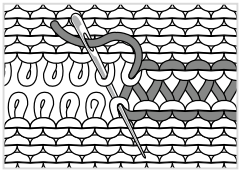


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



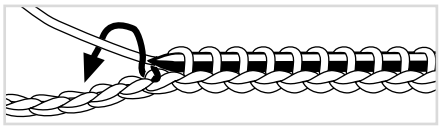
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

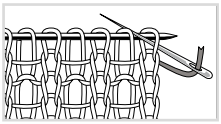
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



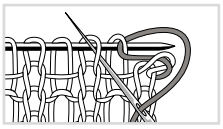
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

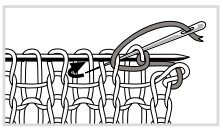
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

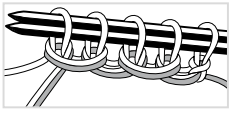
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

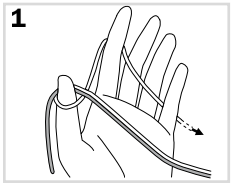
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

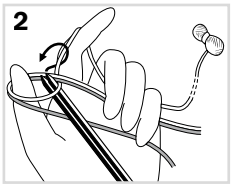
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



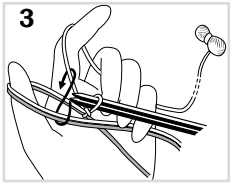
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



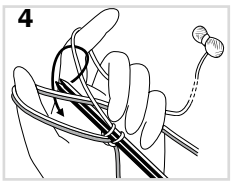
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

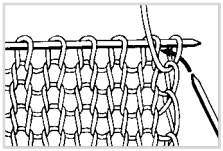


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

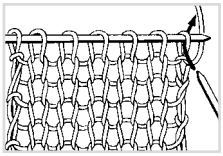
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



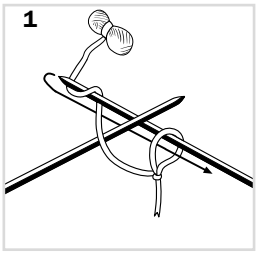
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

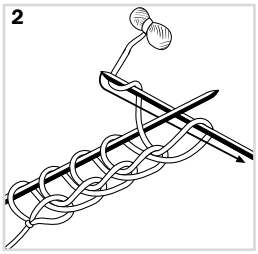


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





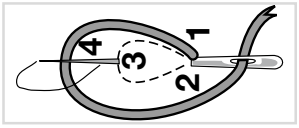
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

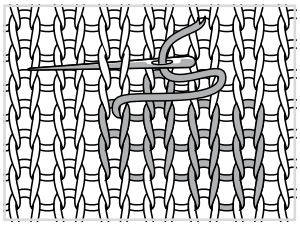
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

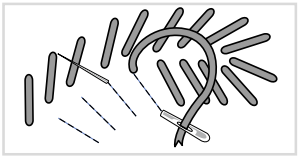


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

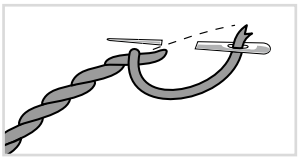


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

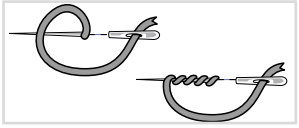
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



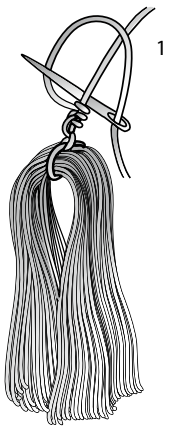
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

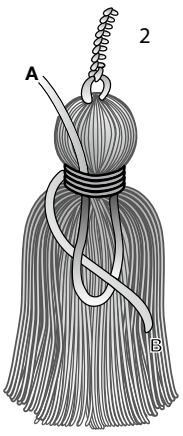
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Catalina

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Bremont „Verona“ (50% Alpaka, 25% Seide, 25% Leinen, LL ca 125 m/50 g): ca 450 (500-550-600) g Lila Fb 1705; addi-Stricknd 4 mm, addi-Rundstricknd 4 mm, 40 cm lang.

Rippen: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Rechts-Links-Muster, M-Zahl teilbar durch 16 + 1 + 2 Rand-M: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Mit der M vor dem ersten Pfeil beginnen, dann den MS = 16 M stets wdh und mit den 2 M nach dem zweiten Pfeil enden. Die 1. – 6. R stets wdh.

Maschenprobe: 22 M und 31 R Rechts-Links-Muster = ca 10 cm x 10 cm.

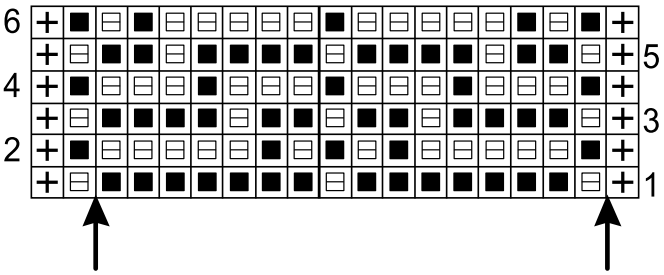
Rückenteil: 98 (114-130-146) M anschlagen und für den Bund 3 cm = 9 R Rippen, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Dann im Rechts-Links-Muster weiterarb, dabei mittig 1 M zunehmen (1 M zunehmen-1 M zunehmen-1 M abnehmen) = 99 (115-131-145) M. Nach 47 cm = 146 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 1x 3 M, 2 (3-3-4)x je 2 M und 1 (0-1-0)x je 1 M abk = 77 (91-105-117) M. Nach 13 (15-17-19) cm = 40 (46-52-58) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 29 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 4 M und 1x 3 M abk. Nach 5,5 cm = 18 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 13 (20-27-33) M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

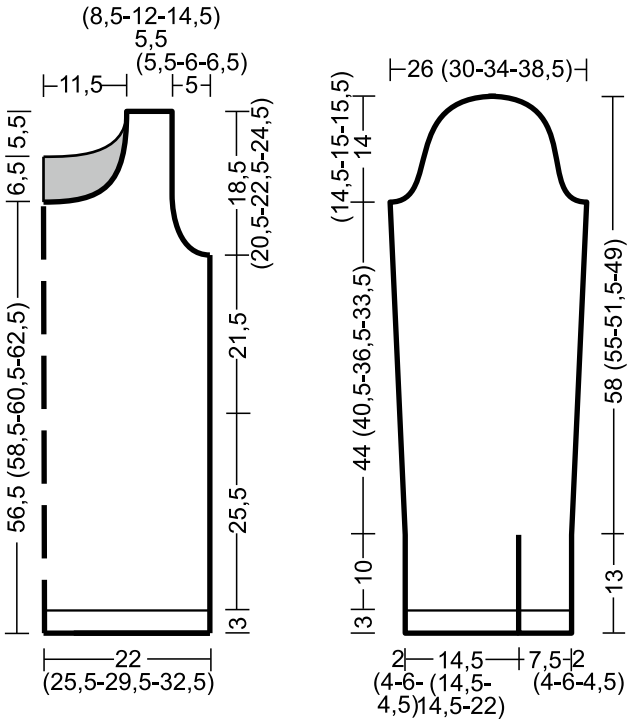
Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt schon nach 6,5 (8,5-10,5-12,5) cm = 20 (26-32-38) R ab Armausschnittbeginn die mittleren 17 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 4 M, 2x je 3 M, 3x je 2 M und 1x 1 M abk.

Linker Ärmel: Mit der **hinteren Ärmelhälfte** beginnen. 19 M anschlagen und für den Bund 3 cm = 9 R Rippen, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 2 M links, 2 M rechts beginnen und vor der Rand-M mit 1 M links enden. Dann im Rechts-Links-Muster weiterarb. Nach 10 cm = 32 R ab Bund M stilllegen. Für die **vordere Ärmelhälfte** 34 (34-34-50) M anschlagen und für den Bund 3 cm = 9 R Rippen, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 2 M links, 2 M rechts beginnen und gegengleich enden. Dann im Rechts-Links-Muster weiterarb, dabei in der 1. R 1 M zunehmen = 35 (35-35-51) M. Nach 10 cm = 32 R ab Bund M stilllegen. Nun über beide Ärmelhälften weiterarb, dafür zuerst über die M der hinteren und dann über die M der vorderen Ärmelhälfte str, dabei in der 1. R die 2 Rand-M und die 2 linken M links zus-str = 51 (51-51-67) M. Gleichzeitig für die Schrägungen beidseitig 1x in der 1. R über alle M, dann in der folg 33. (15.-11.-13.) R 1x und in jeder 34. R 2x (in jeder 14. R 7x-in jeder 10. R 4x und in jeder 8. R 7x-in der folg 12. R 1x und in jeder 10. R 7x) je 1 M zunehmen = 59 (69-77-87) M. Über die zugenommenen M das Rechts-Linksmuster fortsetzen. Nach 54 (50,5-46,5-43,5) cm = 168 (156-144-134) R ab Bund für die Ärmelkugel beidseitig 1x 3 M, dann in jeder 2. R 1x 2 M, 2x je 1 M, in jeder 4. R 7 (7-8-8)x je 1 M, dann wieder in jeder 2. R 2 (2-1-2)x je 1 M, 1x 2 M und 1x 3 M abk = 17 (27-35-43) M. Nach 14 (14,5-15-15,5) cm = 44 (44-46-48) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 17 (27-35-43) M abk. Den **rechten Ärmel** gegengleich arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 124 M mit der Rundstricknd auffassen und 3 cm = 9 Rd Rippen str. Dann alle M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen, dabei für den Schlitz die unteren 28,5 cm der Seitennähte offen lassen.

Zeichenerklärung: Siehe A2.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

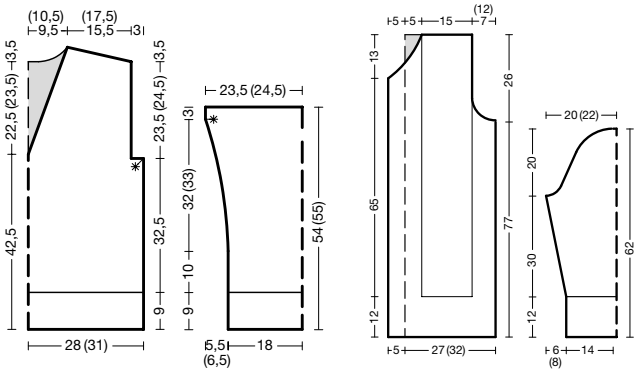
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

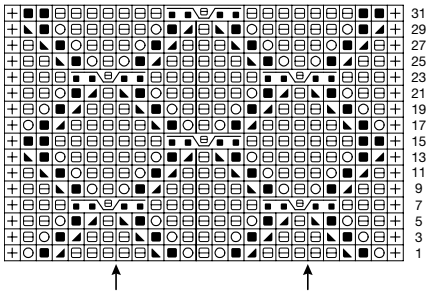
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

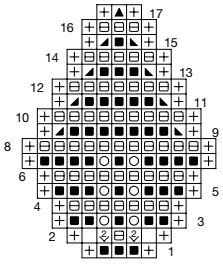
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

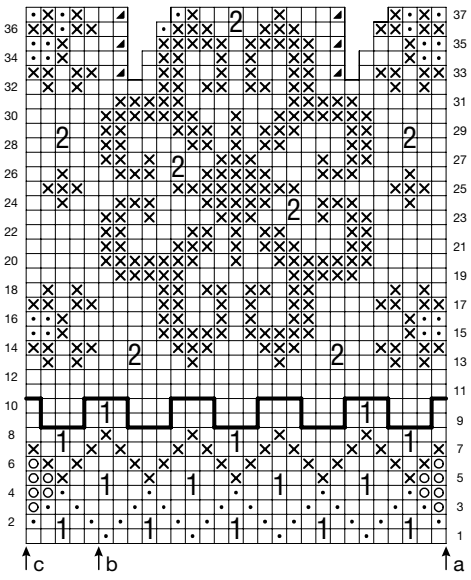
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

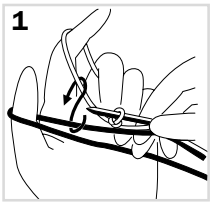
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



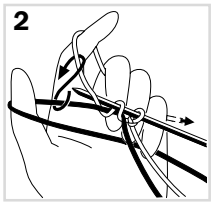
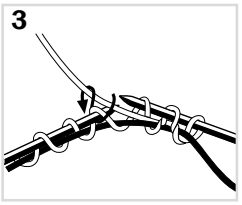
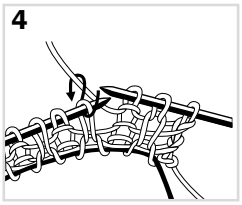


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



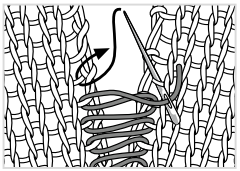


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

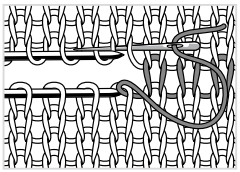
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

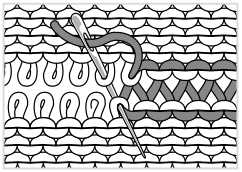


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



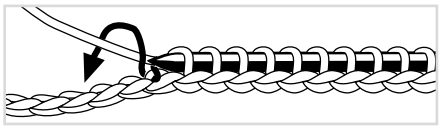
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

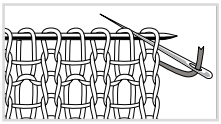
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



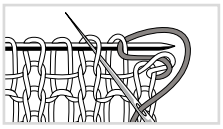
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

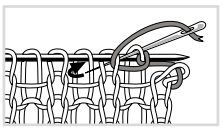
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

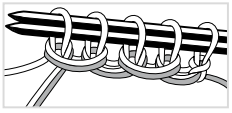
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

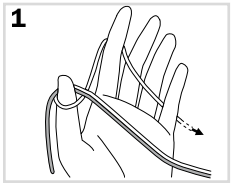
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

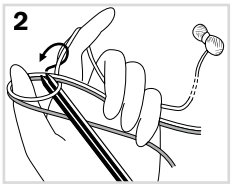
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



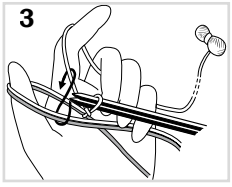
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



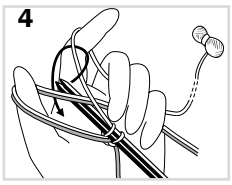
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

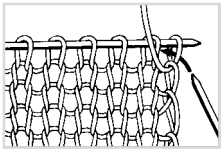


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

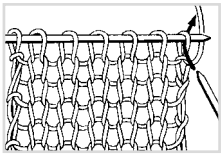
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



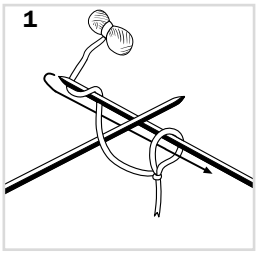
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

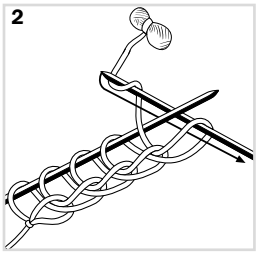


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





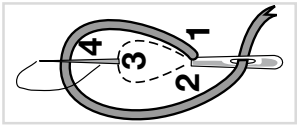
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

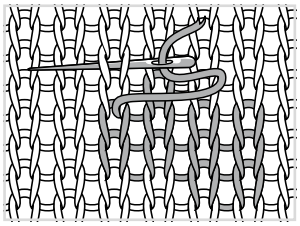
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

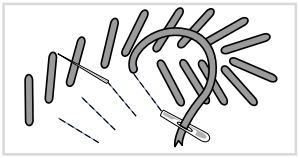


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

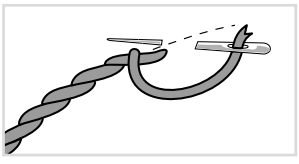


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

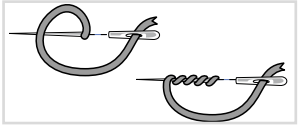
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



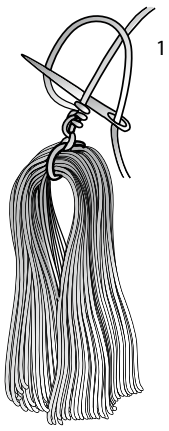
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

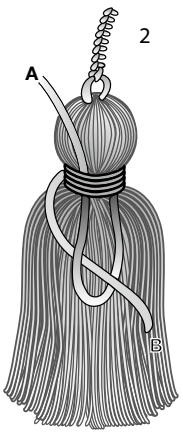
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Beatrice

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: ca 88,5 cm x 127 cm.
Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „IL PURO Linea Pura“ (100% Seide, LL ca. 100 m/50 g): ca. 550 g Grège Fb 05; addi-Rundstrickn d 5 mm, 80 cm lang.

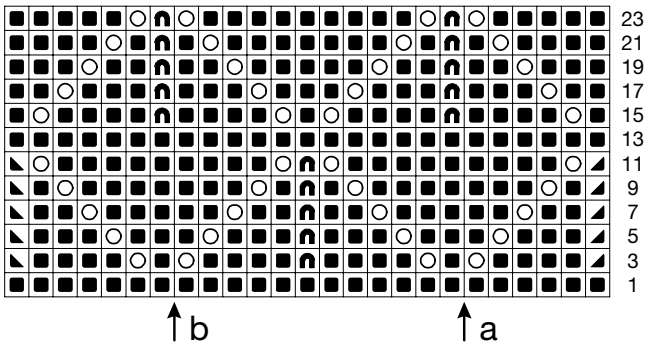
Ajourmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Mit den 6 M vor dem 1. Pfeil beginnen, den MS = 12 M zwischen den Pfeilen 12x arb, mit den 7 M nach dem 2. Pfeil beenden. Die 15.–24. R 1x str, dann die 1.–24. R 11x wdh, danach die 1.–12. R 1x str.

Maschenprobe: 18 M und 23 R Ajourmuster mit Nd 5,5 mm = ca 10 x 10 cm.

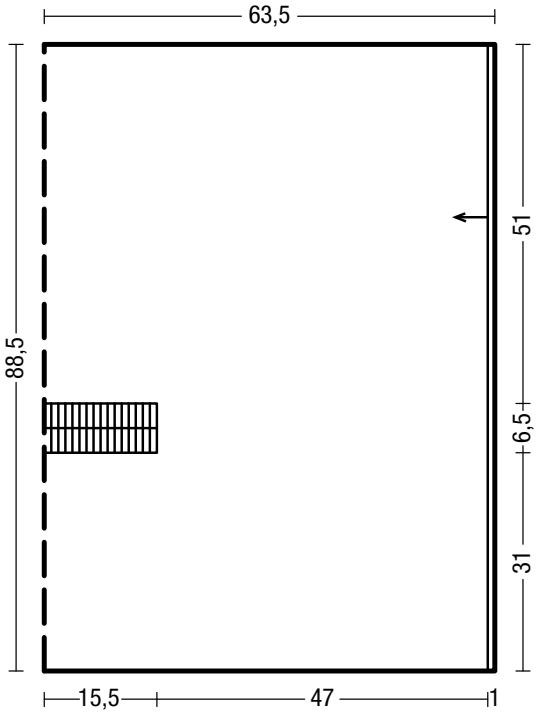
Hinweis: Der Poncho besteht aus einem langen Rechteck, das in einem Stück gestr wird. Der Pfeil im Schnittschema kennzeichnet die Strickrichtung.

Ausführung: 163 M anschlagen und für die Blende 1 cm = 4 R kraus rechts, siehe A2 str. Danach in folg Einteilung weiterstr: 3 M kraus rechts, 157 M Ajourmuster, 3 M kraus rechts. Nach 47 cm = 107 R ab Blende in der folg Rück-R = 24. R des Musters die M wie folgt einteilen: 3 M kraus rechts, 55 M Ajourmuster, 12 M kraus rechts, 90 M Ajourmuster, 3 M kraus rechts. In der folg Hin-R für den Halsausschnitt die Arbeit teilen und beide Seiten getrennt weiterstr: 3 M kraus rechts, 90 M Ajourmuster, 6 M kraus rechts = Vorderteil, dann für das Rückenteil mit einem neuen Knäuel beginnen und 6 M kraus rechts, 55 M Ajourmuster, 3 M kraus rechts str. In dieser Einteilung 31 cm = 72 R str, dabei in der letzten Rück-R = 24. R des Musters über alle M wieder zus-hängend arb, dafür die letzte M des Rückenteils mit der 1. M des Vorderteils links zus-str, in der folg Hin-R diese M wieder zunehmen und über die 12 Kraus-Rechts-M wieder im Ajourmuster arb. Nach 47 cm = 108 R ab Ende des Halsausschnitts bzw 125 cm = 288 R ab Blende über alle M 1 cm = 4 R kraus rechts arb, danach alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

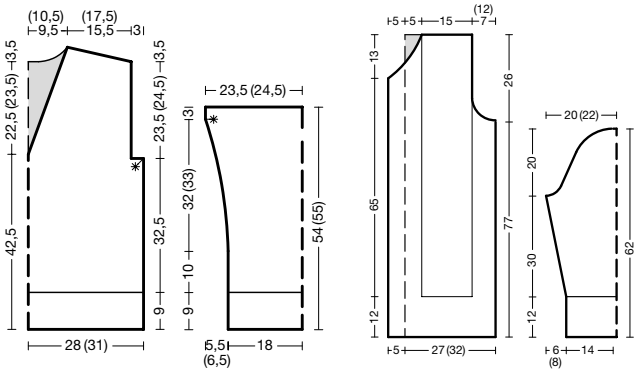
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

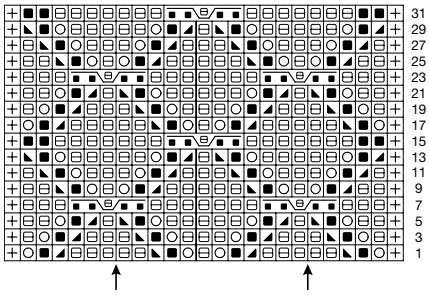
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

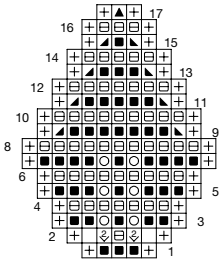
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

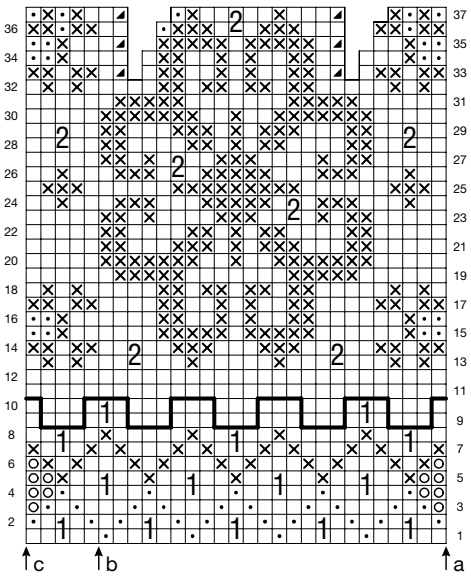
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



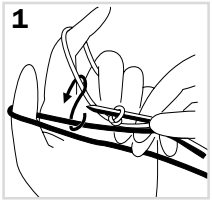
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



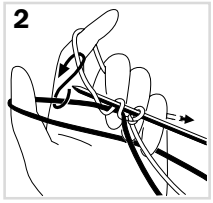
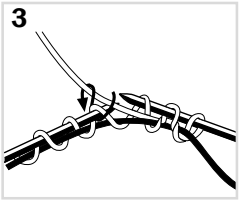
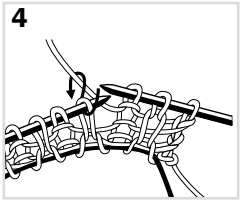


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



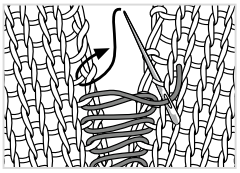


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

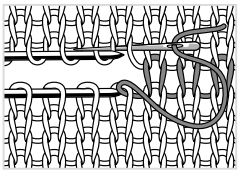
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

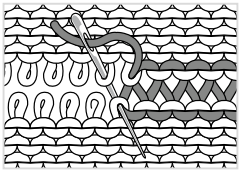


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



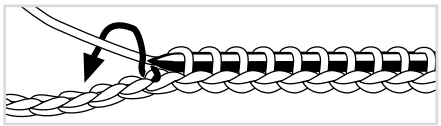
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

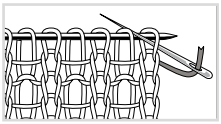
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



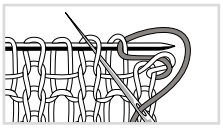
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

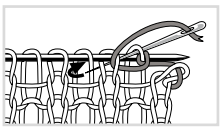
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

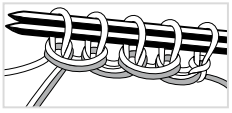
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

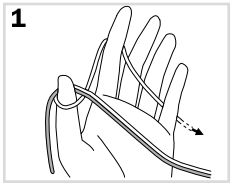
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

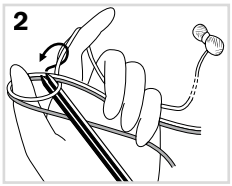
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



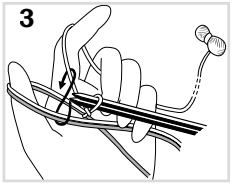
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



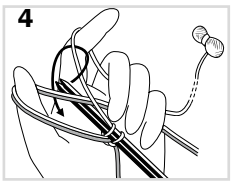
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

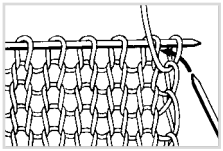


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

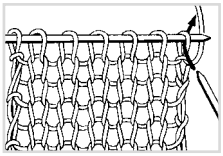
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



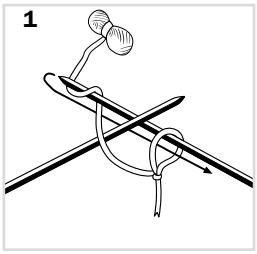
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

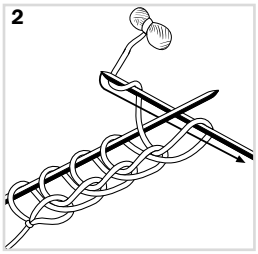


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





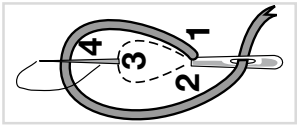
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

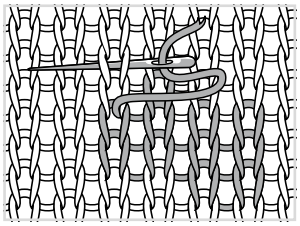
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

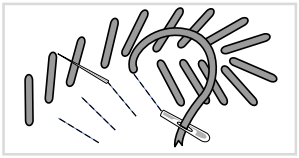


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

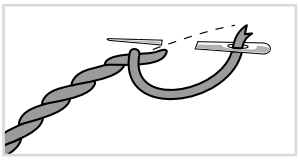


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

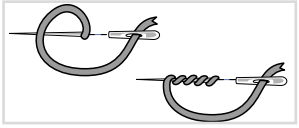
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



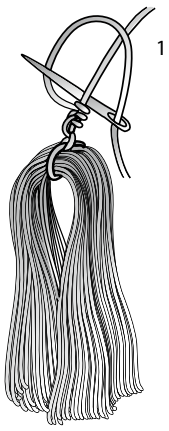
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

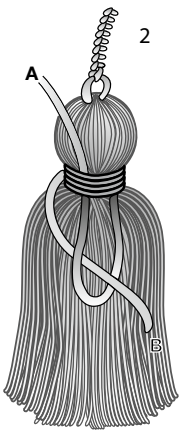
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Marit

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, **40/42**, 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Schachenmayr „Merino Extrafine“ (100% Schurwolle, LL ca 120 m/50 g): ca 650 (700-750) g Wolke meliert Fb 00156, addi-Stricknd 4 mm; 7 Knöpfe ca 20 mm Ø.

Rippen: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Großes Perlmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str und die M in jeder 2. R versetzen.

Aranmuster: Über 35 M nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. In R 0 werden 3 M zugenommen. Für das Rücken- und das linke Vorderteil die 1.-96. R stets wdh. Für das rechte Vorderteil die 49.-96. R 1x str, dann die 1.-96. R stets wdh.

Betonte Abnahmen A: Rechter Rand: Rand-M, 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen). Linker Rand: 2 M rechts zus-str, Rand-M.

Maschenproben: 22 M und 30 R großes Perlmuster = ca 10 cm x 10 cm; 35 M und 30 R Aranmuster = ca 12 cm x 10 cm, jeweils mit Nd 4 mm gestr.

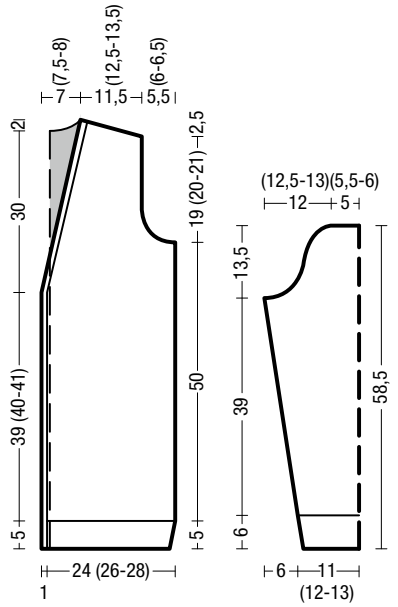
Rückenteil: 114 (122-130) M anschlagen und für den Bund 5 cm = 15 R Rippen str, dafür in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Dann in folg Einteilung arb: Rand-M, 40 (44-48) M großes Perlmuster, 32/35 M Aranmuster, dabei werden 3 M zugenommen, 40 (44-48) M großes Perlmuster, Rand-M = 117 (125-133) M. 1 Rück-R str. Dann mit der 1. R des Aranmusters beginnen. Für die Armausschnitte nach 50 cm = 150 R ab Bund beidseitig 1x je 3 (4-5) M abk, dann in jeder 2. R 1x je 2 M und 7x je 1 M abk = 93 (99-105) M. Für die Schulterschrägungen nach 19 (20-21) cm = 56 (60-64) R ab Armausschnitthöhe beidseitig 1x je 6 (7-7) M abk, dann in jeder 2. R 1x je 6 M und 2x je 7 M (3x je 7 M-1x je 7 M und 2x je 8 M) abk. Gleichzeitig mit der 1. Schulterabnahme für den Halsausschnitt die mittleren 31 (33-35) M abk, dabei vor dem Abk gleichmäßig verteilt 3x je 2 M zus-str und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M und 1x 2 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Linkes Vorderteil: 67 (71-75) M anschlagen und für den Bund 5 cm = 15 R Rippen str, dafür in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 2 M links, 2 M rechts beginnen und mit 1 M links, Rand-M enden. Danach in folg Einteilung arb: Rand-M, 23 (27-31) M großes Perlmuster, 32/35 M Aranmuster, dabei werden 3 M zugenommen, 10 M Blende (= Rippenmuster fortl: 2 M rechts, 2 M links, 2 M rechts 2 M links, 2 M rechts), Rand-M = 70 (74-78) M. 1 Rück-R str. Dann mit der 1. R des Aranmusters beginnen. Für den V-Ausschnitt nach 39 (40-41) cm = 116 (120-124) R ab Bund die letzte M des Perlmusters mit der 1. M des Aranmusters links zus-str = 69 (73-77) M. Diese Abnahmen in jeder 6. R noch 13x wdh = 56 (60-64) M. Gleichzeitig am rechten Rand den Armausschnitt wie beim Rückenteil arb = 44 (47-50) M. Für die Schulterschrägung nach 19 (20-21) cm = 56 (60-64) R Armausschnitthöhe am rechten Rand 1x 8 (9-10) M abk, dann in jeder 2. R 2x 8 M und 1x 9M (3x 9 M-2x 10 M und 1x 9 M) abk, dabei vor dem Abk gleichmäßig verteilt 4x je 2 M zus-str. Über die restlichen 11 Blenden-M noch ca 7 (7,5-8) cm weiterstr, dann die M stilllegen.

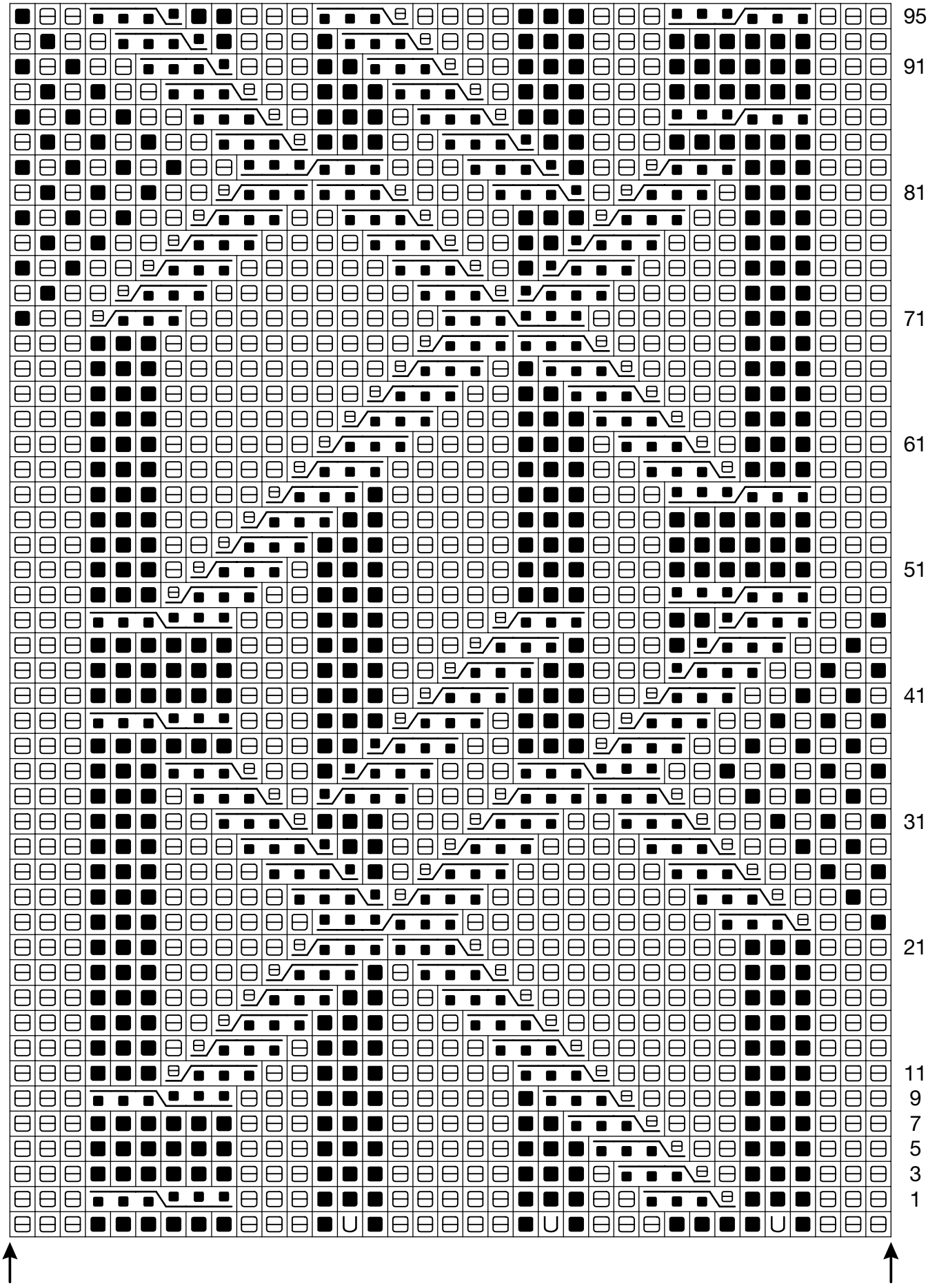
Rechtes Vorderteil: Wie das linke Vorderteil, jedoch gegengleich und mit 7 Knopflöchern arb. Nach 5 cm = 15 R ab Anschlag in folg Einteilung arb: Rand-M, 10 M Blende (= Rippenmuster fortl: 2 M rechts, 2 M links, 2 M rechts 2 M links, 2 M rechts), 32/35 M Aranmuster, dabei werden 3 M zugenommen, 21 (27-33) M großes Perlmuster, Rand-M = 68 (74-80) M. 1 Rück-R str. Dann mit der 49. R des Aranmusters beginnen. Gleichzeitig das 1. Knopfloch einarb: Rand-M, 5 M Rippen, 2 M rechts übezogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen), 1 U, 3 M Rippen. In der folg Rück-R den U links str. Die 6 weiteren Knopflöcher nach jeweils ca 6,5 cm = 20 R einarb.

Ärmel: 50 (54-58) M anschlagen und für den Bund 6 cm = 17 R Rippen str, dafür in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Danach im Perlmuster weiterstr. Für die Ärmelschrägungen nach 3 cm = 8 R ab Bund beidseitig 1x je 1 M zunehmen, dann in jeder 8. R noch 12x je 1 M zunehmen = 76 (80-84) M. Für die Ärmelkugel nach 39 cm = 118 R ab Bund beidseitig 1x je 3 (4-5) M abk, dann in jeder 2. R 2x je 2 M, 15x je 1 M, 1x je 2 M und 1x je 3 M abk. Nach 13,5 cm = 40 R Ärmelkugelhöhe die restlichen 22 (24-26) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Die angestrickte Blende in den rückwärtigen Halsausschnitt einnähen, dabei die Blenden-M mustergemäß zus-str und abk. Ärmel- und Seitennähte schließen. Ärmel einsetzen. Knöpfe annähen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Zeichenerklärung: Siehe A2.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

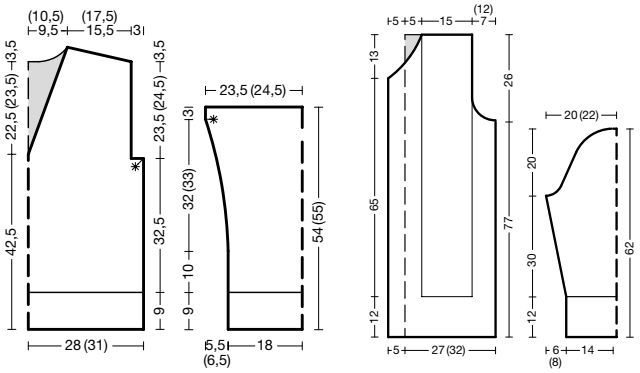
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▴ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

▵ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

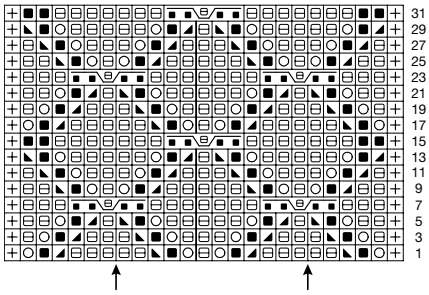
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

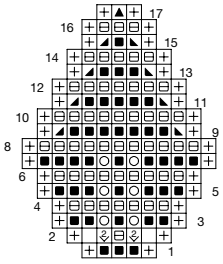
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

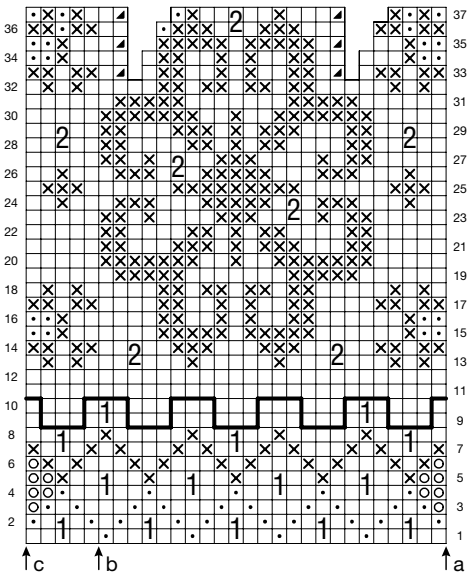
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



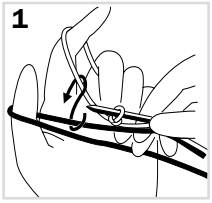
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



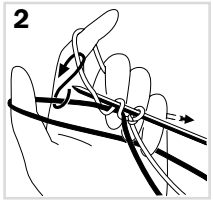
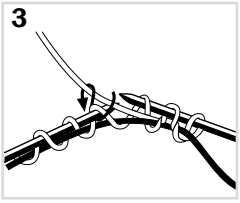
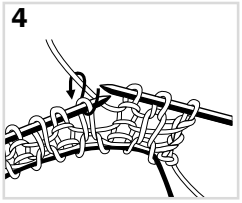


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



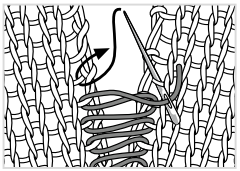


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

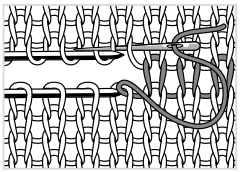
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

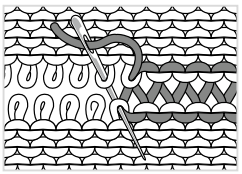


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



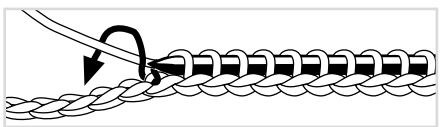
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

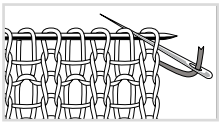
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



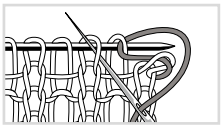
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

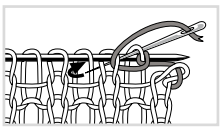
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

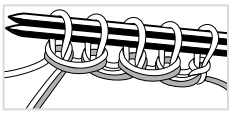
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

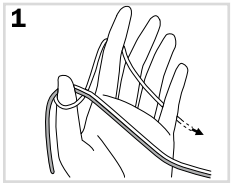
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

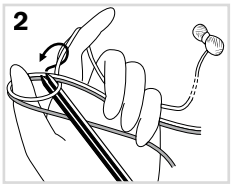
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



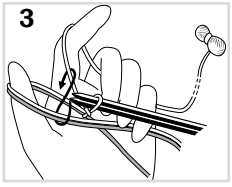
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



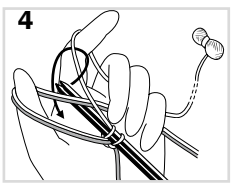
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

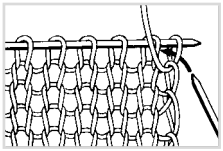


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

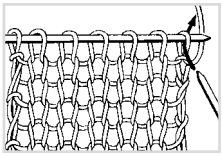
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



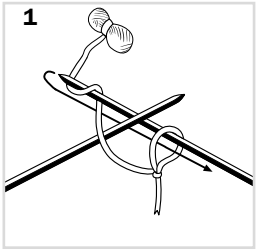
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

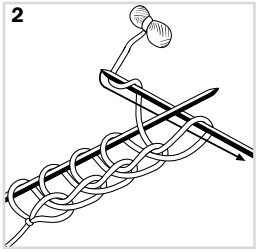


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





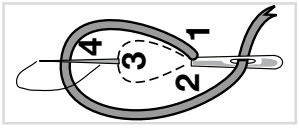
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

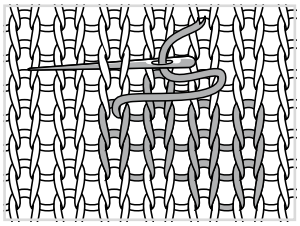
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

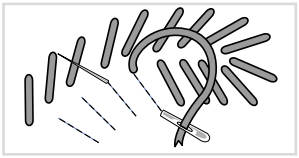


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

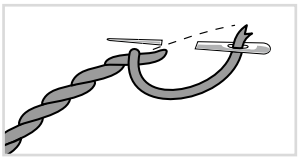


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

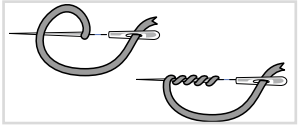
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



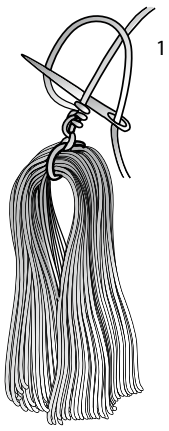
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

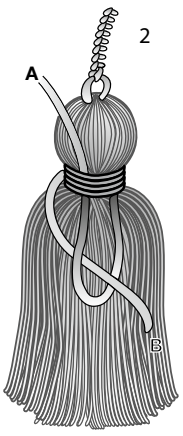
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Mareille

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38 und 40/42
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Mondial „Duetto“ (50% Merino Extrafine, 50% Mako-Baumwolle, LL ca. 125 m/50 g): ca 500 (550) g Grau Fb 195; KnitPro-Stricknd 4 mm und 4,5 mm; KnitPro-Rundstricknd 4 mm und 4,5 mm, 40 cm lang; 3 Metallknöpfe ca 20 mm Ø.

Patentrand: Über die ersten und letzten 5 M jeweils die rechten M rechts str und die linken M mit dem Faden vor der Arbeit wie zum Linksstr abheben.

Ziernähte: Nach Strickschrift A = rechte Seite bzw B = linke Seite arb. Es sind nur die ersten 8 R gezeichnet. In gleicher Weise über die restlichen M str, dabei werden die Ziernähte weiter nach links bzw rechts versetzt.

Betonte Abnahmen A: Rechter Rand: 5 Patentrand-M, 1 M links, 9 M rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M überzogen rechts zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen), 9 M rechts, 1 M links, 5 Patentrand-M.

Betonte Abnahmen B: Rechter Rand: 5 Patentrand-M, 1 M links, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M überzogen rechts zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen), 1 M links, 5 Patentrand-M.

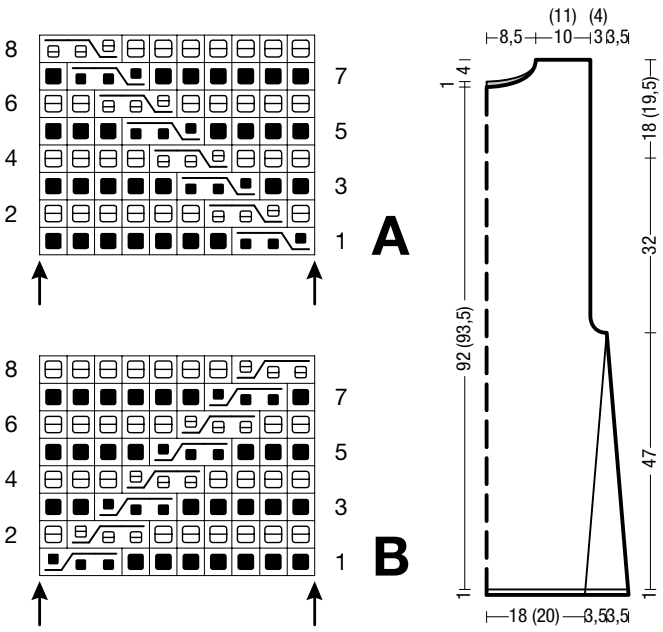
Betonte Zunahmen: Rechter Rand: 5 Patentrand-M, 1 M links, 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr. Linker Rand: 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr, 1 M links, 5 Patentrand-M.

Maschenprobe: 20 M und 27 R glatt rechts mit Nd 4,5 mm = ca 10 x 10 cm.

Rückenteil: 115 (123) M mit Nd 4 mm im italienischen Anschlag, siehe A3, anschlagen und für die Blende 6 R im italienischen Anschlag str. Mit Nd 4,5 mm wie folgt weiterstr: 5 Patentrand-M, 1 M glatt links, siehe A2, 92 (100) M glatt rechts, siehe A2, dabei gleichmäßig verteilt 11 M abnehmen, 1 M glatt links, 5 Patentrand-M= 104 (112) M. Für die Schrägungen nach 7 cm = 20 R ab Blende beidseitig je 1 betonte Abnahme A arb, dann noch 8x in jeder 20. R betont abnehmen = 86 (94) M. Gleichzeitig nach 47 cm = 126 R ab Blende über alle M glatt rechts str. Für die Armausschnitte nach 79 cm = 214 R ab Blende je 3 (5) M beidseitig abk = 80 (84) M und wieder beidseitig 5 Patentrand-M, 1 M glatt links str. In der folg Hin-R beidseitig je 1 betonte Abnahme B arb, dann noch 2x in jeder 2. R betont abnehmen = 74 (78) M. Noch 4 (6) R gerade weiterstr, danach die Ziernähte arb. Nach 10 (11) cm = 28 (30) R ab Beginn der Ziernähte bzw wenn die Ziernähte sich in der Mitte treffen, für den Halsausschnitt die mittleren 28 M stilllegen und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 3x 1 M abk. Nach 4 cm = 10 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 20 (22) Schulter-M stilllegen. Die andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: 89 (97) M mit Nd 4 mm im italienischen Anschlag, siehe A3, anschlagen und für die Blende 6 R im italienischen Anschlag str. Mit Nd 4,5 mm wie folgt weiterstr: 5 Patentrand-M, 1 M glatt links, 63 (71) M glatt rechts, dabei gleichmäßig verteilt 14 M abnehmen, 1 M glatt links, 5 Patentrand-M = 75 (83) M. Für die Schrägungen nach 11 cm = 30 R ab Blende beidseitig je 1 M betont zunehmen, dann noch 5x in jeder 30. R betont zunehmen = 87 (95) M. Gleichzeitig nach 47 cm = 126 R ab Blende über alle M glatt rechts str. Die Armausschnitte und die Ziernähte wie beim Rückenteil arb. Nach 9 (10) cm = 24 (26) R ab Beginn der Ziernähte bzw wenn zwischen den Ziernähten noch 9 M bleiben, für den Halsausschnitt die mittleren 15 M stilllegen und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder R 7x 1 M und in jeder 2. R 3x 1 M abk. Nach 5 cm = 14 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 20 (22) Schulter-M stilllegen. Die andere Seite gegengleich beenden.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Vorder- und Rückenteil rechts auf rechts aufeinanderlegen und die stillgelegten Schulter-M zus-str und abk. Für den Kragen mit der Rundstricknd 4,5 mm aus dem Halsausschnittrand 90 M auffassen, dabei die stillgelegten M des Halsausschnitts rechts str. Die Arbeit zur Rd schließen und glatt rechts str. Nach 16 cm = 42 Rd Kragenhöhe alle M italienisch abnähen, siehe A3. Knöpfe am Vorderteil unter dem Halsausschnitt mittig untereinander annähen. Seitennähte ab Ende der Patentrand-M schließen.



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.
= 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 1 M der Hilfsnd links str.
= 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

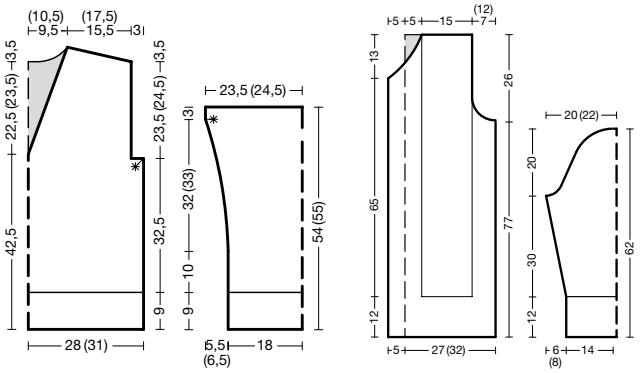
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▴ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

▵ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

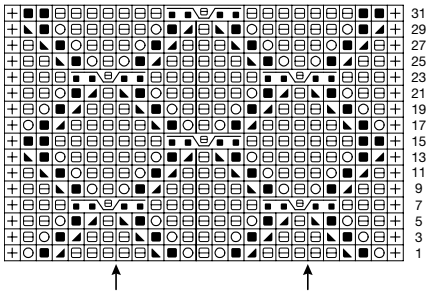
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

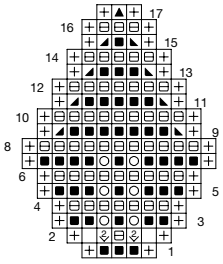
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

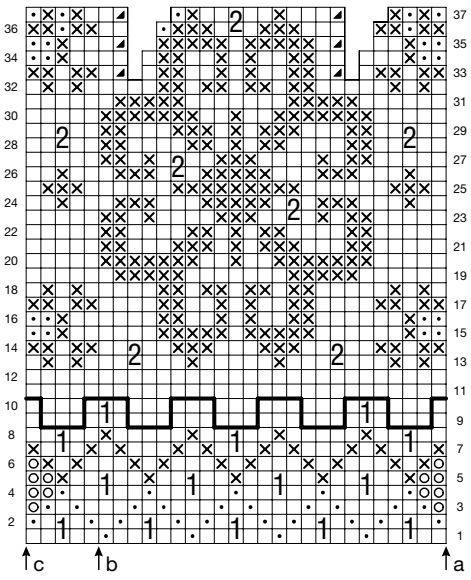
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

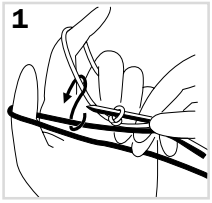
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



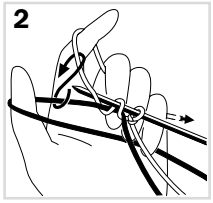
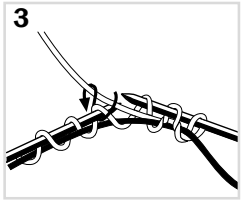
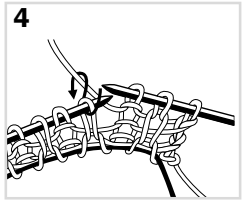


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



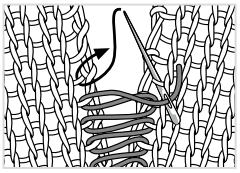


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

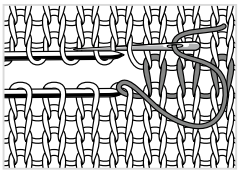
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

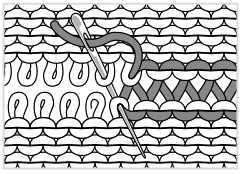


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



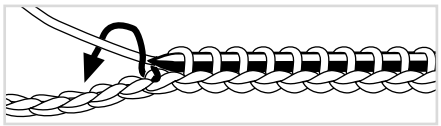
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

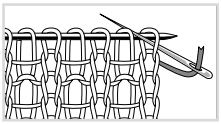
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



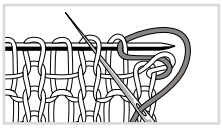
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

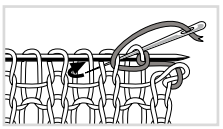
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

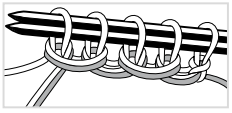
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

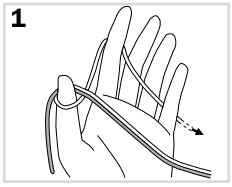
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

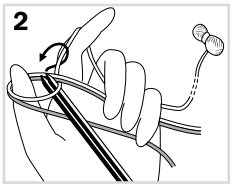
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



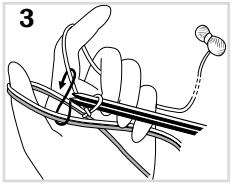
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



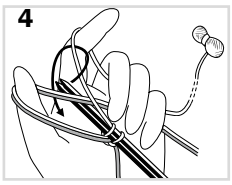
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

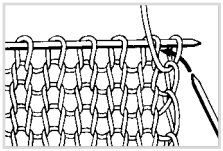


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

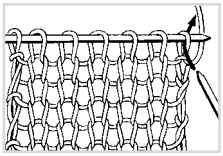
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



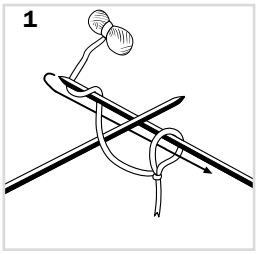
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

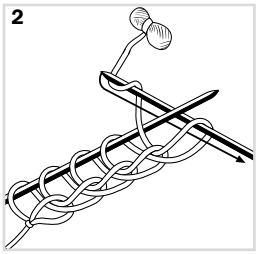


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





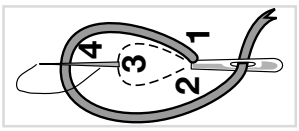
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

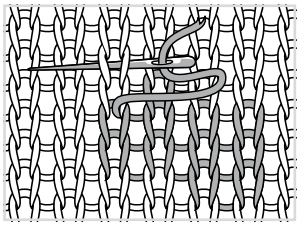
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

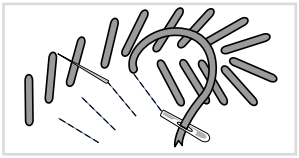


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

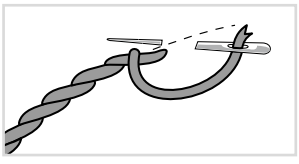


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

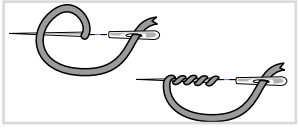
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



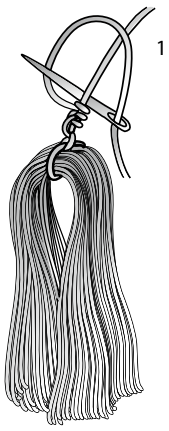
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

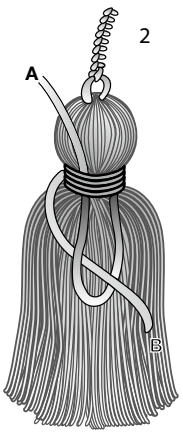
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Winsome

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: ONline Garne „Linie 394 Softmelange“ (58% Baumwolle, 21% Schurwolle, 21% Polyacryl, LL ca 250 m/100 g): ca 500 (600-700-800) g Grau Fb 9; addi-Strickn d 6 mm.

Rippen: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Rechts-Links-Muster: *4 R glatt rechts, siehe A2, 2 R glatt links, siehe A2, ab * stets wdh.

Zopfmuster über 29 M: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die gezeichneten Höhenrapporte stets wdh. In den Rück-R die verschränkten M links verschränkt str.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M glatt rechts, 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M überziehen). Linker Rand: 2 M rechts zus-str, 1 M glatt rechts, Rand-M.

Maschenproben: 18 M und 25 R Rippen = ca 10 cm x 10 cm; 16,5 M und 26 R Rechts-Links-Muster = ca 10 cm x 10 cm; 18 M und 21 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 29 M und 18 R Zopfmuster = ca 14,5 cm x 10 cm.

Hinweis: Wegen der verschiedenen Muster die Maschenproben sorgfältig anfertigen. Durch das Eigengewicht zieht sich der Longpullover in die Länge, wodurch auch die durch die unterschiedlichen Strickmuster entstehende Asymmetrie ausgeglichen wird. Die Maße sind vom liegenden Modell genommen.

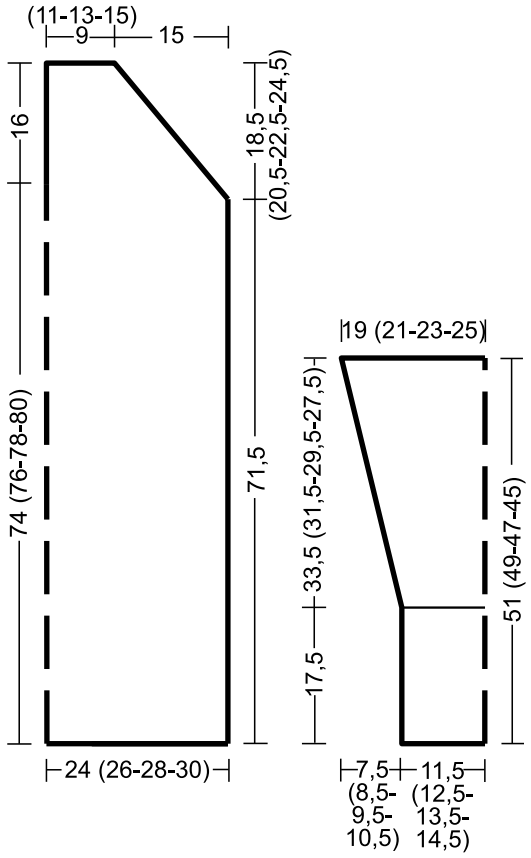
Rückenteil: 84 (92-100-108) M im doppelfädigen Kreuzanschlag, siehe A3, anschlagen und in der 1. R = Rück-R links str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 1 M glatt links, *2 M glatt rechts, siehe A2, 2 M glatt links, siehe A2, ab * 10 (11-12-13)x arb, 41 (45-49-53) M Rechts-Links-Muster, Rand-M. Nach 71,5 cm = 182 R ab Anschlag für die Armausschnitte beidseitig 1x 3 (1-1-1) M abk, dann in jeder 4. R 0 (0-3-5)x je 1 M und in jeder 2. R 23 (25-22-20)x je 1 M betont abnehmen = 32 (40-48-56). Nach 2,5 (4,5-6,5-8,5) cm = 6 (12-16-22) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die Arbeit in der Mitte teilen und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand 1 Rand-M zunehmen, diese Rand-M als Kettenrand, siehe A3 arb. Nach 16 cm = 40 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 17 (21-25-29) M abk. Andere Seite gegengleich beenden, am inneren Rand ebenfalls 1 Rand-M zunehmen.

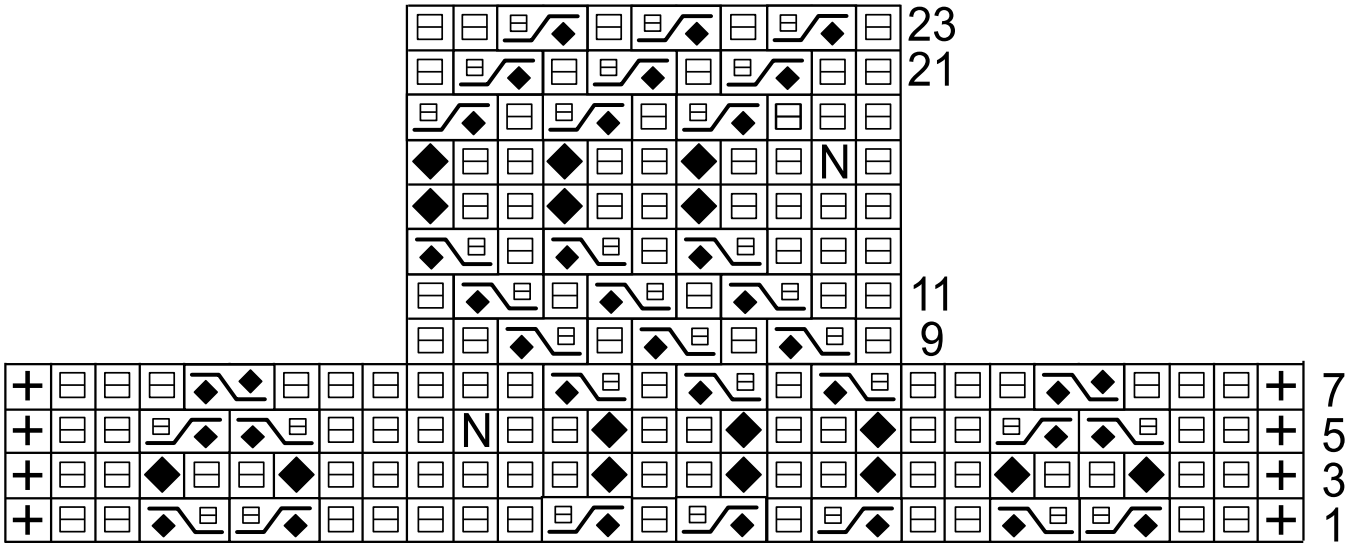
Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch mit gegengleicher M-Einteilung.

Ärmel: 42 (46-50-54) M im doppelten Kreuzanschlag, siehe A3, anschlagen und in der 1. R = Rück-R links str. Dann für den Bund Rippen str, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Nach 17,5 cm = 41 R glatt rechts weiterarb. Für die Schrägungen beidseitig 1x in der 1. R ab Bund, in der folg 7. (5.-5.-5.) R 1x, dann in jeder 6. R 5x und in jeder 4. R 7x (in jeder 4. R 14x-in jeder 4. R 12x und in jeder 2. R 3x-in jeder 4. R 8x und in jeder 2. R 9x) je 1 M zunehmen = 70 (78-84-92) M. Nach 33,5 (31,5-29,5-27,5) cm = 70 (66-62-58) R ab Bund alle 70 (78-84-92) M abk.

Kragen: 29 M anschlagen und das Zopfmuster str. Nach 53,5 (60-66,5-73,5) cm = 96 (108-120-132) R ab Anschlag alle 29 M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Die Anschlag- und Abkett-R des Kragens mittig an Vorder- und Rückenteil nähen, bündig an den Halsausschnitt. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen.





Zeichenerklärung:

Siehe auch A2.

N = 1 Noppe (= 5 M aus 1 M heraus-str, dafür 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str, Arbeit wenden, 5 M links str, dann 5 M rechts zus-str)

= 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

= 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt, dann die M der Hilfsnd links str

= 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

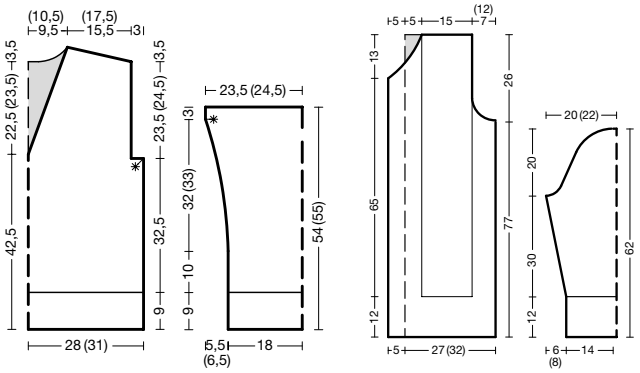
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

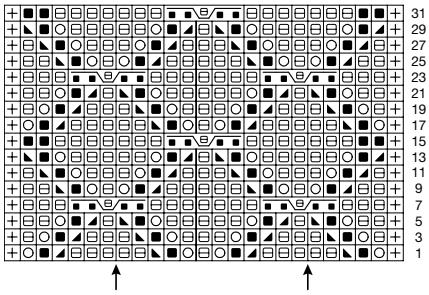
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

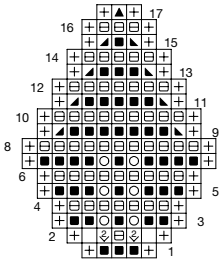
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

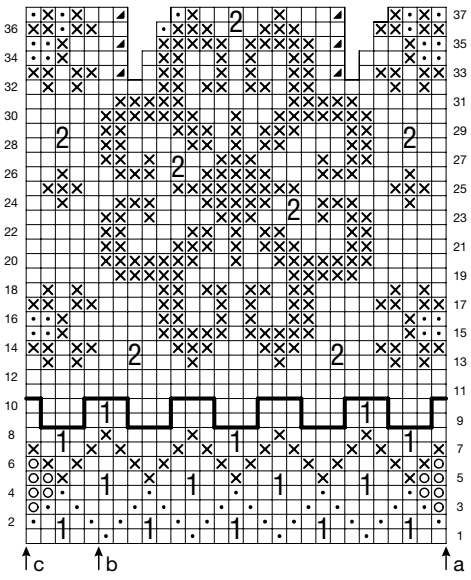
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



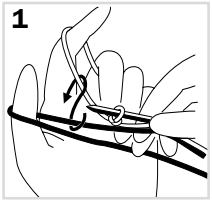
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



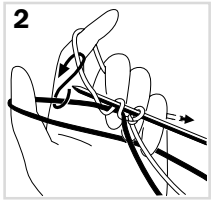
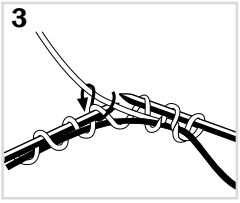
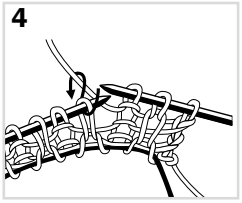


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



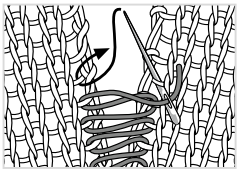


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

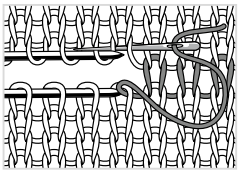
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

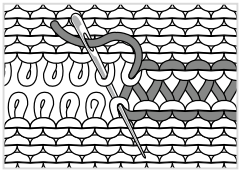


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



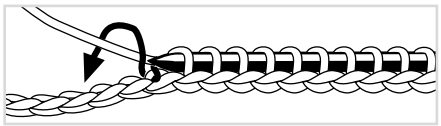
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

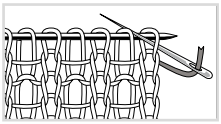
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



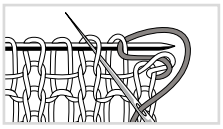
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

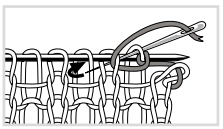
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

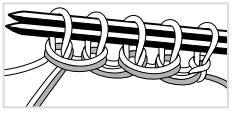
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

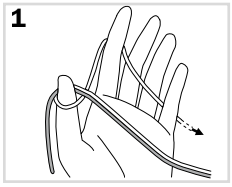
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

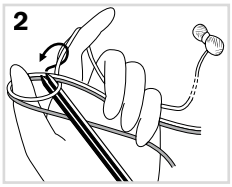
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



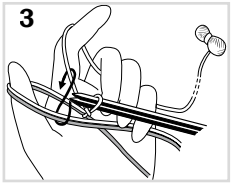
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



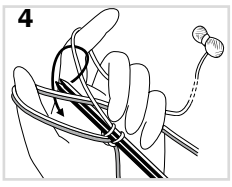
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

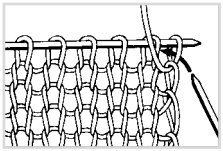


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

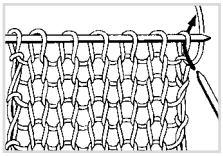
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



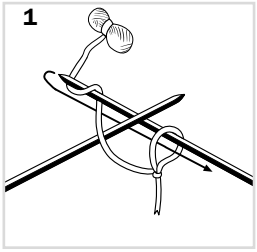
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

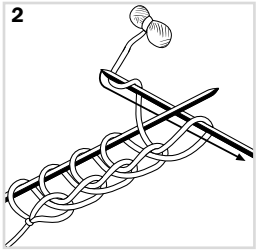


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





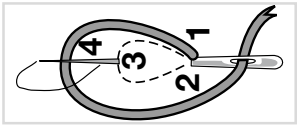
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

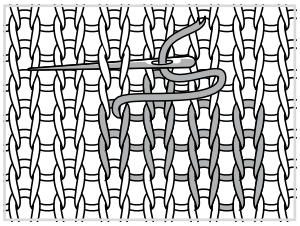
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

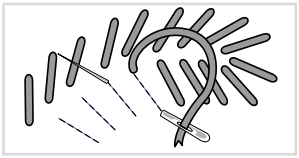


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

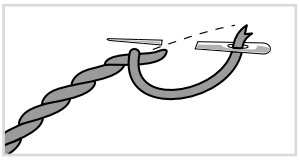


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

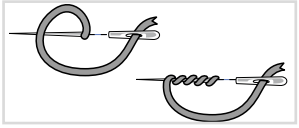
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



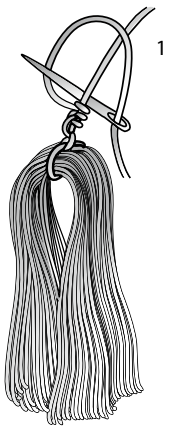
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

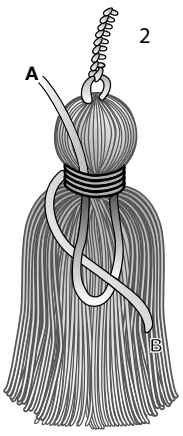
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Roselynn

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34/36, 38/40, 42/44 und 46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Quattro“ (100% Baumwolle, LL ca 120 m/50 g): ca 550 (600-650-700) g Altrosa Fb 16.0148 und 500 (550-600-650) g Puder Fb 16.0109; addi-Strecknd 3 mm, addi-Rundstrecknd 3 mm, 40 cm lang.

Rippen A: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Rippen B: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Zopf über 33 M: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die 1.-38. R stets wdh.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M glatt rechts, siehe A 2, 2 M glatt links, siehe A 2, 1 M glatt rechts, 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M überziehen). Linker Rand: 2 M rechts zus-str, 1 M glatt rechts, 2 M glatt links, 2 M glatt rechts, Rand-M.

Maschenproben: 26,5 M und 26,5 R Rippen B = ca 10 cm x 10 cm; 33 M und 26,5 R Zopf = ca 11,5 cm x 10 cm.

Kleid:

Rückenteil: 107 (115-131-147) M in Puder anschlagen und für den Bund 2 cm = 6 R Rippen A str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, * 2 M glatt rechts, 2 M glatt links, ab * 9 (10-12-14)x arb, 33 M Zopf, **2 M glatt links, 2 M glatt rechts, ab ** 9 (10-12-14)x arb, Rand-M. Nach 40,5 cm = 108 R ab Bund für die Taillierung beidseitig 1x 1 M, dann in der folg 8. R 1x je 1 M und in jeder 4. R 10x je 1 M betont abnehmen = 83 (91-107-123) M. Nach 10 cm = 26 R ab der letzten Abnahme beidseitig 1x 1 M, dann in jeder 6. R 9 (7-4-1)x je 1 M und in jeder 4. R 0 (2-5-8)x je 1 M zunehmen = 103 (111-127-143) M. Nach 22 (20-18-16) cm = 58 (54-48-42) R ab der ersten Zunahme für die Armausschnitte beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 3x je 1 M abk = 93 (101-117-133) M. Nach 11 (13-15-17) cm = 30 (34-40-46) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 55 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 3 M abk. Nach 6 cm = 16 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 13 (17-25-33) M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt schon nach 7 (9-11-13) cm = 18 (24-30-34) R ab Armausschnittbeginn die mittleren 39 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 4 M, 1x 3 M, 2x je 2 M und 3x je 1 M abk.

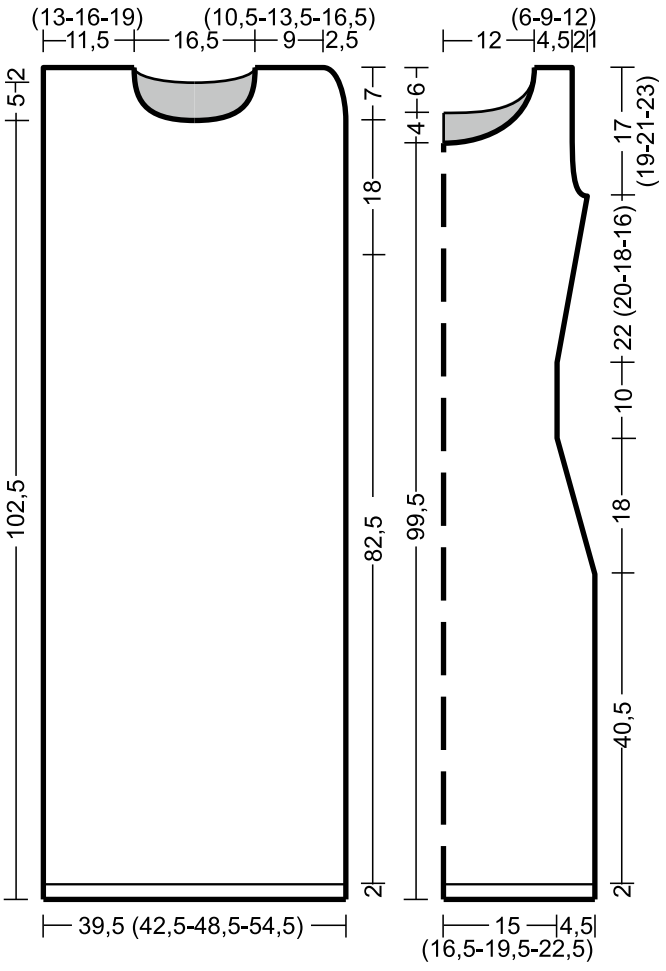
Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt mit der Rundstrecknd 122 M in Puder auffassen und 1,5 cm = 5 Rd Rippen A str. Dann alle M abk. Seitennähte schließen. Aus den Armausschnitten mit der Rundstrecknd je 80 (88-96-104) M in Puder auffassen und 1,5 cm = 4 Rd Rippen A str. Dann alle M abk.

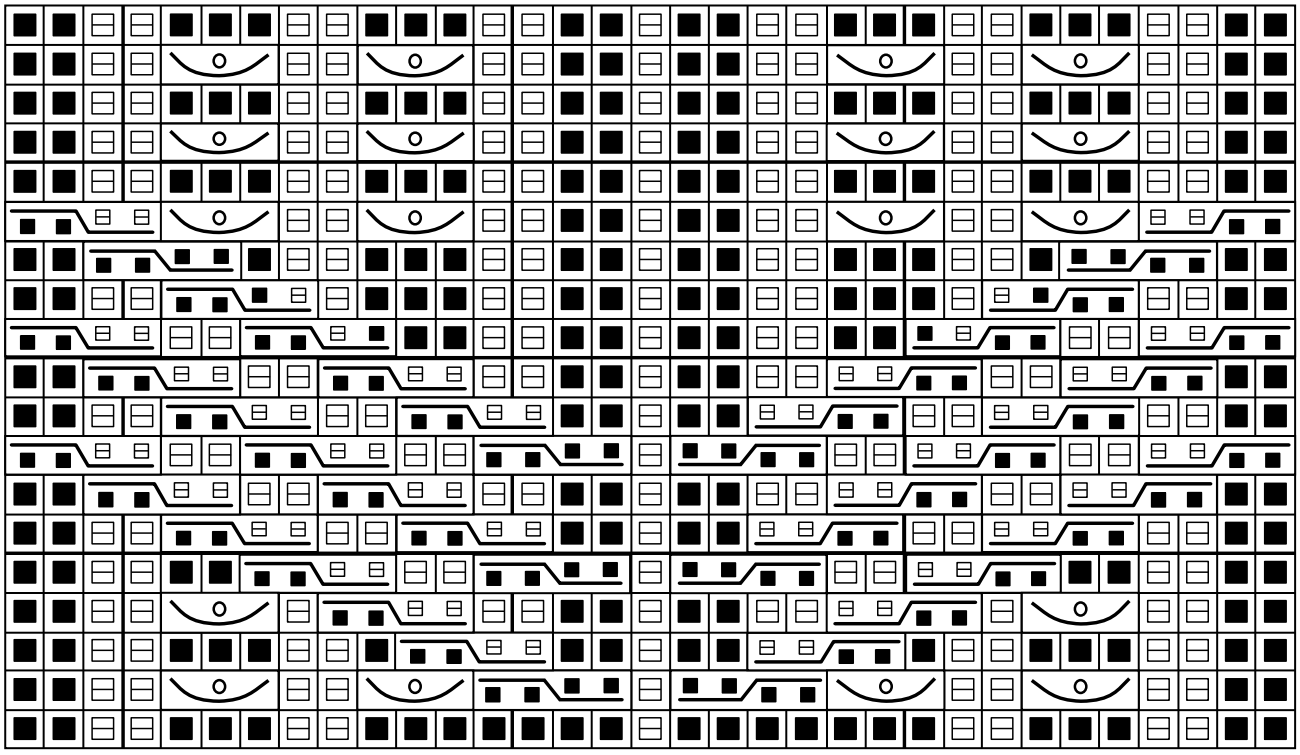
Poncho:

Rückenteil: 109 (117-133-149) M in Altrosa anschlagen und für den Bund 2 cm = 6 R Rippen A str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 1 M glatt rechts, 2 M glatt links, 33 M Zopf, *2 M glatt links, 2 M glatt rechts, ab * 17 (19-23-27)x arb, 2 M glatt links, 1 M glatt rechts, Rand-M. Nach 100,5 cm = 266 R ab Bund für die Schulterrundung am linken Rand 1x 1 M, dann in jeder 4. R 3x je 1 M und in jeder 2. R 2x je 1 M und 1x 2 M abk. Nach 5 cm = 14 R ab Schulterrundungsbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 33 M (der Gesamtmaschenzahl) abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 3 M abk. Nach 2 cm = 6 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 24 (28-36-44) M abk. Am rechten Rand keine Schulterrundung arb und nach 2 cm = 6 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 32 (36-44-52) M abk.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch gegengleich arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte und die linke Seitennaht bis in 84,5 cm Gesamthöhe schließen. Aus dem Halsausschnitt mit der Rundstrecknd 108 M in Altrosa auffassen und 14 cm = 44 Rd Rippen B str, dabei die M-Einteilung des Vorder- und Rückenteils fortsetzen. M abk.





Zeichenerklärung:
Siehe auch A2.

= 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

= 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 1. M der Hilfsnd links und die 2. M rechts str

= 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

= 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 1. M rechts der Hilfsnd und die 2. M links str

= die 3. M der linken Nd über die ersten 2 M der linken Nd ziehen und von der linken Nd gleiten lassen, 1 M rechts, 1 U, 1 M rechts str; in der folg Rück-R diese M und den U links str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

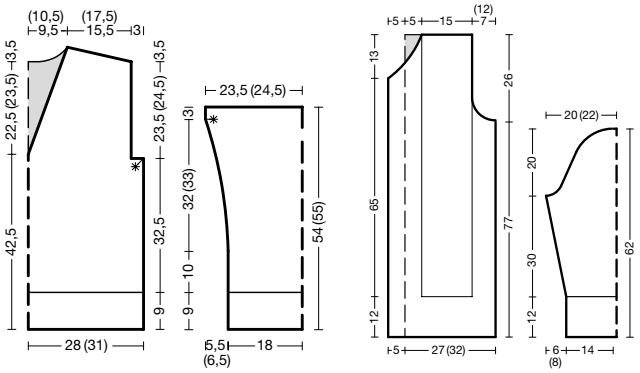
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

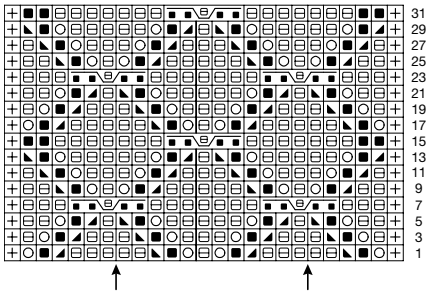
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

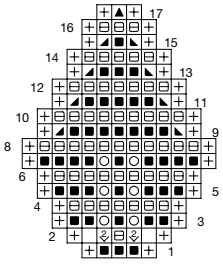
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

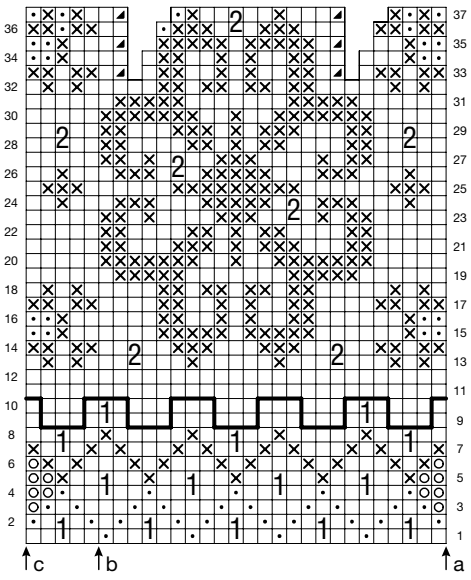
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



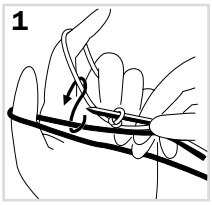
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



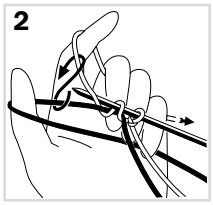
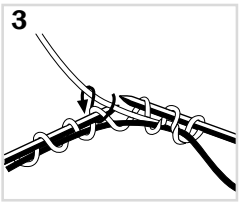
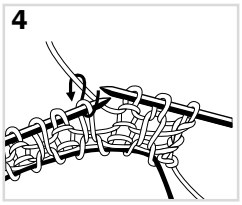


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



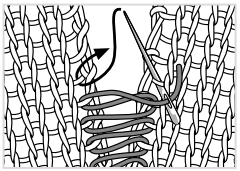


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

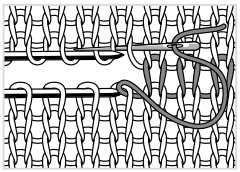
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

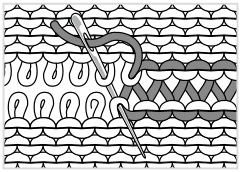


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



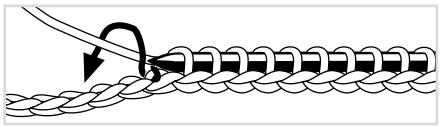
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

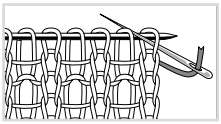
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



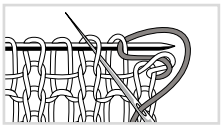
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

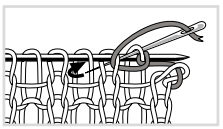
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

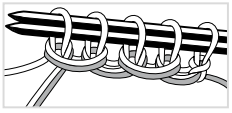
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

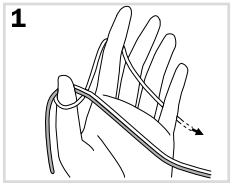
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

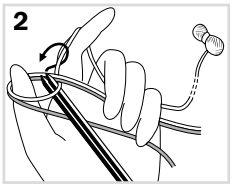
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



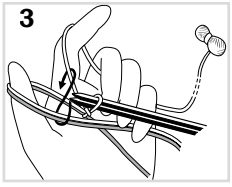
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



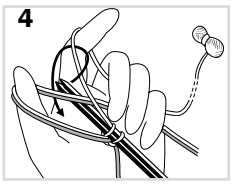
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

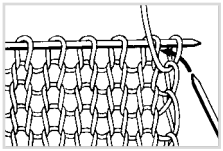


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

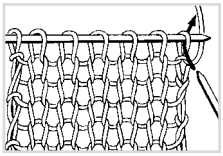
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



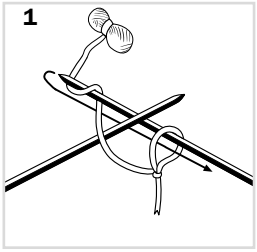
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

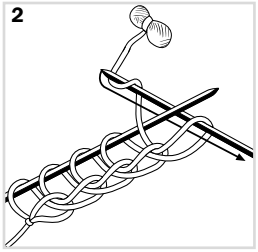


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





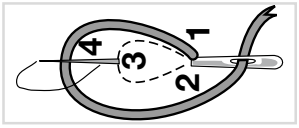
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

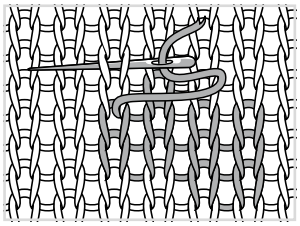
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

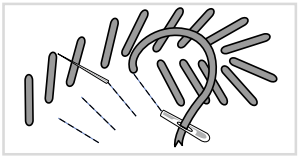


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

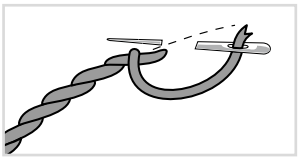


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

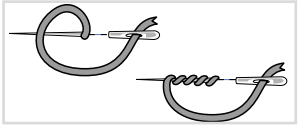
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



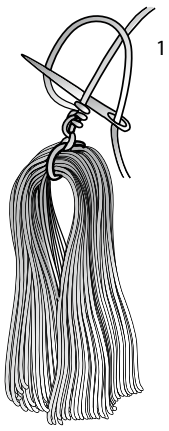
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

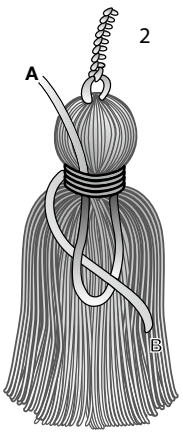
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Talissa

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Amira“ (93% Baumwolle, 7% Polyamid, LL ca 100 m/50 g): ca 350 (400-450-500) g Hellgrau Fb 933.0023; addi-Stricknd 5,5 mm, addi-Rundstricknd 5,5 mm, 80 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Maschenprobe: 18 M und 23,5 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

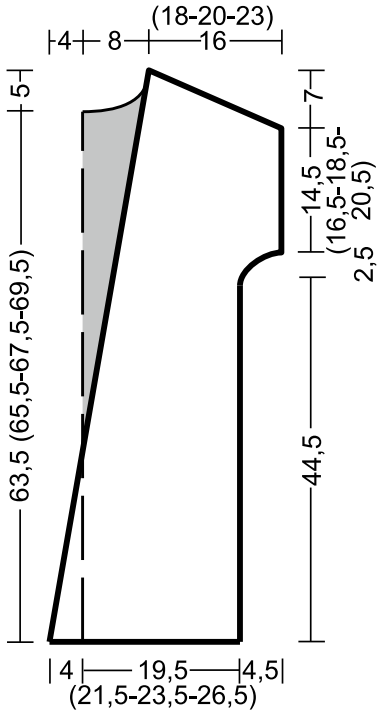
Rückenteil: 72 (80-86-98) M anschlagen und in der 1. R = Rück-R rechts str. Dann glatt rechts, siehe A2 weiterarb. Nach 44,5 cm = 104 R ab Anschlag für die angestrickten Ärmel beidseitig 1x 1 M und in jeder 2. R 1x 1 M, 1x 2 M und 1x 4 M zunehmen bzw dazu anschlagen = 88 (96-102-114) M. Nach 14,5 (16,5-18,5-20,5) cm = 34 (38-44-48) R ab der letzten Zunahme für die Schulterschrägen beidseitig 1x 3 (3-4-4) M, dann in jeder 2. R 5x je 3 M und 3x je 4 M (1x 3 M und 7x je 4 M-7x je 4 M und 1x 5 M-1x 4 M und 7x je 5 M) abk. Nach 2 cm = 4 R ab Schulterschrägenbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 20 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M und 1x 1 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Linkes Vorderteil: 44 (48-51-57) M anschlagen und in der 1. R = Rück-R rechts str. Dann glatt rechts weiterarb. Für die Ausschnittschräge am linken Rand in der 9. R ab Anschlag 1x 1 M, dann in jeder 8. R 10 (13-15-18)x je 1 M und in jeder 6. R 11 (8-6-3)x je 1 M abnehmen, dafür die letzte M mit der Rand-M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstricken abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M überziehen) = 22 (26-29-35) M. Nach 23 cm = 54 R ab Anschlag für die Gürtelschlaufe die Arbeit nach 14 M teilen und 5 R über beide Teile getrennt weiterarb. Danach wieder über alle M str. Nach 44,5 cm = 104 R ab Anschlag für den angestrickten Ärmel am rechten Rand 1x 1 M und in jeder 2. R 1x 1 M, 1x 2 M und 1x 4 M zunehmen bzw dazu anschlagen. Nach 14,5 (16,5-18,5-20,5) cm = 34 (38-44-48) R ab der letzten Zunahme für die Schulterschräge am rechten Rand 1x 3 (3-4-4) M, dann in jeder 2. R 5x je 3 M und 3x je 4 M (1x 3 M und 7x je 4 M-7x je 4 M und 1x 5 M-1x 4 M und 7x je 5 M) abk.

Rechtes Vorderteil: Gegengleich arb, für die Abnahmen an der Ausschnittschräge die Rand-M mit der folg M rechts zus-str.

Gürtel: 11 M anschlagen und 136 (140-146-156) cm Rippen str. M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus den Ausschnittschrägen und dem rückwärtigen Halsausschnitt 241 (248-255-262) M mit der Rundstricknd auffassen und 3 cm = 6 R glatt rechts str. M rechts abk. Aus den unteren Ärmelrändern je 56 (63-70-77) M mit der Rundstricknd auffassen und 3 cm = 6 R glatt rechts str, dabei in der 3. R und der folg 2. R mittig je 1 M abnehmen = 54 (61-68-75) M. Dann alle M rechts abk. Ärmel- und Seitennähte schließen, dabei in 23 cm Gesamthöhe für die zwei Gürtelschlaufen je 2 cm der Seitennähte offen lassen. Den Gürtel durch die Gürtelschlaufen ziehen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

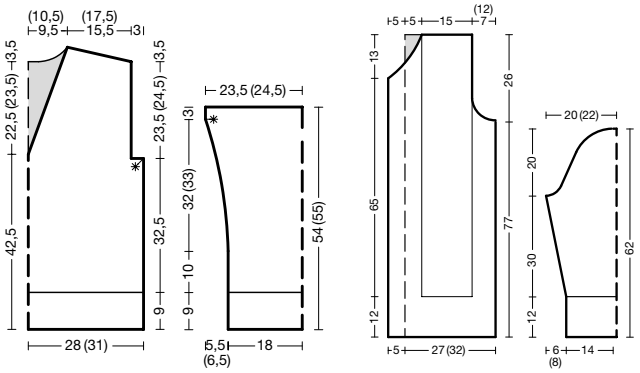
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

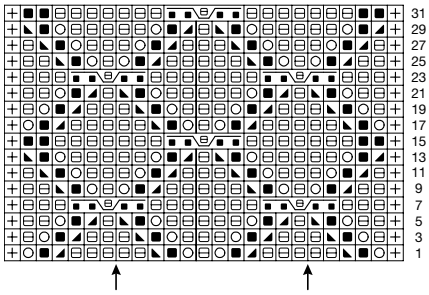
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

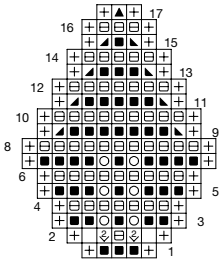
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

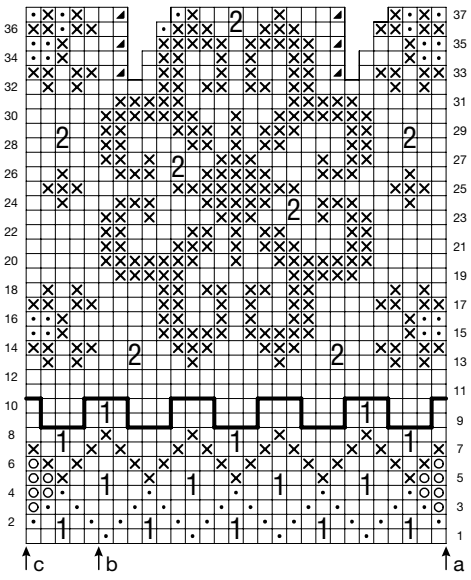
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

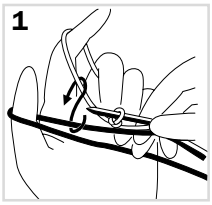
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



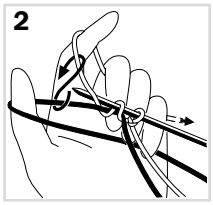
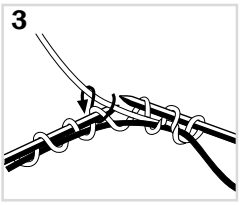
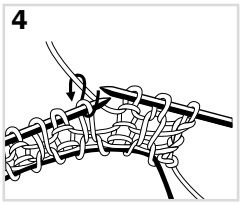


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



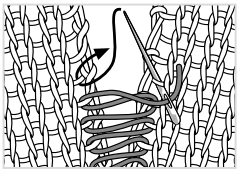


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

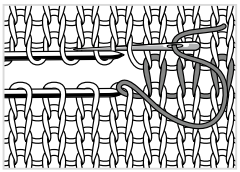
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

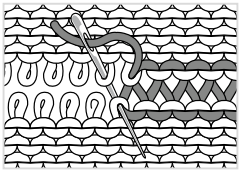


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



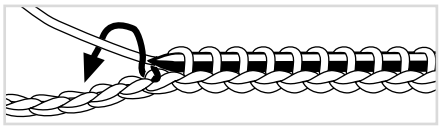
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

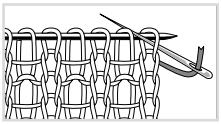
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



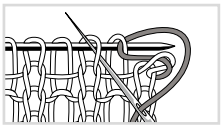
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

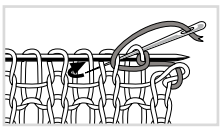
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

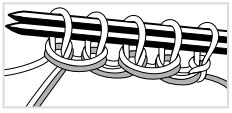
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

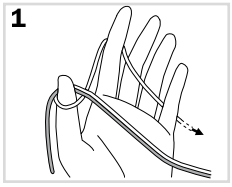
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

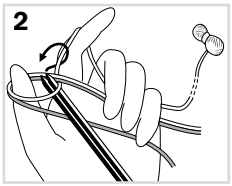
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



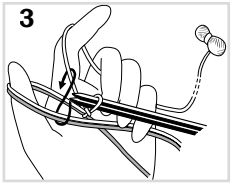
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



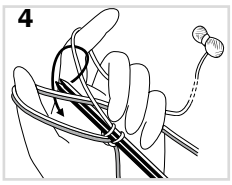
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

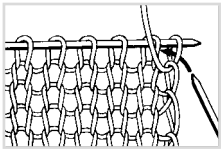


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

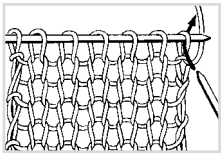
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



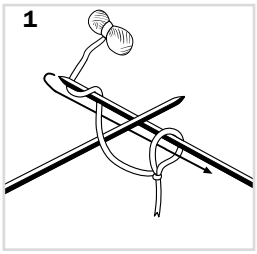
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

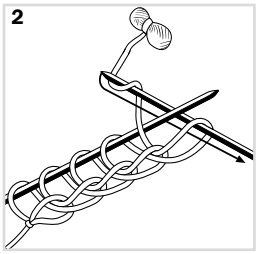


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





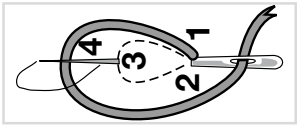
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

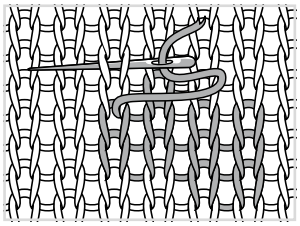
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

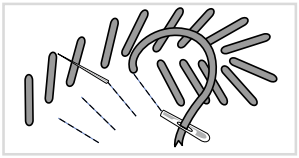


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

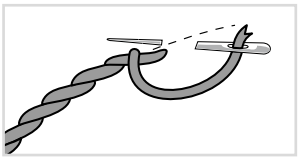


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

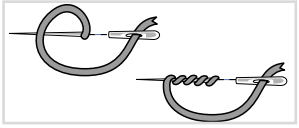
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



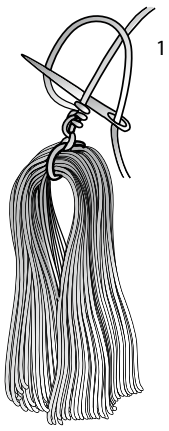
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

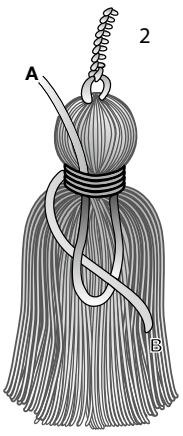
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Alina

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Silkhair Paillettes“ (61% Mohair, 11% Seide, 11% Schurwolle, 17% Polyamid, LL ca 175 m/25 g): ca 100 (125-150-175) g Blassrosa Fb 401; addi-Stricknd 5,5 mm, addi-Rundstricknd 5,5 mm, 60 cm lang, addi-Häkelnd 4 mm.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 4 M glatt rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M überziehen), 4 M glatt rechts, Rand-M.

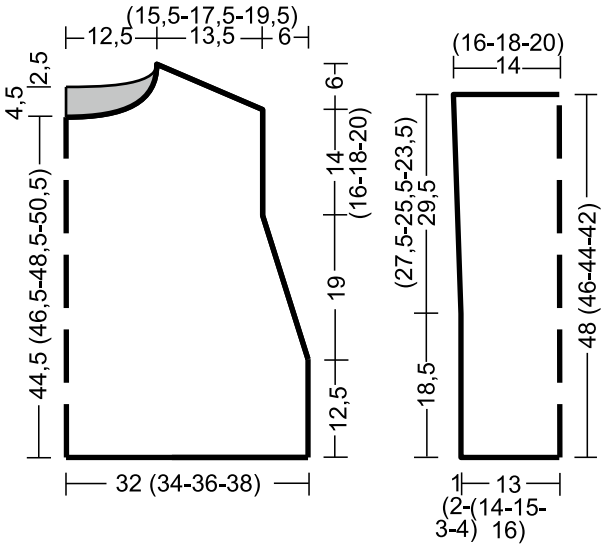
Maschenprobe: 15 M und 22 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm mit Nd 5,5 mm.

Rückenteil: 98 (104-110-116) M anschlagen (damit der Anschlag locker wird über 2 Nd arb, dann nur mit 1 Nd weiterarb) und glatt rechts, siehe A2 str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Nach 12,5 cm = 27 R ab Anschlag für die Seitenschrägen beidseitig 1x 1 M, dann in jeder 6. R 3x je 1 M und in jeder 4. R 5x je 1 M betont abnehmen = 80 (86-92-98) M. Nach 15,5 (17,5-19,5-21,5) cm = 34 (38-44-48) R ab der letzten Abnahme für die Schulterschrägen beidseitig 1x 2 (3-3-3) M, dann in jeder 2. R 2x je 2 M und 5x je 3 M (7x je 3 M-4x je 3 M und 3x je 4 M-1x 3 M und 6x je 4 M) abk. Nach 3,5 cm = 8 R ab Schulterschrägenbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 34 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in der folg 2. R 1x 2 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt schon nach 14,5 (16,5-18,5-20,5) cm = 32 (38-42-46) R ab der letzten Abnahme die mittleren 24 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 2x je 1 M abk.

Ärmel: 42 (44-48-50) M anschlagen (damit der Anschlag locker wird über 2 Nd arb, dann nur mit 1 Nd weiterarb) und glatt rechts str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Nach 18,5 cm = 41 R ab Anschlag für die Schrägungen beidseitig 1x 1 M (für die kleinste Größe keine weitere Zunahmen arb), dann (in der folg 21. R und in der folg 20. R 1x-in der folg 15. R 1x und in jeder 14. R 2x-in der folg 11. R 1x und in jeder 8. R 4x) je 1 M zunehmen = 44 (50-56-62) M. Nach 29,5 (27,5-25,5-23,5) cm = 66 (62-58-52) R ab der ersten Zunahme alle 44 (50-56-62) M locker abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Für die **Rüsche** aus der senkrechten Mitte des Vorderteils 70 (74-78-82) M mit der Rundstricknd auffassen und glatt rechts str, dabei in der 4. R die 7. M und jede folg 14. (15.-16.-17.) M verdoppeln (aus 1 M 2 M heraus-str = 1 M rechts, 1 M rechts verschränkt) und dann 8x in jeder 2. R diese Zunahmen an denselben Stellen ebenso arb = 115 (119-123-127) M. In der folg 4. R alle 115 (119-123-127) M abk. Schulternähte schließen. Den Halsausschnitt mit 1 Rd Kettm umhäkeln. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen, dabei für die Schlitze die unteren 12,5 cm der Seitennähte offen lassen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

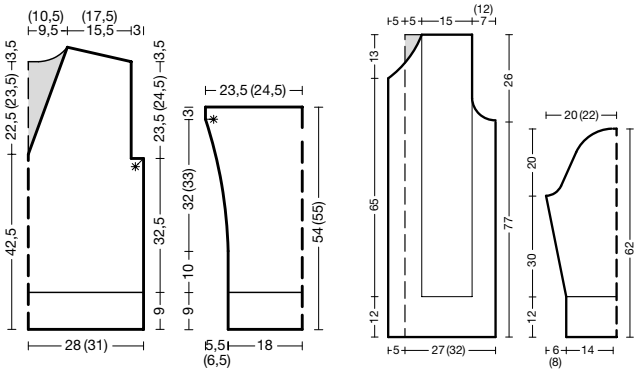
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

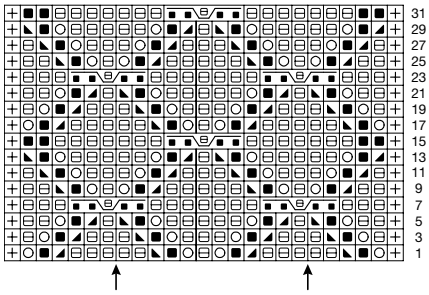
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

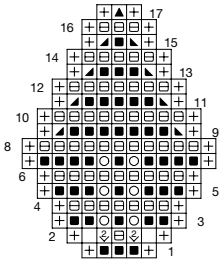
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

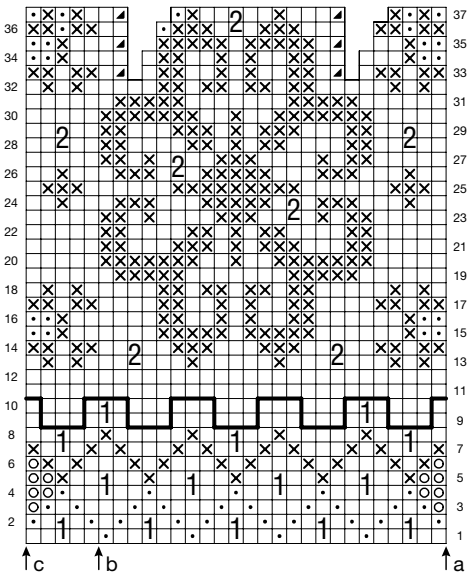
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

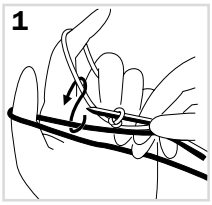
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



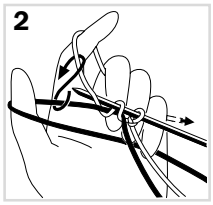
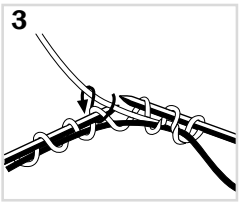
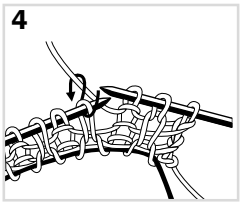


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



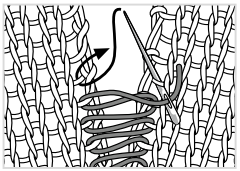


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

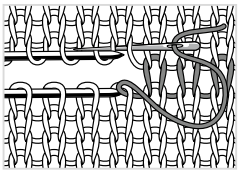
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

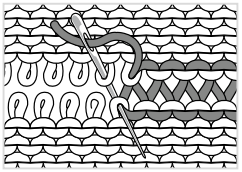


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



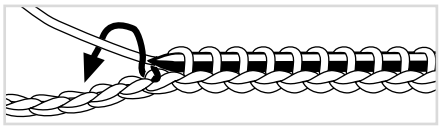
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

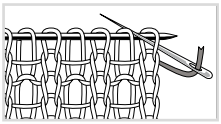
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



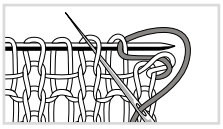
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

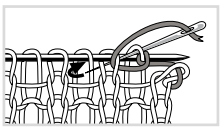
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

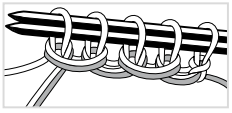
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

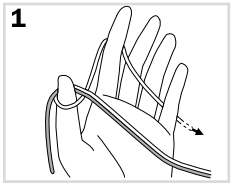
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

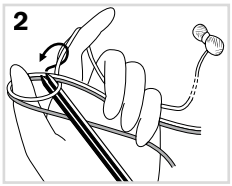
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



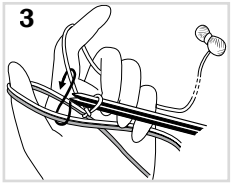
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



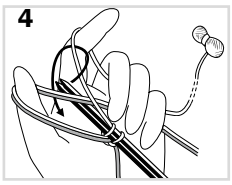
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

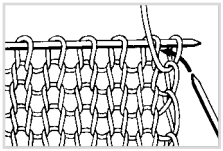


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

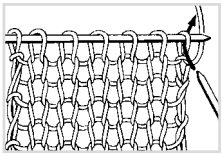
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



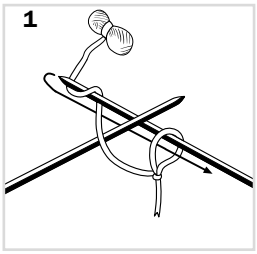
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

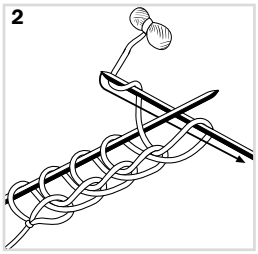


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





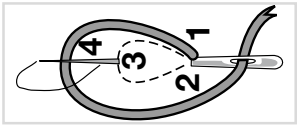
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

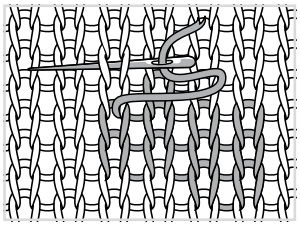
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

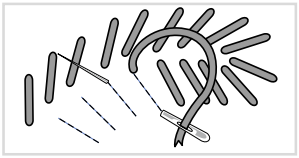


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

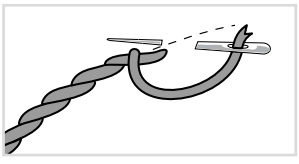


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

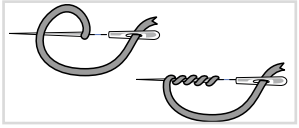
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



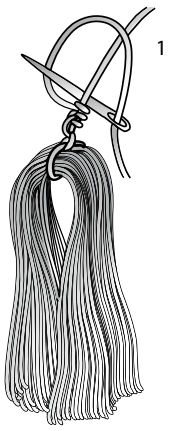
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

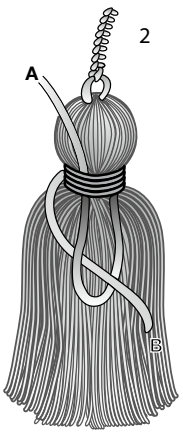
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Tamila

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34/36, 38/40, 42/44 und 46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Mille Colori Baby“ (100% Schurwolle, LL ca 190 m/50 g): ca 400 (450-500-550) g Rot/Türkis/Grün/Pink Fb 845.0152, 150 (200-250-300) g Rosa/Gelb/Blau/Lila Fb 845.0151 und 100 (150-200-250) g Gelb/Grün/Orange/Flieder Fb 845.0153; addi-Stricknd 3,5 mm, addi-Rundstricknd 3,5 mm, 120 cm lang; 5 Knöpfe, 23 mm Ø; 3 cm breites Gummiband in Taillenweite.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Jacquardmuster A (Vorderteile und Rückenteil): Nach Zählmuster A, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Zwischen den Randm den MS (= 20 M in der 1.-54. R, Pfeile unter dem Zählmuster, und 24 M in der 55.-141 R, Pfeile über dem Zählmuster) zwischen den Pfeilen stets wdh. 1x die 1.-141. R str, dann die 81.-141. R stets wdh.

Jacquardmuster B (Ärmel): Nach Zählmuster B, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Zwischen den Randm den MS (= 20 M in der 1.-52. R, Pfeile unter dem Zählmuster, und 16 M in der 63.-98. R, Pfeile über dem Zählmuster) zwischen den Pfeilen stets wdh. 1x die 1.-98. R str.

Jacquardmuster C (Rock): M-Zahl teilbar durch 20 + 2 Randm. Nach Zählmuster C, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Nach Zählmuster C str. Zwischen den Randm den MS = 20 M zwischen den Pfeilen stets wdh. 1x die 1.-50. R str.

Maschenproben: 26,5 M und 36 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 28,5 M und 31 R Jacquardmuster = ca 10 cm x 10 cm.

Jacke:

Rückenteil: 125 (135-147-165) M in Gelb/Grün/Orange/Flieder anschlagen und für den Bund 2 cm = 7 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts, siehe A2, das Jacquardmuster A str. Nach 32 cm = 100 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 3 M, dann in jeder 2. R 2 (3-3-3)x je 2 M und 7 (7-8-9)x je 1 M abk = 97 (103-113-129) M. Nach 18 (20-22-24) cm = 56 (62-68-74) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 33 (35-39-41) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 4 M abk. Nach 0,5 cm = 2 R ab Halsausschnittbeginn für die Schulterschräge am äußeren Rand 1x 4 (6-5-8) M und in jeder 2. R 4x je 5 (5-6-7) M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

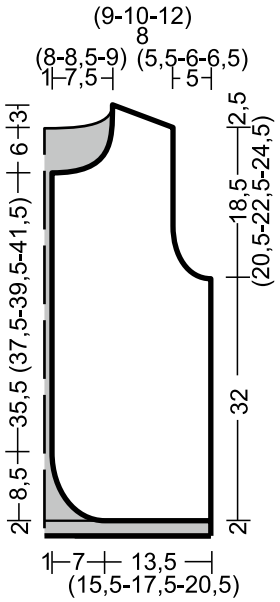
Linkes Vorderteil: 41 (46-52-61) M in Gelb/Grün/Orange/Flieder anschlagen und glatt rechts das Jacquardmuster A str. Für die Rundung am linken Rand in jeder 2. R 1x 4 M, 1x 3 M, 3x je 2 M, 4x je 1 M und in jeder 4. R 2x je 1 M zunehmen = 60 (65-71-80) M. Nach 32 cm = 100 R ab Anschlag für den Armausschnitt am rechten Rand 1x 3 M und in jeder 2. R 2 (3-3-3)x je 2 M und 7 (7-8-9)x je 1 M abk = 46 (49-54-62) M. Nach 12 (14-16-18) cm = 38 (44-50-56) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt am linken Rand 1x 5 (6-8-9) M und in jeder 2. R 2x je 3 M, 3x je 2 M, 4x je 1 M und in der folg 4. R 1x 1 M abk. Nach 6 cm = 18 R ab Halsausschnittbeginn für die Schulterschräge am rechten Rand 1x 4 (6-5-8) M und in jeder 2. R 4 x je 5 (5-6-7) M abk.

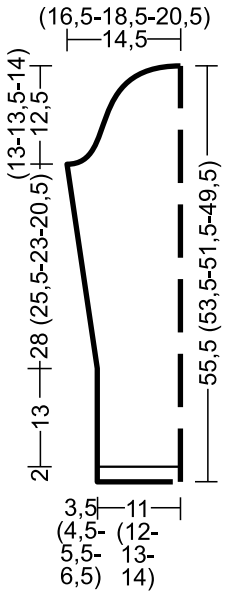
Rechtes Vorderteil: Gegengleich arb.

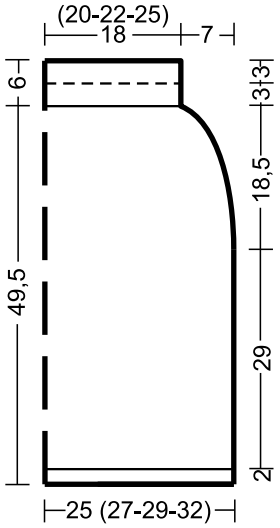
Ärmel: 65 (71-77-81) M mit Nd 3,5 mm in Rot/Türkis/Grün/Pink anschlagen und für den Bund 2 cm = 7 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts das Jacquardmuster B str. Nach dem Jacquardmuster 52 R in Rosa/Gelb/Blau/Lila und die restlichen R in Gelb/Grün/Orange/Flieder str. Nach 13 cm = 40 R ab Bund für die Schrägungen beidseitig 1x 1 M, in der folg 11. (9.-7.-5.) R 1x, dann in jeder 10. R 5x und in jeder 8. R 3x (in jeder 8. R 2x und in jeder 6. R 9x-in jeder 6. R 5x und in jeder 4. R 9x-in jeder 4. R 14x und in jeder 2. R 2x) je 1 M zunehmen = 85 (97-109-117) M. Nach 28 (25,5-23-20,5) cm = 94 (86-78-68) R ab der ersten Zunahme für die Ärmelkugel beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 2x je 2 M, 13 (13-14-15) x je 1 M, 6x je 2 M und 1x 3 M abk = 17 (29-39-45) M. Nach 12,5 (13-13,5-14) cm = 46 (46-48-50) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 17 (29-39-45) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt mit der Rundstricknd 112 (117-122-127) M in Rosa/Gelb/Blau/Lila von innen auffassen und glatt rechts str. Nach 7 cm = 25 R ab Kragenbeginn für die Rundung beidseitig 1x 2 M und in der folg 2. R 1x 2 M abk = 104 (109-114-119) M. Die M stilllegen. Mit der Rundstricknd 3,5 mm in Rosa/Gelb/Blau/Lila aus dem unteren Rand, der Rundung, dem Verschlussrand und der Kragenschmalseite des rechten Vorderteils 197 (207-217-231) M auffassen, die stillgelegten 104 (109-114-119) M des Kragens links str und dann aus der Kragenschmalseite, dem Verschlussrand, der Rundung und dem unteren Rand des linken Vorderteils 197 (207-217-231) M auffassen = 498 (523-548-581) M. 2 cm = 8 R Rippen str, dabei nach 1 cm = 4 R in die Blende des rechten Vorderteils ab 8,5 cm Gesamthöhe bis 2 cm unterhalb des Halsausschnitts gleichmäßig verteilt 5 Knopflöcher (= 2 M abk und in der folg R wieder dazu anschlagen) arb. Alle M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen. Knöpfe annähen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com







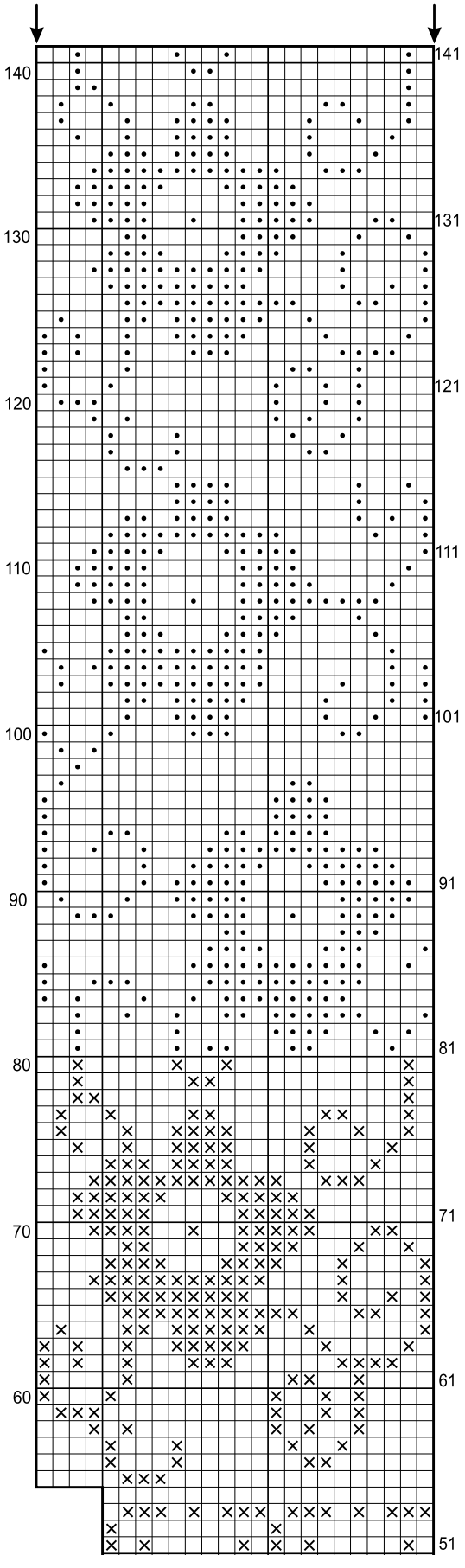
Rock:

Rückenteil: 135 (145-155-171) M in Rot/Türkis/Grün/Pink anschlagen und für den Bund 2 cm = 7 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts weiterarb. Nach 4 cm = 14 R ab Bund das Jacquardmuster C str. Nach dem Jacquardmuster glatt rechts in Rot/Türkis/Grün/Pink weiterarb. Nach 29 cm = 104 R ab Bund für die Hüftschräge beidseitig 1x 1 M, dann in jeder 6. R 3x je 1 M, in jeder 4. R 9x je 1 M und in jeder 2. R 5x je 1 M abk = 99 (109-119-135) M. Nach 18,5 cm = 66 R ab der ersten Abnahme 3 cm = 9 R Rippen str. Dann für den Umbruch 1 Hin-R links str. Danach weiter 3 cm = 9 R Rippen str. M abk.

Vorderteil: Wie das Rückenteil arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Seitennähte schließen. Den oberen Rockrand am Umbruch nach innen umschlagen und annähen, dabei für den Einzug des Gummis eine kleine Öffnung lassen. Gummiband einziehen und Öffnung schließen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

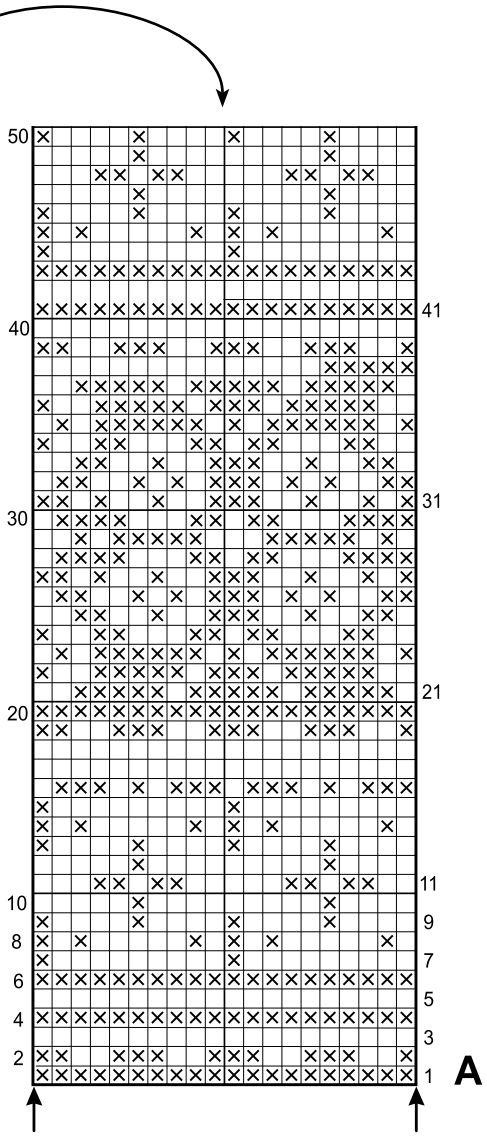


Zeichenerklärung:

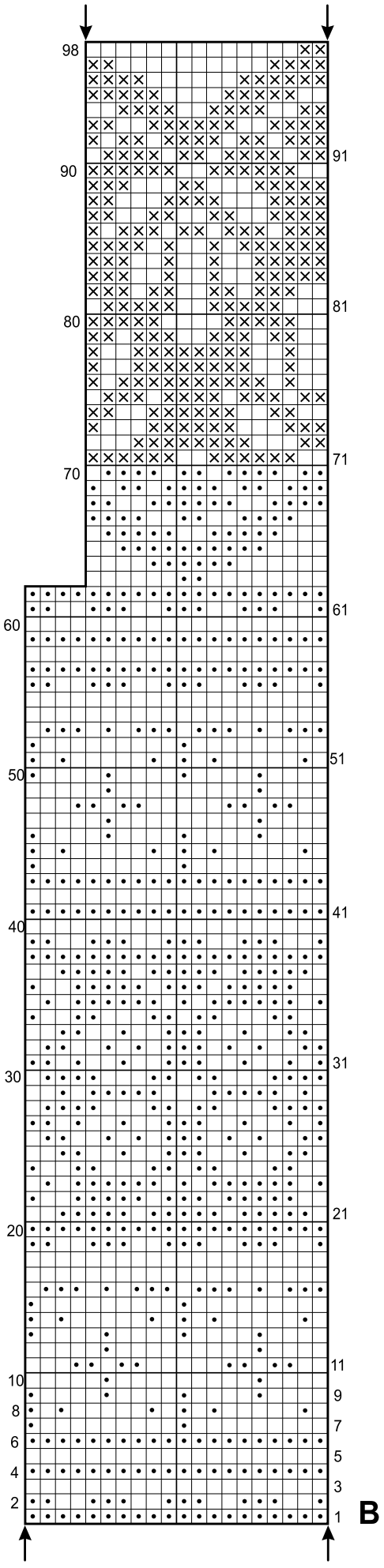
□ = Rot/Türkis/Grün/Pink

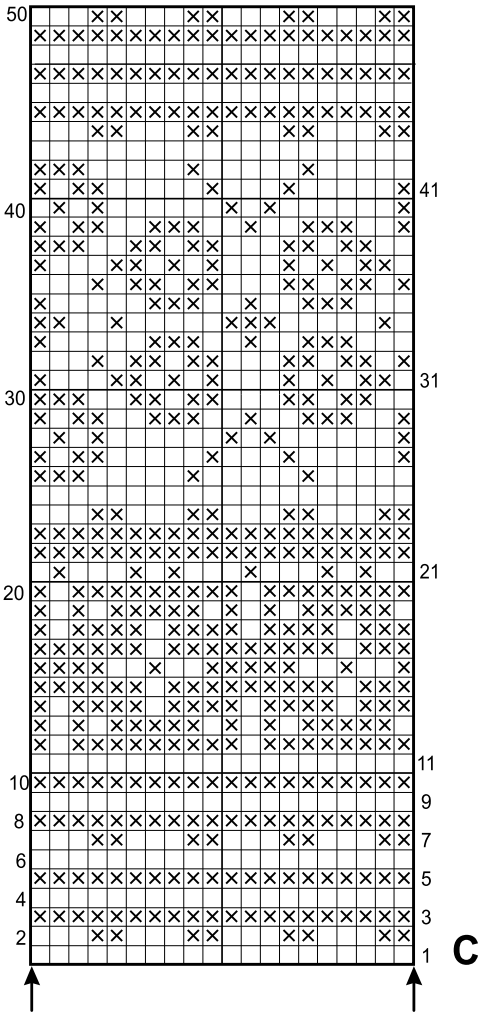
• = Rosa/Gelb/Blau/Lila

× = Gelb/Grün/Orange/Flieder



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com





Zeichenerklärung:

☐ = Rot/Türkis/Grün/Pink

• = Rosa/Gelb/Blau/Lila

× = Gelb/Grün/Orange/Flieder

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

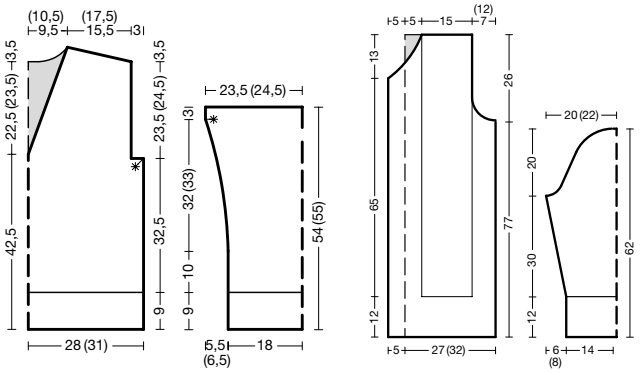
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

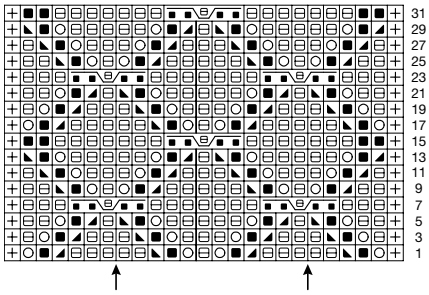
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

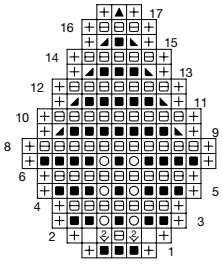
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

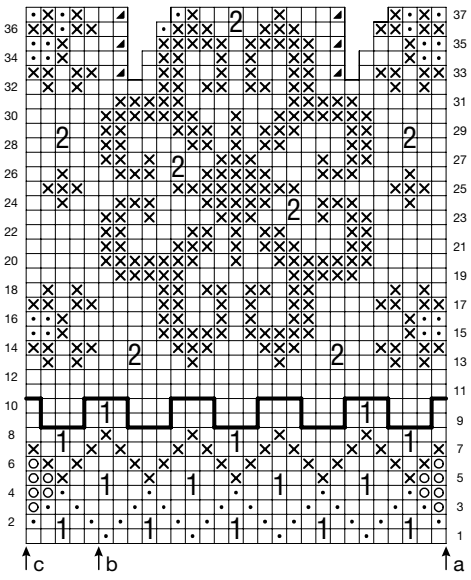
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

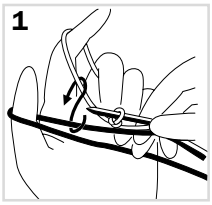
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



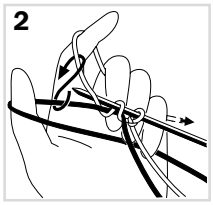
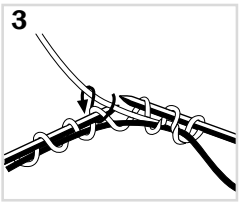
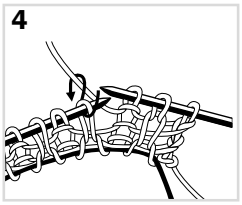


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



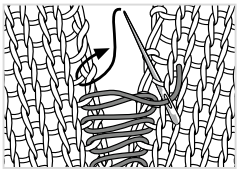


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

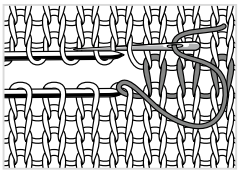
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

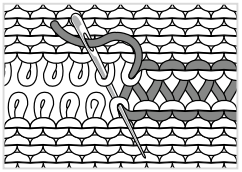


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



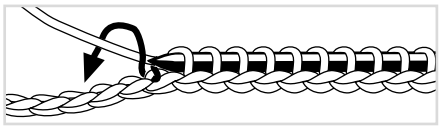
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

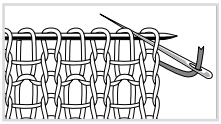
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



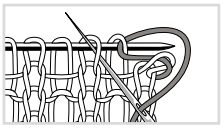
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

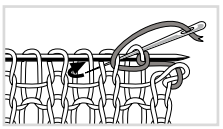
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

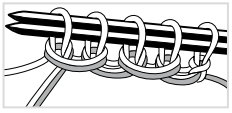
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

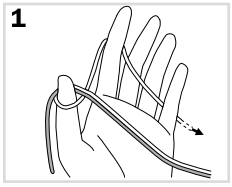
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

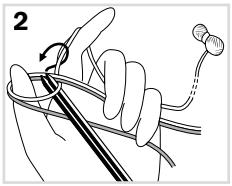
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



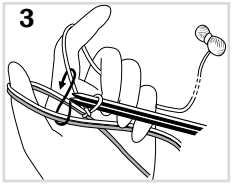
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



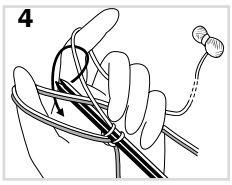
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

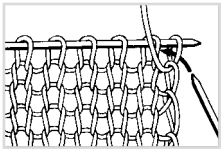


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

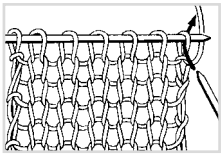
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



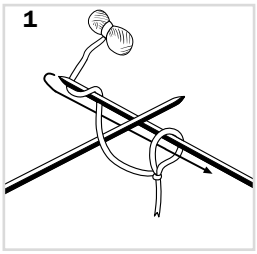
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

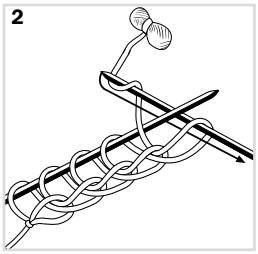


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





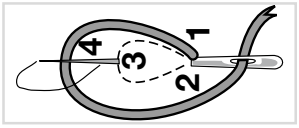
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

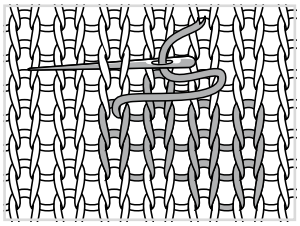
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

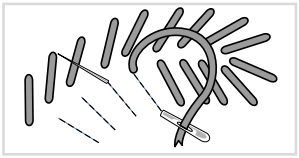


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

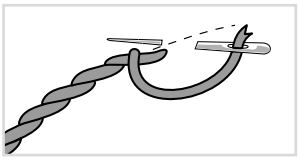


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

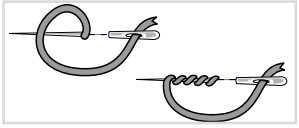
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



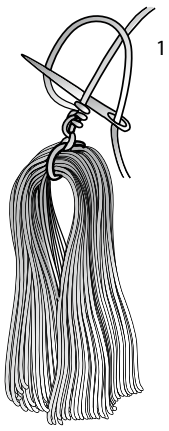
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

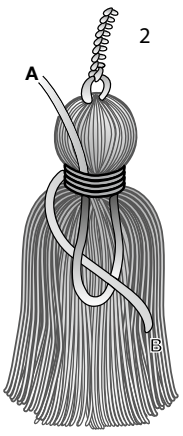
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Patrice

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 46 cm breit x 184 cm lang
Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

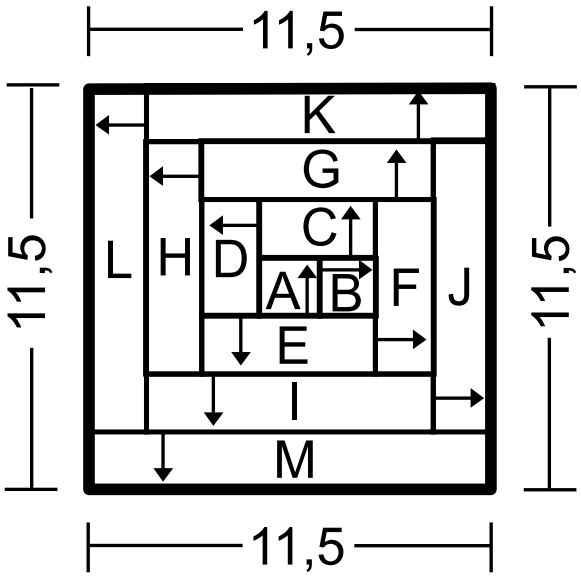
Material: Elle Tricot „Flower Bed“ (35% Seide, 35% Mohair, 30% Schurwolle, LL ca 90 m/25 g): ca 180 g Rosa/Ocker/Braun Fb 1282 und 90 g Braun/Rosa/Grau Fb 1364, „Numéro 6“ (37% Mohair, 23% Schurwolle, 40% Polyamid, LL ca 1000 m/50 g): ca 100 g Ombres und „Flower Bed Shaggy“ (45% Schurwolle, 25% Seide, 25% Mohair, 5% Polyamid, LL ca 110 m/50 g): ca 50 g Grün/Türkis Fb 187; addi-Stricknd 3,5 mm.

Maschenprobe: 1 Quadrat = ca 11,5 cm x 11,5 cm mit Nd 3,5 mm.

Hinweis: Der Schal längt sich beim Tragen. Die zwei Farben von Flower Bed wie angegeben verteilen oder je nach Farbfolge des bedruckten Garns nach Gefallen variieren.

Ausführung: Für den Schal 64 einzelne Quadrate str. Für das mittlere Quadrat A 5 M in Grün/Türkis anschlagen und 5 R kraus rechts, siehe A2 str. M abk. Für das Quadrat B aus dem rechten seitlichen Rand von Quadrat A 6 M in Ombres auffassen (siehe Schnitt) und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche C aus dem linken seitlichen Rand von Quadrat B und dem oberen Rand von Quadrat A 10 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche D aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche C und dem linken seitlichen Rand von Quadrat A 10 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche E aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche D, dem Anschlagrand von Quadrat A und dem rechten seitlichen Rand von Quadrat B 15 M mit in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche F aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche E, dem oberen Rand von Quadrat B und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche C 15 M in Braun/Rosa/Grau auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche G aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche F, dem oberen Rand von Farbfläche C und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche D 17 M in Braun/Rosa/Grau auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche H aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche G, dem oberen Rand von Farbfläche D und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche E 17 M in Rosa/Ocker/Braun auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche I aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche H, dem oberen Rand von Farbfläche E und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche F 20 M in Rosa/Ocker/Braun auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche J aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche I, dem oberen Rand von Farbfläche F und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche G 20 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche K aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche J, dem oberen Rand von Farbfläche G und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche H 24 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche L aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche K, dem oberen Rand von Farbfläche H und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche I 24 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk. Für die Farbfläche M aus dem linken seitlichen Rand von Farbfläche L, dem oberen Rand von Farbfläche I und dem rechten seitlichen Rand von Farbfläche J 28 M in Ombres auffassen und 5 R kraus rechts str. M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die Quadrate in Ombres wie folgt zusammennähen: In der Breite je 4 Quadrate nebeneinander und in der Länge 16 Quadrate übereinander.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

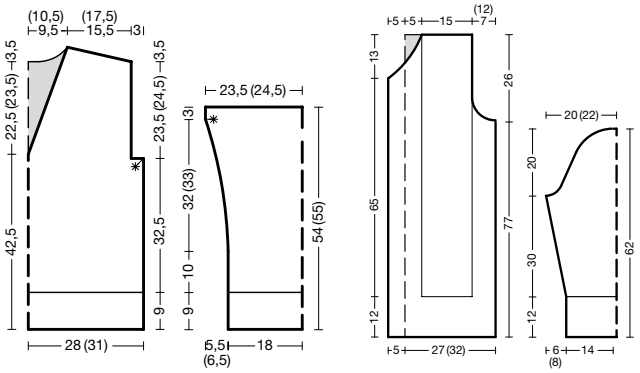
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

\+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

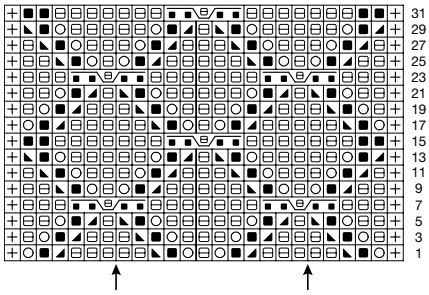
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

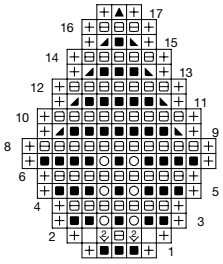
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

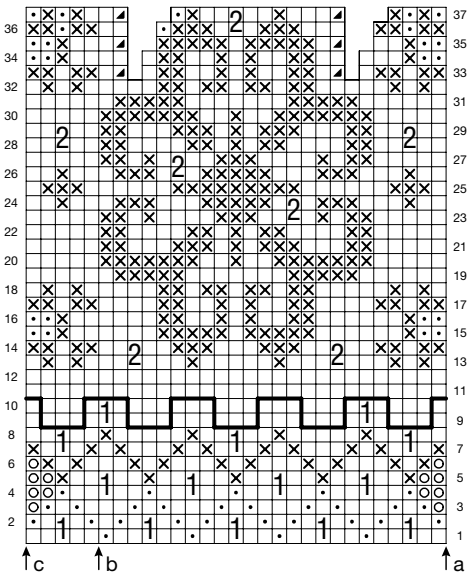
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



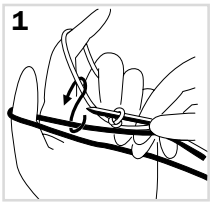
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



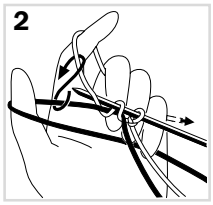
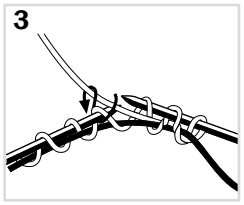
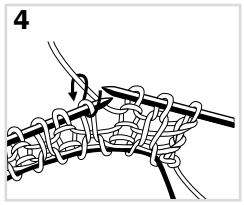


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



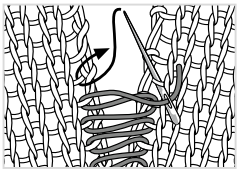


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

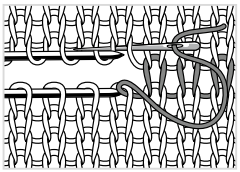
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

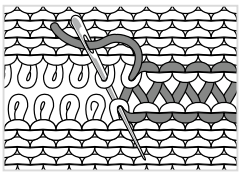


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



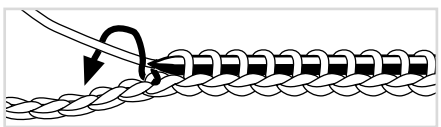
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

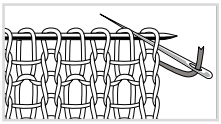
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



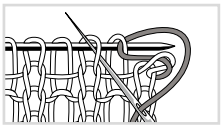
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

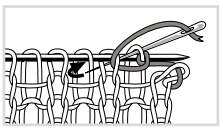
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

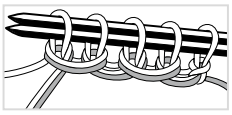
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

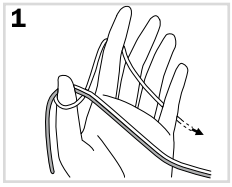
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

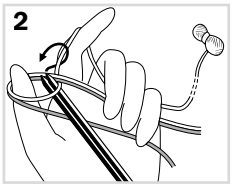
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



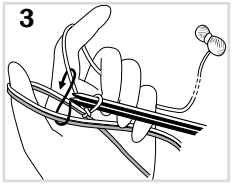
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



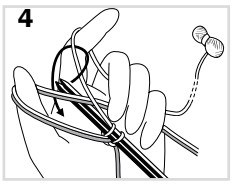
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

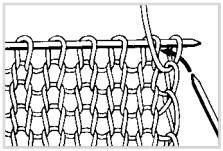


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

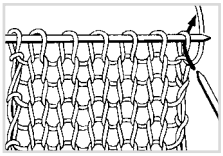
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



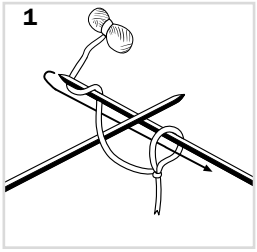
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

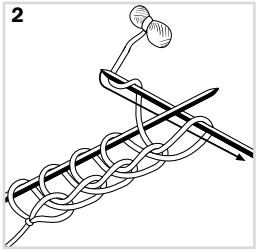


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





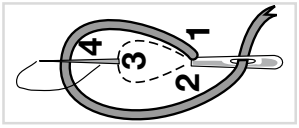
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

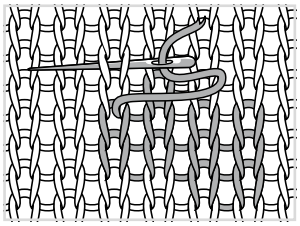
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

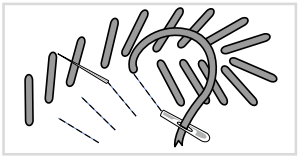


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

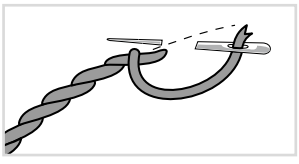


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

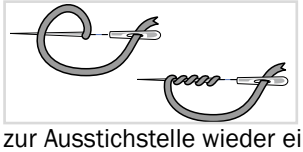
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



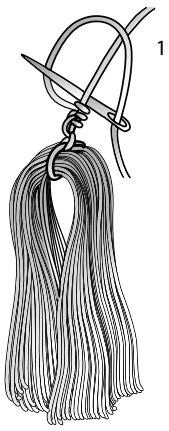
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

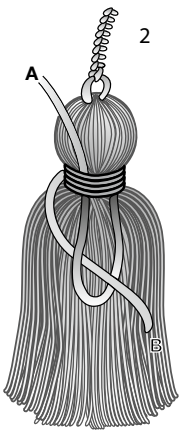
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Mikka

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38 und 40/42
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Junghans-Wolle „Bandana“ (50% Baumwolle, 50% Polyester, LL ca 90 m/ 50 g): 250 (300) g Weiß Fb 249-920, je 100 g Rot Fb 249-896 und Türkis Fb 249-888, 150 g Dunkelblau Fb 109-445, je 50 g Rosa Fb 249-912 und Pink Fb 249-904, addi-Strickn d 6 mm, addi-Rundstrickn d 6 mm, 40 cm lang**.**

Rippen: 2 M rechts in Blau, 2 M links in Weiß im Wechsel str.

Farbstreifen: glatt rechts str, siehe A2 in folg Farbfolge: 8 R in Dunkelblau;* 4 R in Türkis, dabei in der 1. R 1. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen; 4 R in Rot, dabei in der 1. R 3.M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen; 4 R in Weiß, dabei in der 1. R 1. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen; 4 R in Rot, dabei in der 1. R 3. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen; 4 R in Türkis, dabei in der 1. R 1. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen; ** 10 R in Dunkelblau, dabei in der 1. R 3. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen.

Betonte Raglan-Abnahmen: Vor der Markierung: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüberziehen). Nach der Markierung: 2 M rechts zus-str.

Maschenprobe: 16 M und 24 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

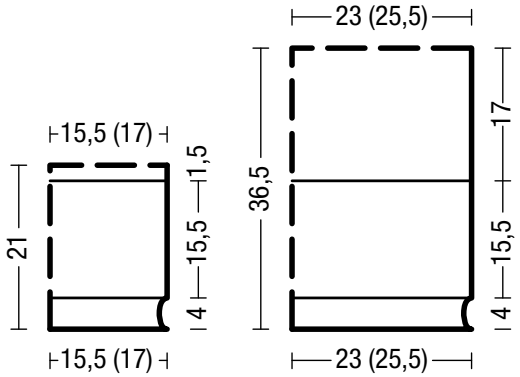
Rückenteil: 74 (82) M in Weiß mit Nd 6 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und für den Bund ca 4 cm = 10 R Rippen str, dabei nach der Rand-M mit 1 M rechts in Blau, 2 M links in Weiß beginnen. Dann Farbstreifen wie oben beschrieben arb. Nach 38 R = 15,5 cm ab Bund glatt rechts in Weiß fortsetzen. Nach 17 cm = 40 R ab Farbstreifen für die Armausschnitte beidseitig je 4 M abk = 66 (74) M, dann alle M still legen.

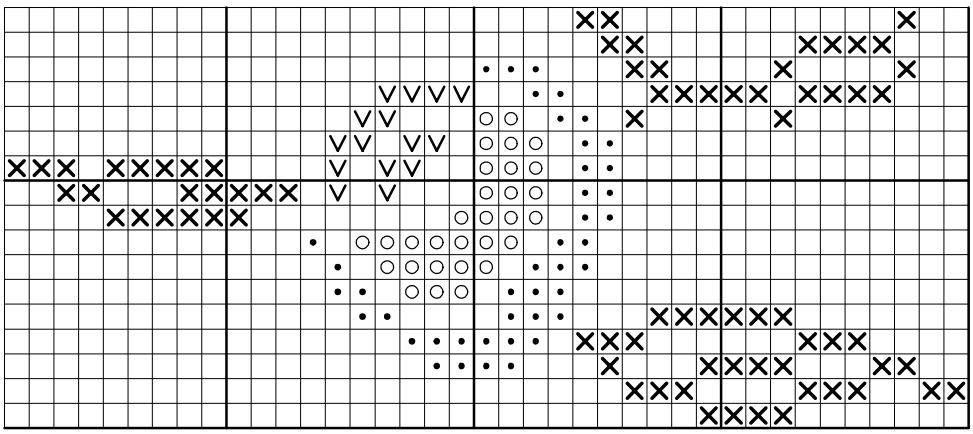
Vorderteil: Wie das Rückenteil str.

Ärmel: 50 (54) M in Weiß im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund ca 4 cm = 10 R Rippen str, dabei nach der Rand-M mit 1 M rechts in Blau, 2 M links in Weiß beginnen. Dann Farbstreifen arb, wie oben beschrieben. Nach 38 R = 15,5 cm ab Bund glatt rechts in Weiß fortsetzen. Nach 1,5 cm = 4 R in Weiß für die Armausschnitte beidseitig je 4 M abk = 42 (46) M, dann alle M still legen.

Rundpasse: Nacheinander die stillgelegten 42 (46) M eines Ärmels, die 66 (74) M des Vorderteils, die 42 (46) M des anderen Ärmels und die 66 (74) M des Rückenteils auf die Rundstrickn d nehmen = 216 (240) M. Die M zur Rd schließen und über alle Teile glatt rechts in Weiß in Rd str, siehe A2, dabei in der 1. Rd am Rd-Übergang und zwischen den Teilen je 1 Markierung für die Raglanlinien setzen. In der 1. Rd vor und nach den Markierungen je 1 betonte Raglan-Abnahme arb = 208 (232) M, dann in jeder 2. Rd vor und nach den Markierungen 9 (11) x je 1 M betont abnehmen = 136 (152) M. Gleichzeitig nach 6 cm = 14 Rd ab Beginn der Rundpasse Farbstreifen in Rd arb, dafür 4 Rd in Dunkelblau str, dann ab * bis** str, enden mit 4 Rd in Dunkelblau, dabei in 1. Rd 3. M und jede 4. M 4 R tiefer einstechen. In der letzten Rd in Dunkelblau gleichmäßig verteilt 8 (16) M abnehmen = 120 (136) M. Anschließend Rippen in Rd str. nach 8 Rd Rippen alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Das Vorderteil lt Zählmuster mit einem Blumenmotiv im Maschenstich , siehe S. 98, besticken (jeden Maschenstich über 1 M und 2 R arb), dabei in einer Höhe von 15. R glatt rechts in Weiß anfangen und das Motiv mittig platzieren. Seiten- und Armausschnittnähte schließen.





Zeichenerklärungen:
× = 1 M und 2 R in Grün
• = 1 M und 2 R in Rot
v = 1 M und 2 R in Rosa
○ = 1 M und 2 R in Pink

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

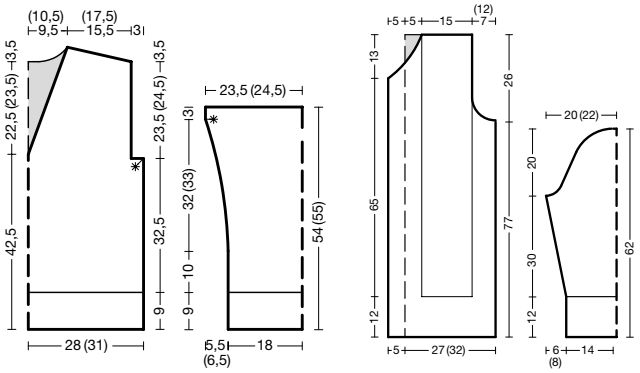
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

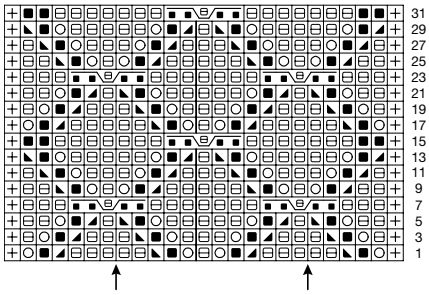
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

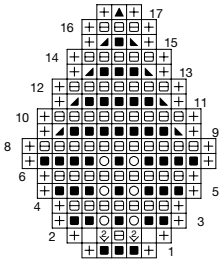
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

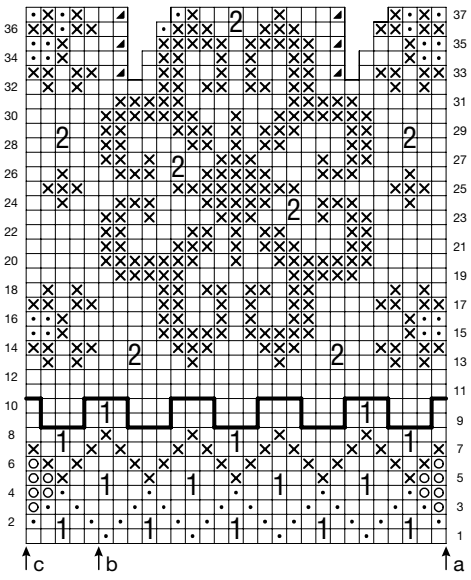
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

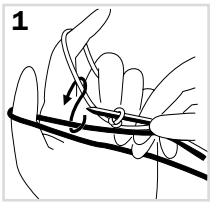
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



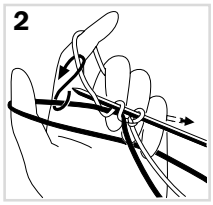
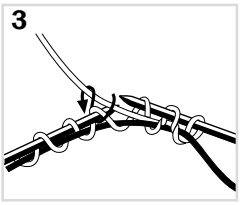
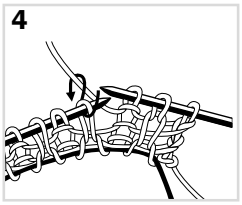


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



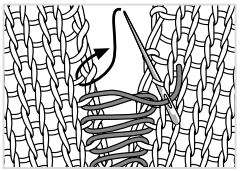


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

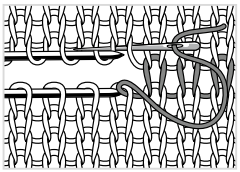
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

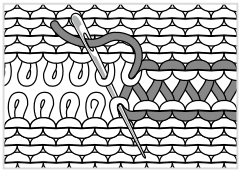


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



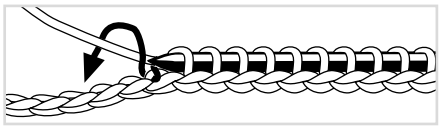
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

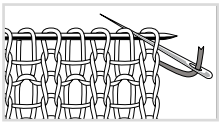
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



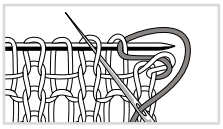
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

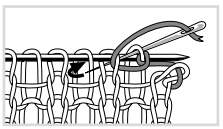
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

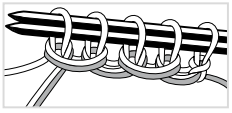
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

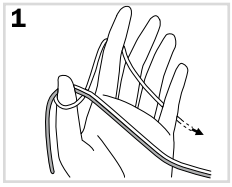
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

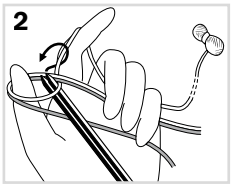
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



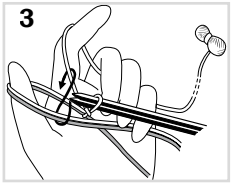
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



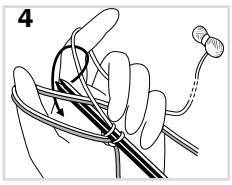
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

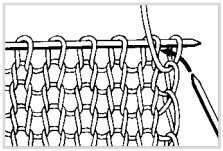


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

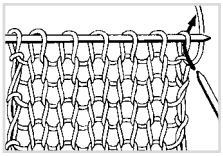
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



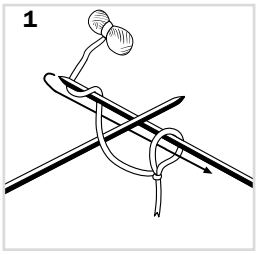
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

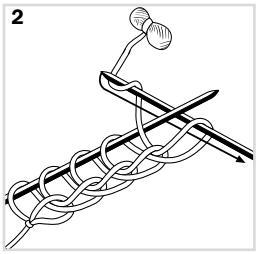


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





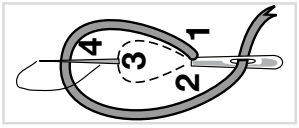
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

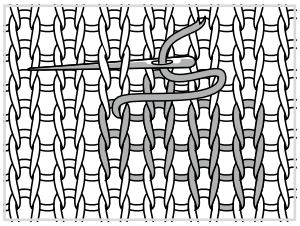
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

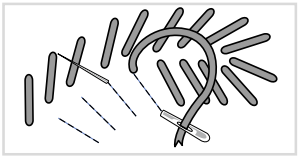


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

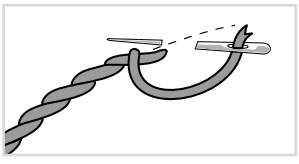


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

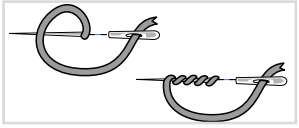
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



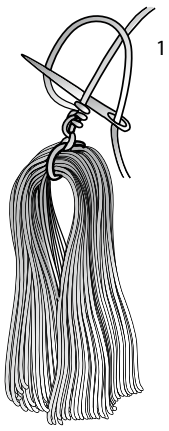
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

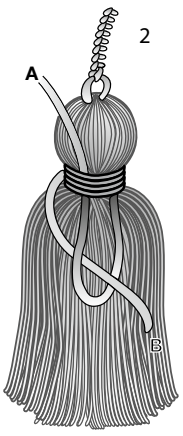
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Vassilja

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38 und 40/42
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa 365 „Cotone“ (88% Baumwolle, 12% Polyamid, LL ca 140 m/50 g): 350 (400) g Blau Fb 17, je 100 g Mint Fb 4 und Olivgün Fb 30, je 50 g Curry Fb 31, Sand Fb 6 und Dunkelrot Fb 29, addi-Strickn d 3,5 mm und 4 mm, addi-Rundstrickn d 3,5 mm, 40 cm lang; 6 Druckknöpfe von Prym, Art Nr 341260.

Rippen: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Mosaikmuster: Nach Zählmustern A und B in Jacquardtechnik, siehe A2, lt gegebener Mustereinteilung arb. Den MS = 8 M fortl wdh. 2x 1.-44. R str.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüber ziehen), Rand-M.

Maschenproben: 24 M und 27 R glatt rechts mit Nd 4 mm = ca 10 cm x 10 cm.

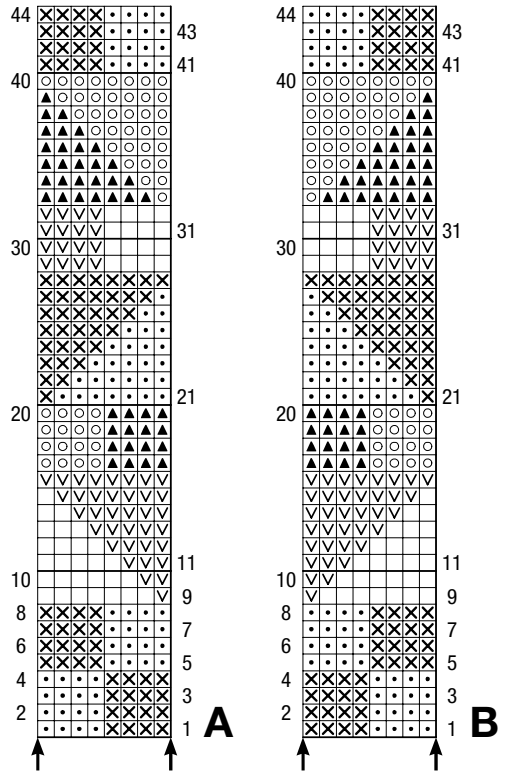
Rückenteil: 130 (146) M in Blau mit Nd 3,5 mm anschlagen und für den Bund ca 6 cm = 20 R Rippen str. Dann zu Nd 4 mm wechseln und im Mosaikmuster arb, dabei die M wie folgt einteilen: Rand-M, 8 (9)x den MS von 8 M nach Zählmuster A, 8 (9)x den MS von 8 M nach Zählmuster B, Rand-M. Nach 88 R = 33 cm Mosaikmuster weiter glatt rechts, siehe A2, in Blau str Für die Schulterschrägungen nach 14 cm = 38 R ab Mosaikmuster beidseitig 1x je 3 (5) M abk, dann in jeder 2. R noch 2x 3 (5) M und 8x 4 M abk. Nach 2 cm = 6 R ab Beginn der Schulterschrägungen für den Halsausschnitt die mittleren 32 (36) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Rundung in jeder 2. R noch 8x 1 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Linkes Vorderteil: 66 (74) M in Blau mit Nd 3,5 mm anschlagen und für den Bund ca 6 cm = 20 R Rippen str. Dann zu Nd 4 mm wechseln und Mosaikmuster arb, dabei die M wie folgt einteilen: Rand-M, 8 (9)x den MS von 8 M nach Zählmuster A, Rand-M. Die Schulterschrägung am rechten Rand wie beim Rückenteil arb. Für den Halsausschnitt am linken Rand nach 2 R ab Mosaikmuster 1x 4 M abk, dann in jeder 2. R noch 2x 4 (5) M und in jeder R 13x 1 M abk.

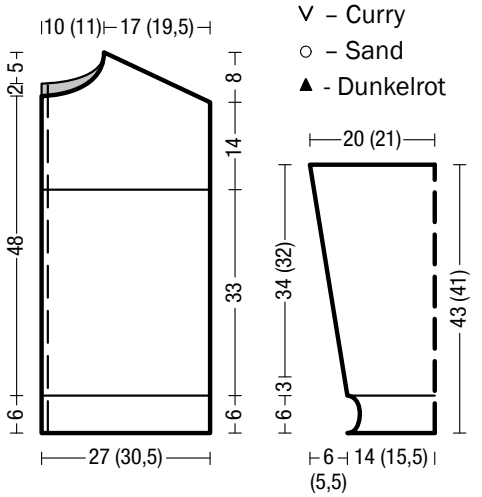
Rechtes Vorderteil: Gegengleich arb, dabei für das Mosaikmuster zwischen den Rand-M 8 (9) x den MS von 8 M nach Zählmuster B arb.

Ärmel: 58 (66) M in Blau mit Nd 3,5 mm anschlagen und für den Bund ca 6 cm = 20 R Rippen str, dabei in der letzten R gleichmäßig verteilt 8 M zunehmen = 66 (74) M. zu Nd 4 mm wechseln und Mosaikmuster arb dabei die M wie folgt einteilen: Rand-M, 8 (9)x den MS von 8 M nach Zählmuster A, Rand-M. Nach 8 R Mosaikmuster weiter glatt rechts in Blau str. Für die Ärmelschrägungen nach 2 R ab Mosaikmuster beidseitig je 1 M zunehmen, dann in jeder 6. R noch 14 (13)x je 1 M zunehmen = 96 (102) M. Nach 34 (32) cm = 92 (86) R ab Mosaikmuster alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem rückwärtigen und den beiden vorderen Halsausschnittrundungen insgesamt ca 136 (144) M in Blau mit der Rundstrickn d auffassen, für die Halsausschnittblende ca 4 cm = 13 R Rippen str, dann alle M abk. Für Verschlussblenden aus den inneren Rändern des Vorderteils je 132 M in Blau mit der Rundstrickn d auffassen, ca 4 cm = 13 R Rippen str, dann alle M abk. Ärmelnähte schließen und Ärmel einsetzen. Seitennähte schließen. Gleichmäßig verteilt Druckknöpfe an die Verschlussblenden nähen.



Zeichenerklärung:
□ – Blau
× – Olivgrün
• – Mint
V – Curry
○ – Sand
▲ - Dunkelrot



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

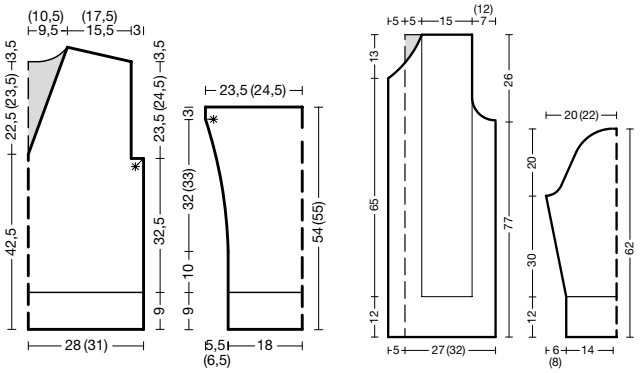
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

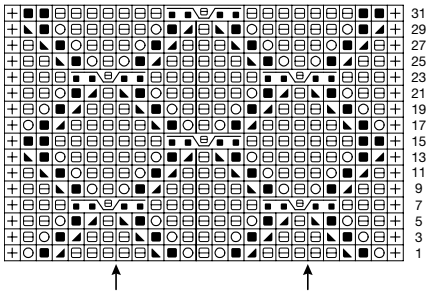
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

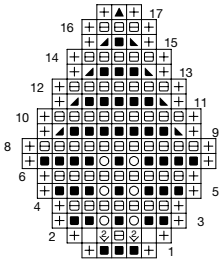
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

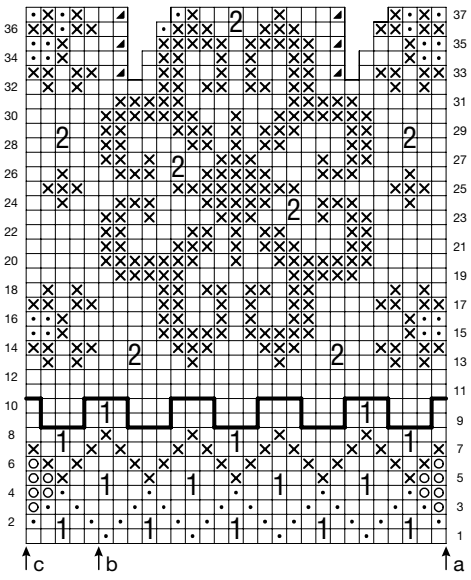
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

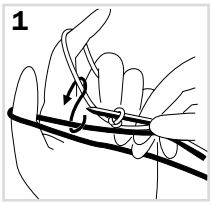
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



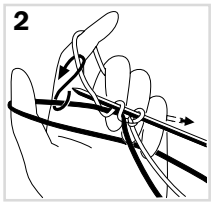
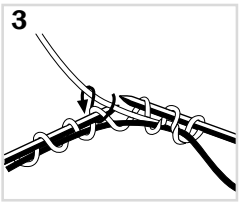
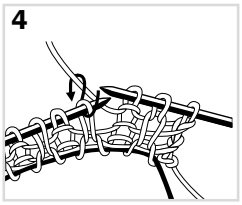


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



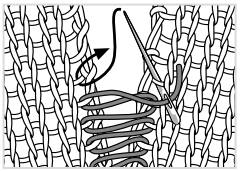


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

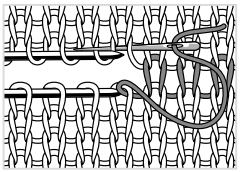
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

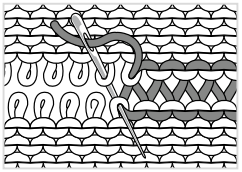


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



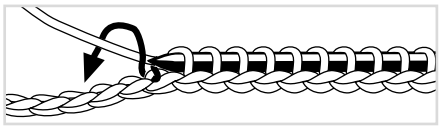
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

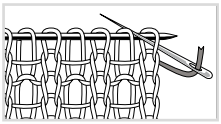
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



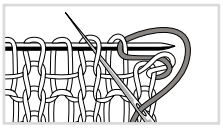
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

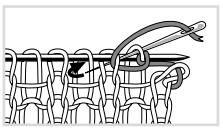
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

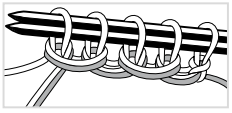
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

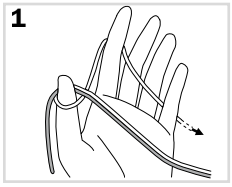
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

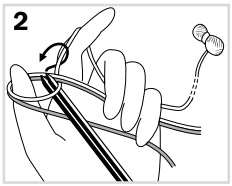
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



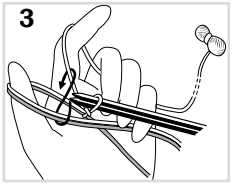
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



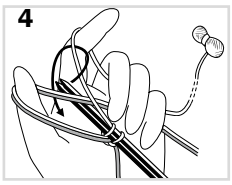
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

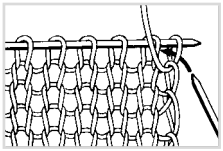


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

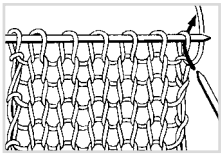
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



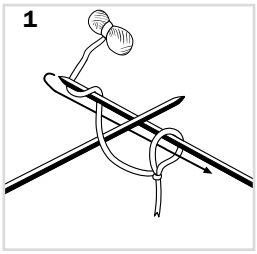
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

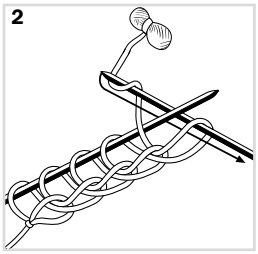


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





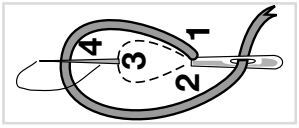
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

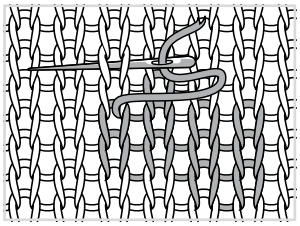
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

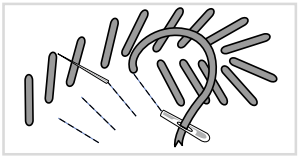


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

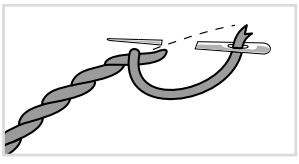


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

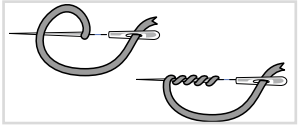
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



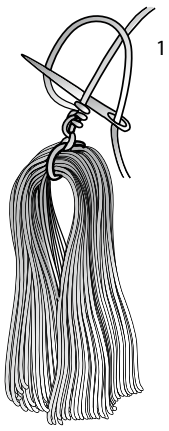
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

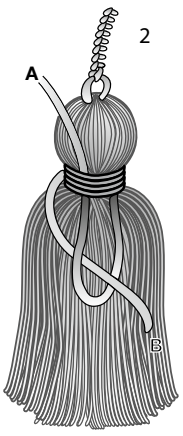
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Fenja

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 38/40 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Lace Seta“ (70% Alpaka, 30% Seide, LL ca 250 m/50 g): ca 200 (250) g Rot Fb 13, ca 150 (200) g Steingrau Fb 05, ca 100 g Senfgelb Fb 11; addi-Stricknd 3, 4 und 5 mm; addi-Rundstricknd 4 mm, 60 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Jacquardmuster A: Nach Zählmuster A, allgemeine Erklärung siehe A2, arb. Den MS = 24 M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh. Die 1.-30. R stets wdh.

Jacquardmuster B: Nach Zählmuster B arb. Den MS = 7 M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh. Die 1.-12. R 1x str.

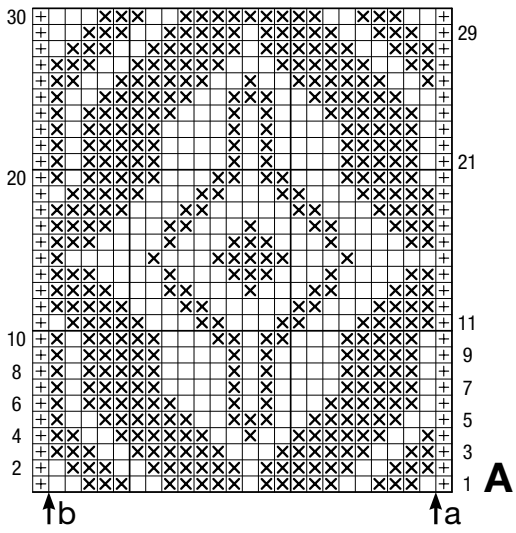
Maschenprobe: 28 M und 27 R Jacquardmuster A mit Nd 4 mm = ca 10 x 10 cm.

Rückenteil: 146 (170) M mit Nd 4 mm in Rot anschlagen und 0,5 cm = 2 R glatt rechts, siehe A2, str. Dann im Jacquardmuster A str in folg Einteilung str: Rand-M, den MS = 24 M zwischen den Pfeilen a und b 6 (7)x arb, Rand-M. Nach 38,5 (40) cm = 104 (108) R ab Beginn des Jacquardmusters für die Armausschnitte beidseitig je 12 (14) M abk = 122 (142) M. Nach 19 (21) cm = 52 (56) R Armausschnitthöhe für den Halsausschnitt die mittleren 40 (46) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 5 M und 2x 3 M abk. Nach 3 cm = 8 R ab Halsausschnitthöhe die restlichen 30 (37) Schulter-M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

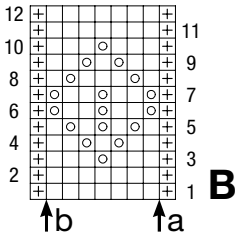
Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt bereits nach 8 (10) cm = 22 (26) R Armausschnitthöhe für den Halsausschnitt die mittleren 22 (28) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M und 3x 2 M und 11x 1 M abk. Nach 14 cm = 38 R Halsausschnitthöhe die restlichen 30 (37) Schulter-M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

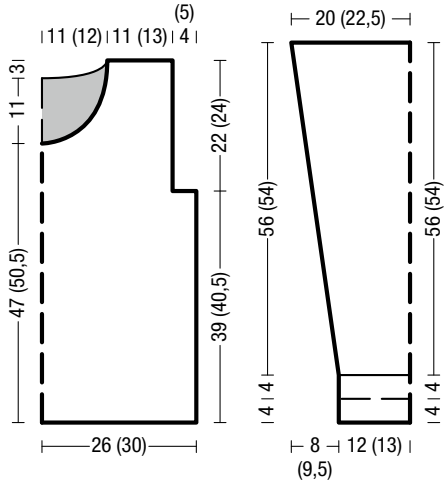
Ärmel: 65 (72) M mit Nd 4 mm in Steingrau anschlagen und für das Bündchen 4 cm = 11 R glatt rechts str. Für die Bruchkante 1 Rück-R mit Nd 5 mm str. Dann mit Nd 3 mm im Jacquardmuster B arb, dafür nach der Rand-M den MS = 7 M zwischen den Pfeilen a und b 9 (10)x arb, Rand-M. Nach 4 cm = 12 R ab Beginn des Jacquardmusters das Bündchen nach innen umschlagen und die M der Anschlagkante mit den M auf der Arbeitsnd zus-str. Dann im Jacquardmuster A arb. Für die Ärmelschrägungen nach 3 (2) cm = 8 (6) R ab Bündchen beidseitig je 1 M zunehmen, dann in jeder 6. R 23x je 1 M (in jeder 6. R 14x je 1 M und in jeder 4. R 12x je 1 M) zunehmen = 113 (126) M, dabei über die zugenommenen M das Jacquardmuster erweitern. Nach 56 (54) cm = 150 (144) R ab Bündchen alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Mit der Rundstricknd in Rot aus dem rückwärtigen Halsausschnitt 60 (66) M und aus dem vorderen Halsausschnitt 75 (81) M = 135 (147) auffassen und für die Blende 2,5 cm = 10 R Rippen str, dann noch 2 R Rippen in Senfgelb str. Nach 3 cm = 12 R Blendenhöhe alle M mustergemäß abk. Seitennähte schließen. Ärmel einsetzen. und Ärmelnähte schließen. 58 (66) Fransen aus je 6 Fäden à 28 cm schneiden. Fransen am unteren Saum gleichmäßig mit ca 2 cm Abstand einknüpfen. Dann jeweils die Hälfte der Fäden von zwei benachbarten Fransen miteinander verknoten. Dabei sollen alle Knoten auf einer Höhe von ca 2 cm ab Saum liegen. Dann wieder jeweils die Hälfte der Fäden von zwei benachbarten Fransen noch einmal 2 cm tiefer miteinander verknoten. Tipp: stechen Sie eine Strumpfnadel vorsichtig zwischen den vorderen und hinteren Teil des Knotens und führen Sie diesen an die richtige Stelle, bevor Sie ihn fest anziehen.



Zeichenerklärung:
□ = 1 M in Steingrau
× = 1 M in Rot
○ = 1 M in Senfgelb





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

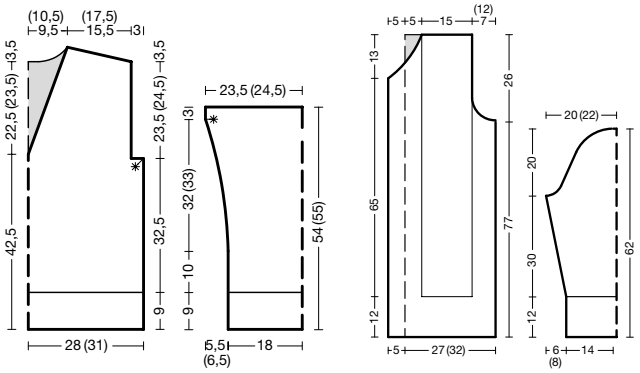
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

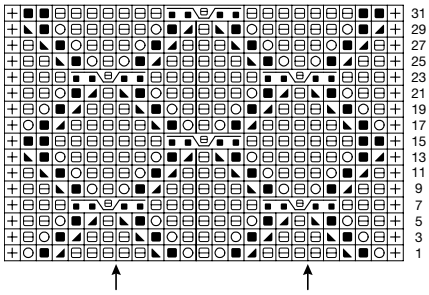
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

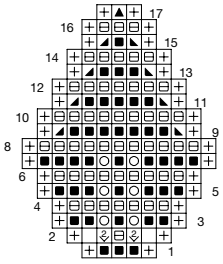
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

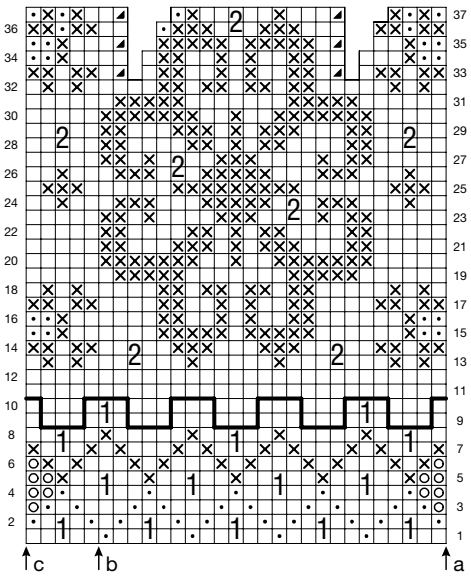
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

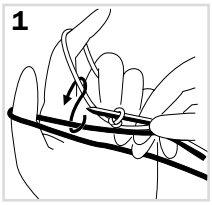
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



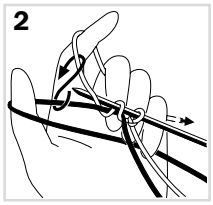
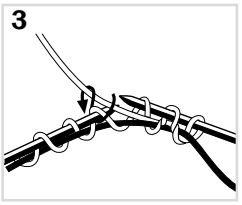
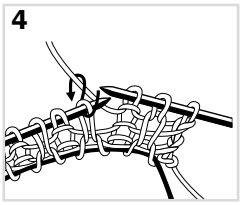


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



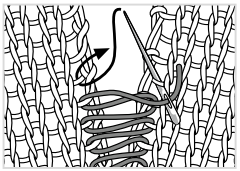


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

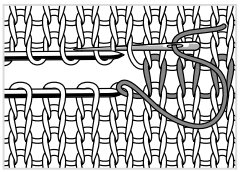
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

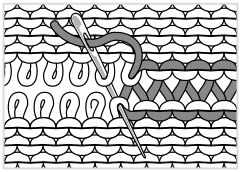


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



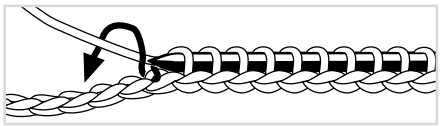
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

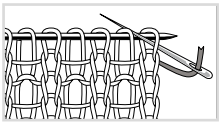
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



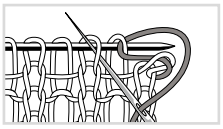
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

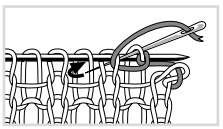
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

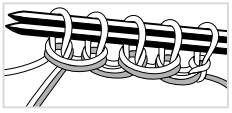
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

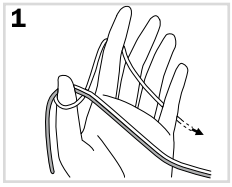
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

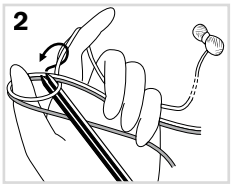
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



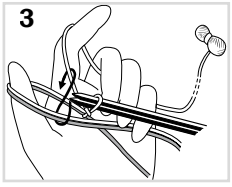
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



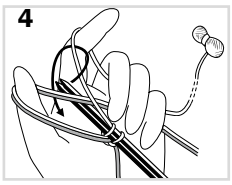
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

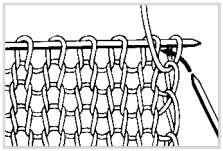


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

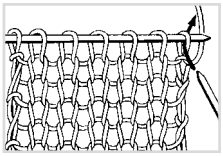
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



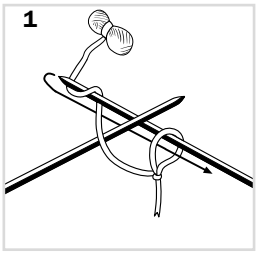
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

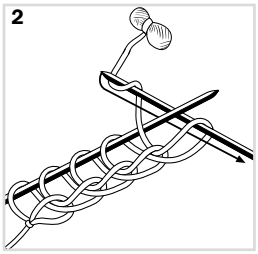


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





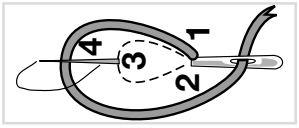
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

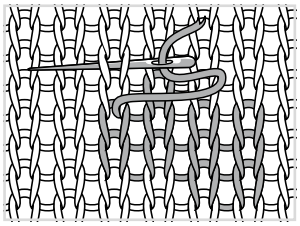
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

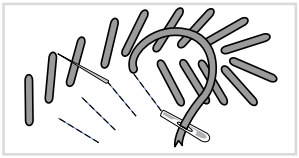


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

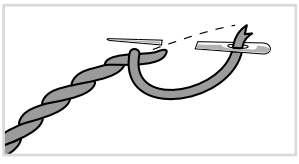


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

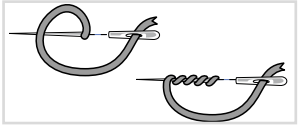
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



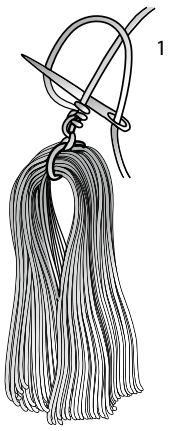
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

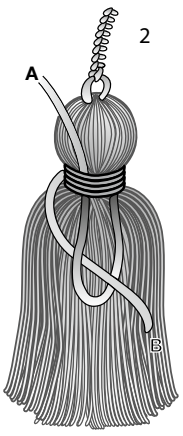
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Mahelia

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Monika Design Yarns „Balance“ (55% Lambswool, 45% Cotton, LL ca 375 m/50 g): ca 200 g Grün Fb 39, ca 200 g Lila Fb 76, ca 200 g Rot Fb 91 und ca 100 g Gelb Fb 9; Stricknd 3,0 mm, Rundstricknd 3,0 mm, 60 cm lang.

Rippenmuster: 3 M rechts, 3 M links im Wechsel str.

Streifenfolge A: *6 R Lila, 2 R Rot, 6 R Grün, 2 R Gelb, 6 R Rot, 2 R Lila, 6 R Gelb, 2 R Grün, ab * stets wdh. **Streifenfolge B:** *20 R Lila, 2 R Rot, 20 R Grün, 2 R Gelb, 20 R Rot, 2 R Lila, 20 R Gelb, 2 R Grün, ab * stets wdh. **Streifenfolge C:** *2 R Lila, 2 R Grün, 2 R Rot, 2 R Gelb, ab * stets wdh. **Streifenfolge D:** 36 R Lila, 2 R Rot, 36 R Grün, 2 R Gelb, 36 R Rot, 2 R Lila, 36 R Gelb.

Abnahmen: Mittig 2 M abnehmen: Die Mittel-M und die davor liegende M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen. Mittig 4 M abnehmen: bis zu den 5 mittleren M str, dann 3 M rechts zus-str, 2 M überzogen zus-str und die 1. über die 2. Abnahme-M überziehen.

Maschenprobe: 23 M und 48 R kraus rechts = ca 10 cm x 10 cm.

Hinweis: Das Garn stets 2-fädig verstr. Rücken- und Vorderteil werden in mehreren Teilen mit unterschiedlicher Strickrichtung gestr. Mit Teil 1 für Rücken- und Vorderteil beginnen und die folgenden Teile 2 bis 5 nacheinander wie im Schnitt gezeichnet ansetzen.

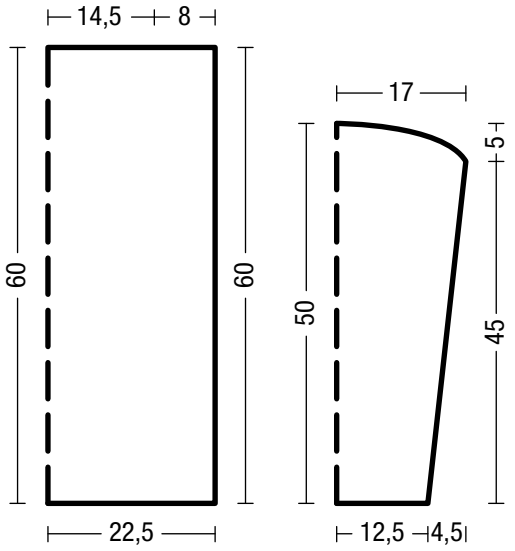
Rücken- und Vorderteil: Für Teil 1 210 M in Lila anschlagen und kraus rechts, siehe A2, in Streifenfolge A str, dabei für die Schrägung beidseitig in jeder 2. R abwechselnd 1x 1 M und 2x 2 M abnehmen, bis alle M aufgebraucht sind.

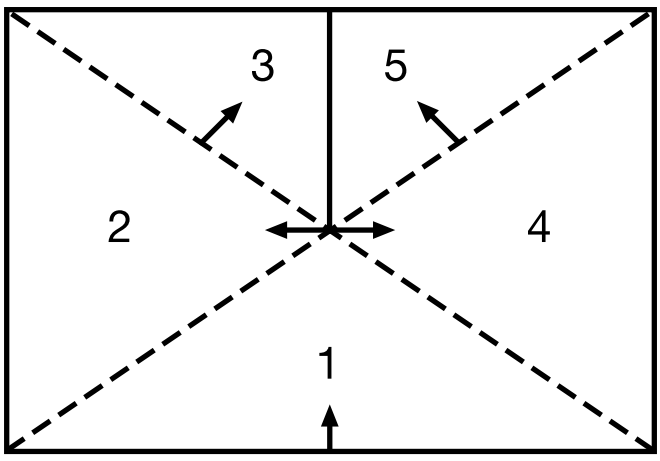
Rückenteil: Für Teil 2 aus der linken Schrägkante des Dreiecks 129 M aufnehmen und die letzte dieser M als Mittel-M markieren. Anschließend rechts von der Mittel-M weitere 128 M aufstr, siehe A3, = 257 M. In Streifenfolge B kraus rechts weiterstr. In der Mitte in jeder 2. R abwechselnd 2x 2 M und 1x 4 M mittig abnehmen, ab. Gleichzeitig für den geraden Abschluss des Dreiecks = Seitenkante des Rückenteils beidseitig abwechselnd in jeder 2. und 4. R je 1 M abnehmen bis 8 M übrig sind. Diese M abk. Für Teil 3 aus der Anschlagkante von Teil 2 128 M aufnehmen und kraus rechts in Streifenfolge C str, dabei für die obere Kante des Rückenteils auf der linken Seite in jeder 2. R abwechselnd 2x 1 M und 1x 2 M abnehmen. Gleichzeitig für die Seitenkante auf der rechten Seite abwechselnd in jeder 2. und 4. R je 1 M abnehmen, bis alle M aufgebraucht sind.

Vorderteil: Teil 4 gegengleich zu Teil 2 arb, Teil 5 gegengleich zu Teil 3.

Ärmel: 60 M anschlagen und kraus rechts in Streifenfolge D, dann weiter in Streifenfolge C str. Für die Schräge nach 5 cm = 24 R beidseitig 1 M zunehmen, dann noch in jeder 16. R beidseitig je 10x 1 M zunehmen = 82 M. Für die Ärmelkugel nach 45 cm = 216 R in jeder 2. R beidseitig 12x 3 M abk, nach 50 cm = 240 R die restlichen 10 M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die Schulternähte beidseitig jeweils über 8 cm schließen, die mittleren 29 cm für den Halsausschnitt offen lassen. Mit der Rundstricknd daraus in Lila 144 M auffassen und 3 cm = 10 R im Rippenmuster str, dann alle M rechts abk. Seiten- und Ärmelnähte schließen und die Ärmel einsetzen.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

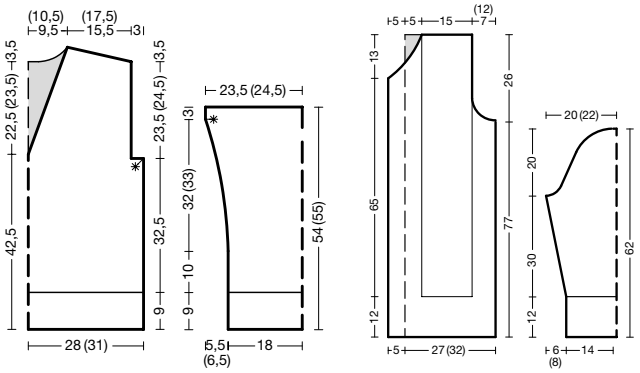
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

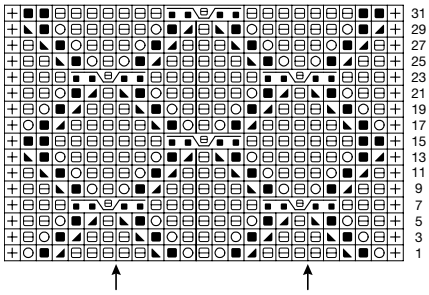
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

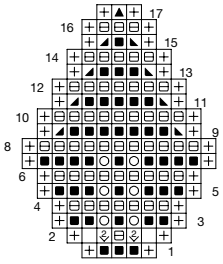
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

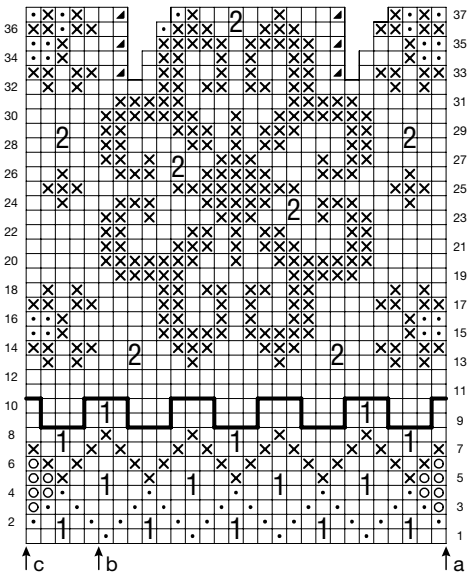
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



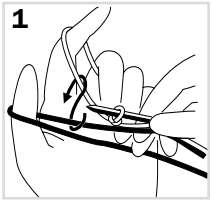
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



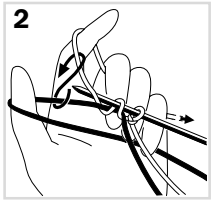
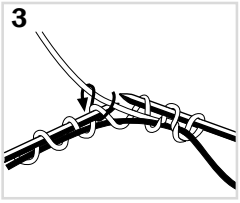
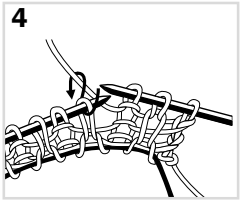


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



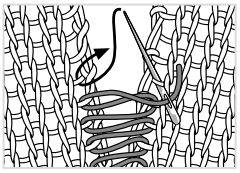


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

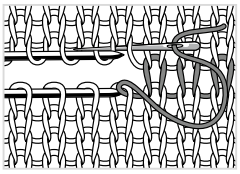
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

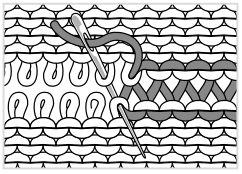


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



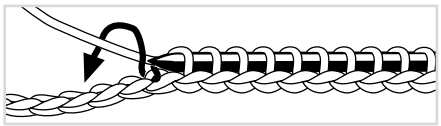
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

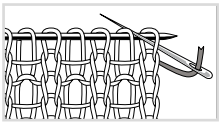
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



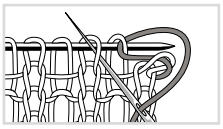
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

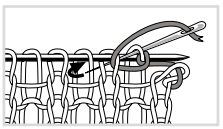
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

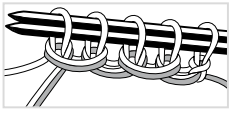
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

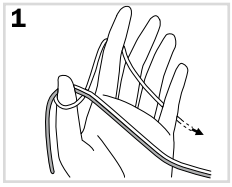
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

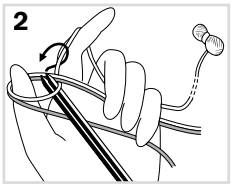
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



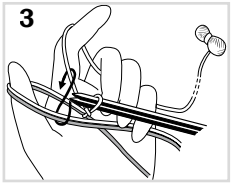
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



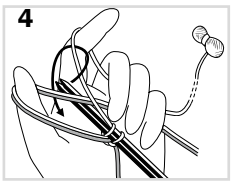
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

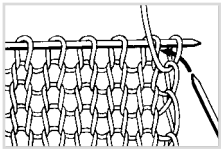


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

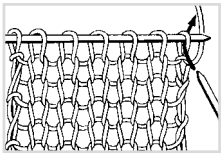
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



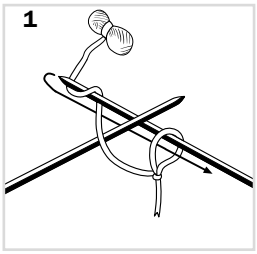
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

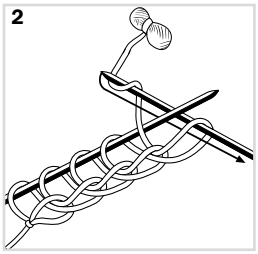


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





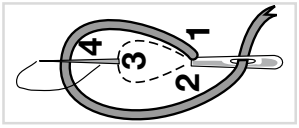
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

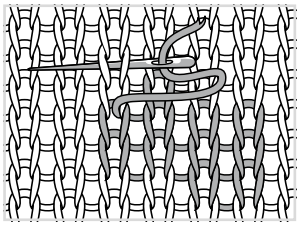
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

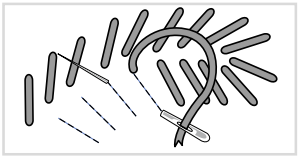


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

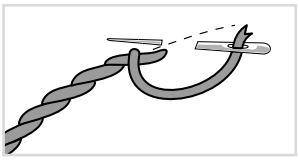


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

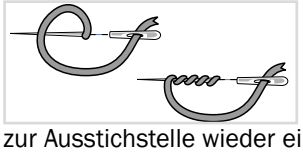
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



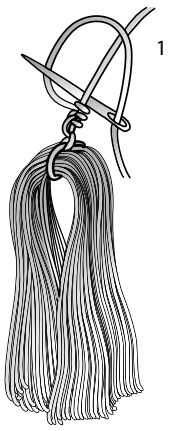
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

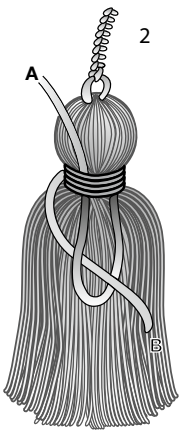
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Sunny

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Schoeller + Stahl „Cardis“ (100% Baumwolle, LL ca 120 m/50 g): ca 150 g Orange Fb 02, jeweils ca 100 g Rot Fb 01, Gelb Fb 03, Grün Fb 04, Türkis Fb 05, Blau Fb 06, Lila Fb 07 und Cyclam Fb 08; Pony-Rundstricknd 3,5 mm, 80 cm lang; Pony-Nadelspiel 3,5 mm.

Hinweise: Rücken- und Vorderteil werden zunächst an einem Stück in Runden begonnen, dann für die Armausschnitte getrennt und in Hin- und Rückreihen fertiggestellt. Eine Rd Dreiecke und Rauten und eine R Rauten bezeichnet jeweils die einzeln gearbeiteten Dreiecke und Rauten einer Farbe, die nacheinander gestr wieder eine Rd oder R bilden.

3 M überzogen zus-str: die Mittel-M und die davor liegende M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

Dreieck: Über 20 M, in Hin- und Rück-R alle M kraus rechts str. 1. und 2. R: 20 M rechts. In der 3., 7., 11., 15., 19., 21., 23., 25. und 27. R jeweils die ersten 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen) und die letzten 2 M rechts zus-str = 2 M. In der 29. R die beiden letzten M rechts zus-str. Nach Beendigung des Dreiecks aus der linken Seitenkante 14 M aufnehmen = 15 M. Diese M ruhen lassen und das nächste Dreieck beginnen.

Zacken: In Rd str. 1. Rd: *aus der rechten Seitenkante des Dreiecks oder der Raute der vorhergehenden Rd jeweils 14 M auffassen, die nächsten 15 M rechts str, ab * bis zum Ende der Rd wdh = 290 M. 2. und alle geraden Rd: links str. 3., 5., 7. und 9. Rd: *2 M rechts zus-str, 12 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden zunehmen, 1 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden zunehmen, 12 M rechts, 2 M rechts zus-str, ab * noch 9x wdh.

Raute: in Hin- und Rück-R alle M kraus rechts str. Beginn ist jeweils die obere Spitze der vorhergehenden Rd oder R. 1. R: 2 M rechts zus-str, 13 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden zunehmen und diese M als Mittel-M markieren, 14 M rechts = 29 M. 2. R: 29 M rechts. 3. – 29. R: in jeder ungeraden R = Hin-R jeweils bis 1 M vor der Mittel-M str, 3 M überzogen zus-str, die R beenden, jede gerade R = Rück-R rechts str = 1 M. Aus der linken Seitenkante der Raute 14 M auffassen = 15 M. Diese M ruhen lassen und die nächste Raute beginnen.

Halbe Raute: in Hin- und Rück-R alle M kraus rechts str. Auf der rechten Seite der Arbeit: aus der rechten Kante der Raute der Vor-R 15 M aufnehmen und 2 R kraus rechts str. 3.-29. R: in jeder Hin-R auf der rechten Seite 2 M rechts zus-str, bis zum Ende der R rechts str; auf der linken Seite der Arbeit: 1. und 2. R: 15 M rechts. 3.-29. R: in jeder Hin-R bis zu den letzten 2 M str, 2 M überzogen zus-str.

Abschlussdreieck: Das Dreieck beginnen wie eine Raute. Gleichzeitig zur Abnahme in der Mitte beidseitig in jeder Hin-R jeweils 1 M abnehmen bis alle M aufgebraucht sind.

Farb- und Musterfolge A: in Rd str. 1 Rd Dreiecke in Orange, 10 Rd Zacken in Gelb, 1 Rd Rauten in Grün, 10 Rd Zacken in Türkis, 10 Rd Zacken in Blau, 1 Rd Rauten in Lila, 10 Rd Zacken Cyclam, 10 Rd Zacken in Rot, 1 Rd Rauten in Orange, 10 Rd Zacken in Gelb, 10 Rd Zacken in Grün, 10 Rd Zacken in Türkis, 1 Rd Rauten in Blau, 10 Rd Zacken in Lila.

Farb- und Musterfolge B: in R str. 1 R Rauten in Cyclam, 1 R Rauten und halbe Rauten in Rot, 1 R Rauten in Orange, 1 R Abschlussdreiecke in Gelb.

Farbfolge C: 4 R Rot, 10 R Orange, 10 R Gelb, 10 R Grün, 10 R Türkis, 10 R Blau, 20 R Lila, 10 R Cyclam, 10 R Rot, 20 R Orange, 10 R Gelb, 10 R Grün, 10 R Türkis, 20 R Blau, 10 R Lila, 10 R Cyclam, 20 R Rot, 20 R Orange, 10 R Gelb.

Maschenprobe: 20 M und 40 R kraus rechts mit Nd Nr 3,5 mm = ca 10 cm x 10 cm.

Rücken- und Vorderteil: Mit der Rundstricknd 200 M in Cyclam anschlagen und zur Rd schließen. 1 Rd linke M str, danach kraus rechts, siehe A 2, in Cyclam 4 Rd und in Rot 6 Rd str. Anschließend in Farb- und Musterfolge A weiterstr, dabei für die erste Raute die ersten 14 M der vorhergehenden Rd abheben und mit der 15. M beginnen. Nach Beendigung der Farb- und Musterfolge A die Arbeit trennen und zunächst das Rückenteil fertigstellen.

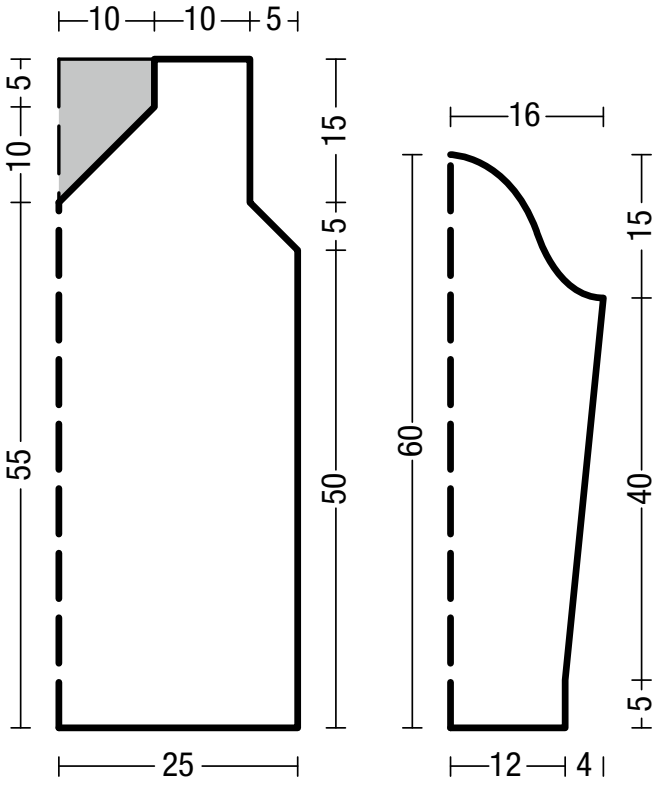
Rückenteil: Für den Armausschnitt in Lila beidseitig je 14 M abketten. Weiter in Farb- und Musterfolge B str und enden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den Halsausschnitt in der Rauten-R in Rot die mittlere Raute aussparen und beide Seiten getrennt beenden.

Ärmel: 50 M in Cyclam anschlagen, eine Rück-R rechts und 4 weitere R kraus rechts str, dann weiter kraus rechts in Farbfolge C arb. Für die Schrägung nach 20 R ab Anschlag beidseitig je 1 M, dann noch jede 18. R jeweils 7x 1 M zunehmen = 66 M. Für die Ärmelkugel nach 45 cm = 179 R ab Anschlag beidseitig je 3 M abk, dann noch jede 2. R 12x 1, jede 4. R 4x 1 und jede 2. R 9x 1 M abk = 10 M. Die restlichen M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulter- und Ärmelnähte schließen und die Ärmel einsetzen. Mit den Spielstricknd aus dem Halsausschnitt in Rot 106 M auffassen und 3 Rd kraus rechts str, dabei mit einer Rd links beginnen. In der nächsten Rd in der Mitte des vorderen Halsausschnittes 3 M überzogen zus-str. Nach der folg Rd alle M abk.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

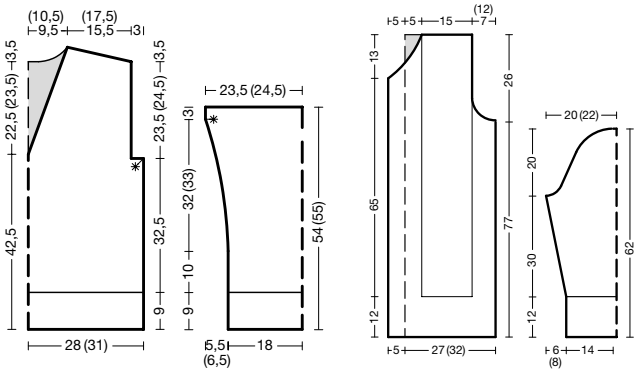
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

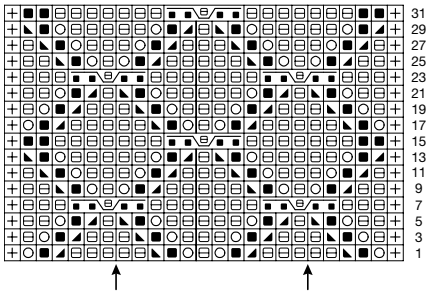
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

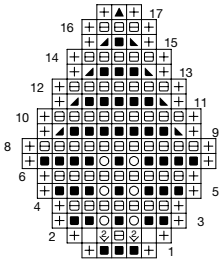
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

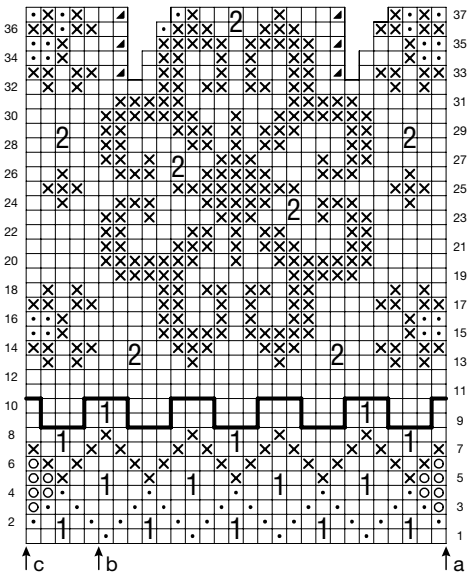
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



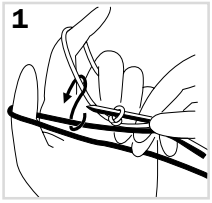
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



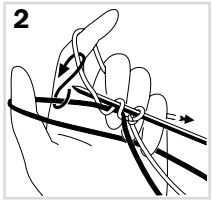
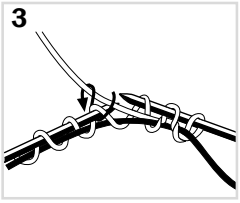
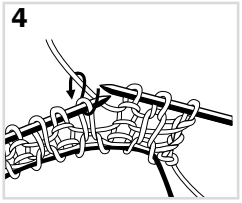


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



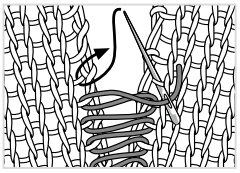


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

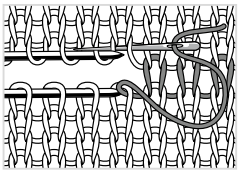
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

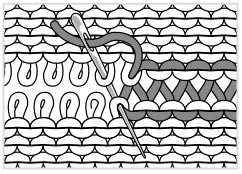


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



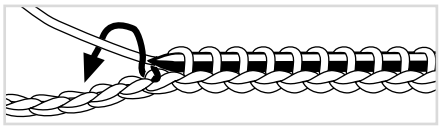
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

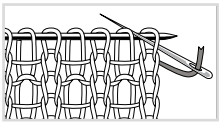
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



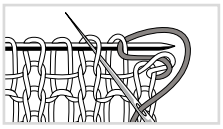
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

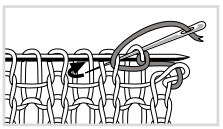
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

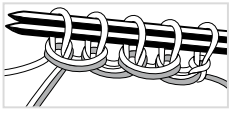
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

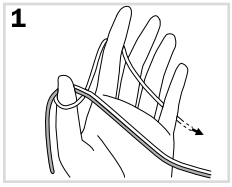
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

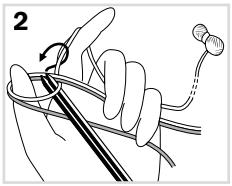
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



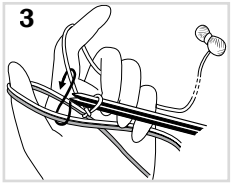
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



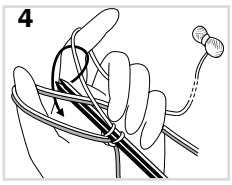
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

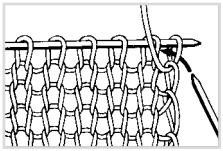


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

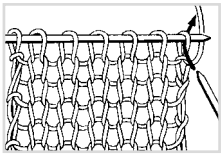
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



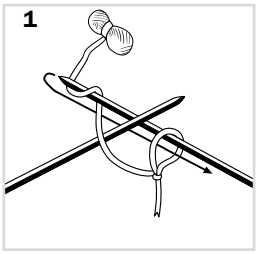
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

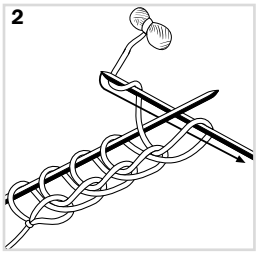


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





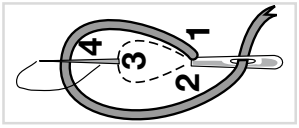
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

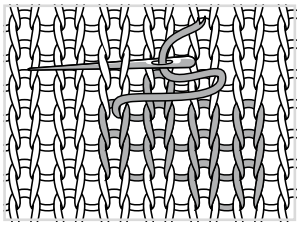
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

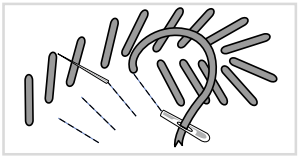


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

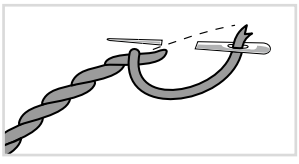


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

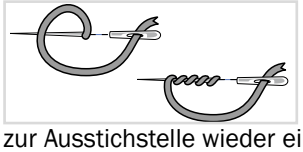
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



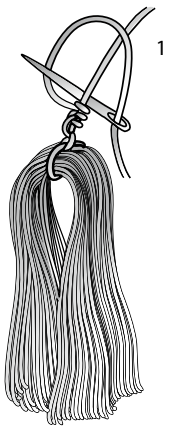
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

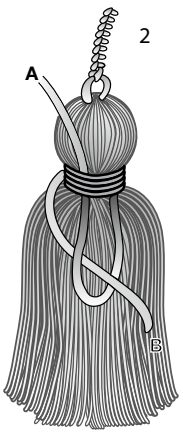
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Paloma

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34/36, 38/40 und 42/44
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Zero“ (100% Schurwolle, LL ca 120 m/ 50 g): ca 250 (300-350) g Petrol Fb 952.0088, je 150 (200-250) g Rot Fb 952.0063 und Zyklam Fb 952.0065, je 100 (150-200) g Camel Fb 952.0039 und Orange Fb 952.0075; addi-Stricknd 4 mm, je eine addi-Rundstricknd 4 mm, 40 und 60 cm lang, Nadelspiel 4 mm.

Querrippen, M-Zahl teilbar durch 2 + 2 Rand-M: In R: 1. R = Hin-R: Alle M rechts str. 2. R = Rück-R: Alle M rechts str. 3. R: Rand-M, *1 U, 2 M rechts zus-str, ab * stets wdh, Rand-M. 4. R: Alle M links str. Die 1.-4. R stets wdh. **In Rd:** 1. Rd: Alle M rechts str. 2. Rd: Alle M links str. 3. Rd: *1 U, 2 M rechts zus-str, ab * stets wdh. 4. Rd: Alle M rechts str. Die 1.-4. Rd 2x arb.

Intarsienmuster A, B und C: Nach den Zählmustern A, B und C glatt rechts, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Für jede Fb-Fläche ein extra Knäuel verwenden. Beim Fb-Wechsel in jeder R die Fäden miteinander verkreuzen, damit keine Löcher entstehen. Die unterschiedlichen Linien begrenzen die Größen: Für Größe 34/36 gelten die hellgrauen Linien (bzw Pfeil a), für Größe 38/40 die mittelgrauen (bzw Pfeil b) und für Größe 42/44 die schwarzen Linien (bzw Pfeil c).

Quadrat: Nach Strickschrift D str. Es ist nur 1 Viertel dargestellt. Den MS 4x arb. 1x die 1.-56. (64.-68.) Rd str.

Streifenfolge A (Unteres Vorder- und Rückenteil und Ärmel): *4 R Petrol, 4 R Orange, 4 R Camel, 4 R Zyklam, 4 R Rot, ab * stets wdh.

Streifenfolge B (Quadrat): *4 Rd Camel, 4 Rd Zyklam, 4 Rd Rot, 4 Rd Petrol, 4 Rd Orange, ab * stets wdh.

Maschenproben: 22 M und 36 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 21,5 M und 40 R Querrippen = ca 10 cm x 10 cm; 20 M und 29 Rd Quadrat = ca 10 cm x 10 cm.

Hinweis: Rock- und Oberteile werden separat gearb und mit nachträglich eingesetzten Quadraten verbunden.

Hinteres Rockteil: 100 (110-120) M in Petrol anschlagen und 11 cm = 44 R Querrippen in der Streifenfolge A str. Dann das Intarsienmuster A str. Nach 29,5 (26,5-25,5) cm = 106 (96-92) R im Intarsienmuster für die Schrägen beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 16 (11-15) x je 2 M, dann abwechselnd *1x 1 M und 1x 2 M abk, ab * 5 (10-9)x arb = 2 M. In der folg 2. R die restlichen 2 M abk.

Vorderes Rockteil: Wie das hintere Rockteil str.

Rückenteil: 2 M in Petrol anschlagen und das Intarsienmuster B str. Für die Schrägen beidseitig in jeder 2. R 8 (13-12)x abwechselnd 1x 2 M und 1x 1 M und dann noch 11 (6-10)x je 2 M dazu zunehmen bzw anschlagen = 94 (104-114) M. Nach 1,5 cm = 6 R über alle M für die Armausschnitte beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 2x je 2 M, 7x je 1 M abk = 68 (78-88) M. Nach 14,5 (16,5-18,5) cm = 52 (60-66) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 26 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 4 M abk. Nach 1,5 cm = 6 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 13 (18-23) M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das obere Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt schon nach 6 (8-10) cm = 22 (28-36) R ab Armausschnittbeginn die mittleren 10 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 6x je 2 M, 2x je 1 M, in jeder 4. R 2x je 1 M abk. Nach 10 cm = 36 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 13 (18-23) M abk.

Ärmel: 50 (54-60) M in Petrol anschlagen und 11 cm = 44 R Querrippen in der Streifenfolge A str. Dann das Intarsienmuster C arb. Gleichzeitig in der 15. (13.-11.) R des Intarsienmusters für die Schrägungen beidseitig 1x 1 M, dann in jeder 14. R 6x (in der folg 12. R 1x und in jeder 10. R 7x-in jeder 8. R 10x) je 1 M zunehmen = 64 (72-82) M. Nach dem Intarsienmuster Querrippen in der Streifenfolge A str. Nach 31,5 (29,5-27,5) cm = 114 (106-100) R ab Intarsienmusterbeginn für die Ärmelkugel beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 3x je 2 M, 11x je 1 M, 2x je 2 M und 1x 3 M abk = 12 (20-30) M. Nach 10,5 cm = 38 R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 12 (20-30) M abk.

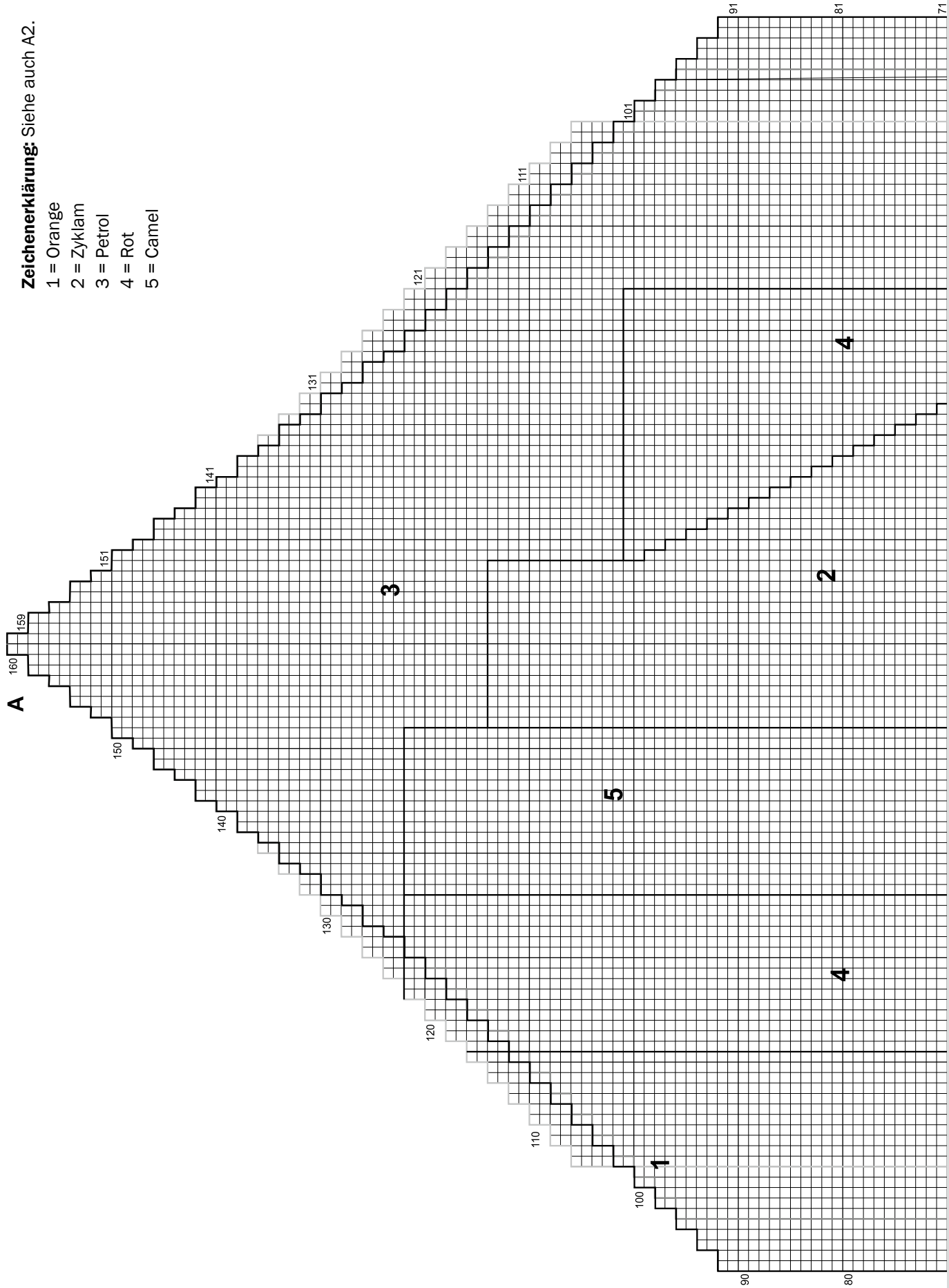
Quadrat (2x): 8 M mit Spielnd 4 mm in Camel anschlagen, die M gleichmäßig auf 4 Spielnd verteilen – 2 M pro Nd. 56 (64-68) Rd das Quadrat laut Strickschrift D in der Streifenfolge B str. Wenn notwendig auf die Rundstricknd wechseln. Dann alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt mit der Rundstricknd 122 M in Petrol auffassen und 8 Rd Querrippen str, dabei nach 4 Rd in Rot weiterarb. M links abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte des Ober und Unterteils schließen. Die Quadrate zwischen unterem und oberem Vorder- und Rückenteil einsetzen.

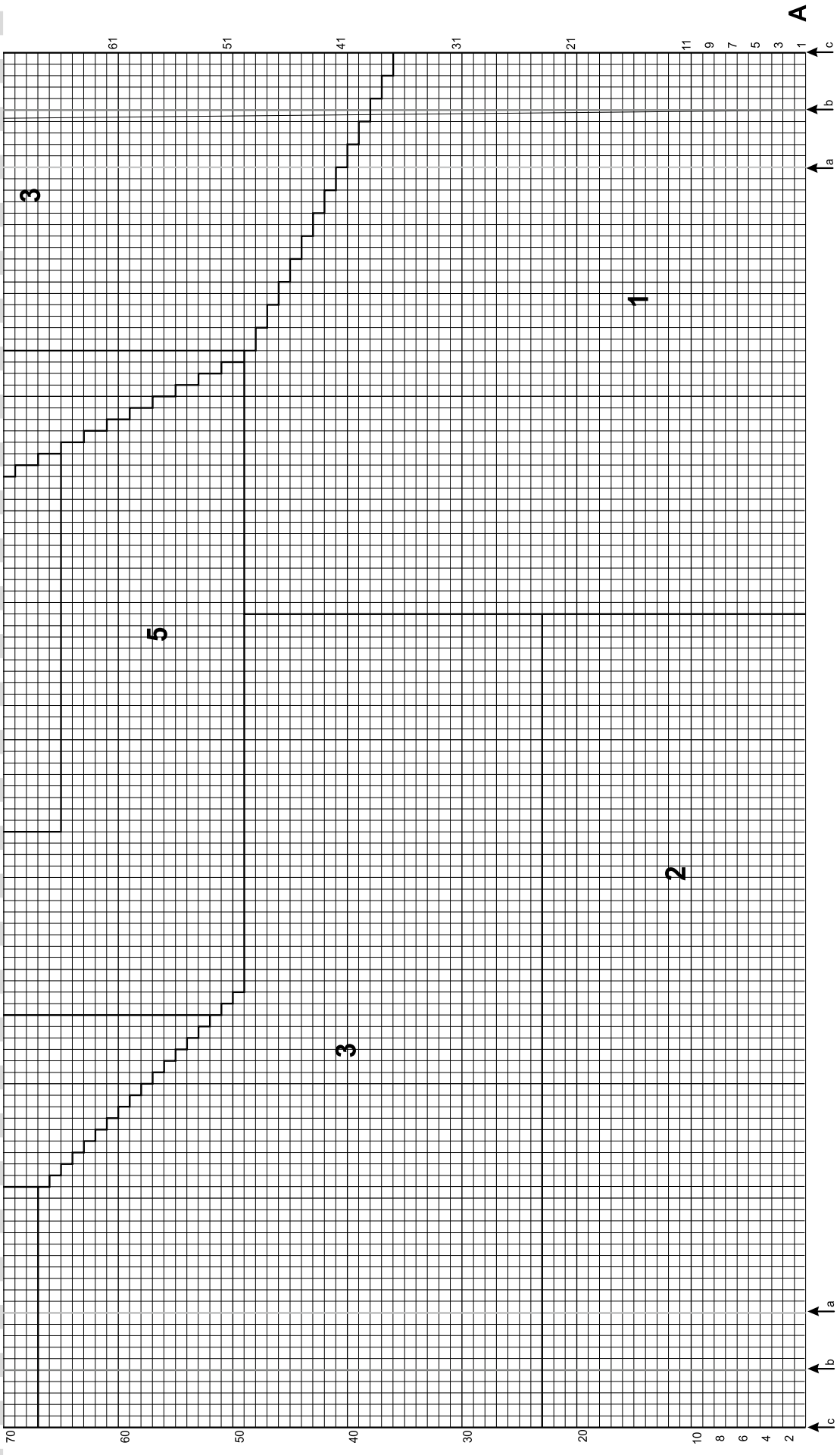
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel



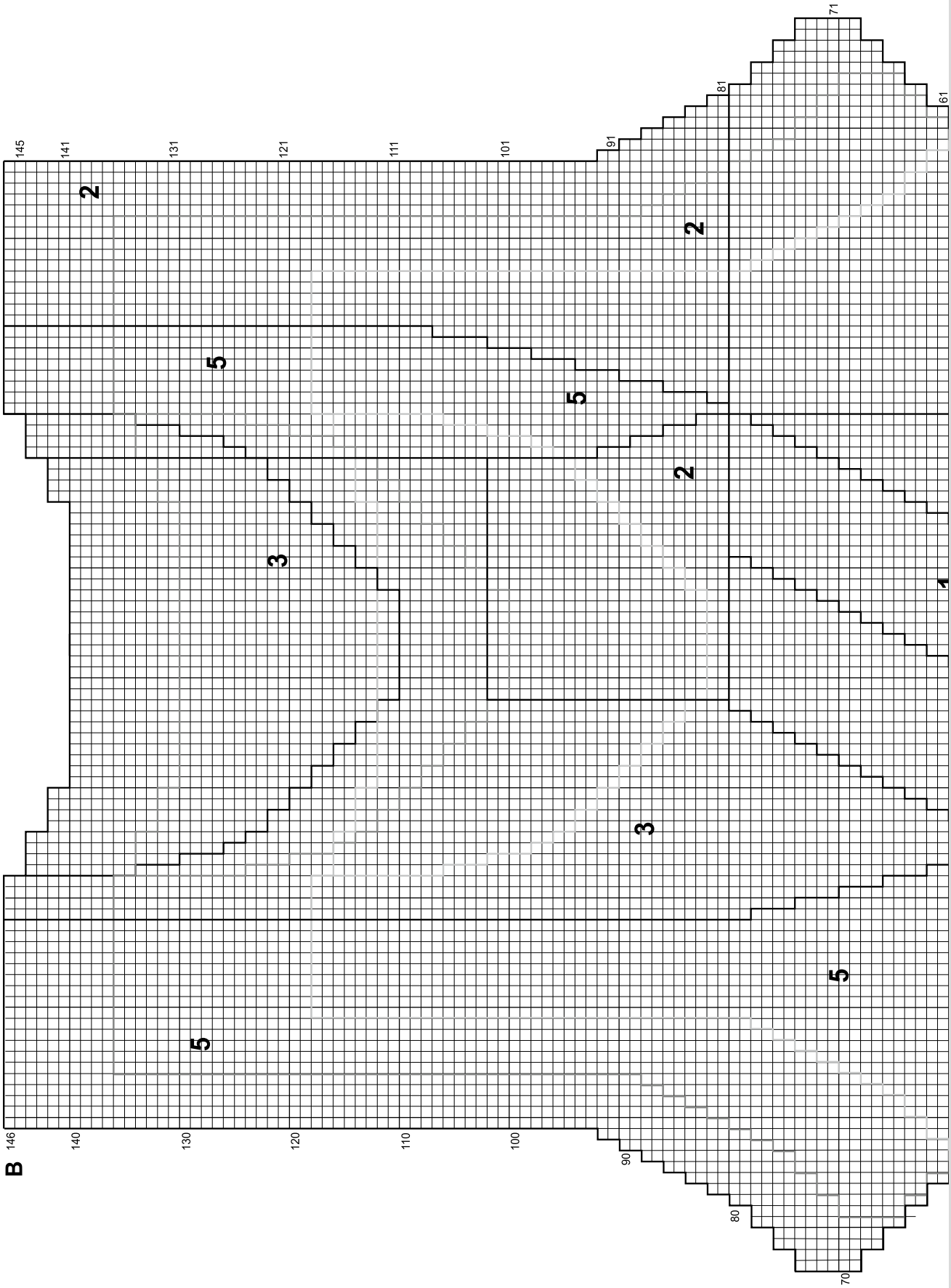
KLEBEFLÄCHE A



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel

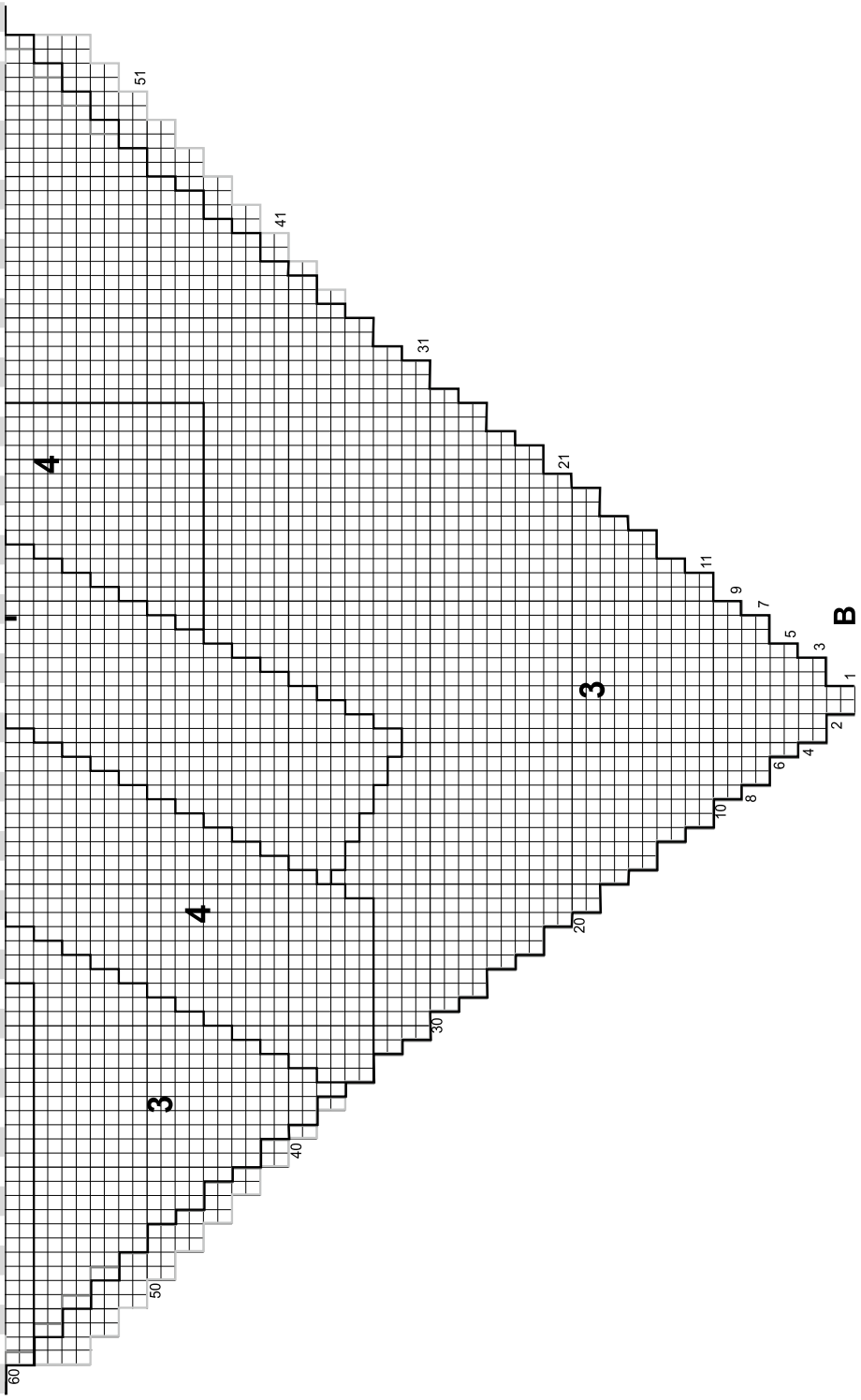
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Zeichenerklärung:
Siehe auch A2.
1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel

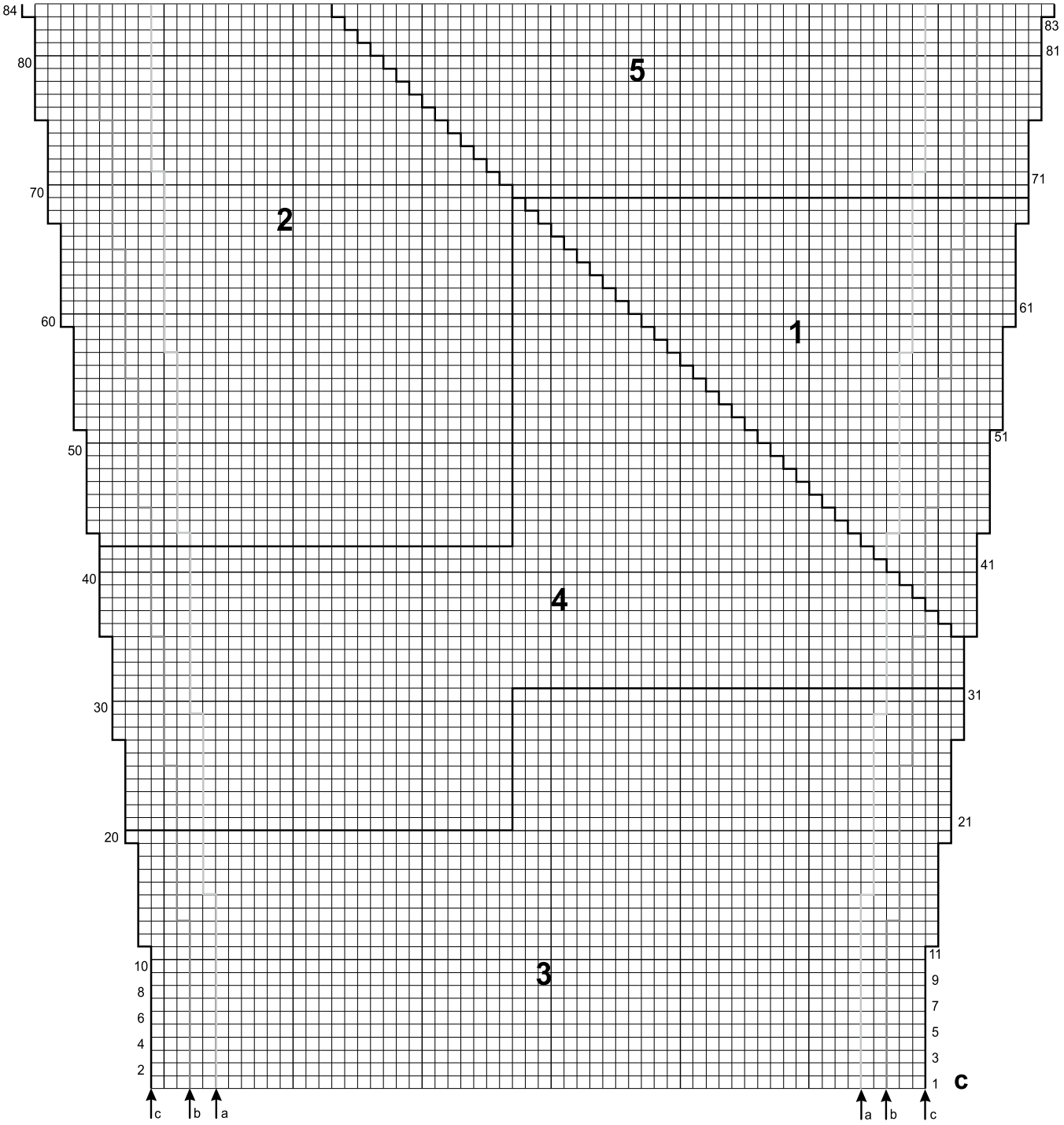
KLEBEFLÄCHE B

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Zeichenerklärung:
Siehe auch A2.
1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel

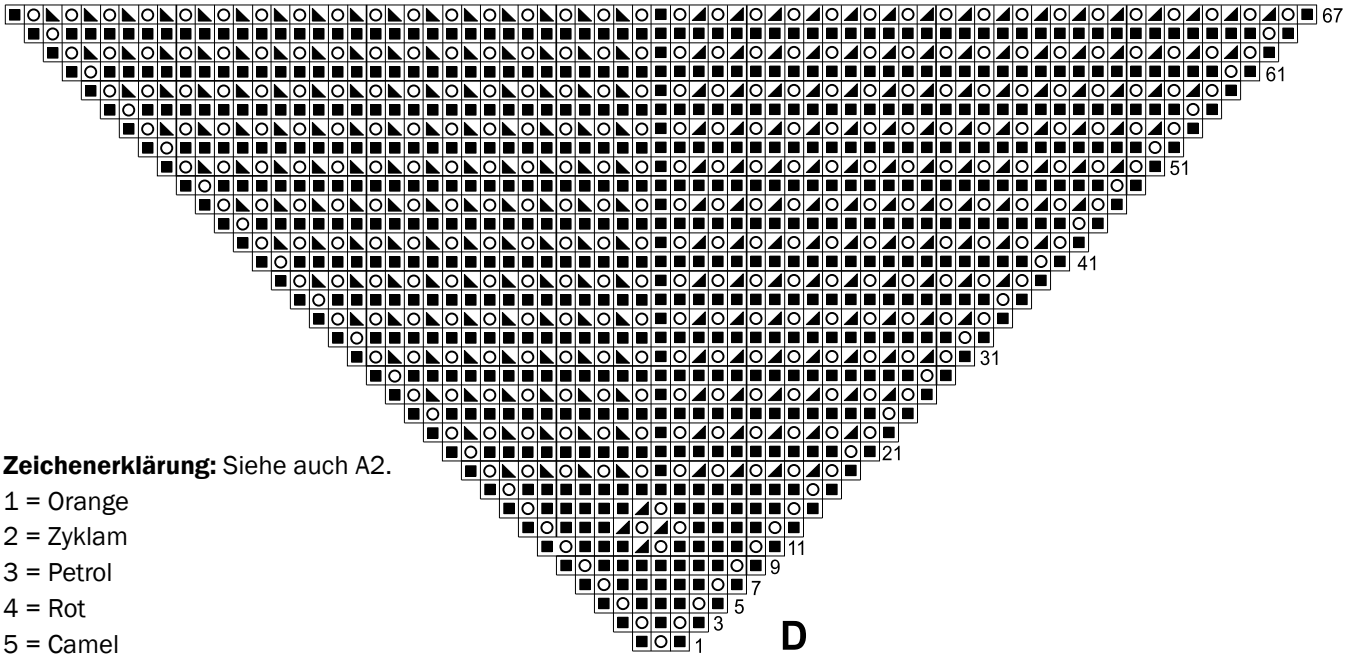
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel

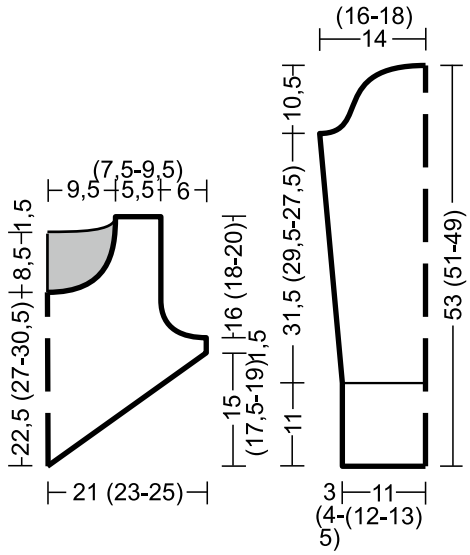
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

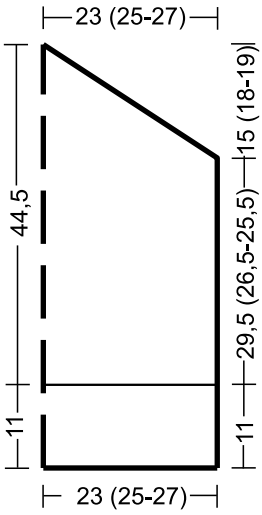


D

Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

1 = Orange
2 = Zyklam
3 = Petrol
4 = Rot
5 = Camel





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

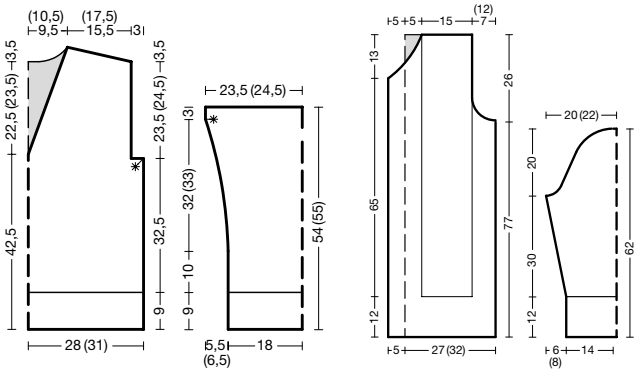
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

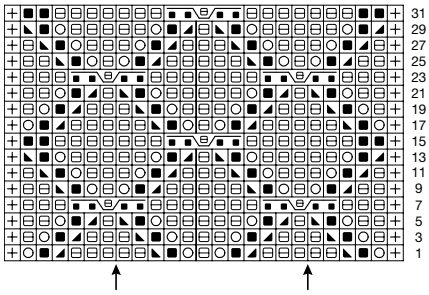
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

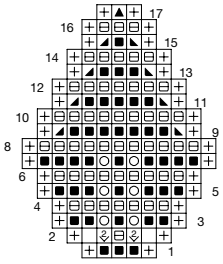
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

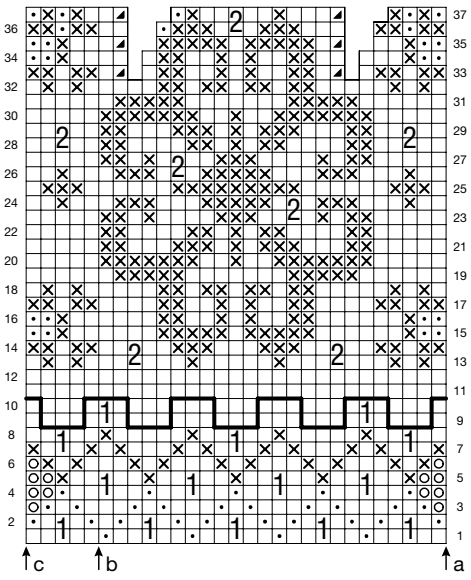
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



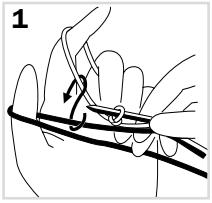
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



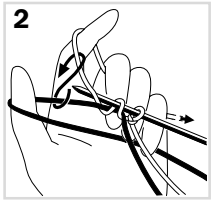
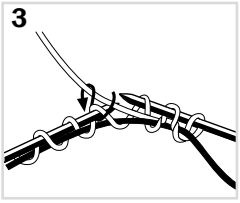
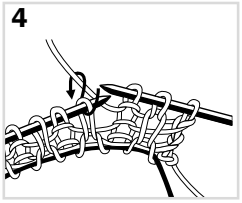


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



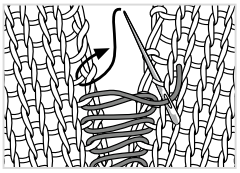


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

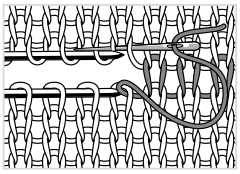
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

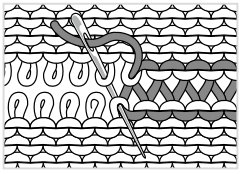


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



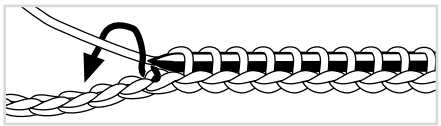
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

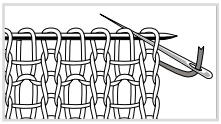
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



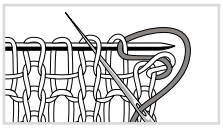
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

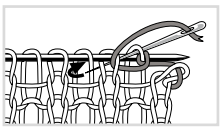
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

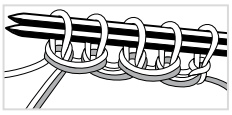
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

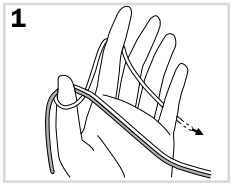
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

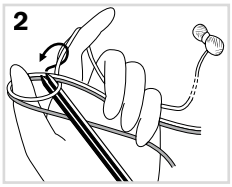
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



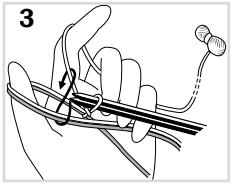
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



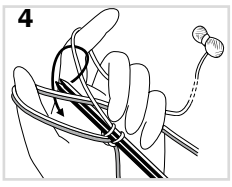
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

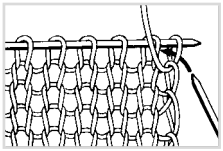


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

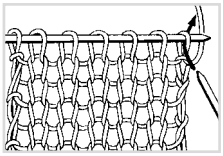
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



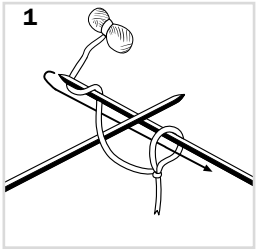
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

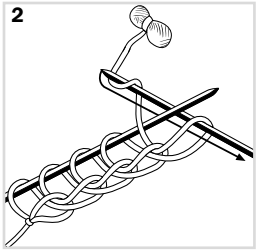


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





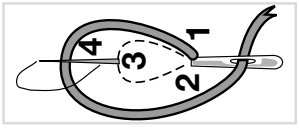
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

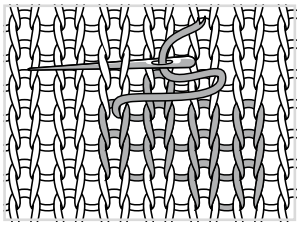
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

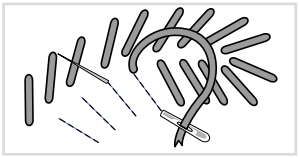


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

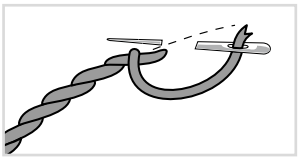


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

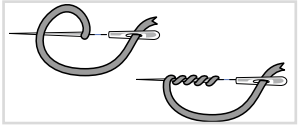
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



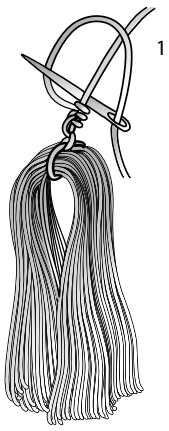
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

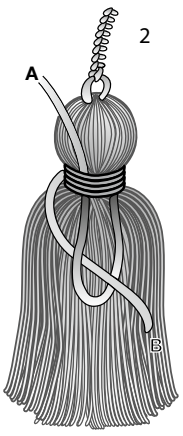
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ophra

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Cashmere“ (77% Baumwolle, 15% Kaschmir, 8% Polyamid, LL ca 175 m/50 g): ca 400 (450-500) g Marine Fb 09, ca 100 g Flieder Fb 20, je ca 50 g Brombeer Fb 25, Eisblau Fb 21 und Goldgelb Fb 24; addi-Stricknd 4 mm; addi-Rundstricknd 4 mm, 100 cm lang; addi-Häkelnd 4 mm.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Patentrand (über 3 M): R-Anfang: 1. M wie zum Linksstr mit dem Faden vor der Arb abheben, 2. M rechts str, 3. M wie die 1. M str. R-Ende: Die drittletzte M wie zum Linksstr mit dem Faden vor der Arbeit abheben, die nächste M rechts str, die letzte M wie zum Linksstr mit dem Faden vor der Arbeit abheben. In den Rück-R die M str, wie sie erscheinen, dabei die linken M stets nur abheben. Den Patentrand immer in der Farbe str, mit der das Jacquardmuster in der jeweiligen R beginnt.

Jacquardmuster A bis J: Nach Zählmuster A bis J in Jacquardtechnik arb, allgemeine Erklärung siehe A2. Den MS = 10 M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh, mit 1 M nach dem Pfeil b enden.

Streifen- und Musterfolge: 14 R Jacquardmuster A, 2 R glatt rechts, siehe A2, in Brombeer, 12 R Jacquardmuster B, 2 R glatt rechts in Brombeer, 2 R glatt rechts in Marine, 22 R Jacquardmuster C, 2 R glatt rechts in Flieder, 2 R glatt rechts in Eisblau, 2 R glatt rechts in Goldgelb, 2 R glatt rechts in Marine, 2 R glatt rechts in Brombeer, 26 R Jacquardmuster D, 2 R glatt rechts in Marine, 14 R Jacquardmuster E, 2 R glatt rechts in Marine, 14 R Jacquardmuster F, 6 R glatt rechts in Marine, 8 R Jacquardmuster G, 8 R glatt rechts in Marine, 8 R Jacquardmuster H, 2 R glatt rechts in Marine, 4 R Jacquardmuster I, 12 R glatt rechts in Marine, 22 R Jacquardmuster J.

Streifen- und Musterfolge für die Ärmel: 16 R Jacquardmuster D, dabei mit der 11. R beginnen, 2 R glatt rechts in Marine, 14 R Jacquardmuster E, 2 R glatt rechts in Marine, 14 R Jacquardmuster F, 6 R glatt rechts in Marine, 8 R Jacquardmuster G, 8 R glatt rechts in Marine, 8 R Jacquardmuster H, 2 R glatt rechts in Marine, 4 R Jacquardmuster I, 12 R glatt rechts in Marine, 22 R Jacquardmuster J.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M rechts zus-str str. Linker Rand: 2 M überzogen rechts zus-str str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen), Rand-M.

Maschenprobe: 21 M und 24 R Jacquardmuster = ca 10 x 10 cm; 21 M und 30 R glatt rechts = ca 10 x 10 cm.

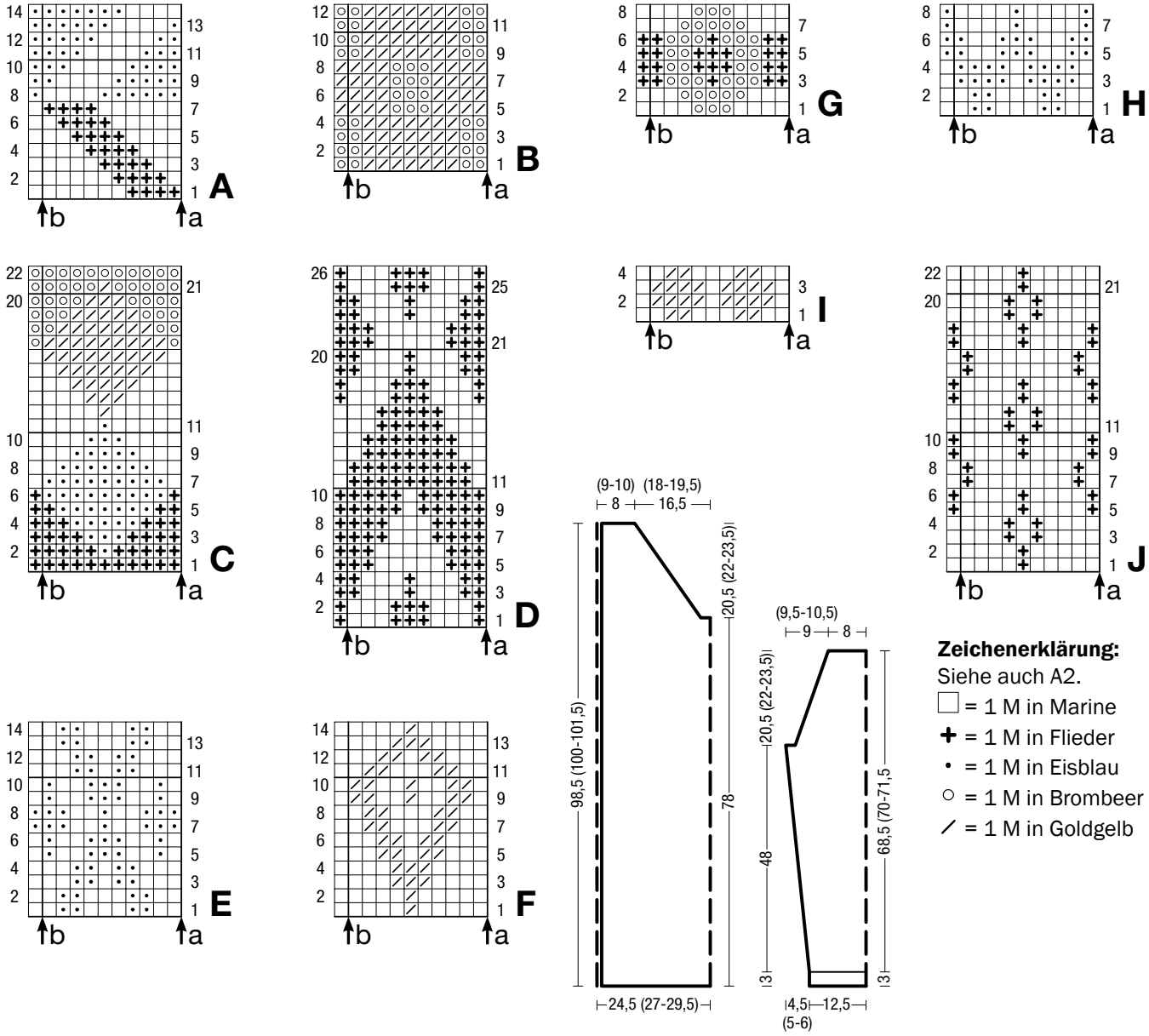
Hinweis: Das Modell wird bis zu den Armausschnitten in einem Stück gestr.

Rückenteil- und Vorderteile: 207 (227-247) M mit der Rundstricknd und doppeltem Faden in Marine im Kreuzanschlag, siehe A3, anschlagen und 1 Rück-R links str. Dann in folgender Einteilung in Streifen- und Musterfolge arb: 3 Patentrand-M in Marine str, den MS = 10 M zwischen den Pfeilen a und b 20 (22-24)x arb, mit 1 M nach dem Pfeil b und 3 Patentrand-M in Marine enden. Nach 78 cm = 192 R ab Anschlag die Arbeit für die Armausschnitte teilen, dafür beidseitig je 52 (57-62) M für die Vorderteile stilllegen und zuerst über die mittleren 103 (113-123) M glatt rechts in Marine das Rückenteil arb: in der 193. R für die Armausschnitte beidseitig 1x je 5 (6-7) M abk, dann in jeder 2. R für die Raglanschrägungen 30 (32-34)x je 1 M betont abnehmen = 33 (37-41) M. Nach 20,5 (22-23,5) cm = 62 (66-70) R Raglanhöhe die M stilllegen. Danach für das linke Vorderteil glatt rechts in Marine str, dabei am rechten Rand für den Armausschnitt 1x 5 (6-7) M abk, dann in jeder 2. R für die Raglanschrägung 30 (32-34)x 1 M betont abnehmen = 17 (19-21) M. Nach 20,5 (22-23,5) cm = 62 (66-70) R Raglanhöhe die M stilllegen. Das rechte Vorderteil gegengleich arb.

Ärmel: 53 M und doppeltem Faden in Marine im Kreuzanschlag anschlagen und 1 Rück-R links str. Für den Bund 3 cm = 10 R Rippen str. Dann in folgender Einteilung in Streifen- und Musterfolge für die Ärmel arb: Rand-M, den MS = 10 M zwischen den Pfeilen a und b 5x arb, mit 1 M nach dem Pfeil b und Rand-M enden. Für die Ärmelschrägungen nach 6 (5-4) cm = 14 (12-14) R ab Bund beidseitig je 1 M zunehmen (= aus dem Querfaden rechts verschränkt herausstr), dann in jeder 20. (18.-20.) R 2 x je 1 M und in jeder 10. R 6x je 1 M (in jeder 8. R 8x je 1 M-in jeder 6. R 10x je 1 M) zunehmen = 71 (75-79) M, dabei über die zugenommenen M das Jacquardmuster erweitern. Nach 48 cm = 118 R ab Bund glatt rechts in Marine str und für die Ärmelkugel beidseitig 1x je 5 (6-7) M abk, dann für die Raglanschrägungen in jeder 4. R beidseitig 14 (15-16)x je 1 M betont abnehmen = 33 M. Nach 20,5 (22-23,5) cm = 62 (66-70) R Raglanhöhe die M stilllegen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die stillgelegten M auf eine Rundstrickнd nehmen: 17 (19-21) M des rechten Vorderteils, 33 M des rechten Ärmels, 33 (37-41) M des Rückenteils, 33 M des linken Ärmels, 17 (19-21) M des linken Vorderteils = 133 (141-149) M. Für die Kapuze glatt rechts in Marine str, dabei in der 1. R die Rand-M an den Übergängen rechts zus-str = 129 (137-145) M. Gleichzeitig für die Kapuzenzunahme die mittleren 11 M markieren und beidseitig der Markierungen je 1 M zunehmen (= aus dem Querfaden rechts verschränkt herausstr). Diese Zunahmen in jeder 4. R noch 8 (7-6)x wdh = 147 (153-159) M. Nach 14 (15-16) cm = 42 (46-50) R ab der letzten Zunahme die 1. der 11 Mittel-M mit der davorliegenden M rechts zus-str und die letzte der 11 Mittel-M mit der darauffolg M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str und die abgehobene M darüberziehen). Diese Abnahmen in jeder 2. R noch 9x wdh = 127 (133-139) M. Für den mittleren Steg * bis zur letzten M der 11 Mittel-M str, diese mit der darauffolg M überzogen zus-str, wenden, über die 11 M zurückstr, wenden, die 1. M mit der davorliegenden M rechts zus-str. Dann bis zur letzten M der 11 Mittel-M str, diese mit den 2 darauffolg M überzogen zus-str, wenden, über die 11 M zurückstr, wenden, die 1. M mit den 2 davorliegenden M rechts zus-str. Ab * wdh, bis nur noch 4 M auf beiden Seiten übrig bleiben. Nun über die ersten 4 M einen Patentrand anstr: 3 M Patentrand, die 4. M mit der 1. der 11 Mittel-M rechts überzogen zus-str, wenden, Rück-R str. Nun wieder 3 M Patenrand und die 4. M mit den nächsten beiden M der 10 übrigen Mittel-M überzogen zus-str. Diese Abnahmen so lange wdh, bis von den 11 Mittel-M alle aufgebraucht sind. Dann die 4 M des Patentrands mit den 4 M des gegenüberliegenden Randes im Maschenstich, siehe A3, verbinden. Raglan-und Ärmelnähte schließen. Am unteren Saum die Noppen in Marine anhäkeln: mit 1 Km beginnen, **2 M überspringen, 1 Noppe häkeln (= in eine M einstechen, * Faden durchholen, 1 U, ab * noch 5x wdh, dann noch mal einstechen, Faden durchholen und durch alle Schlingen, die sich auf der Häkelnd befinden, durchziehen), 2 M überspringen, 1 fM. Ab ** fortl wdh.



Zeichenerklärung:
Siehe auch A2.
□ = 1 M in Marine
✚ = 1 M in Flieder
• = 1 M in Eisblau
○ = 1 M in Brombeer
／ = 1 M in Goldgelb

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

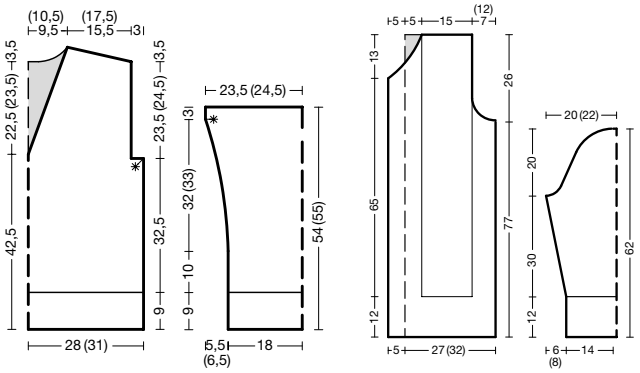
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

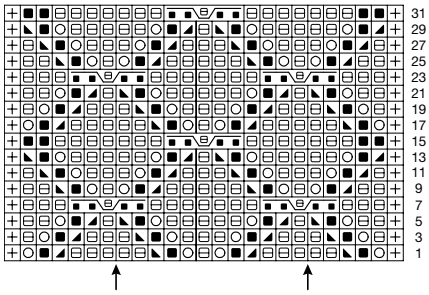
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

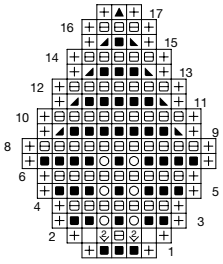
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

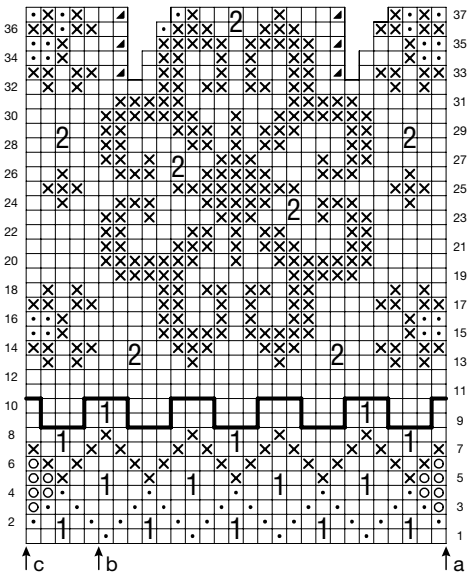
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



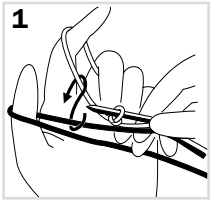
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



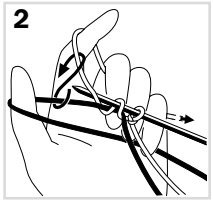
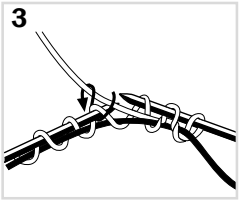
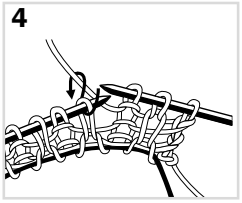


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



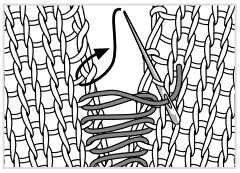


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

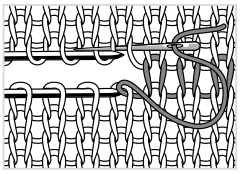
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

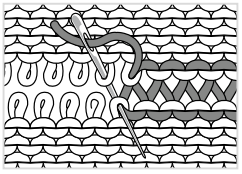


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



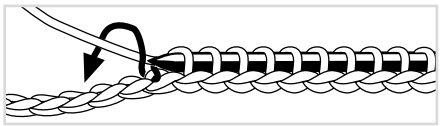
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

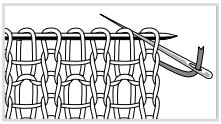
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



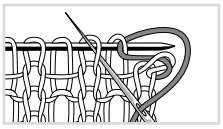
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

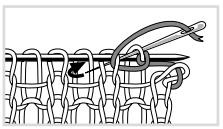
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

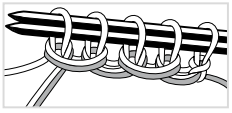
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

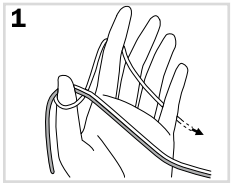
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

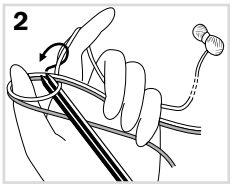
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



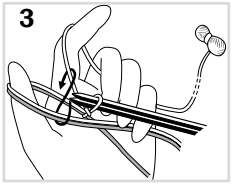
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



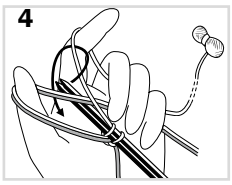
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

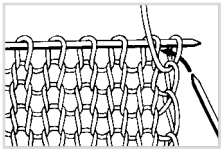


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

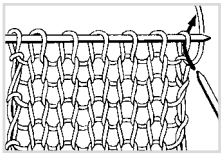
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



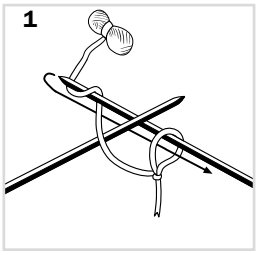
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

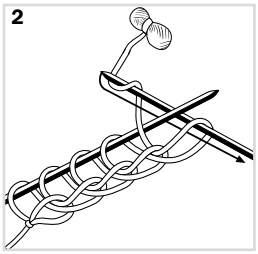


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





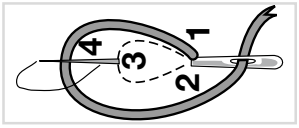
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

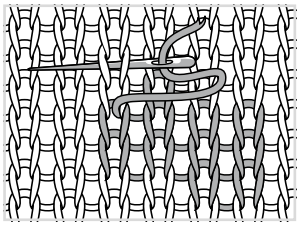
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

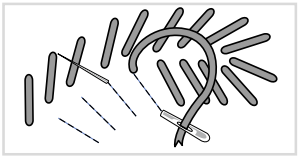


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

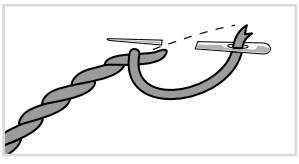


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

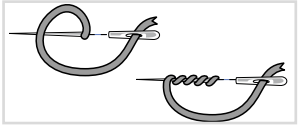
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



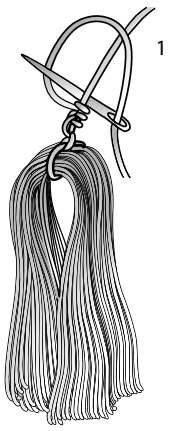
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

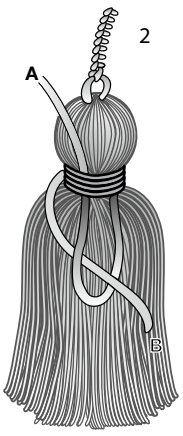
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

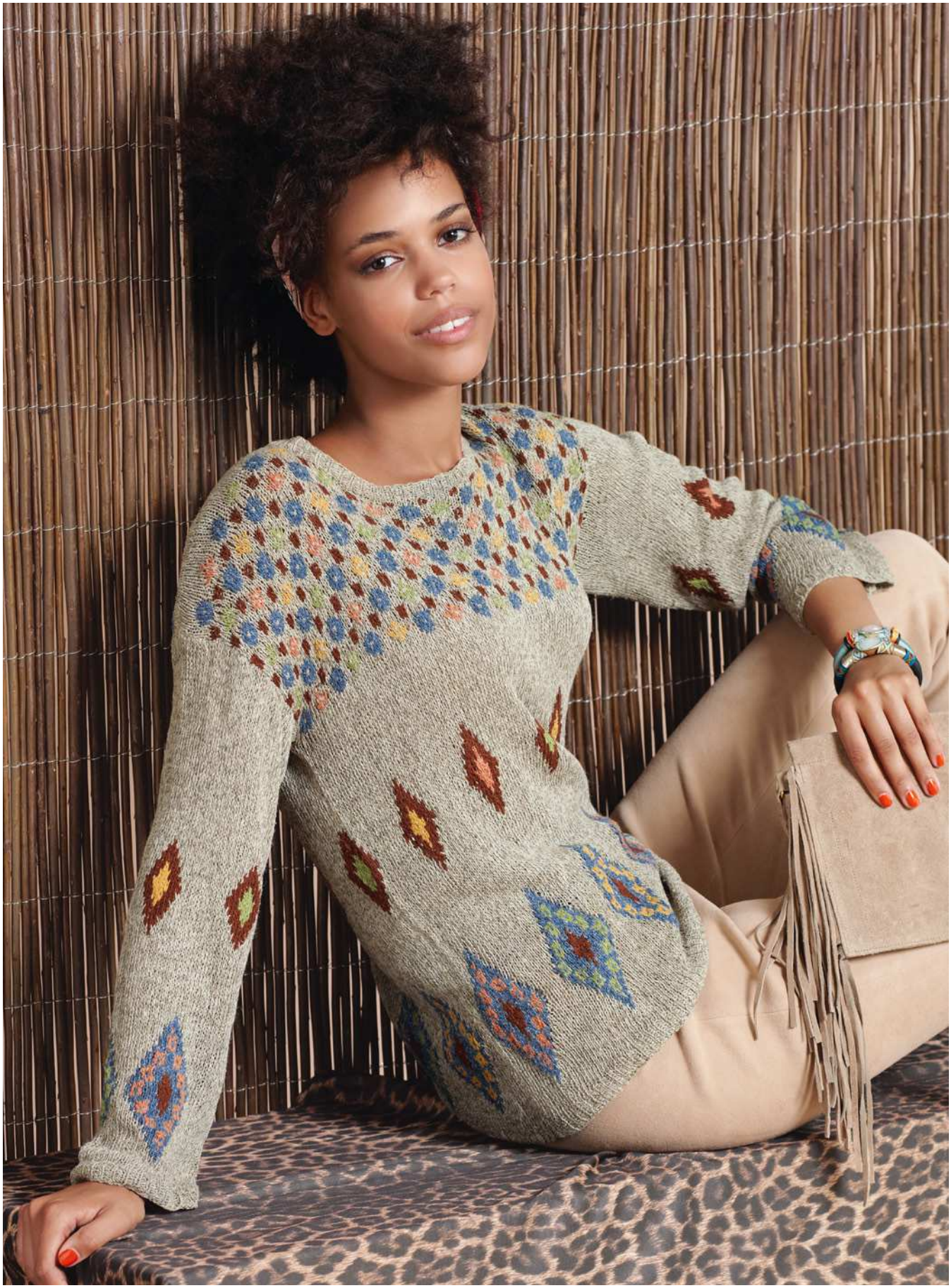
Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Tulla

VERENA
www.verena-stricken.com



OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Elle Tricote „Numéro 30“ (100% Seide, LL ca 283 m/ 50 g): ca 250 (300-350-400) g Pierre, je 50 (100-150-200) g Océan, Soleil und Sienne, je 50 (50-100-100) g Amande und Orange; addi-Stricknd 3,5 mm; addi-Rundstricknd 3,5 mm, 40 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Jacquardmuster A, B und C: Nach den Zählmustern A, B und C glatt rechts, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Für jede Fb-Fläche ein extra Knäuel verwenden (Jedes Motiv von Jacquardmuster A und B mit extra Knäuel str bzw pro Farbe ca 50 cm abschneiden. Jedes Motiv von Jacquardmuster C mit extra Knäuel str bzw pro Farbe ca 35 cm abschneiden). Beim Fb-Wechsel in jeder R die Fäden miteinander verkreuzen, damit keine Löcher entstehen. Jacquardmuster A: 1x die 1.-39. R arb. Jacquardmuster B: 1x die 1.-22. R arb. Jacquardmuster C: 3x die 1.-16. R und dann noch 1x die 1.-5. R arb = 44 R.

Musterfolge: 7 R glatt rechts, siehe A 2, in Pierre, 39 R Jacquardmuster A, 17 R glatt rechts in Pierre, 22 R Jacquardmuster B, 22 R glatt rechts in Pierre, 44 R Jacquardmuster C, restliche R glatt rechts in Pierre.

Maschenprobe: 29 M und 30 R glatt rechts dreifädig = ca 10 cm x 10 cm.

Wichtiger Hinweis zum Material: Seide dehnt sich nach dem Waschen. Die Maße in der folg Anleitung und im Schnittschema beziehen sich auf die ungewaschenen Strickteile. Fertigen Sie 2 Maschenproben an, und waschen Sie eine davon, um den direkten Vergleich zu haben.

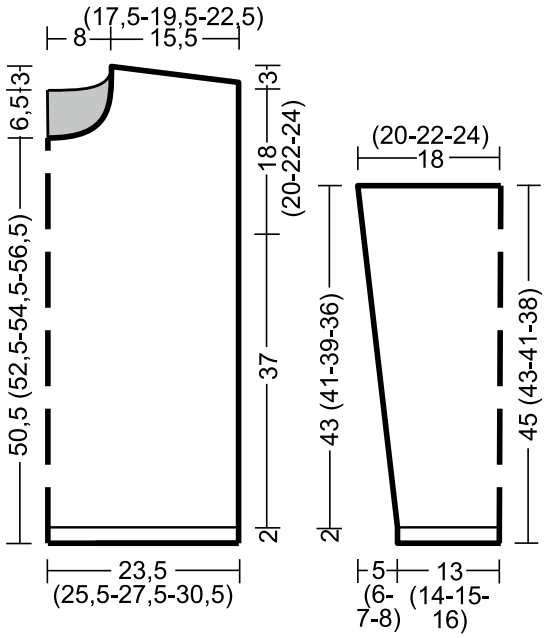
Hinweis: Stets dreifädig str.

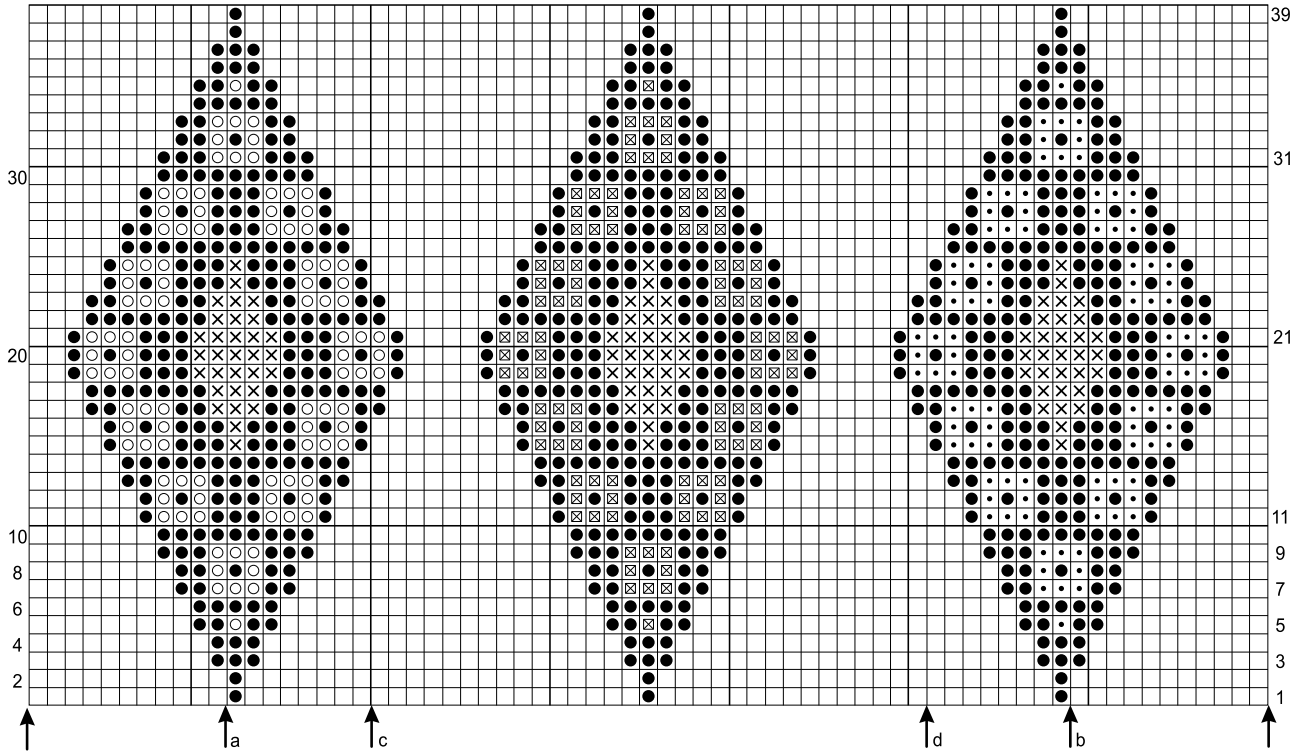
Rückenteil: 140 (150-162-178) M dreifädig in Pierre anschlagen und für den Bund 2 cm = 8 R Rippen str. Dann in der Musterfolge str. 39 R Jacquardmuster A: Nach der Rand-M 0 (5-0-0) M in Pierre, 138 (138-160-176) M im Jacquardmuster A, dafür den MS = 69 M zwischen den äußeren Pfeilen 2x arb (für Größe 40/42 beginnen bei Pfeil a und enden bei Pfeil b und für Größe 44/46 beginnen bei Pfeil c und enden bei Pfeil d), 0 (5-0-0) M in Pierre und Rand-M str. 22 R Jacquardmuster B: Nach der Rand-M, 138 (148-160-176) M im Jacquardmuster B, dafür den MS = 69 M zwischen den äußeren Pfeilen 2x arb (für Größe 36/38 beginnen bei Pfeil a und enden bei Pfeil b, für Größe 40/42 beginnen bei Pfeil c und enden bei Pfeil d und für Größe 44/46 beginnen bei Pfeil e und enden bei Pfeil f) und Rand-M str. 44 R Jacquardmuster C: Nach der Rand-M, 138 (148-160-178) M im Jacquardmuster C, dafür den MS = 28 M zwischen den äußeren Pfeilen stets wdh, dafür bei Pfeil a (c-e-g) beginnen und bei Pfeil b (d-f-h) enden und Rand-M str. Nach 55 (57-59-61) cm = 162 (168-174-180) R ab Bund für die Schulterschrägen beidseitig 1x 9 (10-11-13) M und in jeder 2. R 2x je 9 M und 2x je 10 M (2x je 10 M und 2x je 11 M-1x 11 M und 3x je 12 M-3x je 13 M und 1x 14 M) abk. Gleichzeitig mit Schulterschrägenbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 34 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 1x 1 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt schon nach 48,5 (50,5-52,5-54,5) cm = 144 (148-154-160) R ab Bund die mittleren 26 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 2x je 2 M, 2x je 1 M und in der folg 4. R 1x 1 M abk.

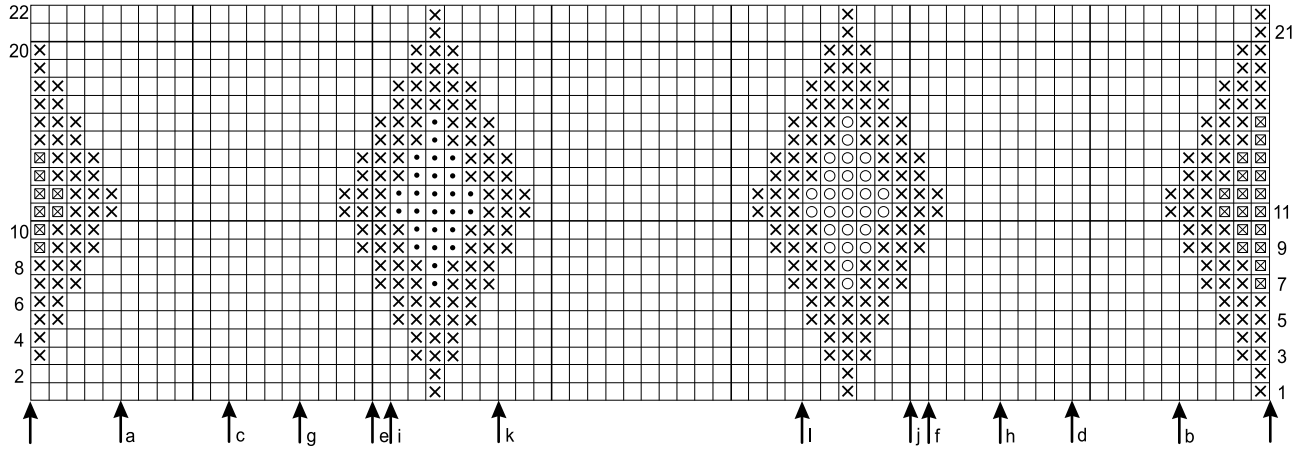
Linker Ärmel: 77 (83-89-95) M dreifädig in Pierre anschlagen und für den Bund 2 cm = 8 R Rippen str. Dann 85 R wie folgt str: 39 R Jacquardmuster A: Nach der Rand-M 3 (6-9-12) M in Pierre, 69 M im Jacquardmuster A, dafür den MS = 69 M zwischen den äußeren Pfeilen 1x arb, 3 (6-9-12) M in Pierre und Rand-M str. 22 R Jacquardmuster B: Nach der Rand-M, 91 (99-109-121) M im Jacquardmuster B, dafür den MS = 69 M zwischen den äußeren Pfeilen stets wdh, dafür bei Pfeil c (g-i-k) beginnen und bei Pfeil d (h-j-l) enden und Rand-M str. Nach der Musterfolge die restliche 24 R glatt rechts in Pierre str. Gleichzeitig für die Schrägungen beidseitig in der 11. (9.-7.-7.) R ab Bund 1x, dann in jeder 10. R 2x und in jeder 8. R 11x (in jeder 8. R 5x und in jeder 6. R 11x-in jeder 6. R 14x und in jeder 4. R 5x-in jeder 6. R 4x und in jeder 4. R 18x) je 1 M zunehmen = 105 (117-129-141) M. Nach 43 (41-39-36) cm = 127 (121-115-107) R ab Bund alle 105 (117-129-141) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 122 M mit der Rundstricknd dreifädig in Pierre auffassen und 1,5 cm = 8 Rd Rippen str. M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen.





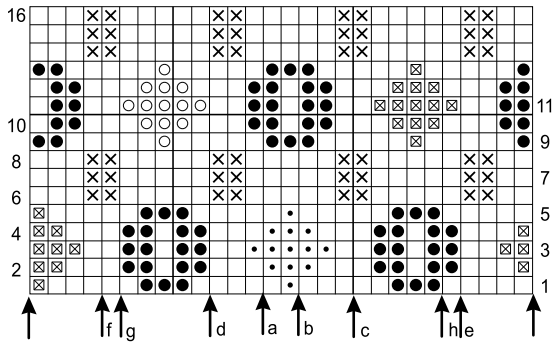
A



B

Zeichenerklärung:

☐ = Pierre
· = Soleil
× = Sienne
⊠ = Amande
● = Océan
○ = Orange



C

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

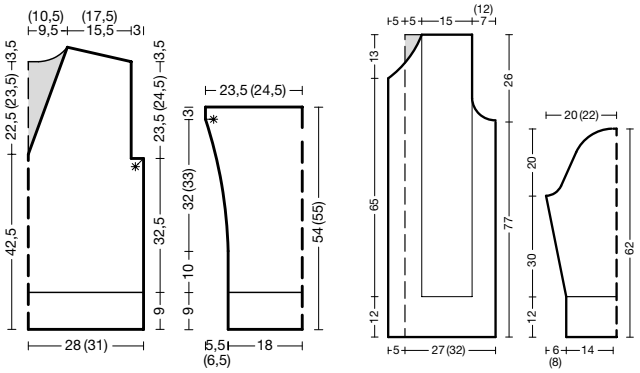
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

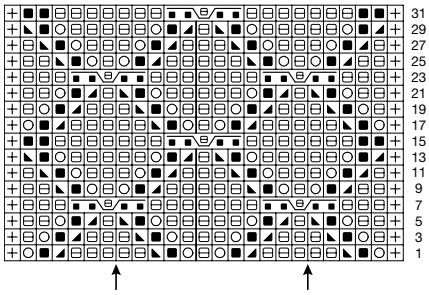
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

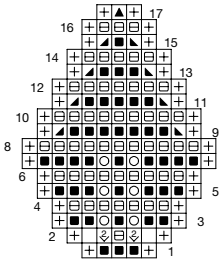
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

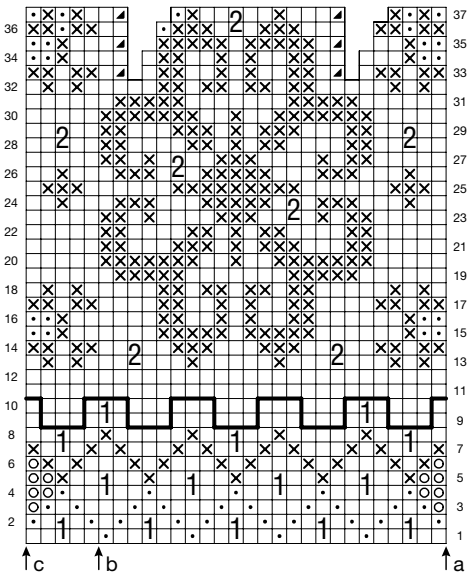
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



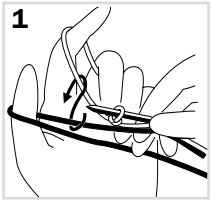
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



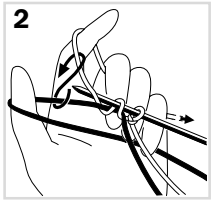
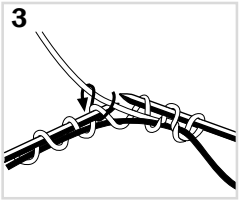
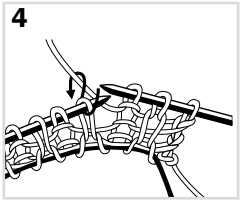


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



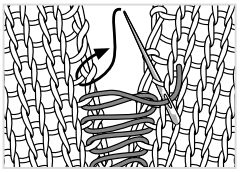


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

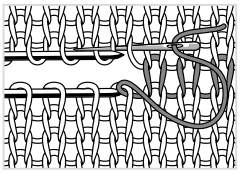
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

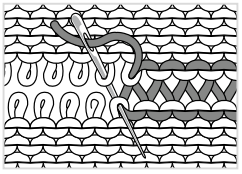


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



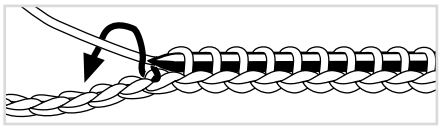
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

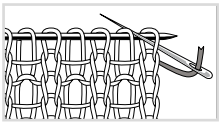
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



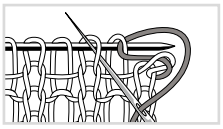
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

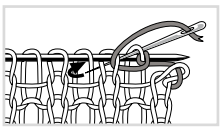
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

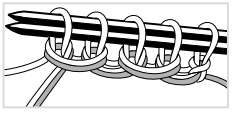
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

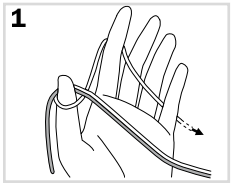
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

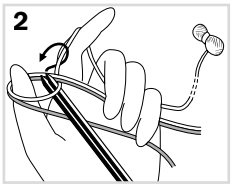
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



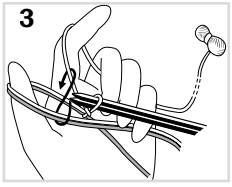
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



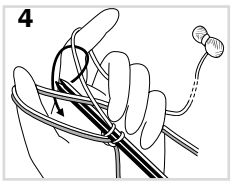
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

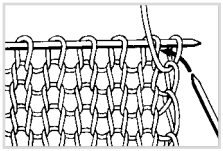


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

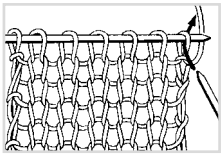
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



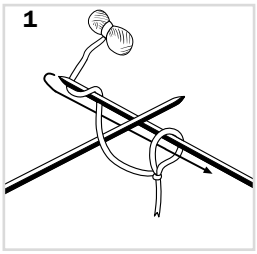
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

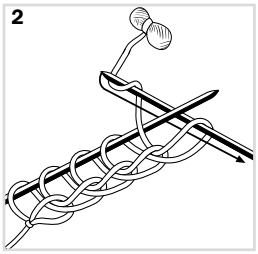


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





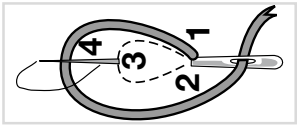
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

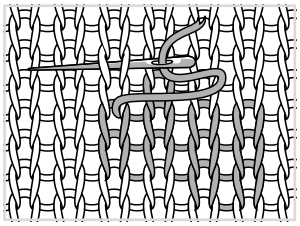
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

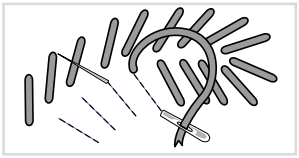


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

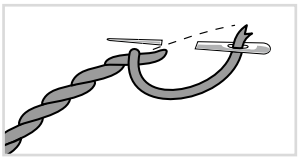


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

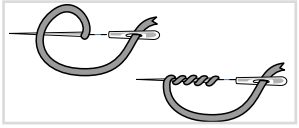
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



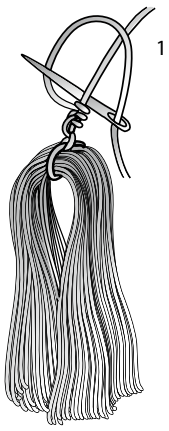
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

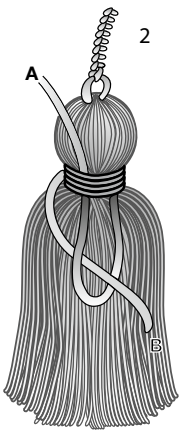
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Meredith

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34/36, 38/40, 42/44 und 46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Merino 150“ (100% Schurwolle, LL ca 150 m/50 g): ca 300 (350-400-450) g Graublau Fb 197.0164; addi-Strickнd 3 mm, eine addi-Rundstrickнd 3 mm, 40 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourmuster über 45 M: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, 1x die 1.-67. R arb.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M glatt rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M überziehen, 1 M glatt rechts, Rand-M.

Maschenproben: 27 M und 41 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 45 M und 41 R Ajourmotiv = ca 16 cm x 10 cm.

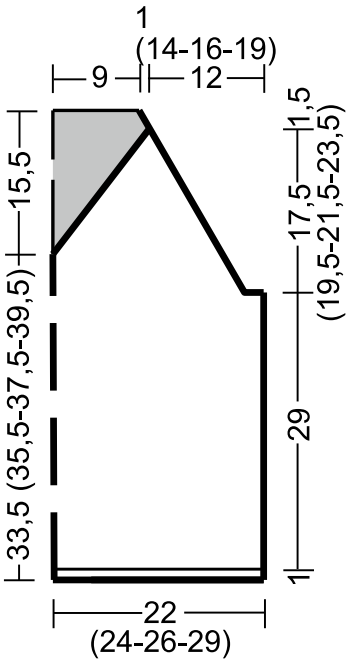
Rückenteil: 121 (131-143-159) M anschlagen und für den Bund 1 cm = 5 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts, siehe A2, weiterarb. Nach 29 cm = 118 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 2 (2-2-3) M abk, dann für die Raglanschrägen 6 (5-3-0)x abwechselnd in jeder 2. R 1x 1 M und in jeder 4. R 1x 1 M betont abnehmen, dann in jeder 2. R 21 (28-38-51)x 1 M betont abnehmen = 51 M. Nach 19 (21-23-25) cm = 78 (86-94-102) R ab Armausschnittbeginn die restlichen 51 M abk.

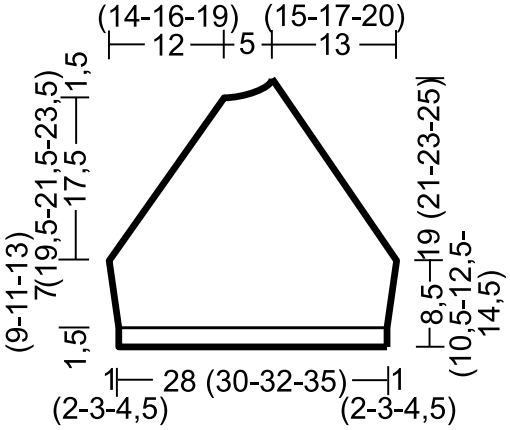
Vorderteil: 121 (131-143-159) M anschlagen und für den Bund 1 cm = 5 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts weiterarb. Nach 9,5 cm = 38 R ab Bund über die mittleren 45 M das Ajourmotiv arb. Nach dem Ajourmotiv über alle M glatt rechts weiterarb. Nach 29 cm = 118 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 2 (2-2-3) M abk, dann für die Raglanschrägen 6 (5-3-0)x in jeder 2. R 1x 1 M und in jeder 4. R 1x 1 M betont abnehmen, dann in jeder 2. R 18 (25-35-48)x 1 M betont abnehmen. Nach 32,5 (34,5-36,5-38,5) cm = 134 (142-150-158) R ab Bund für den V-Ausschnitt die mittlere M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittschräge am inneren Rand in jeder 2. R 23x je 1 M, dann in jeder 4. R 2x je 1 M abk. Nach 15,5 cm = 58 R ab V-Ausschnittbeginn die restlichen 3 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Linker Ärmel: 79 (83-89-97) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 7 R Rippen str, dabei mit 1 Rück-R beginnen. Dann glatt rechts weiterarb. Für die Schrägungen beidseitig in der 11. (7.-7.-7.) R ab Bund 1x, dann in der folg 8. R 1x und in der folg 6. R 1x (in jeder 6. R 3x und in jeder 4. R 2x-in der folg 6. R 1x und in jeder 4. R 7x-in jeder 6. R 2x und in jeder 4. R 10x) je 1 M zunehmen = 85 (95-107-123) M. Nach 3 cm = 12 R ab Bund über die mittleren 45 M das Ajourmotiv arb. Nach dem Ajourmotiv über alle M glatt rechts weiterarb. Nach 7 (9-11-13) cm = 29 (37-45-63) R ab Bund für die Armausschnitte am rechten Rand die Abnahmen wie am Rückenteil und am linken Rand die Abnahmen wie am Vorderteil arb = 18 M abk. Nach 17,5 (19,5-21,5-23,5) cm = 72 (80-88-96) R ab Armausschnittbeginn am linken Rand 1x 9 M und in jeder 2. R 1x 4 M, 1x 3 M und 1x 2 M abk.

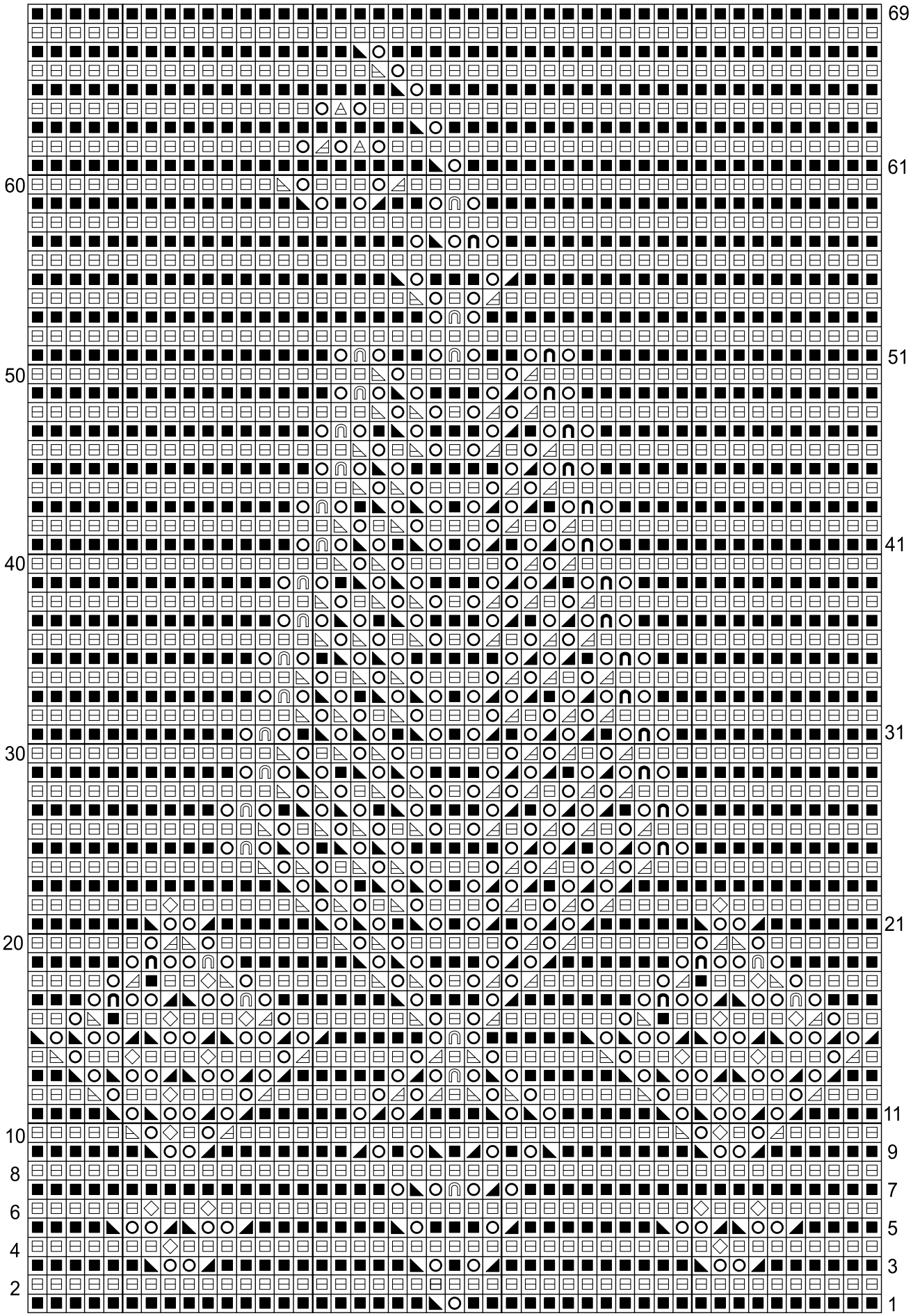
Rechten Ärmel gegengleich arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Raglannähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 120 M mit Rundstrickнd 3mm auffassen und 1,5 cm = 7 Rd Rippen str, dabei die M so einteilen, dass in der V-Ausschnittspitze 1 M rechts liegt. 2x in jeder Rd und 2x in jeder 2. Rd die 3 M der V-Ausschnittspitze rechts überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen. M abk. Ärmel- und Seitennähte schließen.





Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

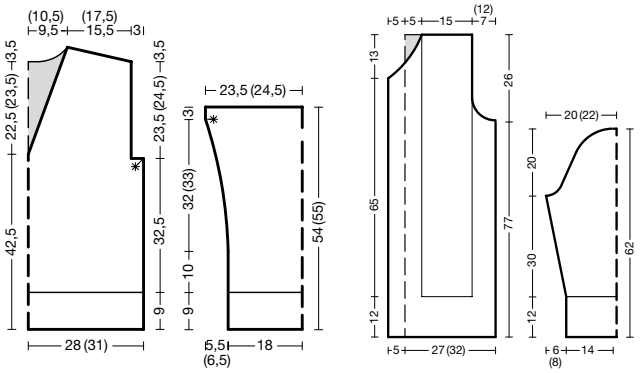
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

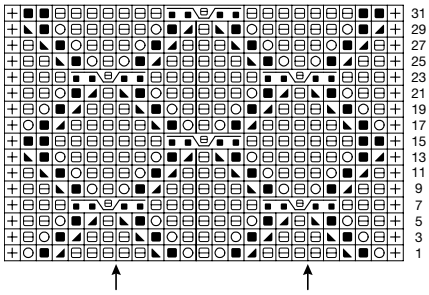
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

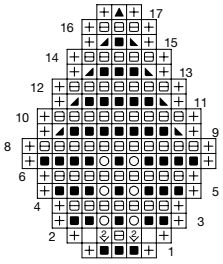
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

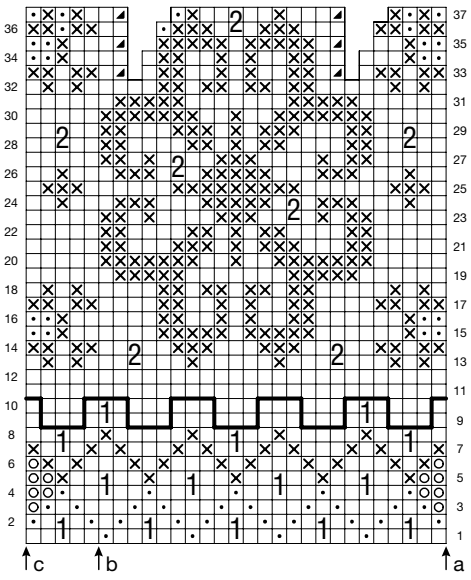
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

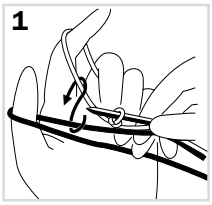
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



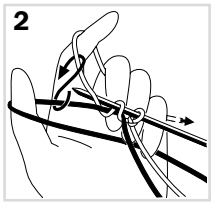
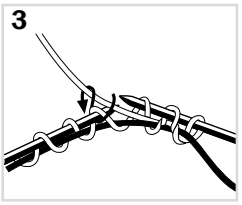
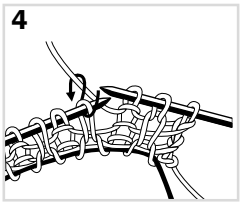


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



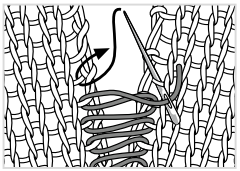


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

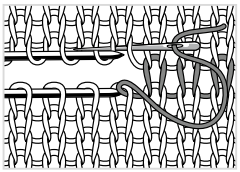
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

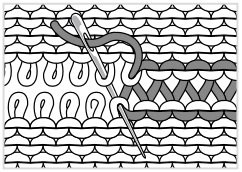


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



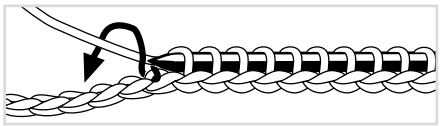
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

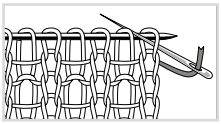
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



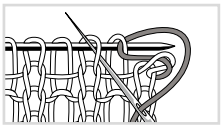
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

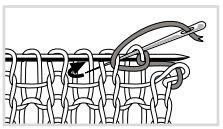
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

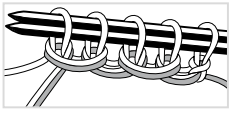
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

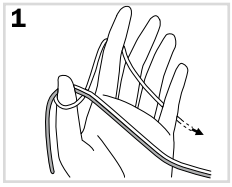
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

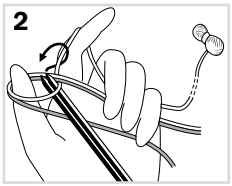
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



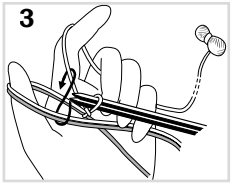
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



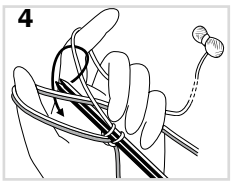
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

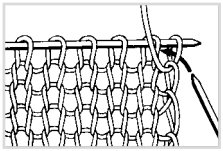


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

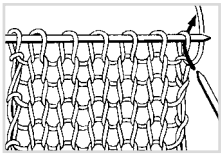
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



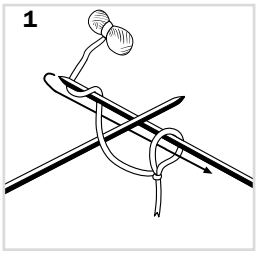
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

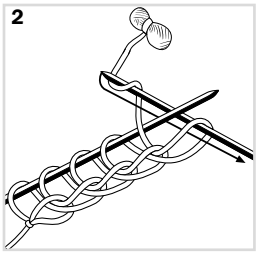


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





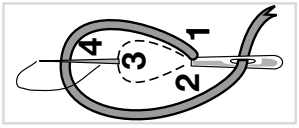
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

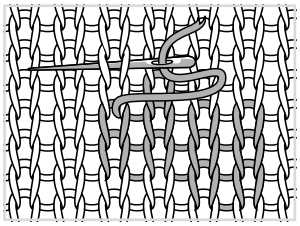
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

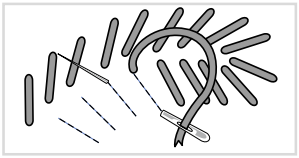


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

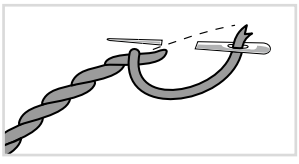


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

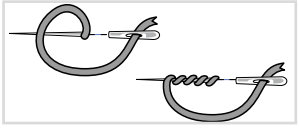
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



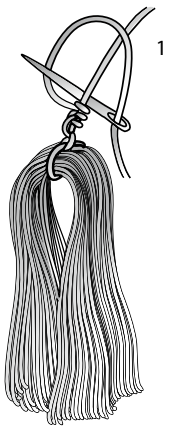
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

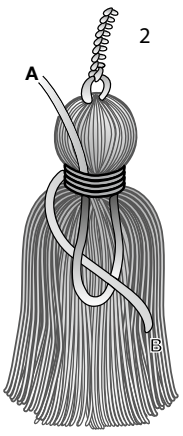
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Cardezza

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: lto „Kouki" (56% Viskose, 44% Seide, LL ca 270 m/50 g): ca 150 (200-250-300) g Penguin Fb 234; addi-Stricknd 3 und 3,5 mm, eine addi-Rundstricknd 3 mm, 40 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, arb. MS = 17 M. Die 1.-16. R stets wdh.

Betonte Abnahmen (Taillierung): Rechter Rand: Rand-M, 2 M glatt rechts, 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen). Linker Rand: 2 M rechts zus-str, 2 M glatt rechts, Rand-M.

Betonte Zunahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M glatt rechts, 1 M aus dem Querfaden rechts heraus-str. Linker Rand: 1 M aus dem Querfaden rechts heraus-str, 2 M glatt rechts, Rand-M.

Betonte Abnahmen (Raglanschrägen): Rechter Rand: Rand-M, 1 M glatt rechts, 2 M rechts überzogen zus-str. Linker Rand: 2 M rechts zus-str, 1 M glatt rechts, Rand-M.

Maschenproben: 27 M und 36 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 17 M und 36 R Ajourmotiv = ca 4,5 cm x 10 cm jeweils mit Nd 3,5 mm.

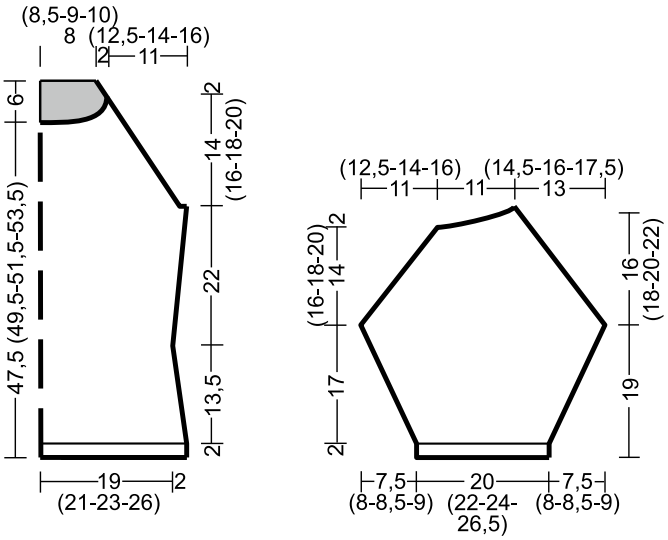
Rückenteil: 116 (126-138-154) M mit Nd 3 mm anschlagen und für den Bund 2 cm = 9 R Rippen str. Dann mit Nd 3,5 mm glatt rechts, siehe A2, weiterarb. Für die Taillierung beidseitig in der 11. R ab Bund 1x, dann in jeder 10. R 3x und in der folg 8. R 1x je 1 M betont abnehmen = 106 (116-128-144) M. Dann beidseitig in jeder 14. R 4x je 1 M und in der folg 12. R 1x 1 M betont zunehmen = 116 (126-138-154) M. Nach 35,5 cm = 129 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 6 (7-7-7) M abk, dann für die Raglanschrägen in jeder 2. R 29 (32-36-40)x je 1 M betont abnehmen = 46 (48-52-60) M. Nach 16 (18-20-22) cm = 58 (64-72-80) R ab Armausschnittbeginn die restlichen 46 (48-52-60) M abk.

Vorderteil: 116 (126-138-154) M mit Nd 3 mm anschlagen und für den Bund 2 cm = 9 R Rippen str. Dann mit Nd 3,5 mm glatt rechts weiterarb. Die Taillierung wie am Rückenteil arb = 116 (126-138-154) M. Nach 35,5 cm = 129 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x 5 (5-6-6) M abk, dann für die Raglanschrägen in jeder 2. R 25 (29-32-36)x je 1 M betont abnehmen. Nach 10 (12-14-16) cm = 36 (44-50-58) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 32 (34-38-46) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 4x je 1 M abk. Nach 4 cm = 144 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 3 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

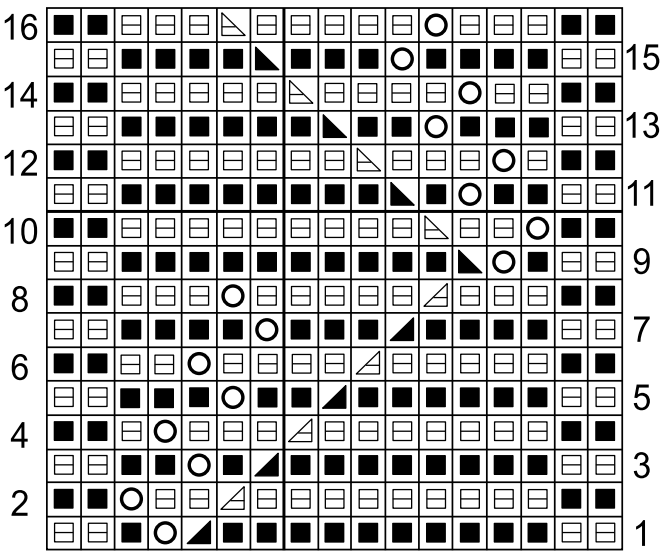
Linker Ärmel: 61 (65-71-77) M mit Nd 3 mm anschlagen und für den Bund 2 cm = 9 R Rippen str. Dann mit Nd 3,5 mm M wie folgt einteilen: Rand-M, 21 (23-26-29) M glatt rechts, 17 M Ajourmuster, 21 (23-26-29) M glatt rechts, Rand-M. Für die Schrägungen beidseitig in der 5. R ab Bund 1x, dann in jeder 4. R 8 (6-5-4)x und in jeder 2. R 11 (15-17-19)x je 1 M zunehmen = 101 (109-117-125) M. Nach 17 cm = 61 R ab Bund für die Armausschnitte am rechten Rand die Abnahmen wie am Rückenteil und am linken Rand die Abnahmen wie am Vorderteil arb. Nach 14 (16-18-20) cm = 50 (58-64-72) R ab Armausschnittbeginn am linken Rand 1x 22 M und in jeder 2. R 1x 5 M und 3x je 3 M abk.

Rechter Ärmel: gegengleich arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Raglannähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 164 M mit der Rundstricknd 3 mm auffassen und 2 cm = 9 Rd Rippen str. M abk. Ärmel- und Seitennähte schließen.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

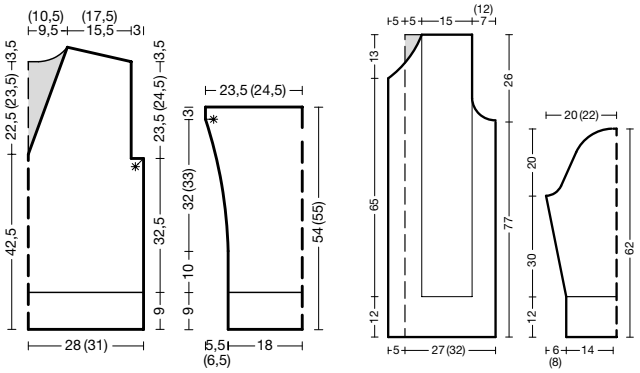
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

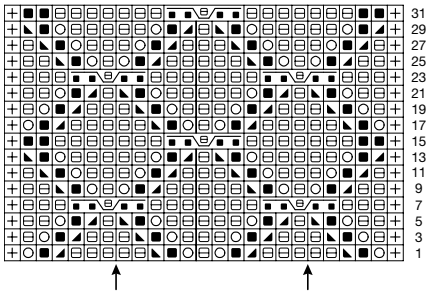
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

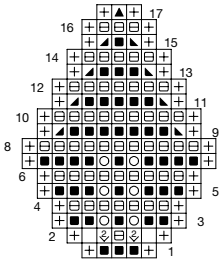
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

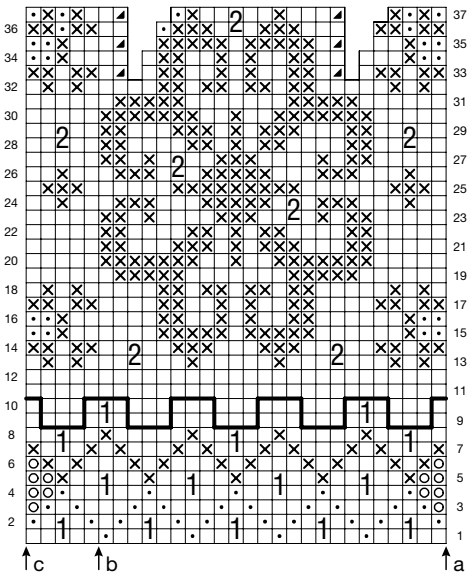
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



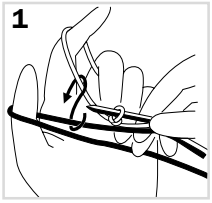
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



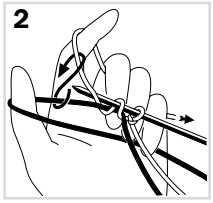
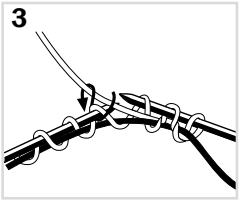
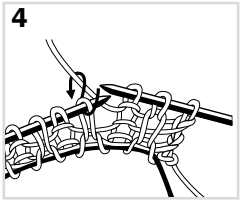


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



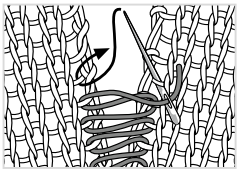


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

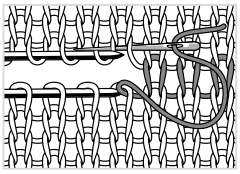
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

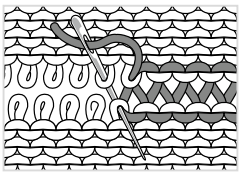


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



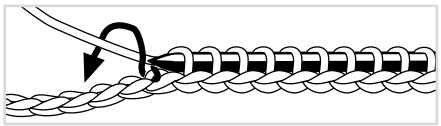
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

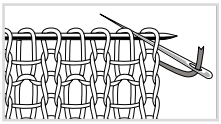
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



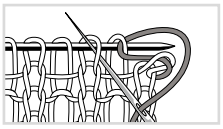
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

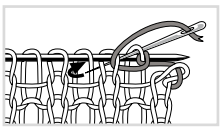
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

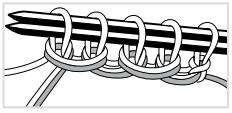
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

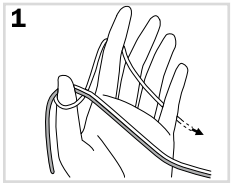
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

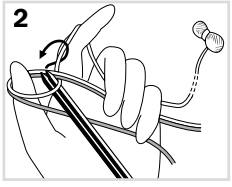
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



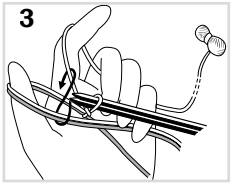
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



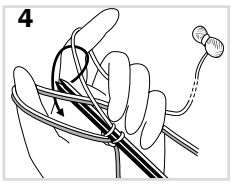
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

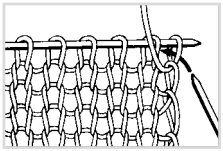


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

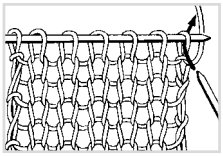
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



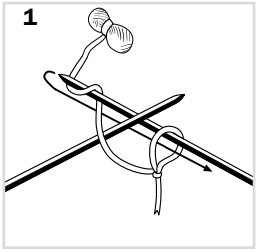
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

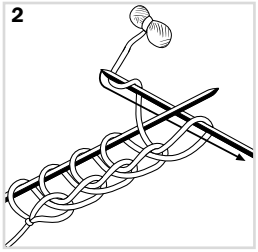


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





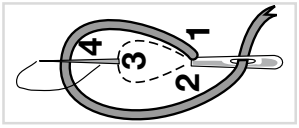
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

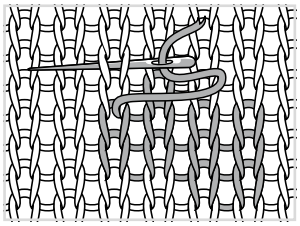
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

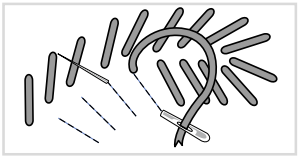


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

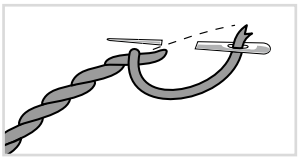


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

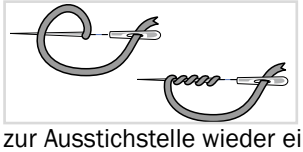
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



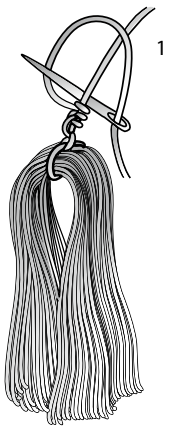
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

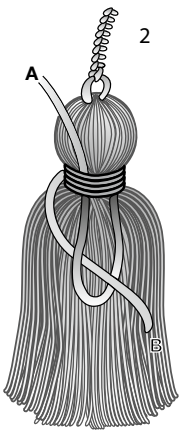
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ivanka

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38 Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Cotone“ (88% Baumwolle, 12% Polyamid, LL ca 140 m/50 g): ca 450 g Stahlgrau Fb 24; addi-Stricknd 4 mm, eine addi-Rundstricknd 4 mm, 120 cm lang, addi-Häkelnd 4 mm; 1 Druckknopf, 15 mm Ø von PRYM, Art 341 249.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Häkelmotiv: Nach Häkelschrift arb. 1x die 1.-11. Rd arb. Laufen die Zeichen oben zusammen, die M zusammen abmaschen. Laufen die Zeichen unten zusammen, die M in eine Einstichstelle arb.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M glatt rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M überziehen), 1 M glatt rechts, Rand-M.

Maschenproben: 19,5 M und 29 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 13 Rd Häkelmotiv = 22,5 cm

Rückenteil: 110 M im doppelfädigen Kreuzanschlag, siehe A3, anschlagen und für den Bund 5 cm = 15 R Rippen str. Dann glatt rechts, siehe A2, weiterarb. Für die Taillierung beidseitig in der 21. R ab Bund 1x, dann in der folg 20. R 1x und in jeder 8. R 7x je 1 M betont abnehmen = 92 M. Nach 34,5 cm = 100 R ab Bund für den Ausschnitt des Einsatzes die mittleren 54 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittschräge am inneren Rand in jeder 4. R 14x je 1 M und in der folg 2. R 1x je 1 M betont abnehmen. Nach 22 cm = 64 R ab Ausschnittbeginn die restlichen 4 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

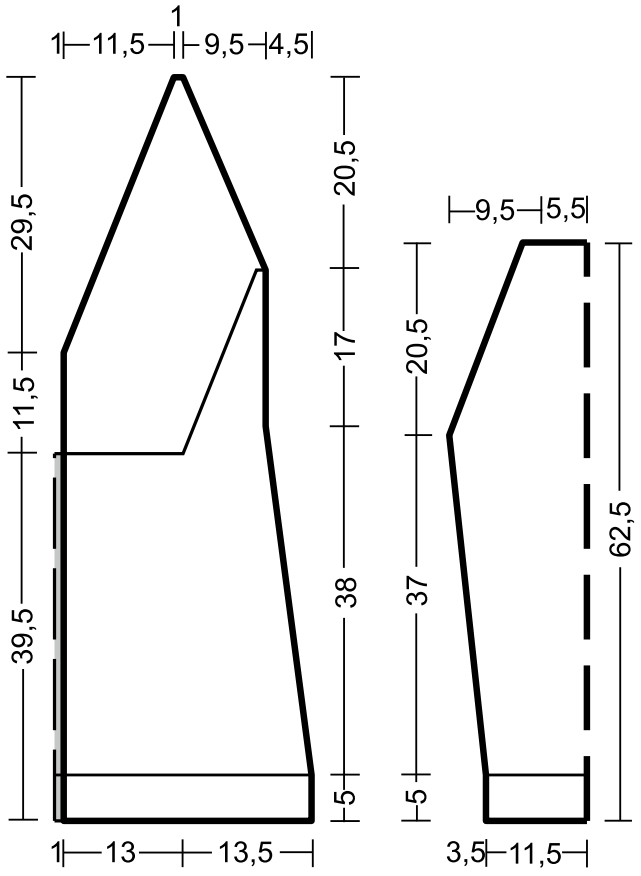
Linkes Vorderteil: 54 M mit Nd 4 mm im doppelfädigen Kreuzanschlag anschlagen und für den Bund 5 cm = 15 R Rippen str. Dann glatt rechts weiterarb. Für die Taillierung am rechten Rand in der 21. R ab Bund 1x, dann in der folg 20. R 1x und in jeder 8. R 7x je 1 M betont abnehmen = 45 M. Nach 46 cm = 134 R ab Bund für die Ausschnittschräge am linken Rand 1x 1 M, in der folg 2. R 1x 1 M und in jeder 4. R 20x je 1 M betont abnehmen. Nach 55 cm = 160 R ab Bund für den Armausschnitt am rechten Rand 1x 4 M abk und in jeder 4. R 15x je 1 M betont abnehmen. Nach 20,5 cm = 60 R ab Armausschnittbeginn die restlichen 4 M abk.

Rechtes Vorderteil: Gegengleich arb.

Ärmel: 46 M im doppelfädigen Kreuzanschlag anschlagen und für den Bund 5 cm = 15 R Rippen str. Dann glatt rechts weiterarb. Für die Schrägungen beidseitig in der 13. R ab Bund 1x und in jeder 12. R 7x je 1 M zunehmen = 62 M. Nach 37 cm = 107 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig die Abnahmen wie am Vorderteil arb. Nach 20,5 cm = 60 R ab Armausschnittbeginn die restlichen 24 M abk.

Häkelmotiv: Um einen verstellbaren Ring die erste Rd arb. Dann die folg 10 Rd des Häkelmotivs häkeln. 12. Rd: 1 Lm, um jeden Lm-Bogen der Vor-Rd je 6 fM und um die Lm-Bögen der Ecken je 9 fM (dabei in die mittlere Lm 3 fM arb), mit 1 Km in die 1. fM zur Rd schließen. 13. Rd: Nur in die hinteren M-Glieder arb. 1 Lm, in jede fM 1 fM arb und in die mittlere der fM der Ecken je 3 fM arb, mit 1 Km in die 1. fM zur Rd schließen. Arbeit beenden.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Das Häkelmotiv in den Ausschnitt des Rückenteils nähen. Der obere gerade Rand des Häkelmotivs bildet den rückwärtigen Halsausschnitt, die beidseitigen Schrägen bilden jeweils die Raglanschrägen. Raglannähte schließen. Aus den Verschlussrändern und den Aussschnittschrägen des Vorderteils und dem rückwärtigen Halsausschnitt 482 M mit der Rundstricknd auffassen und 2 cm = 5 R Rippen str. M abnähen, siehe A3. Ärmel- und Seitennähte schließen. Druckknopf in 51 cm Höhe ab Anschlag auf die Blenden nähen.



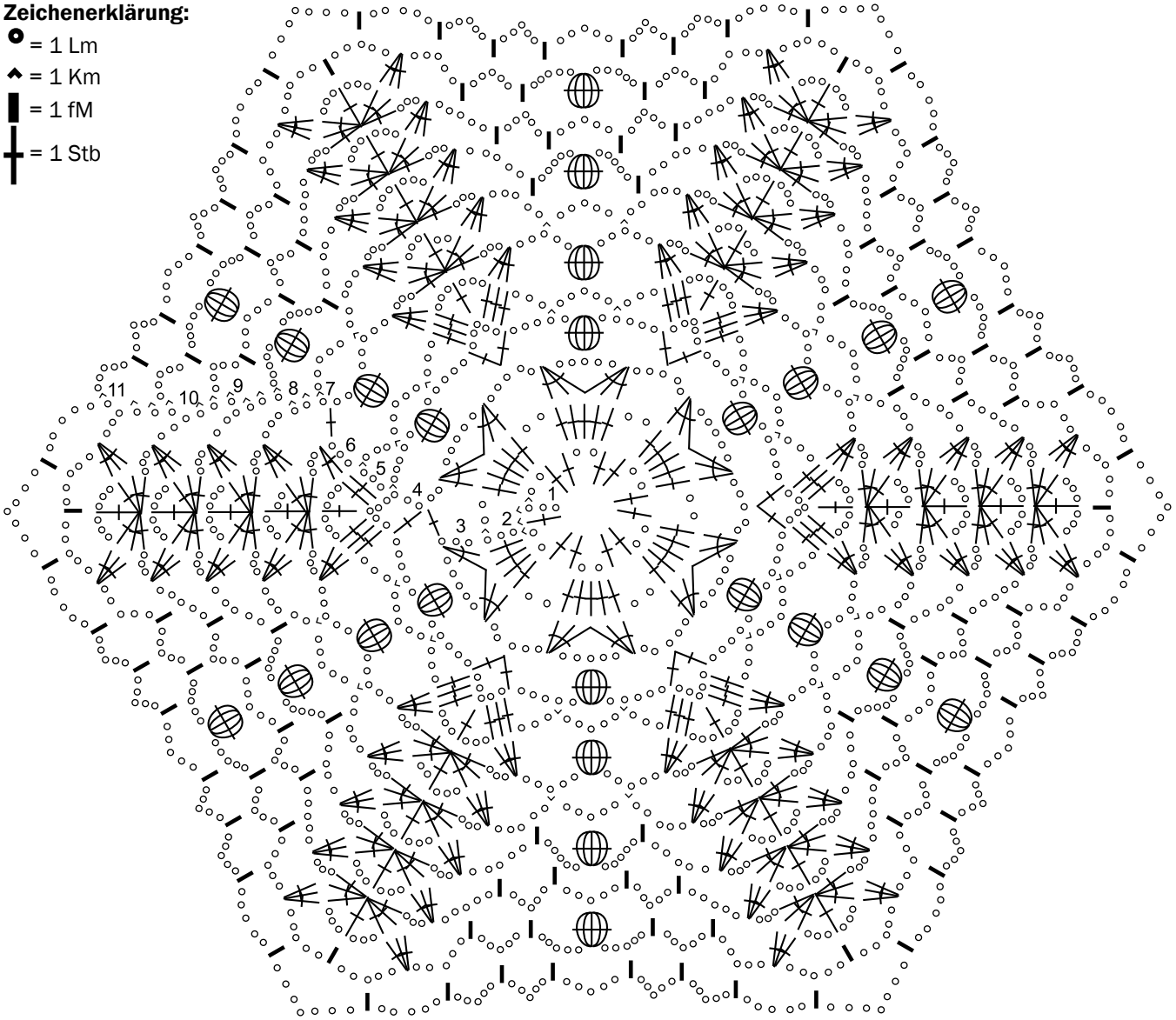
Zeichenerklärung:

= 1 Lm

= 1 Km

= 1 fM

= 1 Stb



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

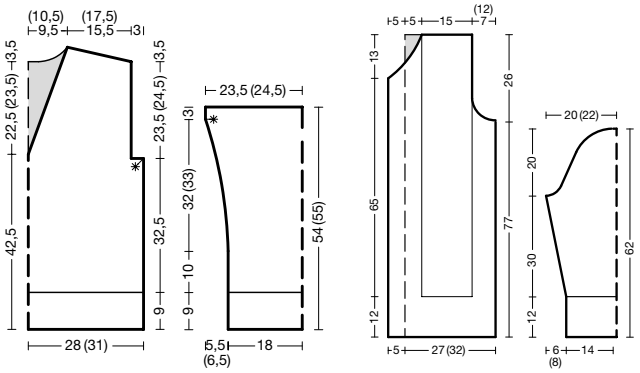
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

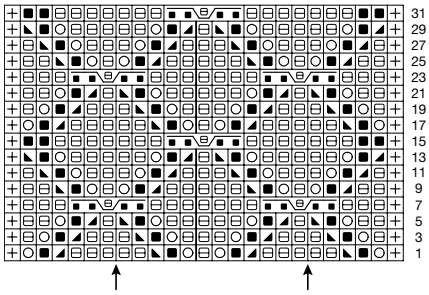
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

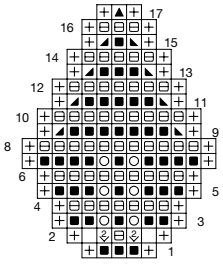
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

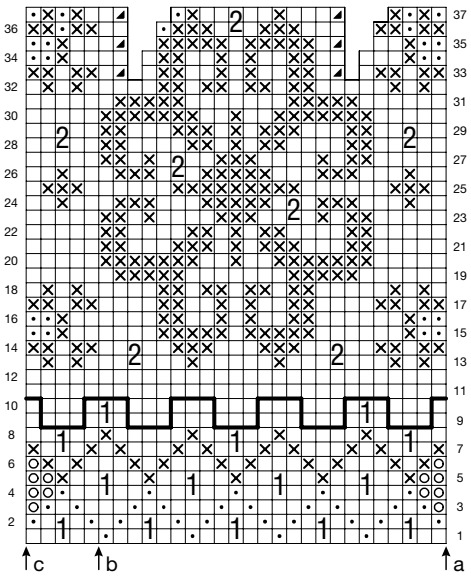
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



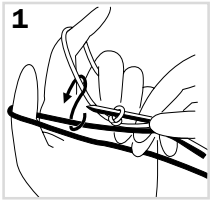
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



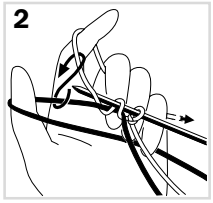
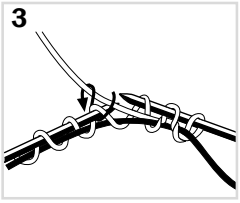
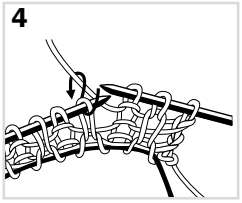


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



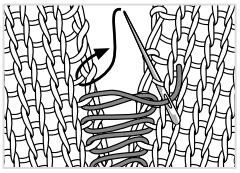


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

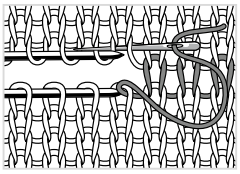
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

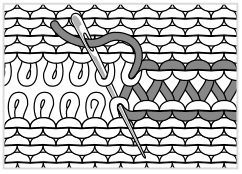


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



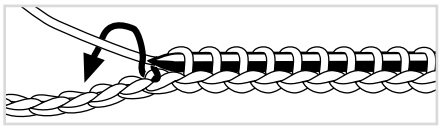
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

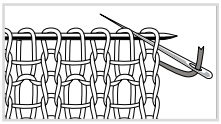
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



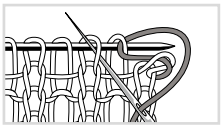
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

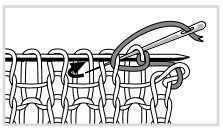
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

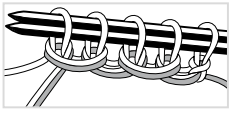
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

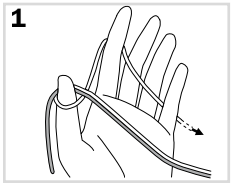
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

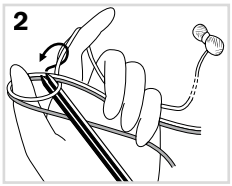
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



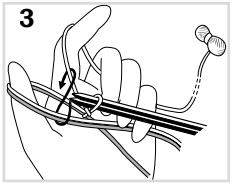
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



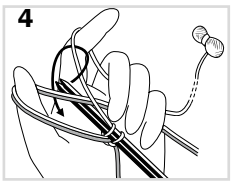
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

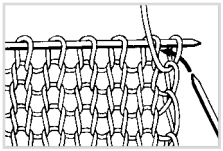


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

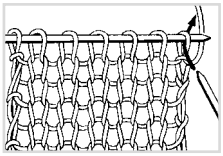
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



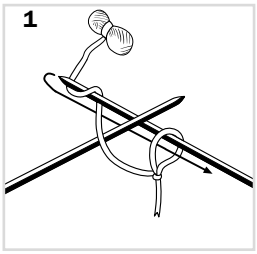
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

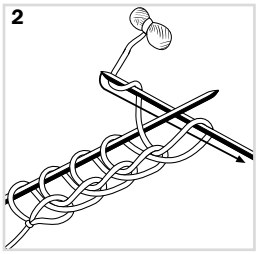


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





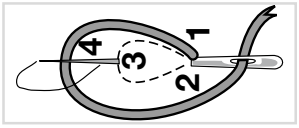
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

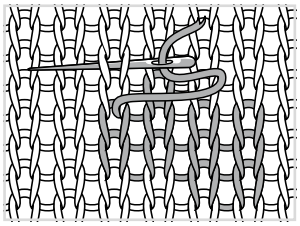
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

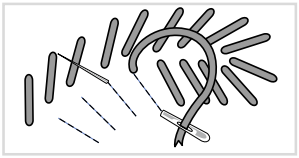


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

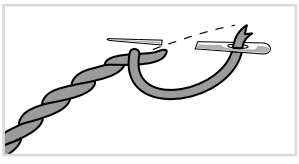


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

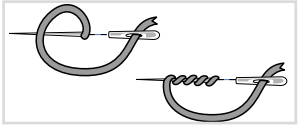
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



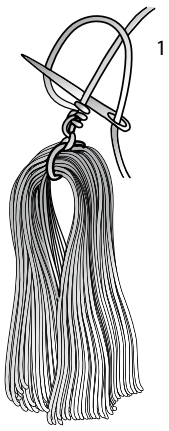
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

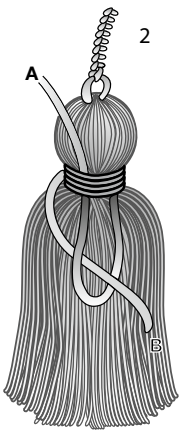
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Maleika

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Il Puro“ (100% Seide, LL ca 100 m/50 g): ca 400 (450-500) g Hellgrau Fb 6; addi-Stricknd 6 mm; addi-Rundstricknd 6 mm, 40 cm lang; addi-Häkelnd 4,5 mm.

Rippen: 2 M rechts, 2 M links im Wechsel str.

Häkelraute: Nach Häkelschrift A arb. 1x die 1.-9. Rd arb. Laufen die Zeichen unten zusammen, die M in eine Einstichstelle arb.

Häkeldreieck: Nach Häkelschrift B arb. 1x die 1.-6. Rd arb. Laufen die Zeichen unten zusammen, die M in eine Einstichstelle arb. Laufen die Zeichen oben zusammen, die M zusammen abmaschen.

Maschenproben: 19 M und 23 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm mit Nd 6 mm; 18 Rd Häkelraute = 24 cm breit x 27 cm lang; 5 Rd Häkeldreieck = 19 cm breit x 18 cm lang jeweils mit Häkelnd 4,5 mm.

Wichtiger Hinweis zum Material: Seide dehnt sich nach dem Waschen. Die Maße in der folg Anleitung und im Schnittschema beziehen sich auf die ungewaschenen Strickteile. Fertigen Sie 2 Maschenproben an, und waschen Sie eine davon, um den direkten Vergleich zu haben.

Rückenteil: 90 (98-110) M im doppelfädigen Kreuzanschlag, siehe A3, anschlagen und für den Bund 4,5 cm = 13 R Rippen str, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Dann glatt rechts, siehe A2 weiterarb. Nach 1 cm = 2 R ab Bund alle M abk. Nun 1 R wie folgt häkeln: Anschlingen, 3 Ersatz-Lm (= 1. Stb), *1 Lm, 1 M überspringen, 1 Stb, ab * stets wdh. Dann aus den Stb 90 (98-110) M mit Nd 6 mm auffassen und glatt rechts weiterarb. Nach 23,5 (25,5-27,5) cm = 54 (58-64) R ab Auffassen für den Ausschnitt des Einsatzes die mittleren 2 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittschräge am inneren Rand in jeder 2. R 31x je 1 M abk. Nach 6 cm = 14 R ab Ausschnittbeginn für den Armausschnitt am äußeren Rand 1x 5 (6-7) M und in jeder 2. R 6x je 1 M abk. Nach 21 (23-25) cm = 48 (52-58) R ab Armausschnittbeginn die restlichen 2 (5-10) M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil arb, jedoch keinen Einsatzausschnitt arb, die Armausschnitte beidseitig arb = 68 (74-84) M und nach 12 (14-16) cm = 28 (32-36) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 18 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 3x je 1 M abk. Nach 9 cm = 20 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 17 (20-25) M abk.

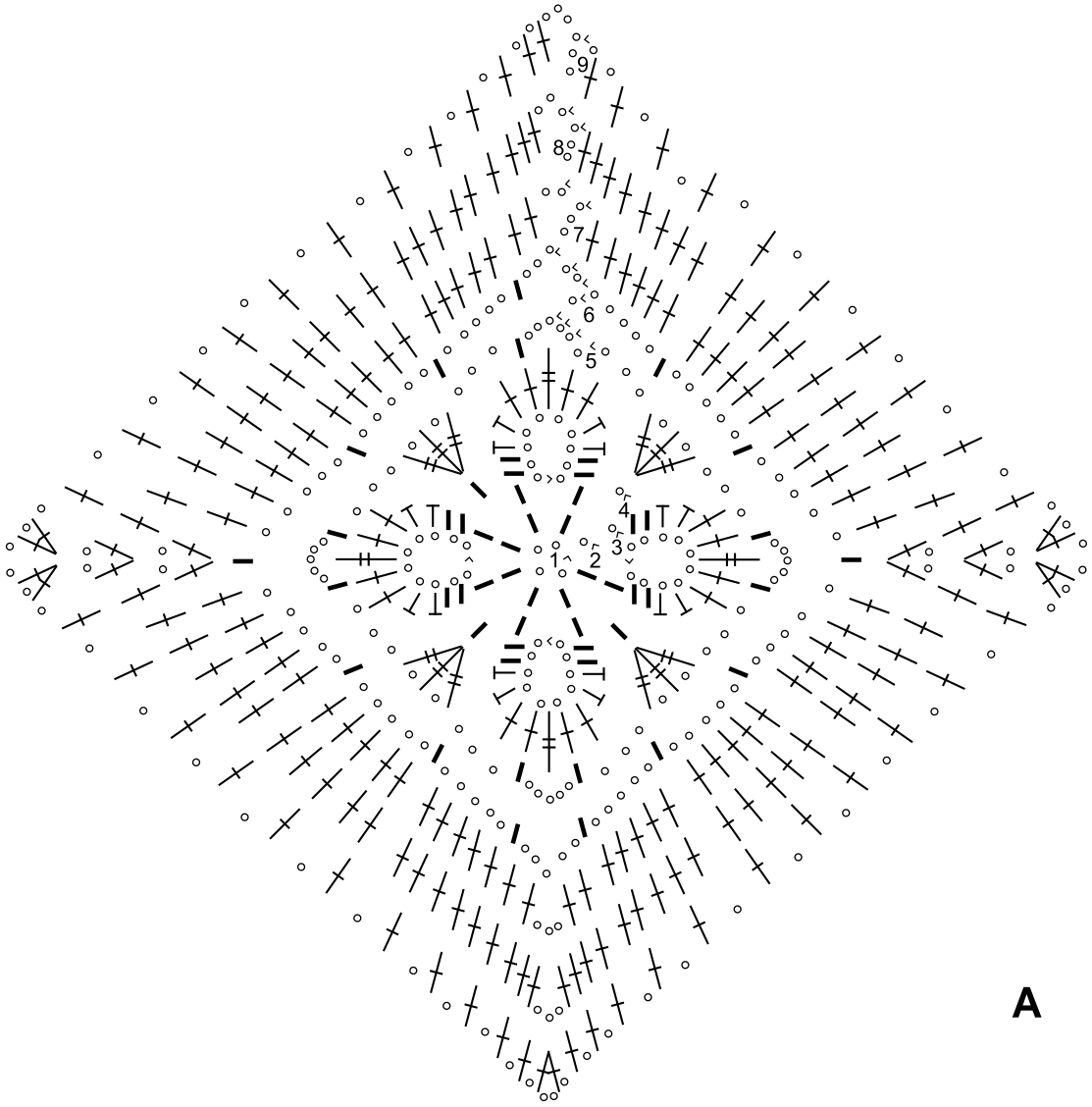
Ärmel: 42 (46-50) M im doppelfädigen Kreuzanschlag anschlagen und für den Bund 4,5 cm = 13 R Rippen str, dabei in der 1. R = Rück-R nach der Rand-M mit 1 M links, 2 M rechts, 2 M links beginnen und gegengleich enden. Dann glatt rechts weiterarb. Nach 1 cm = 2 R ab Bund alle M abk. Nun 1 R wie folgt häkeln: Anschlingen, 3 Ersatz-Lm (= 1. Stb), *1 Lm, 1 M überspringen, 1 Stb, ab * stets wdh. Dann aus den Stb 42 (46-50) M mit Nd 6 mm auffassen und glatt rechts weiterarb. Nun für die Schrägungen beidseitig in der 11. (9.-7.) R ab Bund 1x, dann in jeder 10. R 3x und in jeder 8. R 4x (in jeder 8. R 3x und in jeder 6. R 6x-in jeder 6. R 8x und in jeder 4. R 3x) je 1 M zunehmen = 58 (66-74) M. Nach 35 (33-31) cm = 81 (75-71) R ab Auffassen für die Ärmelkugel beidseitig 1x 5 M, dann in jeder 2. R 5x je 1 M, in jeder 4. R 4x je 1 M, dann wieder in jeder 2. R 3 (4-4)x je 1 M, 1x 2 M und 1x 3 M = 14 (20-28) M abk. Nach 16,5 (17-17,5) cm = 38 (40-40) R ab Armausschnittbeginn die restlichen 14 (20-28) M abk.

Häkelraute: 4 Lm mit Häkelnd 4,5 mm anschlagen, mit 1 Km in die 1. Lm zur Rd schließen. Die 1.-3. Rd der Häkelschrift A arb. Faden abschneiden. Ab der 4. Rd laut Häkelschrift A neu anschlingen und die 4.-9. Rd arb. Arbeit beenden.

Häkeldreieck (2x): 4 Lm mit Häkelnd 4,5 mm anschlagen, mit 1 Km in die 1. Lm zur Rd schließen. Die 1.-6. Rd der Häkelschrift B arb. Arbeit beenden.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die Häkeldreiecke jeweils mit den 2 oberen schrägen Seiten der Häkelraute mit 1 R Km zus-häkeln. Den Einsatz in das Rückenteil nähen. Die unteren Schrägen des Einsatzes wie folgt umhäkeln: Anschlingen, 2 Ersatz-Lm (= 1. halbe Stb), 1 Stb + 1 halbes Stb in die gleiche M, *1 fe M um die folg Lm, 1 halbes Stb + 1 Stb + 1 halbes Stb um die folg Lm, ab * stets wdh. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 84 M mit der Rundstricknd 6 mm auffassen und 1 cm = 2 Rd glatt rechts str. M abk. Nun 1 Rd wie folgt häkeln: Anschlingen, 3 Ersatz-Lm (= 1. Stb), *1 Lm, 1 M überspringen, 1 Stb, ab * stets wdh, mit 1 Km in die oberste Ersatz-Lm zur Rd schließen. Dann aus den Stb 84 M mit der Rundstricknd 6 mm auffassen und 1 cm = 2 Rd glatt rechts weiterarb. Dann noch 2 cm = 5 Rd Rippen str. M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen.

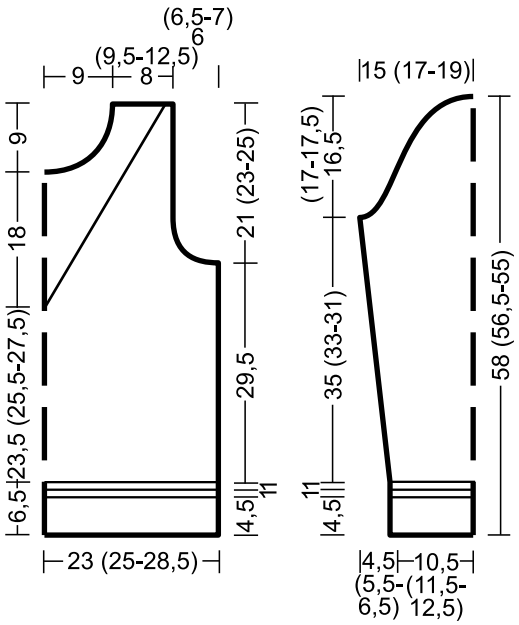
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

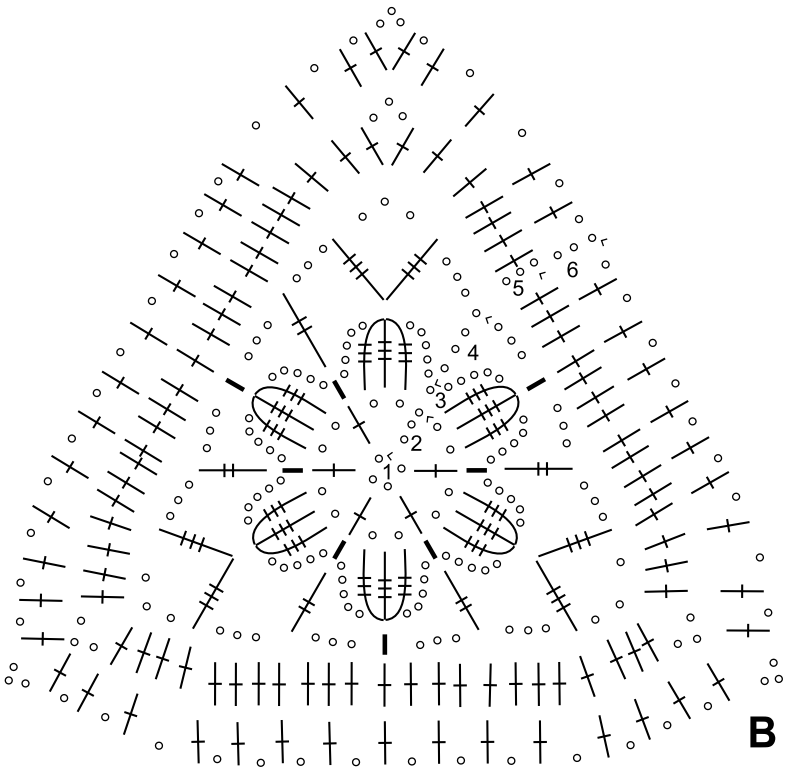


A

Zeichenerklärung:

- ○ = 1 Lm
- ^ = 1 Km
- ▮ = 1 fM
- ⊤ = 1 halbes Stb
- ┼ = 1 Stb
- ╪ = 1 Doppel-Stb
- ≠ = 1 Dreifach-Stb





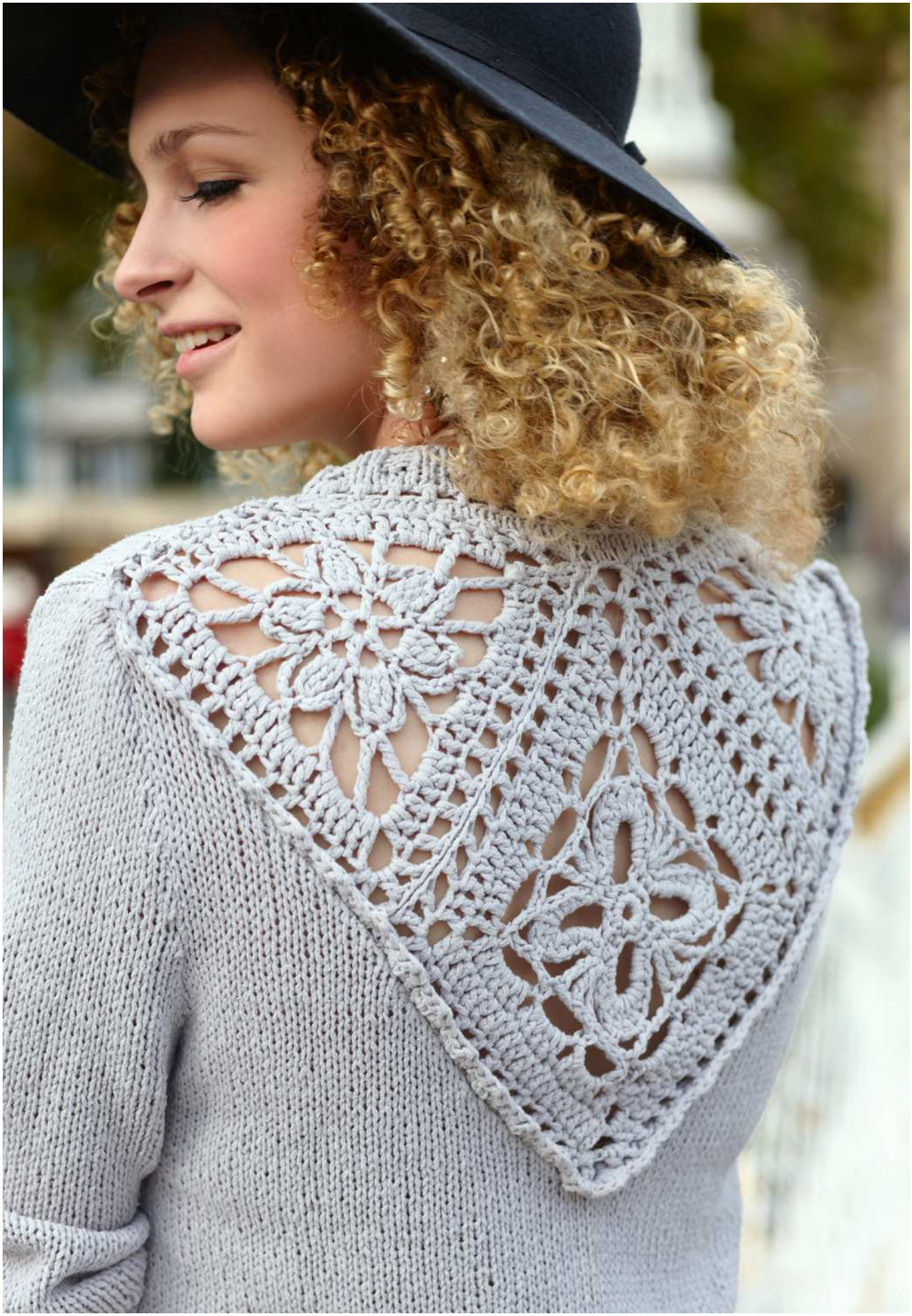
B

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

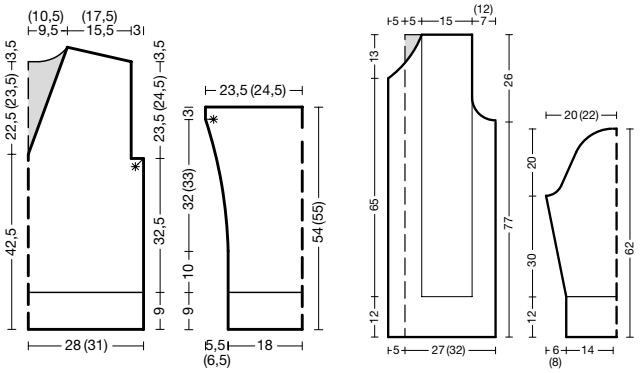


© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

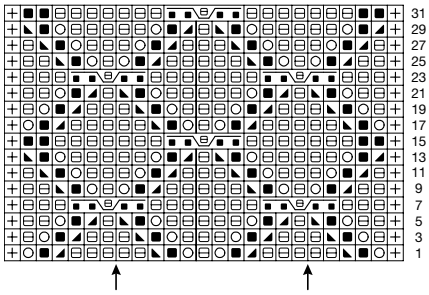
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

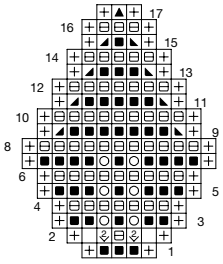
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

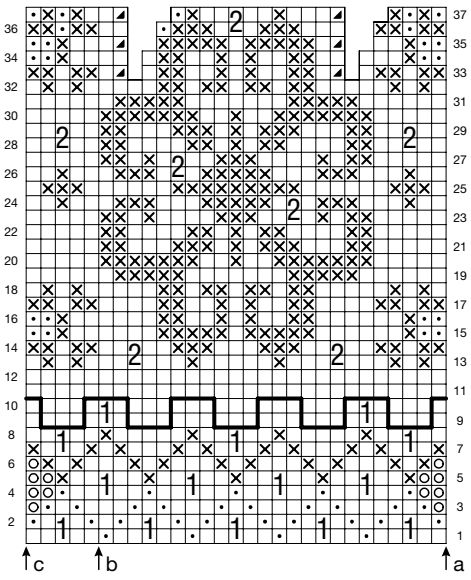
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



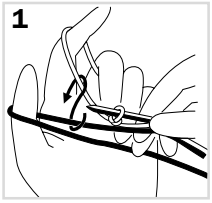
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



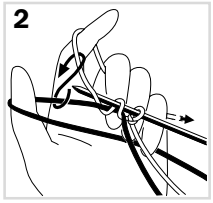
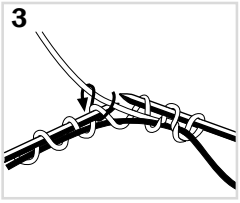
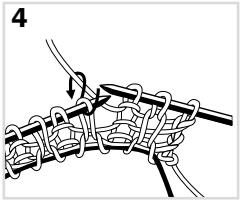


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



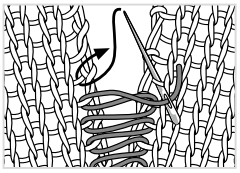


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

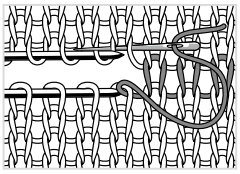
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

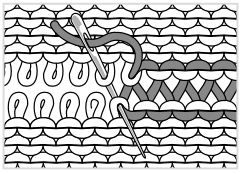


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



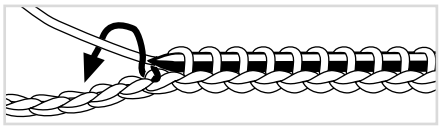
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

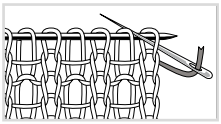
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



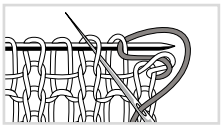
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

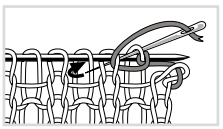
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

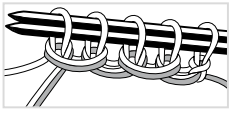
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

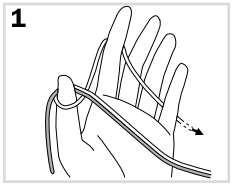
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

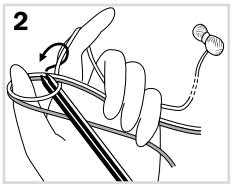
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



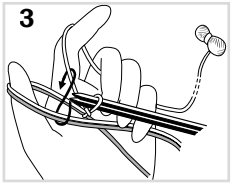
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



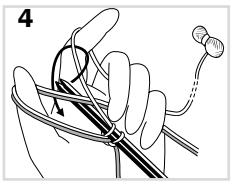
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

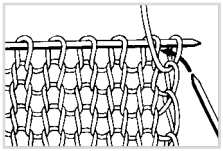


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

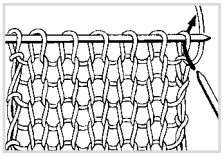
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



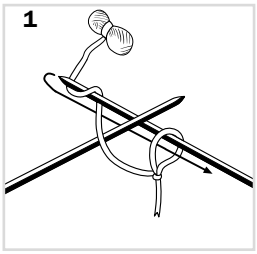
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

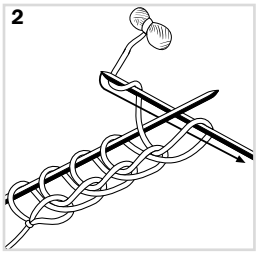


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





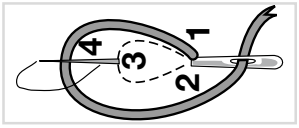
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

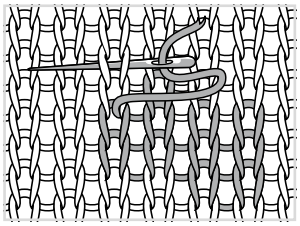
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

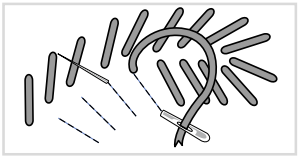


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

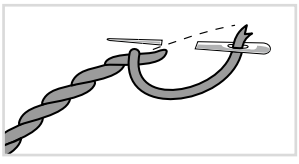


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

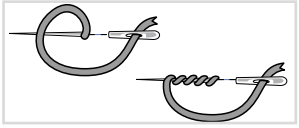
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



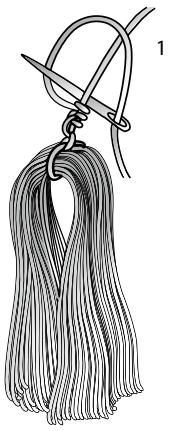
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

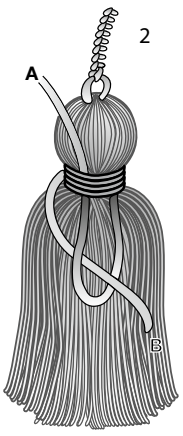
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Philomena

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Lavato“ (65% Baumwolle, 35% Polyamid, LL = 120 m/50 g): ca 550 (600, 650) g Hellblau Fb 005, Pony-Stricknd 6 mm; Pony-Rundstricknd 5 mm, 60 cm lang.

Rippen: 2 M links, 2 M rechts im Wechsel str.

Ajourmuster über 10 M: Hin-R: 2 M überzogen zus-str (= 1 M abheben, folg M re str. und abgehobene M darüberziehen), 1 U, 2 M rechts zus-str, 1 U, 2 M rechts, 1 U, 2 M rechts zus-str, 1 U, 2 M rechts zus-str. **Rück-R:** M und U links str.

Ajour-/Blattmuster über 22 M: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die 1.-36. R stets wdh.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen), 1 M rechts, Rand-M

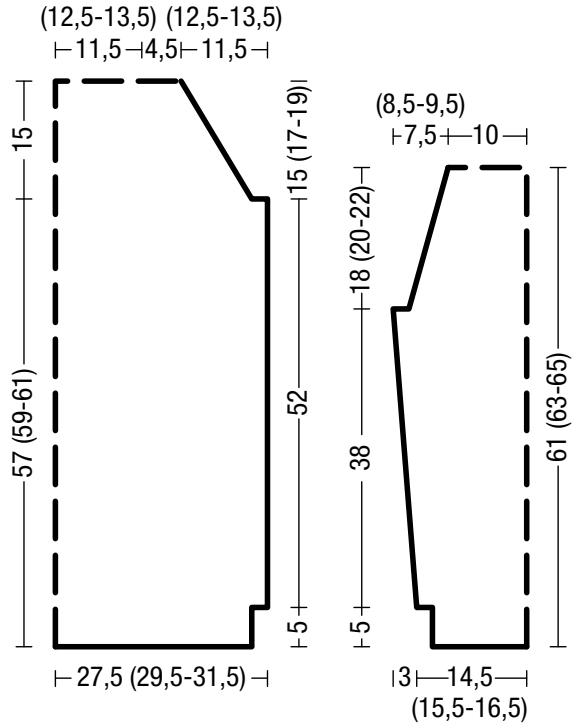
Maschenproben: 18 M und 24 R glatt rechts = 10 cm x 10 cm, Ajourmuster über 10 M = ca 6 cm breit, jeweils mit Nd 6 mm gestr.

Rückenteil: 100 (108-116) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen, eine Rück-R links str. Nun für den Bund 12 R Rippen str, dafür nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnen. Dann mit Nd 6 mm in folg Einteilung str: 45 (49-53) M glatt rechts, 10 M Ajourmuster, 45 (49-53) M glatt rechts. Nach 52 cm = 126 R ab Bund beidseitig für die Raglanschrägung je 4 M abk und 17 (19-21) x je 1 M in jeder 2. R betont abnehmen = 58 (66-74), gleichzeitig nach 52 (54-56) cm Höhe ab Bund über die mittleren 22 M das Ajour-/Blattmuster nach Strickschrift arb. Für die Verlängerung der Raglanschrägung beidseitig je 8 M abk, für den Halsausschnitt über die mittleren 42 (46-50) M gleichmäßig verteilt 20 M abnehmen = 22 (26-30) M und diese M stilllegen.

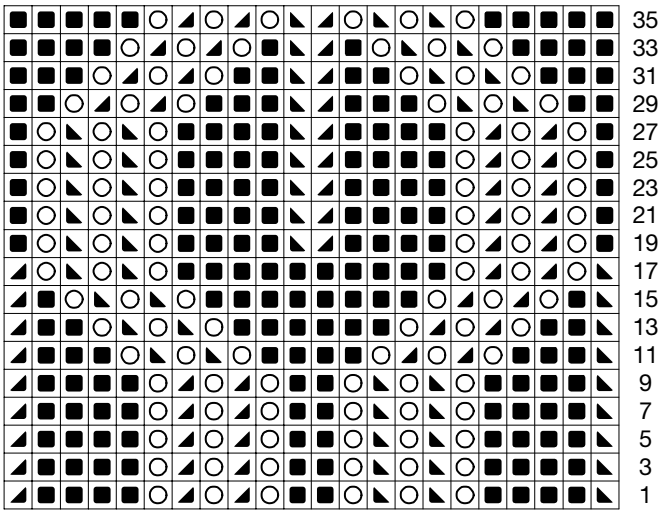
Vorderteil: Wie das Rückenteil str.

Ärmel: 54 (58-62) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen, 1 Rück-R links str. Nun für den Bund zwischen den Rand-M 12 R Rippen str. Dann mit Nd 6 mm in folgender Einteilung weiterstr: 16 (18-20) M glatt rechts, 22 M Ajour-/Blattmuster, dafür mit der 19. R der Strickschrift beginnen, dann die 1.-36. R stets wdh, 16 (18-20) M glatt rechts. Für die Ärmelschrägung beidseitig in der 7. R ab Bund je 1 M zunehmen, dann 4x je 1 M in jeder 20. R beidseitig zunehmen, Zunahmen glatt rechts str = 64 (68-72) M. Nach ca 38 cm = 92 R ab Bund beidseitig für die Raglanschrägung je 4 M abk, dann 10 (12-14) x je 1 M in jeder 4. R betont abnehmen = 36 M. Nach ca 18 (20-22) cm = 42 (50-54) R Raglanschrägung gleichmäßig verteilt 8 M abnehmen = 28 M und M stilllegen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Raglannähte schließen. Die stillgelegten M von Vorder- und Rückenteil sowie dazwischen die stillgelegten Ärmel-M auf die Rundstricknd nehmen = 100 (108-116) M und Rippen str, in der 10. Rd M links abk.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

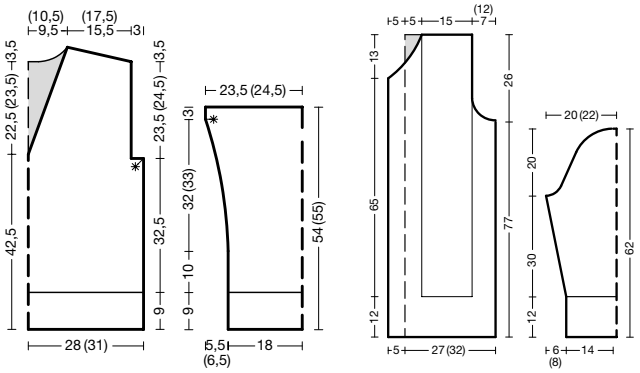
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

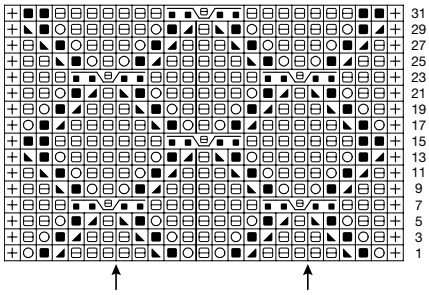
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

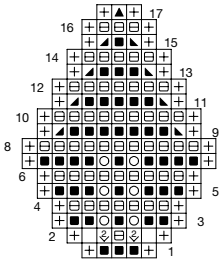
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

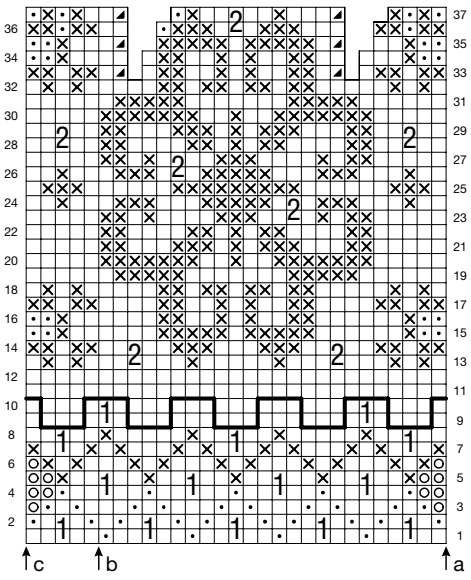
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



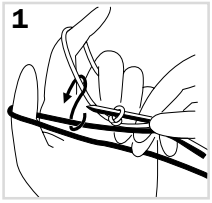
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



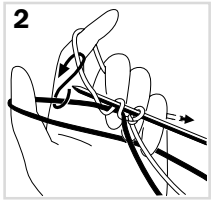
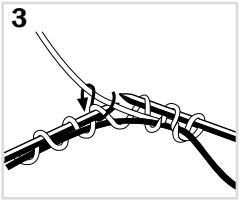
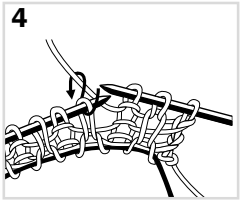


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



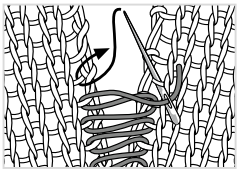


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

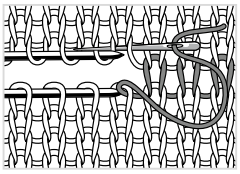
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

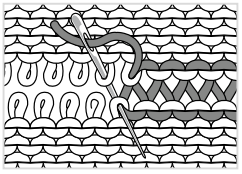


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



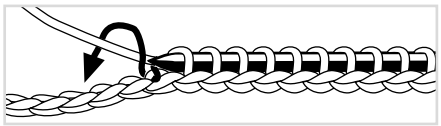
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

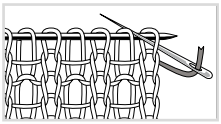
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



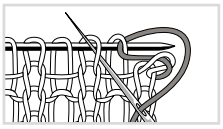
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

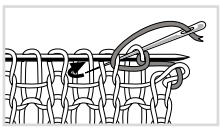
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

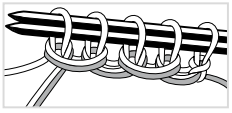
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

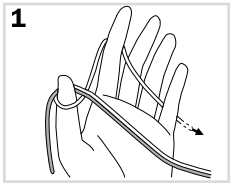
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

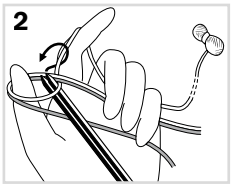
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



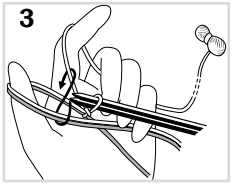
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



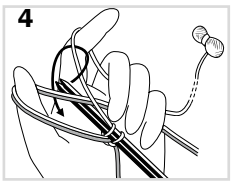
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

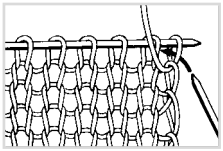


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

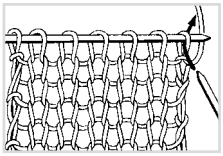
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



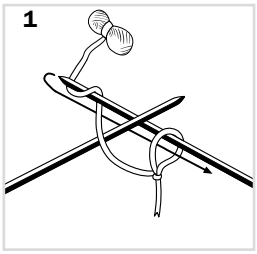
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

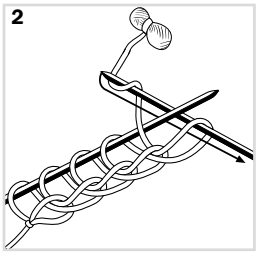


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





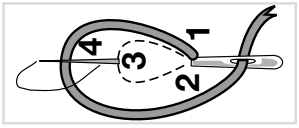
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

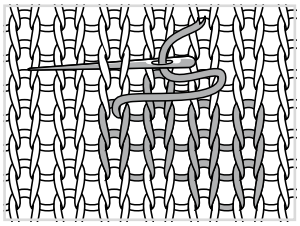
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

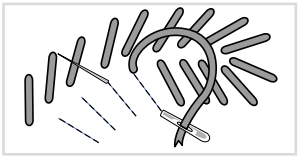


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

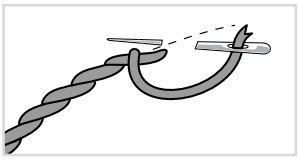


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

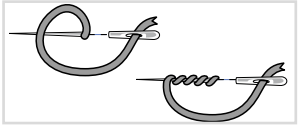
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



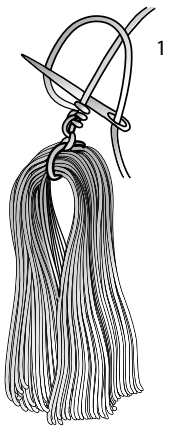
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

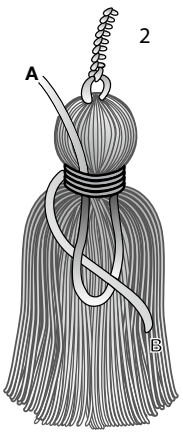
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Elsa

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38 und 40/42
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Austermann „Algarve“ (100% Baumwolle, LL ca 142 m/ 50 g): ca 400 (450)g Elefant Fb 58, addi-Rundstricknd 3,5 mm, 80 cm lang; ein ca 2 cm breites Gummiband, taillenweit.

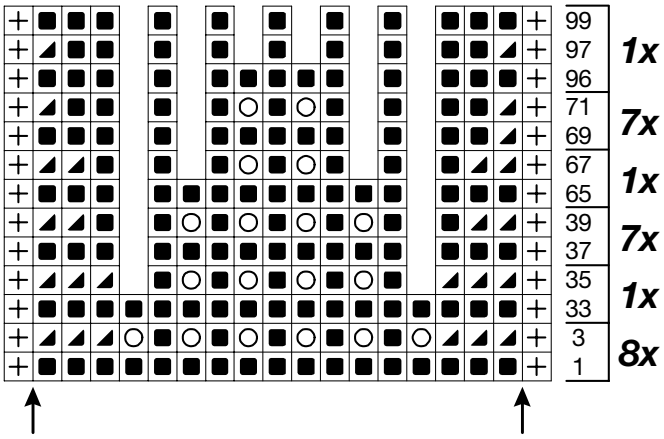
Ajourmuster: Nach Strickschrift arb. Den MS zwischen den Pfeilen = 17 M stets wdh. Die Hin-R wie in der Zeichnung angegeben str bzw wdh. In den Rück-R M und U links str. Der Wellensaum entsteht durch das Muster.

Maschenprobe: 24 M und 32 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

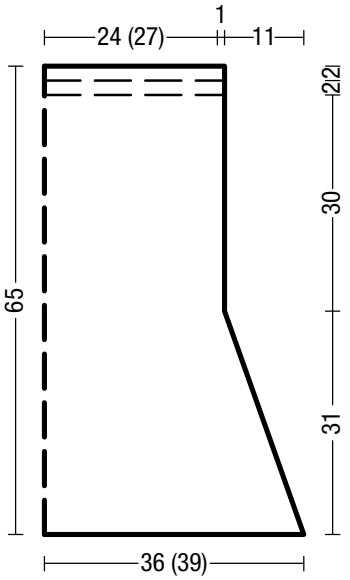
Vorderes Rockteil: 189 (206) M anschlagen und 1 Rück-R rechte M str. Dann im Ajourmuster weiterstr, dafür die 1.-4. R 8x str = 32 R, dann R 33-36 1x str, R 37-40 7x str = 28 R, R 63-66 1x str, R 69-72 7x str = 28 R, R 96-100 1x str = 123 (134) M. Danach glatt rechts, siehe A 2, weiterstr, dabei in der 5. R gleichmäßig verteilt 6 M abnehmen (für eine Abnahme 2 M rechts zus-str) = 117 (128) M. Nach ca 30 cm = 96 R ab Ajourmuster die M auf Hilfsnd stilllegen.

Rückwärtiges Rockteil: wie das vordere Rockteil str.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Seitennähte schließen. Die stillgelegten M vom vorderen und rückwärtigen Rockteil auf die Rundstricknd nehmen und für den Bund 7 Rd rechte M, 1 Rd linke M = Bruchlinie, 8 Rd rechte M str, dann M abk. Bund entlang der Bruchlinie nach innen umlegen und gegennähen, dabei eine Öffnung für das Gummiband lassen. Gummiband einziehen, Enden aneinander nähen, Öffnung schließen.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

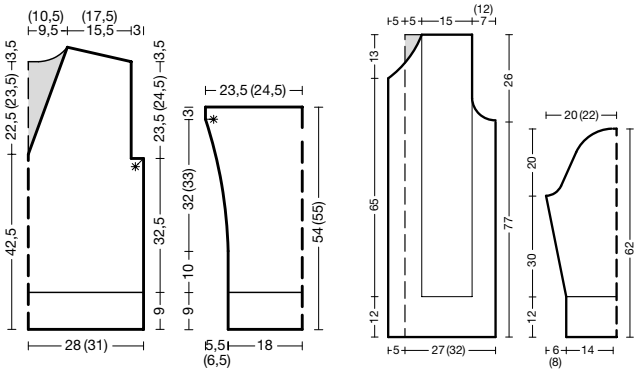
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

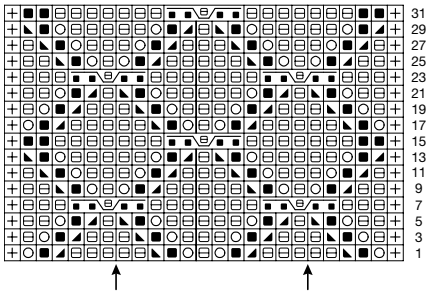
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

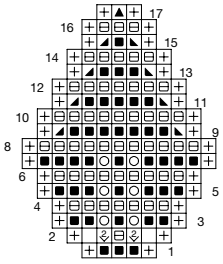
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

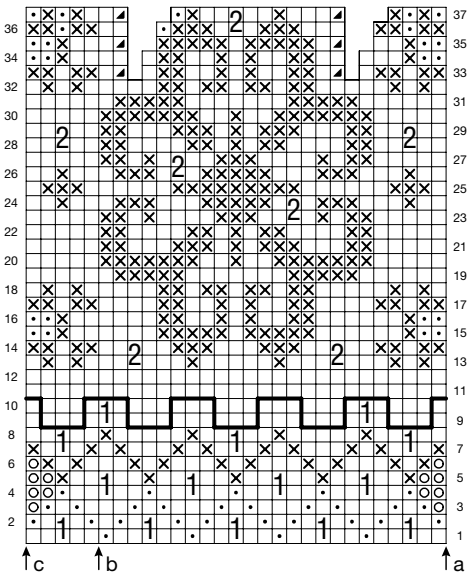
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

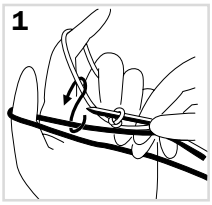
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



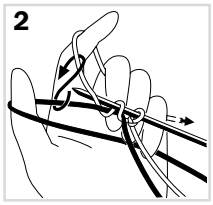
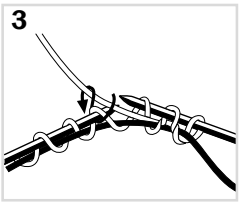
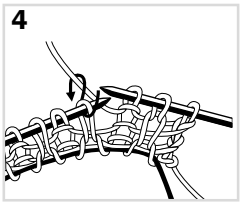


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



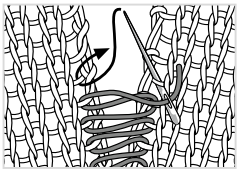


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

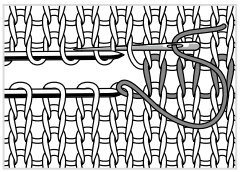
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

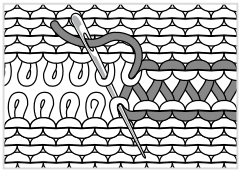


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



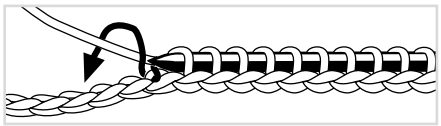
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

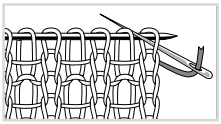
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



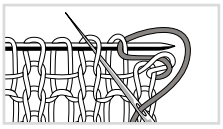
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

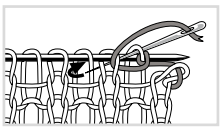
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

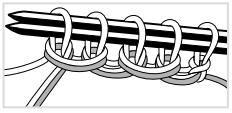
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

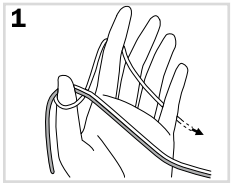
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

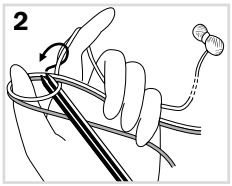
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



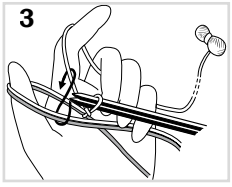
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



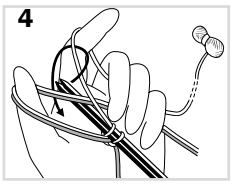
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

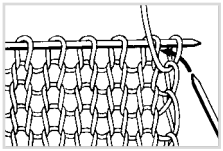


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

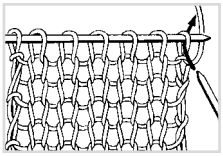
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



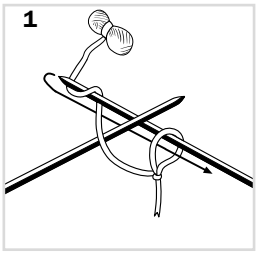
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

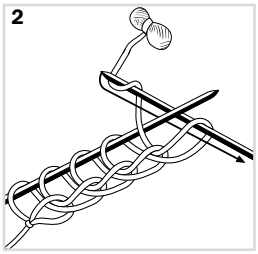


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





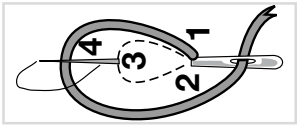
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

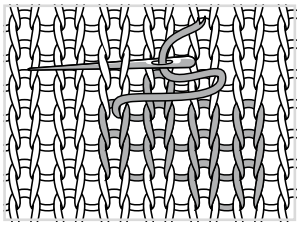
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

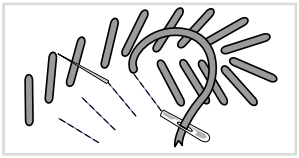


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

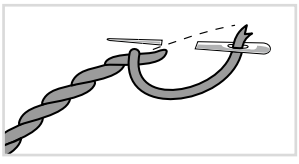


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

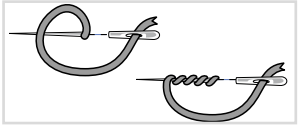
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



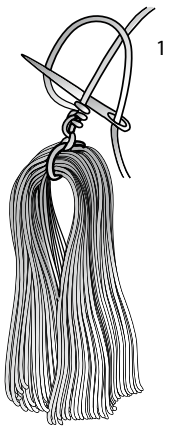
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

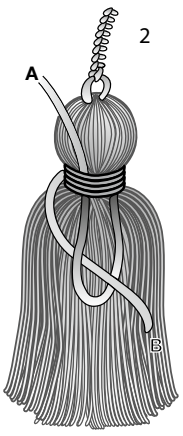
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

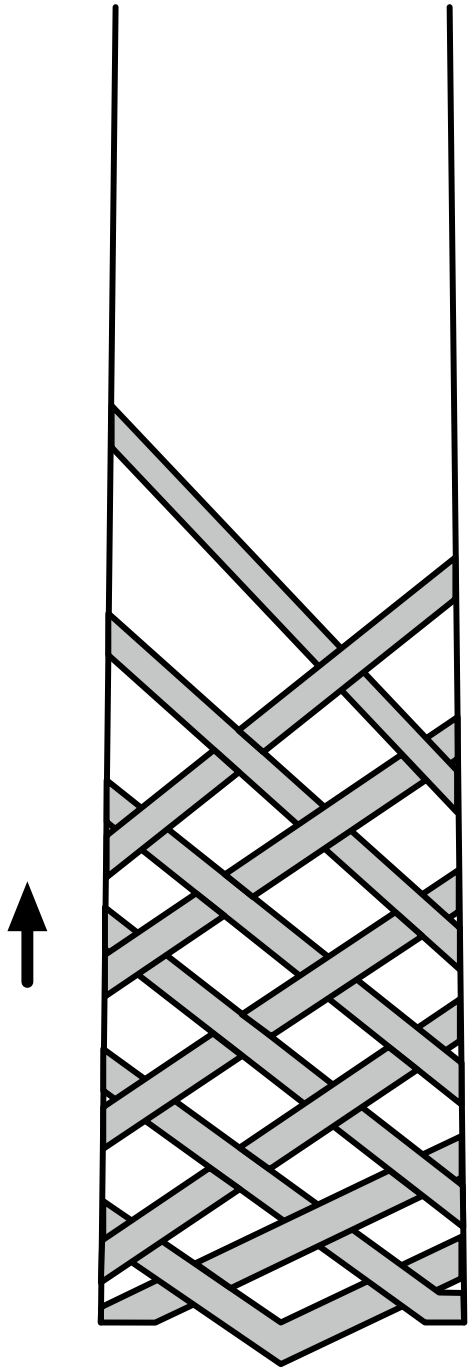
Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Miranda

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Größe: ca 36 cm breit x 190 cm lang Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Karen Noe „Japonica Beauty“ (76% Seide, 24% Mohair, LL ca 250 m/50 g): ca 200 g Natur Fb 1, KnitPro-Stricknd in 3,5 mm; KnitPro-Häkelnd 3,5 mm.

Rand-M: Kettenrand, siehe A3.

Ajourmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, arb. Die 1.-16. R 1x str, in den Rück-R M und U rechts str. Den MS von 12 M zwischen den Pfeilen stets wdh, enden mit den 2 M nach dem Pfeil.

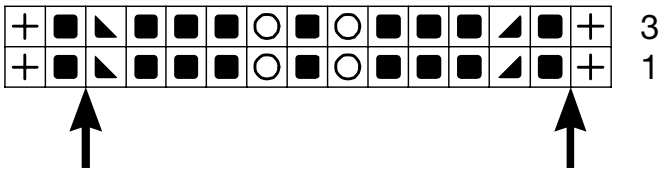
Lochmuster über 2 R: Hin-R: Rand-M, * 2 M rechts zusstr, 1 Umschlag, ab * stets wdh, Rand-M. Rück-R: M und U rechts str.

Gehäkelte Kordel: 1 feste M in 1 M der gestrickten R, * 1 feste M, dafür in das 2. Maschenglied der vorigen festen M einstechen und Faden durchholen, die beiden Schlingen mit U abmaschen, ab * stets wdh. Jede Kordel über ca. 7 cm arb, die nächste Kordel mit der folg rechten M beginnen.

Flechtmuster: nach der Musterzeichnung arb, die gehäkelten Kordeln nach der Zeichnung verflechten und dann an den neu angeschlagenen Rand anschlingen. Das Muster wie gezeichnet weiterführen, den Rand gegengleich arb.

Maschenprobe: 20 M und 32 R kraus rechts = 10 cm x 10 cm.

Anfertigen: 75 M anschlagen, siehe A 3, dann im Ajourmuster weiterstr, dafür nach der Rand-M den Rapport 6x str, enden mit der M nach dem Pfeil und Rand-M. Nach 16 R = 5 cm ab Anschlag weiterstr wie folgt: * 2 R Lochmuster, 8 R kraus rechts, siehe A 2, ab * noch 2 mal wdh, M stilllegen. Nun 75 M neu anschlagen und M stilllegen. Für das Flechtmuster die gehäkelten Kordeln in den stillgelegten unteren Rand arb. Die Kordeln nach Musterzeichnung verflechten und die Enden an den neu angeschlagenen Rand anschlingen, die Verflechtung bis Schalende weiterführen. Dann 8 R kraus rechts, 2 R Lochmuster, 8 R kraus rechts, 2 R Lochmuster und weiter kraus rechts bis ca 85 cm Gesamthöhe = Mitte, Schal gegengleich beenden.



Zeichenerklärung: Siehe A2.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

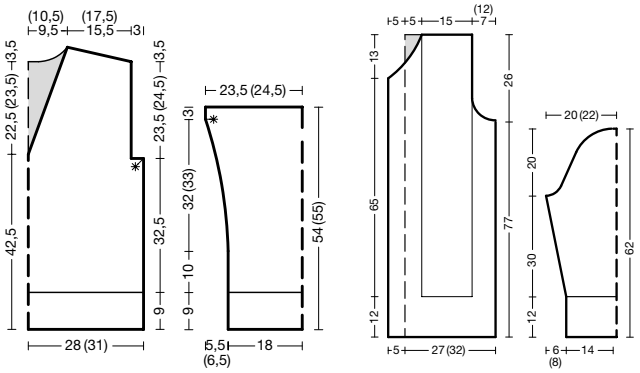
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

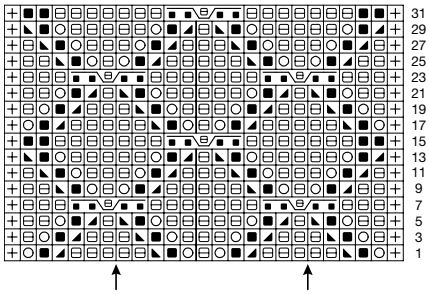
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

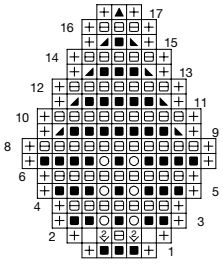
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

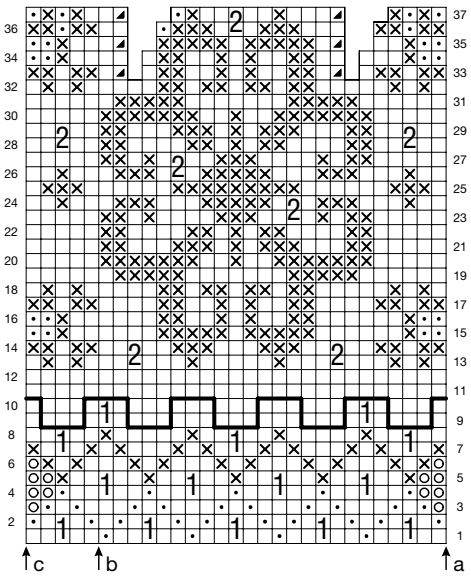
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

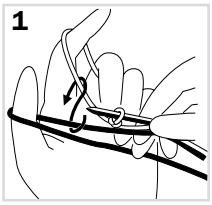
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



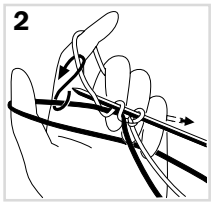
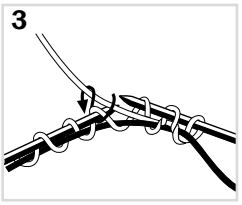
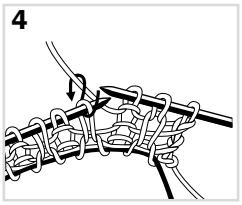


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



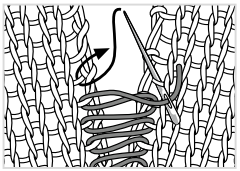


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

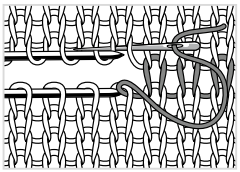
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

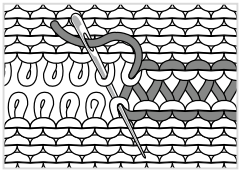


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



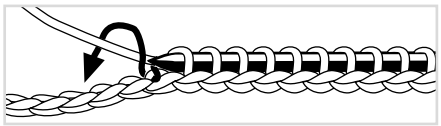
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

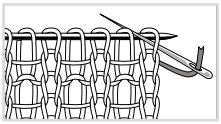
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



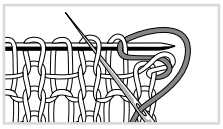
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

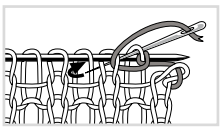
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

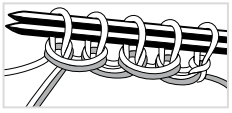
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

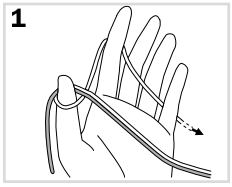
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

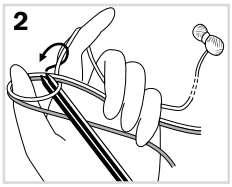
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



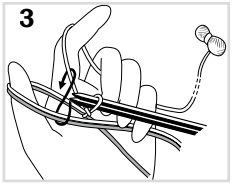
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



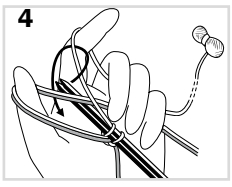
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

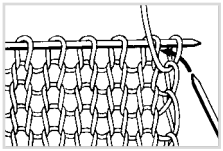


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

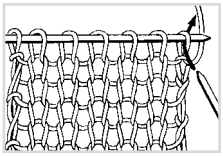
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



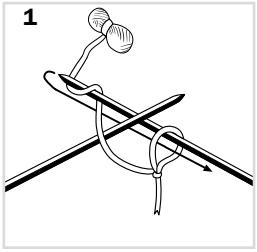
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

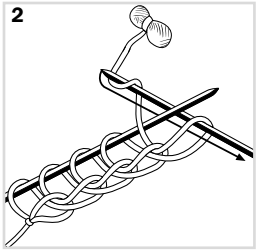


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





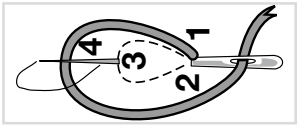
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

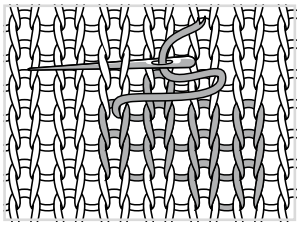
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

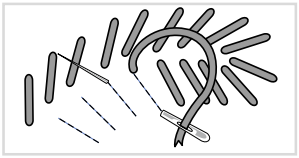


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

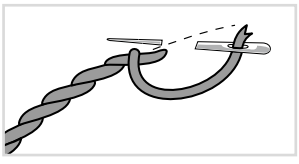


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

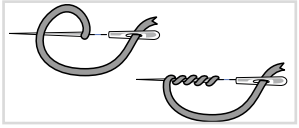
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



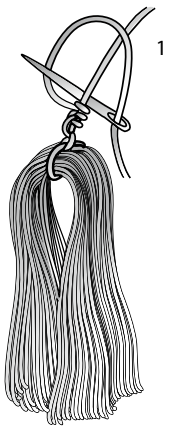
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

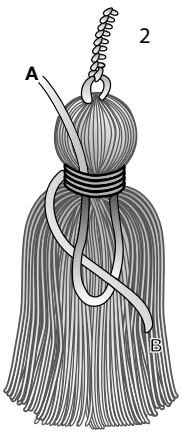
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Felina

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34/36, 38/40, 42/44
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Pascuali „Pinta (60% Wolle, 20% Seide, 20% Ramie, LL ca 425 m/100 g): ca 300 (400-500) g Naturweiß Fb 00, Prym-Stricknd in 3 mm; Prym-Häkelnd in 3 mm; eine Prym-Sticknd ohne Spitze.

Ärmelzunahmen: nach der Rand-M 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden herausstr, vor der Rand-M 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden herausstr.

Maschenprobe: 27 M und 36 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

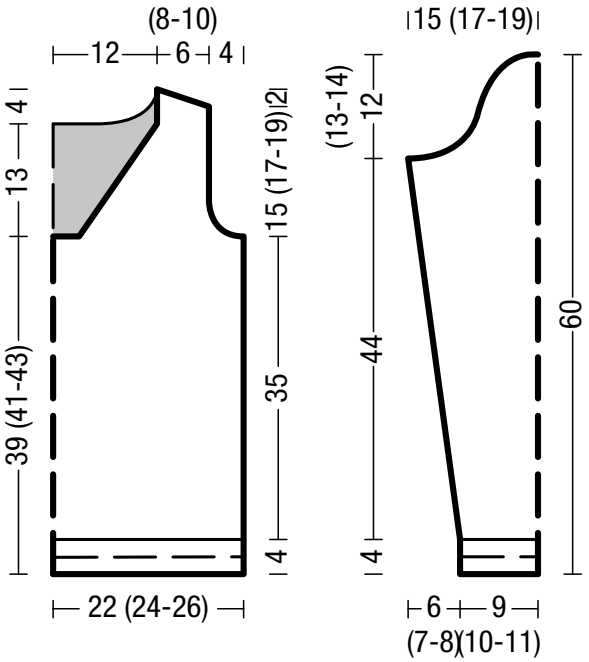
Vorderteil: 120 (130-140) M anschlagen und für den Saum ca 4 cm = 16 R glatt rechts str. Glatt rechts weiterstr und nach ca 39 cm = 126 R ab Saum für die Armausschnitte beidseitig je 4 M abk, dann in jeder 2. R 1 x 3 M, 1x 2 M und 1x 1 M abk = 100 (110-120) M. Nach 174 R = 48 cm ab Saum für den Halsausschnitt die mittleren 24 M abk und zunächst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die Rundung in jeder 2. R 1x 6 M, 1x 4 M, 1x 3 M, 2x je 2 und 2x je 1 M abk, gleichzeitig nach 15 (17-19) cm Armausschnitthöhe für die Schulterschrägung ab äußerem Rand in jeder 2. R 3 (4-5)x je 5 M abk, dann restliche 4 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

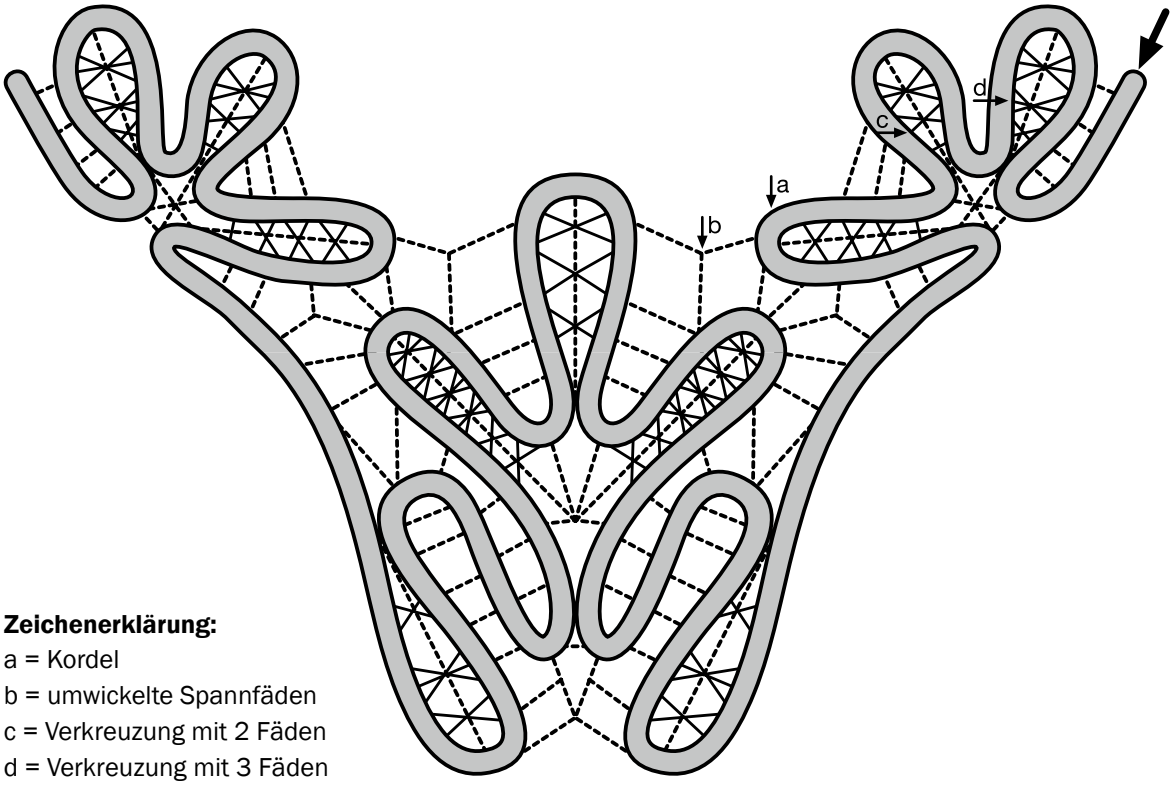
Rückenteil: Wie das Vorderteil str, jedoch für den gehäkelten Einsatz nach ca 35 (37-39) cm = 126 (134-142) R ab Saum die mittleren 20 M abk und erst die linke Schrägung arb, dafür in jeder 2. R 2x je 2 M, 2x je 1 M, 3x je 3 M und 6x je 1 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Ärmel: 50 (56-62) M anschlagen und für den Saum 4 cm = 16 R glatt rechts str. Glatt rechts weiterstr, dabei für die Ärmelschrägung beidseitig in der 17. R ab Saum je 1 M zunehmen, dann in jeder 8. R 16x je 1 M (in jeder 7. R 18 x je 1 M = abwechselnd in der 6. und 8. R- in jeder 6. R 20x je 1 M) zunehmen = 84 (94-104) M. Nach 38 (36-34) cm = 136 (130-124) R ab Saum für die Ärmelkugel beidseitig je 4 M abk, dann in jeder 2. R 1x 2 (2x je 2-3x je 2 M), anschließend in jeder 3. R = abwechselnd in jeder 2. und 4. R erst 11x je 1 M, dann 2x je 5 (2x je 5-3x je 5) M abk. Schließlich die restlichen 30 (36-32) M abk.

Häkeleinsatz nach der „Romanian Point Lace"-Technik: Für den Häkeleinsatz die Musterzeichnung auf 200 % vergrößert kopieren und auf einer Styroporplatte oder einer anderen festen Unterlage befestigen. Mit der Kordel beginnen (Länge siehe Zeichnung), die Kordel stets doppelfädig arb. Kordel auflegen und feststecken (Beginn siehe Pfeil) und danach die Verbindungsstege nach Zeichnung arb und innenliegende Verkreuzungen arb. Für die Motive innerhalb der Schlaufen nach Musterzeichnung die senkrechten Spannfäden doppelt und leicht gedreht (eine lockere Kordel) arb, dann die Motive innerhalb mit Verkreuzungen verzieren. Für eine Verkreuzung 2 oder 3 Fäden zwischen den Kordeln durch die lockere Kordel spannen (auf einer Seite befestigen, an der gegenüberliegen Kordel mit einem Stich befestigen). Die Verbindungsstege werden mit umwickelten Spannfäden gearbeitet, dafür mit der Sticknadel den Faden gleichmäßig umwickeln.

Ausarbeiten: Schulternähte schließen. Eine weitere Kordel mit ca 84 cm Länge häkeln = rückwärtiger Ausschnitt und vorderer Halsausschnitt, Kordel annähen und den Häkeleinsatz an den rückwärtigen Ausschnittrand nähen. Seiten- und Ärmelnähte schließen. Vorder- und Rückenteil-Saum sowie Ärmelsäume zur Hälfte nach innen umlegen und gegennähen. Ärmel einsetzen.





Zeichenerklärung:
a = Kordel
b = umwickelte Spannfäden
c = Verkreuzung mit 2 Fäden
d = Verkreuzung mit 3 Fäden

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

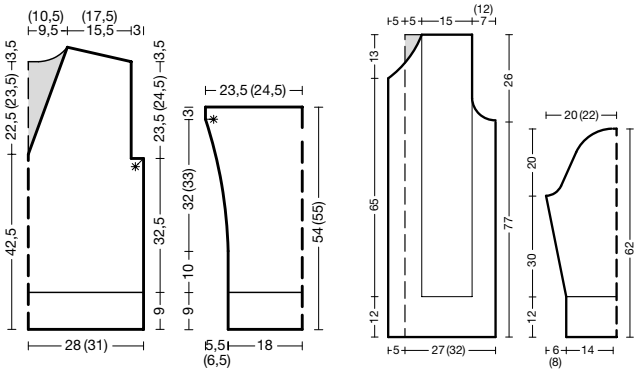
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

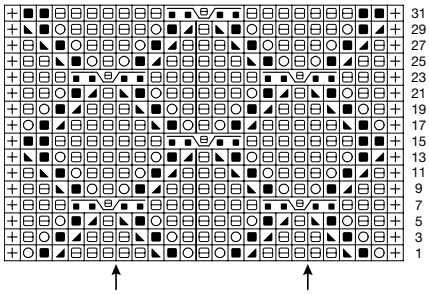
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

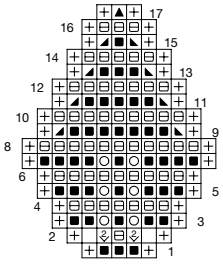
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

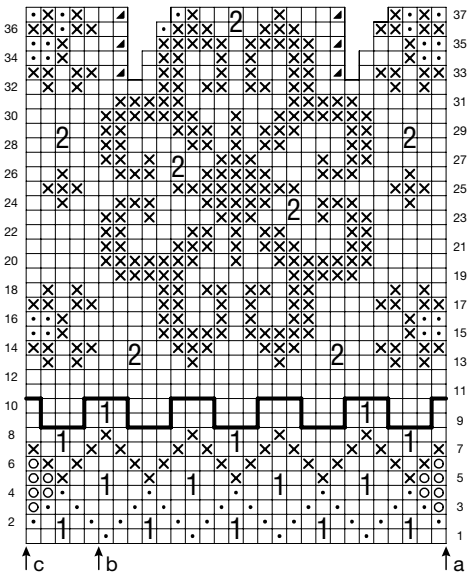
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



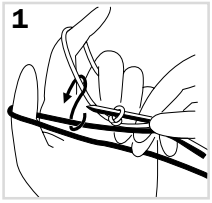
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



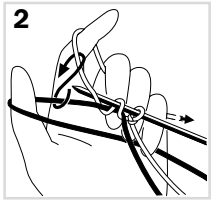
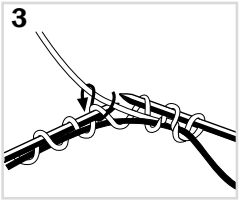
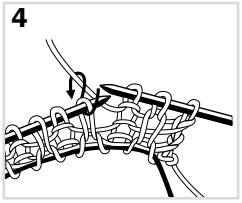


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



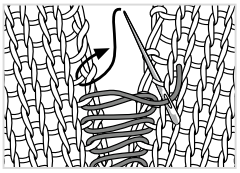


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

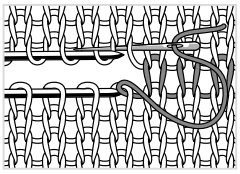
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

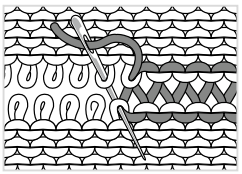


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



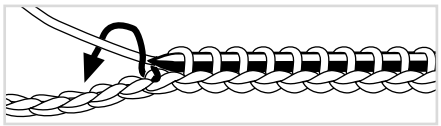
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

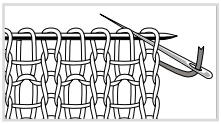
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



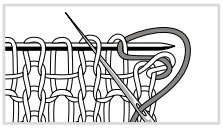
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

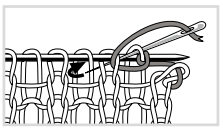
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

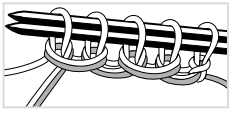
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

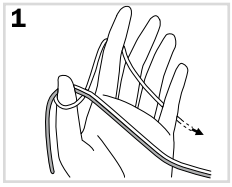
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

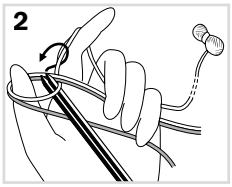
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



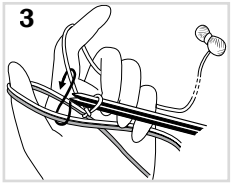
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



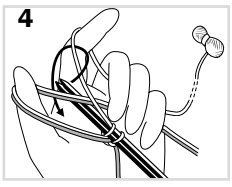
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

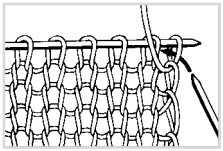


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

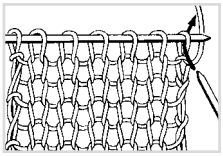
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



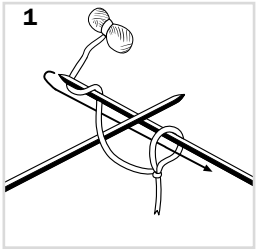
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

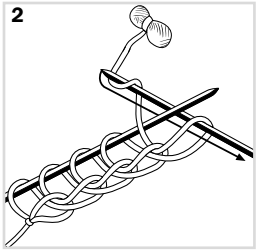


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





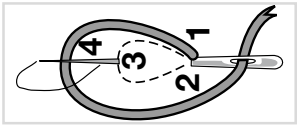
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

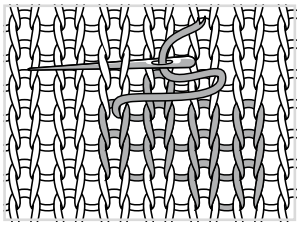
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

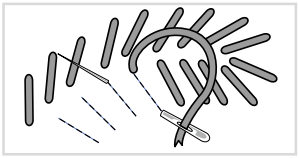


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

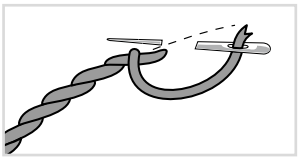


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

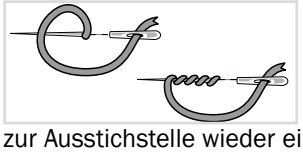
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



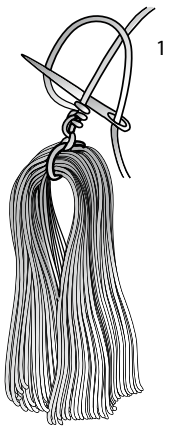
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

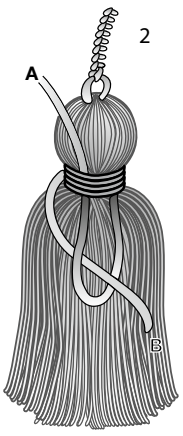
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Norma

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: Pullover: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46;
Schal: 104 cm lang x 99,5 cm breit.
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Pullover: Elle Tricot „Numéro 2“ (60% Mohair, 40% Seide, LL ca 300 m/25 g): ca 200 (225-250-225) g Charbon; addi-Stricknd 4 mm; addi-Rundstricknd 4 mm, 40 cm lang; 8 Knöpfe mit 10 mm Ø; Schal: Elle Tricot „Numéro 2“ (60% Mohair, 40% Seide, LL ca 300 m/25 g): ca 125 g Charbon; addi-Stricknd 4 mm.

Mantel:

Pfauenmuster: M-Zahl teilbar durch 17 + 3 + 2 Randm. Nach der Strickschrift A, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Mit den 8 M vor dem rechten Pfeil beginnen, den MS = 17 M zwischen den Pfeilen stets wdh und mit den 14 M nach dem linken Pfeil enden. Die 1.-4. R stets wdh.

Maschenproben: 23 M und 22 R glatt rechts zweifädig = ca 10 cm x 10 cm; 22,5 M und 23 R Pfauenmuster einfädig = ca 10 cm x 10 cm.

Vorder- und Rückenteile: Die Vorderteile und das Rückenteil bis zu den Armausschnitten in einem Stück str. 396 (430-464-515) M anschlagen und in der 1. R = Rück-R rechts str. Dann 120 R im Pfauenmuster str. Danach zweifädig weiterarb, dabei über die ersten und letzten 3 M kraus rechts, siehe A 2, und über die mittleren M glatt rechts, siehe A2, str und in der 1. R gleichmäßig verteilt 168 (186-204-227) M abnehmen = 228 (244-260-288) M. Die Seitennähte markieren = nach 65 (69-73-80) M und nach den folg 98 (106-114-128) M = 65 (69-73-80) M pro Vorderteil und 98 (106-114-128) M für das Rückenteil. Für die Seitenschrägen 2x in jeder 14. R je an den Seitennähten wie folgt zunehmen: vor der letzten M vor der Seitennaht und nach der folg M nach der Seitennaht je 1 M aus dem Querfaden rechts verschränkt herausstr = 236 (252-268-296) M bzw 67 (71-75-82) M pro Vorderteil und 102 (110-118-132) M für das Rückenteil. Nach 1 cm = 2 R glatt rechts die ersten 2 Knopflöcher (= die 4. und 15. M abk und in der folg R wieder dazu anschlagen) arb. Die folg 3x je 2 Knopflöcher mit einem Abstand von 10 (11-12-13) cm ebenso arb. Nach 19,5 cm = 42 R glatt rechts für die Armausschnitte die Arbeit an den Seitennähten teilen und zuerst das **rechte Vorderteil** beenden. Für den Armausschnitt am linken Rand 1x 3 (4-4-4) M und in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 5 (5-6-7)x je 1 M abk = 54 (57-60-66) M. Nach 13,5 (15,5-17,5-19,5) cm = 30 (34-38-42) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt am rechten Rand 1x 27 (28-30-31) M und in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M und 1x 1 M abk. Nach 9 cm = 20 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 21 (23-24-29) M abk.

Nun mit dem **Rückenteil** weiterarb. Die Armausschnitte beidseitig wie am rechten Vorderteil arb = 76 (82-88-100) M. Nach 21,5 (23,5-25,5-27,5) cm = 48 (52-56-60) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 26 (28-32-34) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in der folg 2. R 1x 4 M abk. Nach 1 cm = 2 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 21 (23-24-29) M abk. Andere Seite gegengleich beenden. Das **linke Vorderteil** gegengleich wie das rechte Vorderteil beenden, jedoch keine Knopflöcher arb.

Ärmel: 62 (66-72-76) M zweifädig anschlagen und für den Bund 1 cm = 3 R kraus rechts str. Dann glatt rechts weiterarb. Für die Schrägungen beidseitig in der 7. (13.-11.-7.) R ab Bund 1x, dann in jeder 14. R 5x (in jeder 12. R 2x und in jeder 10. R 5x-in der folg 10. R 1x und in jeder 8. R 8x-in jeder 6. R 12x) je 1 M zunehmen = 74 (82-92-102) M. Nach 46 (44,5-42,5-39) cm = 101 (97-93-85) R ab Bund für die Ärmelkugel beidseitig 1x 4 M, 1x 3 M, 1x 2 M, 2 (3-4-5)x je 1 M, 1x 2 M, 1x 3 M und 1x 4 M abk = 34 (40-48-56) M. Nach 7 (8-9-10) cm = 16 (18-20-22) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 34 (40-48-56) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 120 (122-124-126) M mit der Rundstricknd zweifädig auffassen und 1,5 cm = 4 R kraus rechts str, dabei in der 3. R die letzten 2 Knopflöcher arb. M abk. Knopflöcher umsticken. Ärmel einsetzen. Ärmelnähte schließen.

Schal:

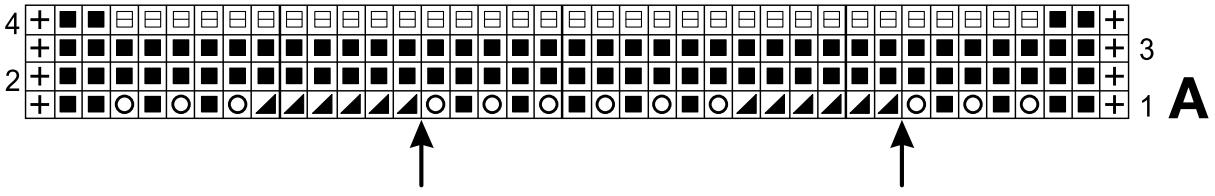
Pfauenmuster: M-Zahl teilbar durch 17 + 1 + 2 Randm. Nach der Strickschrift B, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Mit den 7 M vor dem rechten Pfeil beginnen, den MS = 17 M zwischen den Pfeilen stets wdh und mit den 13 M nach dem linken Pfeil enden. Die 1.-4. R stets wdh.

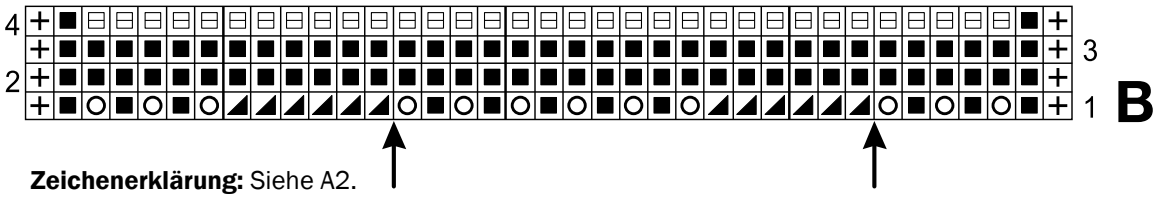
Maschenprobe: 22,5 M und 23 R Pfauenmuster = ca 10 cm x 10 cm.

Den Schal in einem Stück str: 122 M anschlagen und in der 1. R = Rück-R rechts str. Dann das Pfauenmuster str. Nach 77 cm = 179 R ab Anschlag für die Kapuze am rechten Rand 102 M dazu anschlagen und über alle M das Pfauenmuster str = 224 M. Nach 54 cm = 124 R ab Kapuzenanschlag am rechten Rand 102 M abk = 122 M. Nach 77 cm = 179 R Kapuzenende die restlichen 122 M abk.

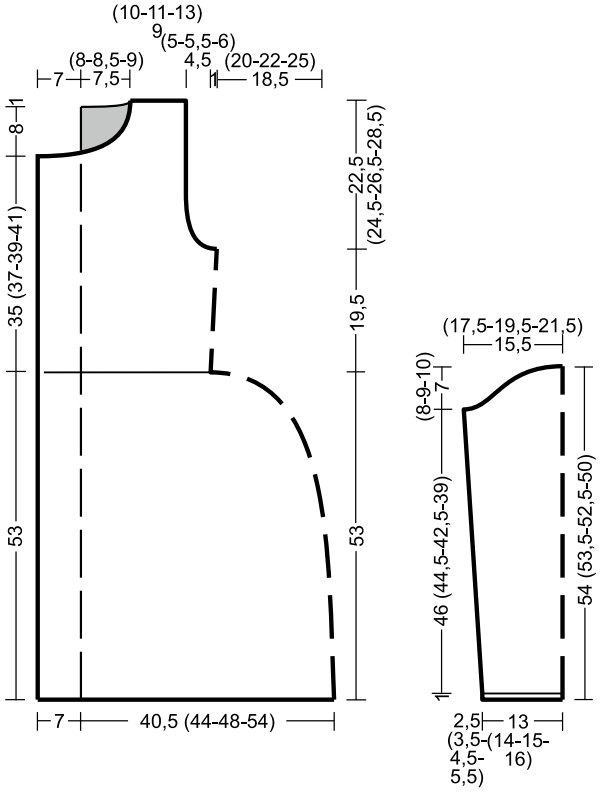
Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Kapuzennaht schließen, dafür den Schal zur Hälfte legen und den kurzen rechten seitlichen Rand zusammennähen. An der hinteren Kapuzenspitze eine große Franse aus 55 Fäden à 74 cm Länge (= 33 cm fertige Fransenlänge) anbringen.

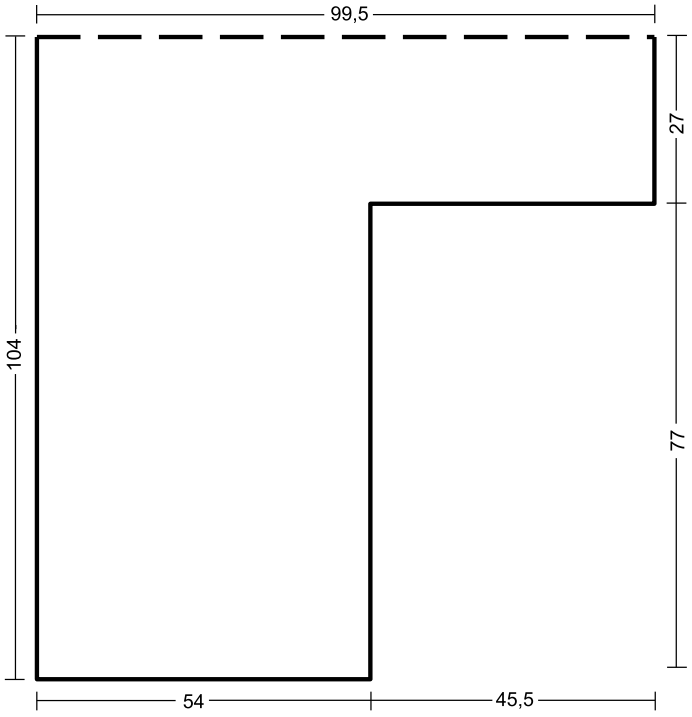
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com





Zeichenerklärung: Siehe A2.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

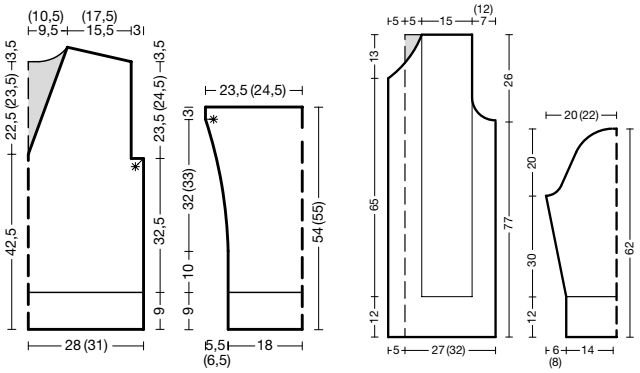
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

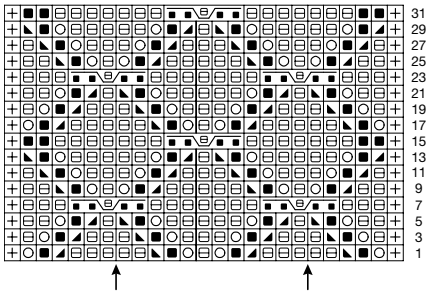
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

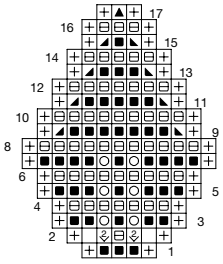
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

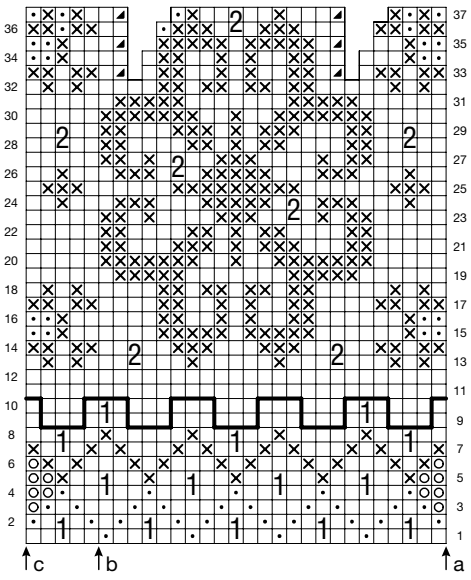
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

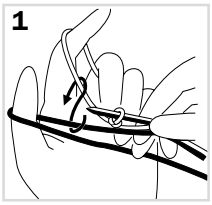
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



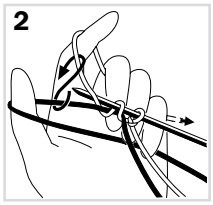
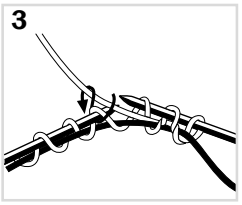
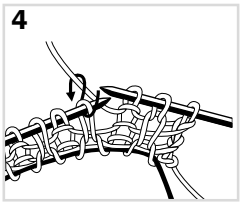


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



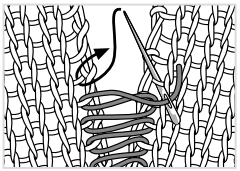


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

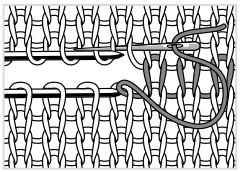
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

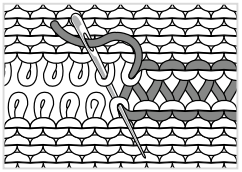


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



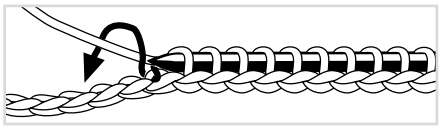
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

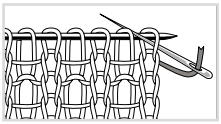
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



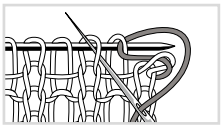
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

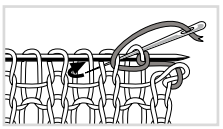
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

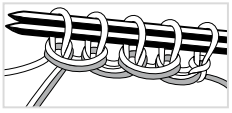
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

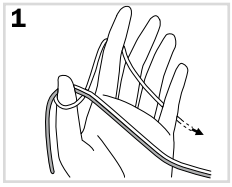
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

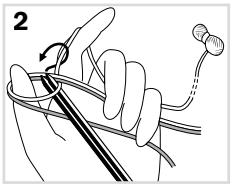
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



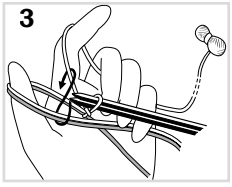
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



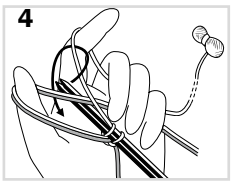
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

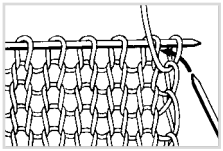


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

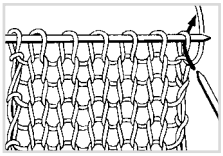
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



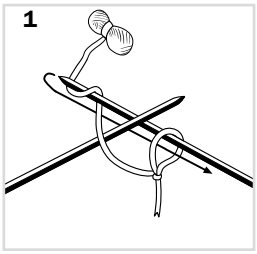
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

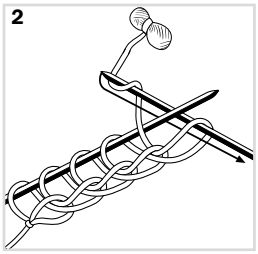


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





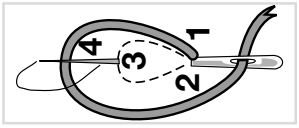
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

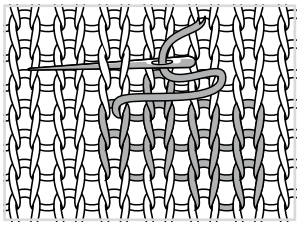
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

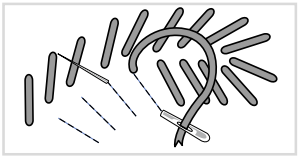


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

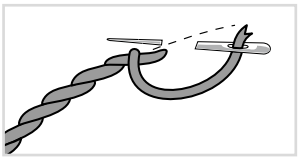


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

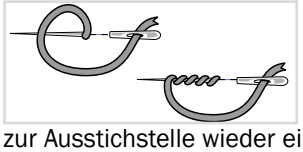
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



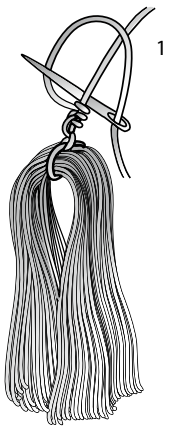
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

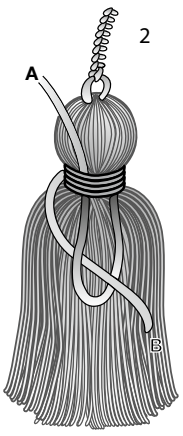
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Genevieve

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Lavato“ (65% Baumwolle, 35% Polyamid, LL ca 120 m/50 g): ca 600 (650/700/750) g Graubraun-meliert Fb 13; Prym-Rundstrickn d 3,5 mm, 80 cm lang; Prym-Häkelnd 3,5 mm.

Perlmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str und die M in jeder R versetzen.

Pikeemuster: MS = 4 M. 1. R: 3 M rechts, 1 M links im Wechsel. 2., 4., 6. und 8. R: linke M. 3. und 7. R: rechte M. 5. R: 1 M rechts, *1 M links, 3 M rechts, ab * stets wdh und enden mit 1 M links, 2 M rechts. Die 1.-8. R stets wdh.

Maschenprobe: 23 M und 32 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

Oberes Rückenteil: 94 (102-110-118) M anschlagen und im Pikeemuster str. Nach 12,5 (11-10-9) cm = 40 (36-32-28) R ab Anschlag für die Armausschnitte beidseitig in jeder 2. R 4 (6-8-10)x je 1 M abnehmen = 86 (90-94-98) M. Nach 18 (19,5-20,5-21,5) cm = 58 (62-66-70) R ab Armausschnitt für die Schulterschrägungen beidseitig in jeder 2. R 2x je 8 M und 1x je 10 M (1x je 8 M und 2x je 10 M-3x je 10 M-2x je 10 M und 1x je 12 M) abk. Gleichzeitig für den Halsausschnitt die mittleren 28 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die Rundung in jeder 2. R 3x 1 M abnehmen. Die andere Seite gegengleich beenden.

Oberes linkes Vorderteil: 216 (220-224-228) M anschlagen und die M wie folgt einteilen: Rand-M, 40 (44-48-52) M Pikeemuster, 175 M Perlmuster. In der 4. R (= Rück-R) ab Anschlag die M wie folgt einteilen: 3 M Perlmuster, 212 (216-220-224) M Pikeemuster (die ersten 172 M mustergemäß an die letzten 40 (44-48-52) M anpassen!), Rand-M. In der 27. R (= Rück-R) ab Anschlag die M wie folgt einteilen: 171 M Perlmuster, 44 (48-52-56) M Pikeemuster, Rand-M. In der 31. R (= Rück-R) ab Anschlag 168 M abk und wie folgt weiterstr: 3 M Perlmuster (= Ausschnittblende), 44 (48-52-56) M Pikeemuster, Rand-M. Gleichzeitig am linken Rand für die Ausschnittschrägung in jeder 4. R 18x 1 M (in jeder 4. R 16x 1 M und in jeder 6. R 2x 1 M-in jeder 4. R 14x 1 M und in jeder 6. R 4x 1 M-in jeder 4. R 12x 1 M und in jeder 6. R 6x 1 M) abnehmen, dafür jeweils die ersten beiden M nach der Ausschnittblende mustergemäß zus-str. Nach 12,5 (11-10-9) cm = 40 (36-32-28) R ab Anschlag für den Armausschnitt in jeder 2. R 4 (6-8-10)x 1 M abnehmen. Nach 18 (19,5-20,5-21,5) cm = 58 (62-66-70) R ab Armausschnitt für die Schulterschrägung in jeder 2. R 2x 8 M und 1x 10 M (1x 8 M und 2x 10 M-3x 10 M-2x 10 M und 1x 12 M) abk.

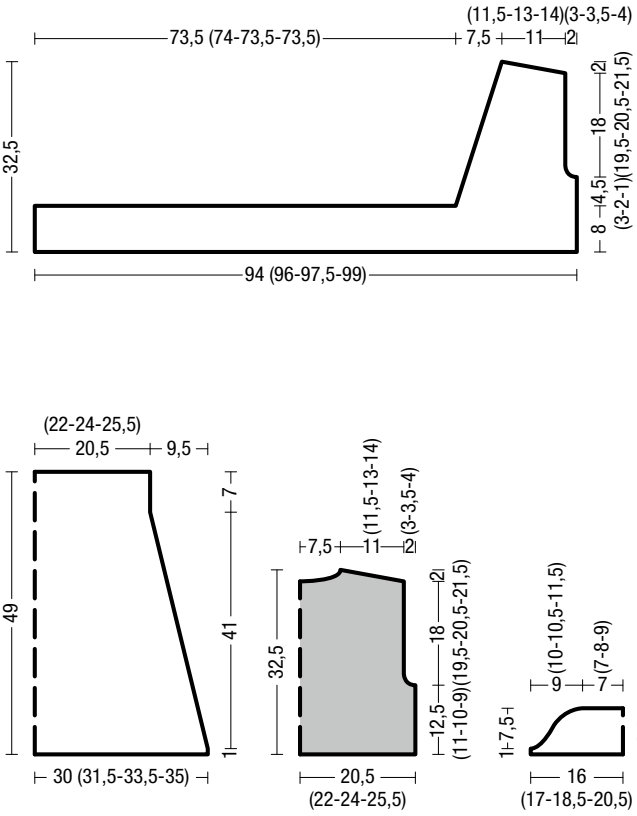
Oberes rechtes Vorderteil: Gegengleich zum oberen linken Vorderteil arb.

Unteres Rückenteil: 138 (146-154-162) M anschlagen und beginnend mit einer Rück-R 3 R im Perlmuster str. Weiter im Pikeemuster str, gleichzeitig für die Schrägungen beidseitig in jeder 6. R 22x je 1 M abnehmen = 94 (102-110-118) M. Nach 49 cm = 157 R ab Anschlag alle M abk.

Unteres Vorderteil: Wie das untere Rückenteil arb.

Ärmel: 74 (78-86-94) M anschlagen und beginnend mit einer Rück-R 3 R im Perlmuster str. Weiter im Pikeemuster str, gleichzeitig für die Schrägungen beidseitig in jeder 2. R 5x je 2 M, 3x je 1 M und 4x je 2 M (11x je 2 M und 1x je 1 M-1x je 3 M und 11x je 2 M- 3x je 3 M und 9x je 2 M) abnehmen und die restlichen 32 (32-36-40) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Das obere an das untere Rückenteil nähen. Die oberen Vorderteile an das untere Vorderteil nähen, mittig bleiben ca 4 cm für den Knoten der Bindebänder offen. Schulter-, Seiten- und Ärmelnähte schliessen und die Ärmel einsetzen. Den hinteren Halsausschnittrand mit 1 R feste M überhäkeln.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

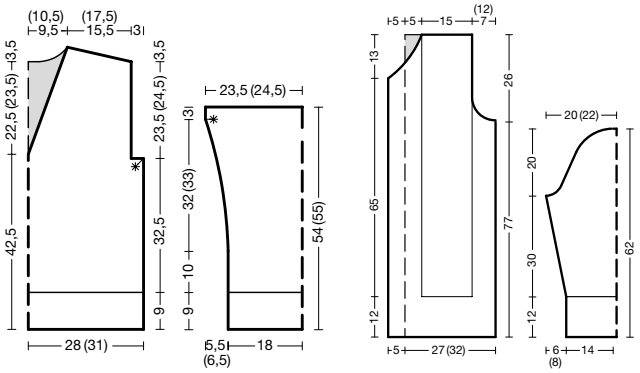
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

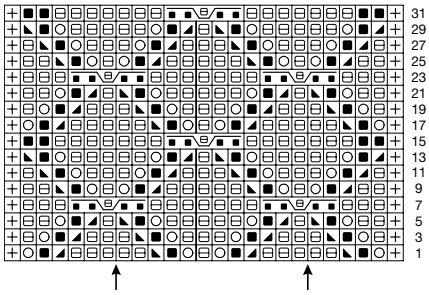
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

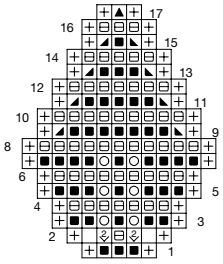
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

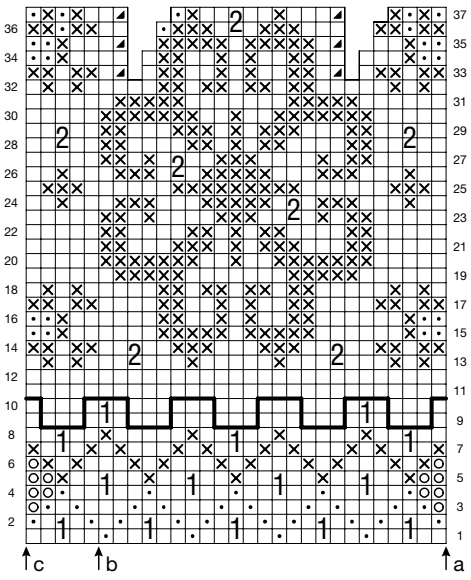
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

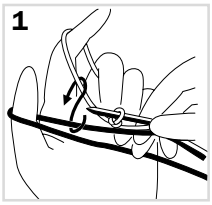
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



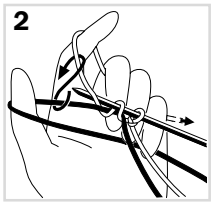
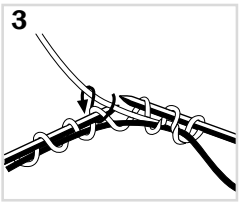
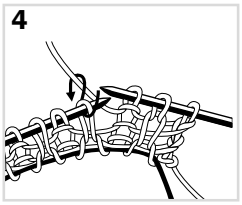


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



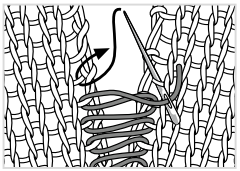


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

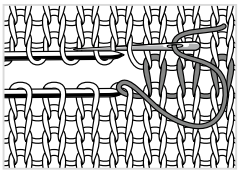
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

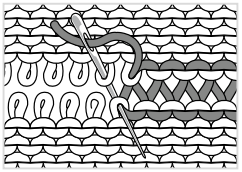


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



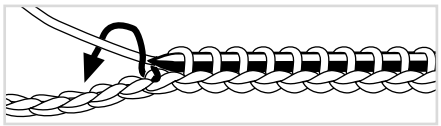
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

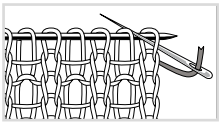
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



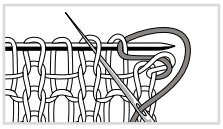
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

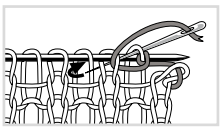
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

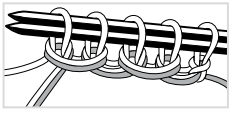
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

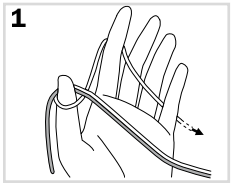
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

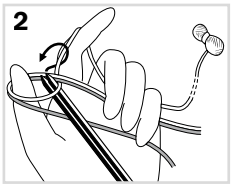
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



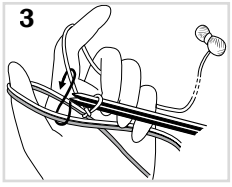
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



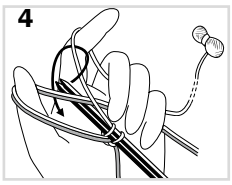
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

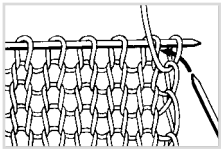


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

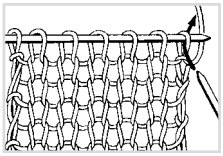
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



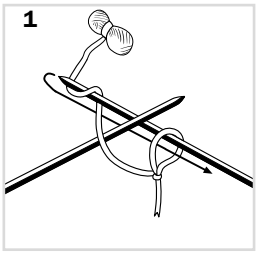
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

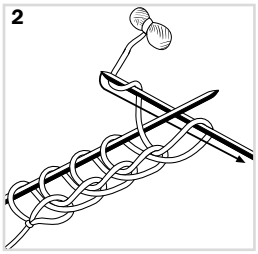


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





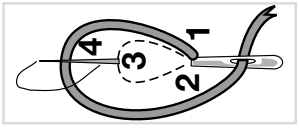
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

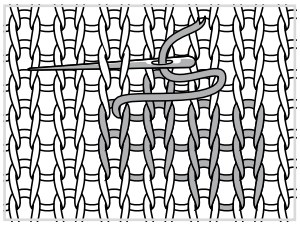
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

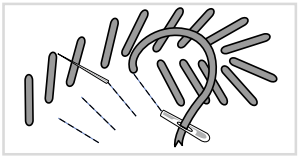


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

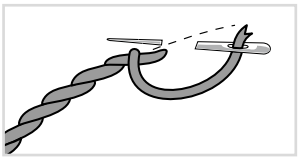


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

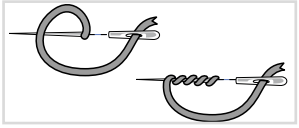
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



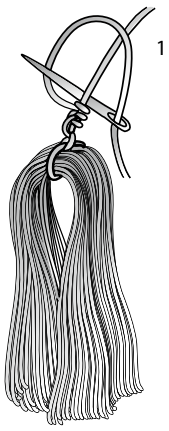
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

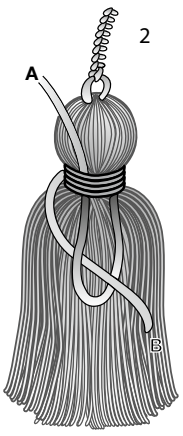
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Malise

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: ONline Linie 362 „Donita“ (100% Baumwolle, LL ca 140 m/50 g): ca 500 (550-600-650) g Rosa Fb 006, Addi-Stricknd 4 mm.

Rippenmuster: Rand-M, 1 M links *2 M rechts, 2 M links* von * bis* stets wdh.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 4. und 5. M vor R-Ende rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüberziehen), 1 M rechts, Rand-M.

Maschenproben: 21 M und 26 R glatt rechts = ca 10 x 10 cm, 20 M und 26 R im Rippenmuster = ca 10 x 10 cm.

Hinweis: Die Maße des Oberteils sind leicht gedehnt gemessen. Da das Gestrick hier sehr elastisch ist, die Maschenprobe sorgfältig anfertigen.

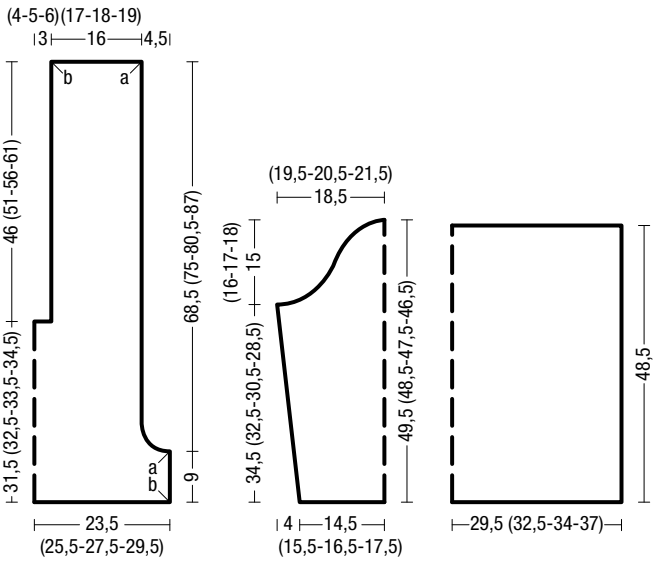
Hinteres Rockteil: 124 (136-144-156) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen, siehe A3. Rück-R links str, dann weiter glatt rechts, siehe A2, arb. Nach 124 R = 48 cm wie folgt M abnehmen: 1 Rand-M *2 M rechts, 2 M rechts zus-str *, von * bis * stets wdh, enden mit 2 M rechts, 1 Rand-M = 94 (103-109-118) M. Noch 1 R glatt rechts str, dann alle M abk.

Vorderes Rockteil: Wie das hintere Rockteil arb.

Oberes Rückenteil/obere Vorderteile: 94 (102-110-118) M anschlagen, siehe A3, und 1 Rück-R links str. Weiter im Rippenmuster str. Nach 24 R = 9 cm für die Armausschnitte am seitlichen Rand beidseitig 1x 4 M abk, dann in jeder 2. R beidseitig 5x 1 M betont abnehmen = 76 (84-92-100) M. Für den Halsausschnitt nach 82 (84-86-90) R ab Anschlag die mittleren 12 (16-20-24) M locker abk und die Seiten getrennt weiterarb. Über die jeweils 32 (34-36-38) M noch 120 (134-146-160) R = 46 (51,5-56-61,5) cm ab Teilung str, dann locker abk. Die andere Seite gegengleich arb.

Ärmel: 58 (62-66-70) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen siehe A3. Rück-R links str, dann weiter im Rippenmuster arb, dabei nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnen, weiter im Muster 2 M links arb. Für die Armschräge in der 11. R beidseitig 1 x 1 M zunehmen. Fortl in jeder 10. (9.-8.-8.) R 7x 1 M beidseitig zunehmen, neue M gemäß Rippenmuster arb = 74 (78-82-86) M. Nach 90 (84-80-76) R = 34,5 (32,5-30,5-28,5) cm ab Anschlag für die Armkugel beidseitig 1 x 4 M abk, dann in jeder 2. R 10 (10-10-11)x, in jeder 4. R 2x, in jeder 2. R 3 (3-4-4)x 1 M betont abnehmen. Anschließend in jeder 2. R jeweils 2 (3-2-2)x 2 M und noch 0 (0-1-1)x 3 M abk. Die verbleibenden 28 (28-28-30) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Oberes Rückenteil mit Innenseite nach oben legen, lange Schalteile nach vorn klappen und das rechte Teil so im Bogen legen, dass die Abkettkante auf die rechte Seitenkante des Rückenteils trifft, Naht schließen. Linkes Teil durch die Schlinge des rechten Teils fädeln, an die linke Seitenkante des Rückenteils nähen. Darauf achten, dass die Teile nicht verdreht sind. Schalteile neben der Verschlingung ca 10 (12-14-16) cm zunähen = Quernaht. Ärmelnähte schließen. Ärmel einsetzen, dabei am Rückenteil beginnen, Schulterpunkte beachten, fortl am Vorderteil = seitliche Kanten der Schalteile einsetzen. Bei Bedarf die Quernaht etwas weiter schließen. Seitennähte der Rockteile schließen. Rockteil an Oberteil nähen, dabei die Verschlingung in der vorderen Mitte platzieren.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

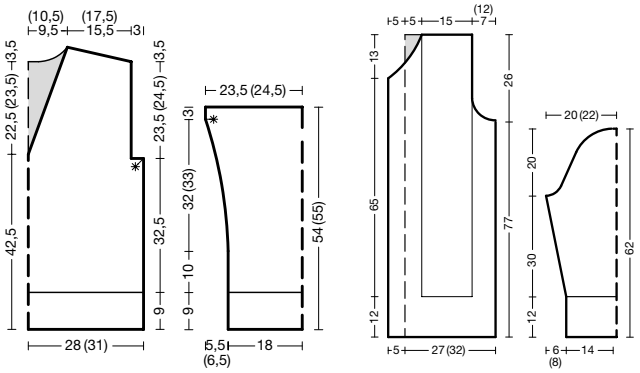
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

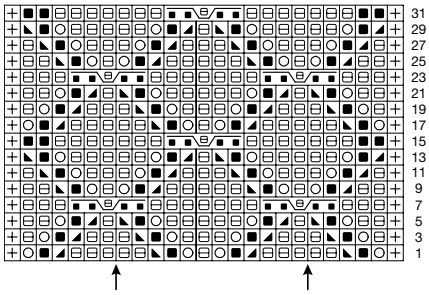
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

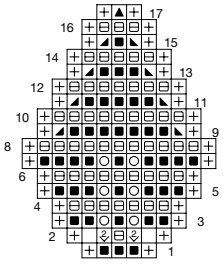
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

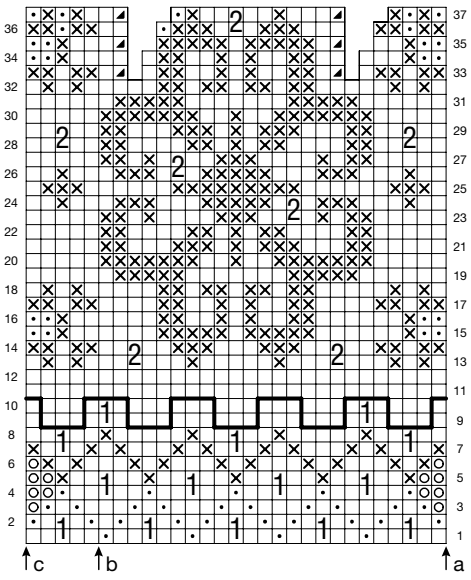
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



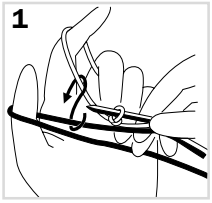
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



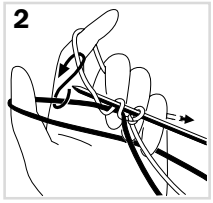
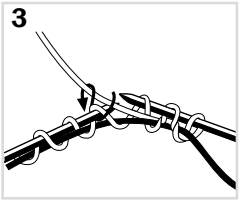
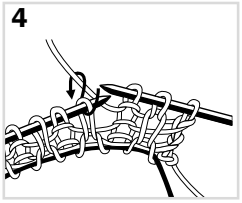


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



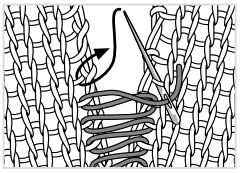


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

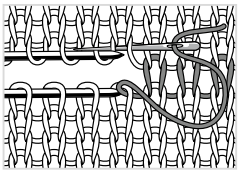
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

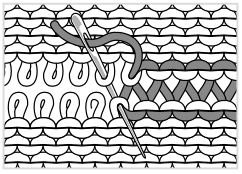


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



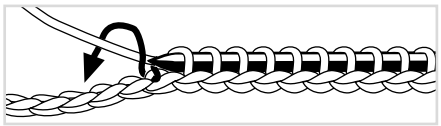
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

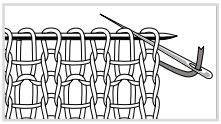
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



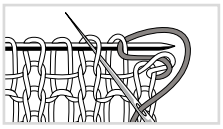
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

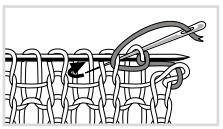
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

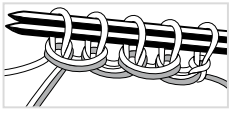
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

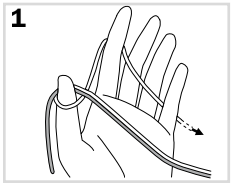
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

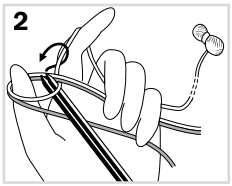
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



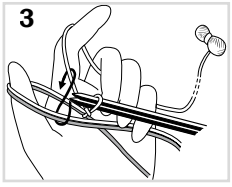
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



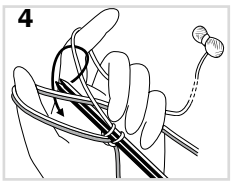
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

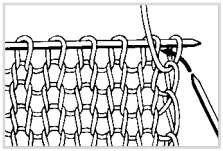


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

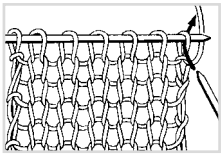
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



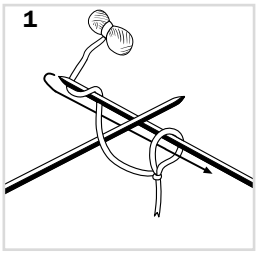
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

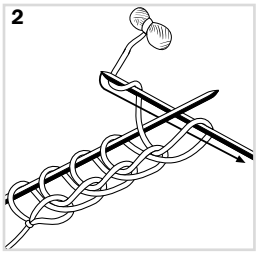


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





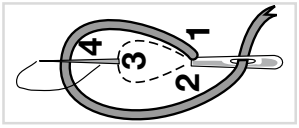
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

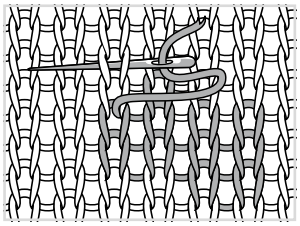
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

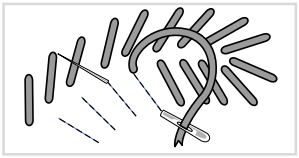


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

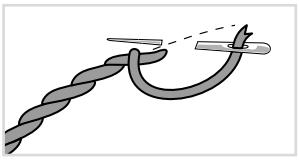


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

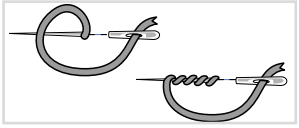
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



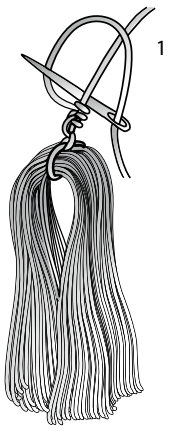
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

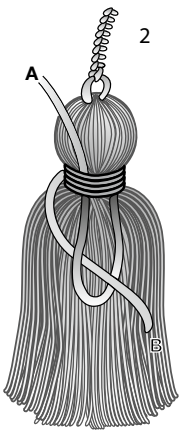
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Selda

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Baby Alpaca“ (100% Alpaka, LL ca 170 m/50 g): ca 550 (650) g Mittelblau Fb 719.0133; addi-Stricknd 3,5 mm, je eine addi-Rundstricknd 3,5 mm, 40 und 80 cm lang, 7 Knöpfe, 18 mm Ø.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourzopf: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die verschränkten M in den Rück-R ebenfalls verschränkt str. Die 1.-24. R stets wdh. Dabei darauf achten, dass sich U und zus-gestr M innerhalb einer R stets ausgleichen.

Maschenproben: 27,5 M und 39 R glatt links = ca 10 cm x 10 cm; 27 M und 39 R Ajourzopf = ca 10 cm x 10 cm.

Rückenteil: 217 (265) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 8 R Rippen str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 5 M glatt links, siehe A2, *13 M Ajourzopf (beginnen beim rechten Pfeil und bei Pfeil a enden), 11 M glatt links, ab * 8 (10)x arb, 13 M Ajourzopf, 5 M glatt links, Rand-M. Nach 14,5 cm = 56 R ab Bund in den Linksrippen über 5 M je 1 M und in den mittleren 8 (10) Linksrippen je 2 M abnehmen = 199 (243) M. Diese Abnahmen noch 4x in jeder 28. R ebenso arb = 127 (155) M. Nun zwischen den Rand-M den MS = 14 M des Ajourzopfs 8 (10)x arb und mit den ersten 13 M des MS enden. Nach 36 cm = 140 R ab den ersten Abnahmen für die Armausschnitte beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 1x 3 M und 4 (6)x je 2 M abk = 99 (119) M. Nach 19,5 (23,5) cm = 76 (92) R ab Armausschnittbeginn für die Schulterschrägen beidseitig 1x 6 (8) M und in jeder 2. R 3x je 6 M (1x 8 M und 2x je 9 M) abk. Gleichzeitig mit Beginn der Schulterschrägen für den Halsausschnitt die mittleren 35 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 2x je 4 M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

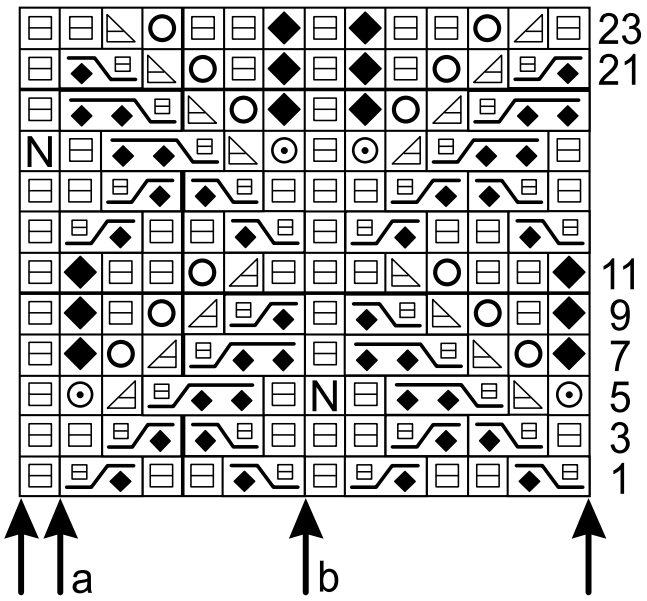
Linkes Vorderteil: 110 (134) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 8 R Rippen str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 5 M glatt links, *13 M Ajourzopf, 11 M glatt links, ab * 4 (5)x arb, 7 M Ajourzopf (enden bei Pfeil b), Rand-M. Nach 14,5 cm = 56 R ab Bund in der Linksrippe über 5 M 1 M und in den folgenden 4 (5) Linksrippen je 2 M abnehmen = 101 (123) M. Diese Abnahmen noch 4x in jeder 28. R ebenso arb = 65 (79) M. Nun zwischen den Rand-M den MS = 14 M des Ajourzopfs 4 (5)x arb und mit den ersten 7 M des MS enden. Nach 36 cm = 140 R ab den ersten Abnahmen den Armausschnitt am rechten Rand wie am Rückenteil arb = 51 (61) M. Nach 10,5 (14,5) cm = 40 (56) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt am linken Rand 1x 13 M und in jeder 2. R 1x 4 M, 1x 3 M, 2x je 2 M und 3x je 1 M abk. Nach 9 cm = 36 R ab Halsausschnittbeginn die Schulterschräge am linken Rand wie am Rückenteil arb.

Rechtes Vorderteil: Gegengleich arb.

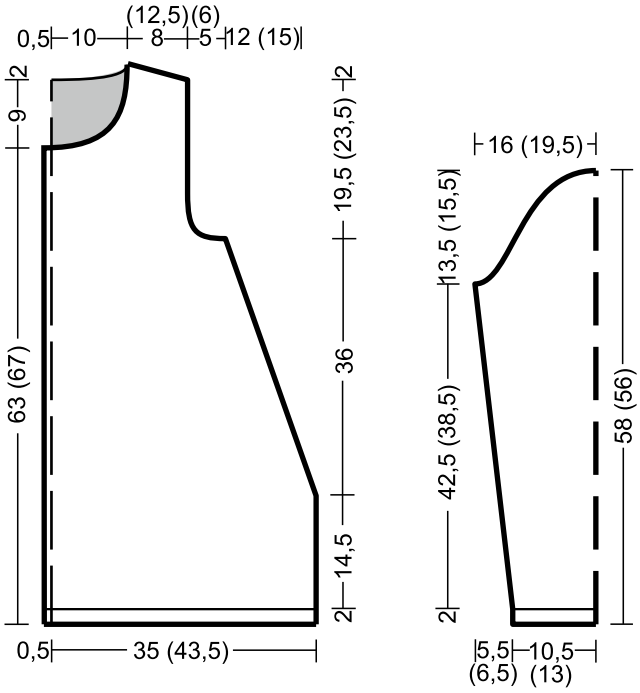
Ärmel: 58 (72) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 8 R Rippen str. Dann im Ajourzopf weiterarb, dafür zwischen den Rand-M den MS = 14 M 4 (5)x arb. Für die Schrägungen beidseitig in der 13. (11.) R ab Bund 1x, dann in der folg 12. R 1x und in jeder 10. R 13x (in jeder 10. R 2x und in jeder 8. R 14x) je 1 M zunehmen = 88 (106) M. Über die zugenommenen M den Ajourzopf fortsetzen. Nach 42,5 (38,5) cm = 165 (151) R ab Bund für die Ärmelkugel beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 2x je 2 M, 4x je 1 M, in jeder 4. R 6 (9)x je 1 M, dann wieder in jeder 2. R 2x je 1 M, 2x je 2 M und 2x je 3 M abk = 30 (44) M. Nach 13,5 (15,5) cm = 52 (60) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 30 (44) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Aus den Verschlussrändern der Vorderteile je 177 (187) M mit der langen Rundstricknd 3,5 mm auffassen und 2 cm = 8 R Rippen str, dabei in die Blende des rechten Vorderteils nach 4 R ab 15,5 cm Gesamthöhe bis 5,5 cm unterhalb des Halsausschnittbeginns gleichmäßig verteilt 6 Knopflöcher (= 3 M abk und in der folg R wieder dazu anschlagen) arb. M abk. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt, inklusive der Blendenschmalseiten, 153 M mit der kurzen Rundstricknd 3,5 mm auffassen und 2 cm = 8 R Rippen str, dabei nach 4 R das letzte Knopfloch (= 5.-7. M abk und in der folg R wieder dazu anschlagen) arb. M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen. Knöpfe annähen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com



Zeichenerklärung:
Siehe auch A2.
⊙ = 1 U (in der Rück-R links str)
N = 1 Noppe (aus 1 M 5 M heraus-str = 1 M rechts, 1 M links im Wechsel; 5 R glatt rechts, siehe A2, str, dann alle 5 M rechts zus-str)
= 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links str, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str
= 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt str, dann die M der Hilfsnd links str
= 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links str, dann die 2 M der Hilfsnd rechts verschränkt str
= 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts verschränkt str, dann die M der Hilfsnd links str



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

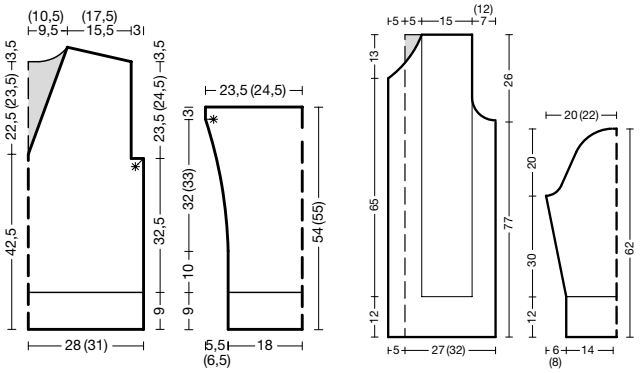
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

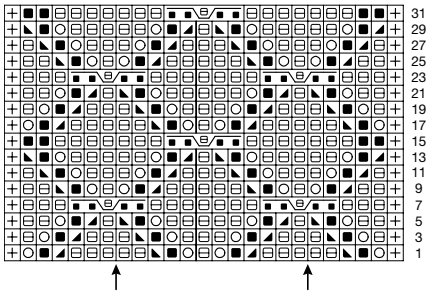
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

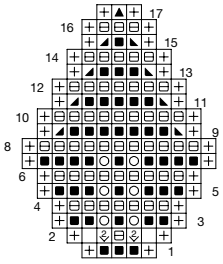
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

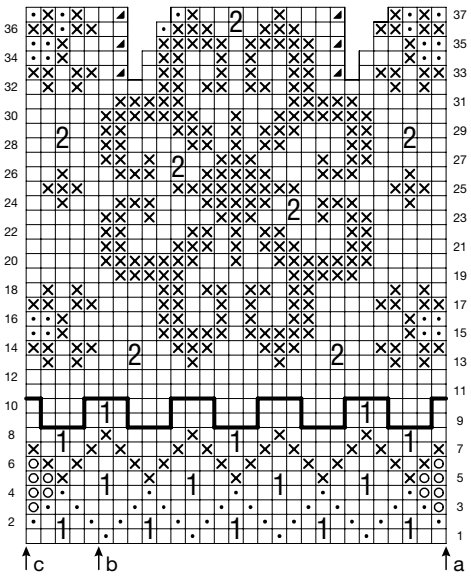
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

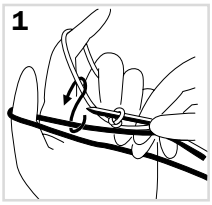
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



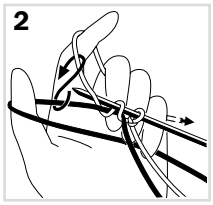
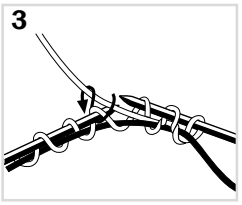
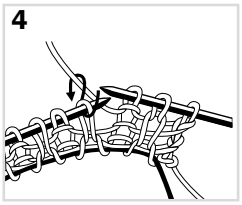


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



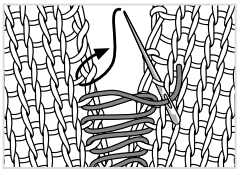


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

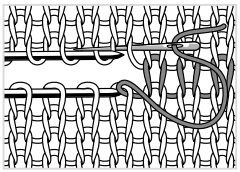
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

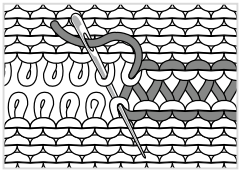


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



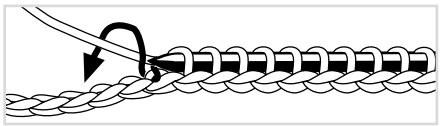
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

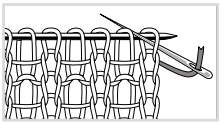
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



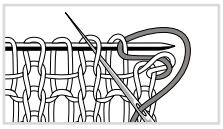
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

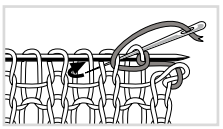
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

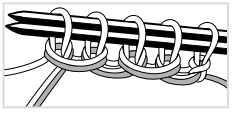
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

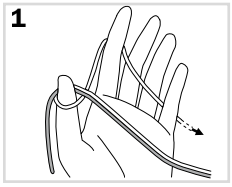
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

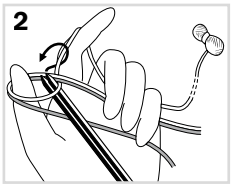
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



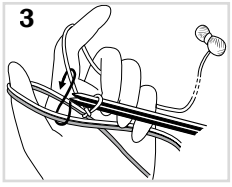
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



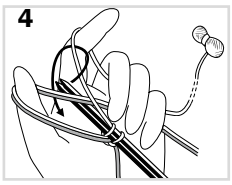
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

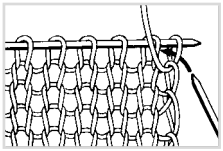


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

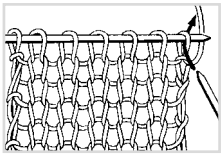
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



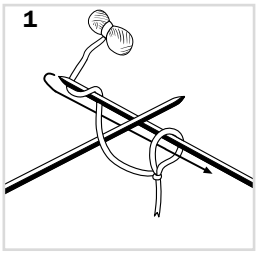
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

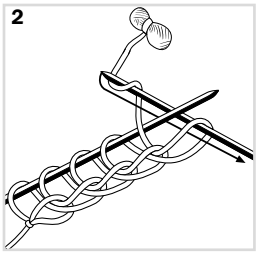


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





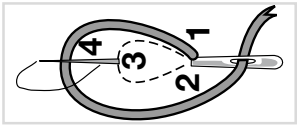
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

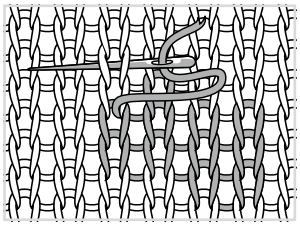
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

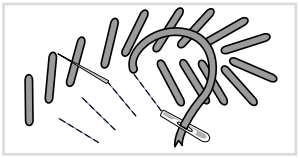


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

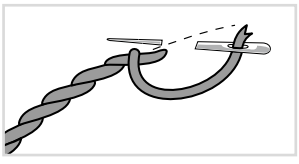


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

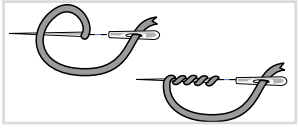
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



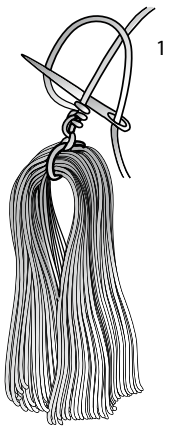
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

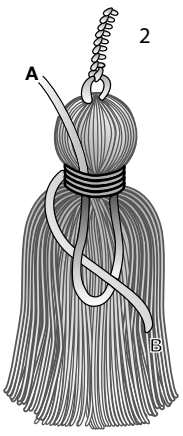
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Sharlynn

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, **36/38**, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Asia“ (70% Seide, 30% Yak, LL ca 145 m/50 g): ca 500 (550-600-650) Dunkelblau Fb 912.0025 bzw 350 (400-450-500) g für den Pulli und 150 g für den Loop; addi-Strickнd 3,5 mm, eine addi-Rundstrickнd 3 mm, 40 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourzopfmuster: M-Zahl teilbar durch 4 + 2 Rand-M. 1. R = Hin-R: Alle M rechts str. 2. R = Rück-R: Rand-M, * 4 M links, 1 U, ab * stets wdh, Rand-M. 3. R: Rand-M, * 1 U, den U der Vor-R fallen lassen, 1 M wie zum Rechtsstricken abheben (Faden hinter der Arbeit) und die M langziehen, 3 M rechts, dann die abgehobene M über die 3 rechten M ziehen, ab * stets wdh, Rand-M. 4. R: Alle M und U links str. Die 1. – 4. R stets wdh.

Maschenproben: 26,5 M und 33 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm; 23 M und 33 R Ajourzopfmuster = ca 10 cm x 10 cm jeweils mit Nd 3,5 mm.

Wichtiger Hinweis zum Material: Der Pullover dehnt sich nach dem Waschen. Die Maße in der folg Anleitung und im Schnittschema beziehen sich auf die ungewaschenen Strickteile. Fertigen Sie zwei Maschenproben an, und waschen Sie eine davon, um den direkten Vergleich zu haben.

Hinweis: Das Rückenteil ist länger als das Vorderteil.

Pulli:

Rückenteil: 148 (158-170-180) M mit Nd 3,5 mm anschlagen und in der 1. R = Rück-R M wie folgt einteilen: Rand-M, 1 (0-0-1) M links, *1 M rechts, 1 M links, ab * 24 (27-30-32) x arb, 48 M Ajourzopfmuster, dafür mit der 4. R beginnen (also links str) und 12x den MS = 4 M arb, **1 M links, 1 M rechts, ab ** 24 (27-30-32) x arb, 1 (0-0-1) M links, Rand-M. Nach 8,5 cm = 27 R ab Anschlag über die Rippen-M nun glatt rechts, siehe A2 weiterarb. Für die seitlichen Schrägen in der 11. R ab Bundende 1x 1 M und in jeder 10. R 10x je 1 M beidseitig abk, gleichzeitig in der 13. R ab Bundende 1x 1 M, dann in jeder 12. R 3x je 1 M und in jeder 10. R 6x je 1 M vor und nach dem Ajourzopfmuster wie folgt abnehmen: die 2.- und 3.-letzte M vor dem Ajourzopfmuster rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstricken abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M überziehen) und die 2. und 3. M nach dem Ajourzopfmuster rechts zus-str = 106 (116-128-138) M. Nach 36 cm = 119 R ab Bundende für die Armausschnitte beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 1 (1-2-3)x je 2 M und 3 (4-4-3)x je 1 M abk = 90 (98-106-114) M. Nach 15,5 (17,5-19,5-21,5) cm = 52 (58-64-70) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 40 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 4 M und 1x 1 M abk. Gleichzeitig nach 2 cm = 6 R ab Halsausschnittbeginn für die Schulterschräge am äußeren Rand 1x 6 (8-10-10) M und in jeder 2. R 2x je 7 (8-9-11) M abk. Andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil arb, jedoch nur 2 cm = 6 R Rippen Bund str. Für den tieferen Halsausschnitt schon nach 9 (11-13-15) cm = 30 (36-42-50) R ab Armausschnittbeginn die mittleren 24 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 4 M, 2x je 2 M, 3x je 1 M und in jeder 4. R 2x je 1 M abk.

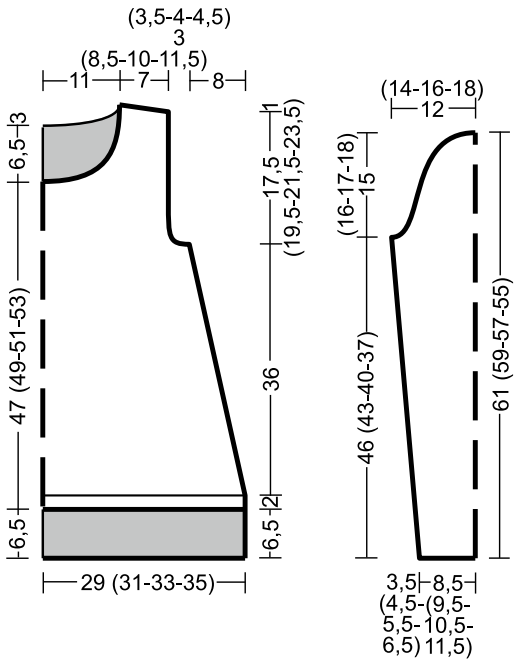
Ärmel: 42 (48-52-58) M mit Nd 3,5 mm anschlagen und in der 1. R = Rück-R M wie folgt einteilen: Rand-M, 2 (5-7-10) M glatt rechts, 36 M Ajourzopfmuster, dafür mit der 4. R beginnen (also links str) und 9x den MS = 4 M arb, 2 (5-7-10) M glatt rechts, Rand-M. Für die Schrägungen beidseitig in jeder 16. R 6x und in jeder 14. R 3x (in jeder 12. R 6x und in jeder 10. R 6x-in jeder 10. R 6x und in jeder 8. R 8x-in jeder 8. R 7x und in jeder 6. R 10x) je 1 M zunehmen = 60 (72-80-92) M. Über die zugenommenen M glatt rechts str. Nach 46 (43-40-37) cm = 152 (142-132-122) R ab Anschlag für die Ärmelkugel beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 1x 2 M, 5x je 1 M, in jeder 4. R 6 (7-7-8)x je 1 M, dann wieder in jeder 2. R 4 (3-4-4)x je 1 M, 1x 2 M und 1x 3 M abk = 10 (22-28-38) M. Nach 15 (16-17-18) cm = 50 (52-56-60) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 10 (22-28-38) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus dem Halsausschnitt 122 M mit der Rundstrickнd 3 mm auffassen und 1,5 cm = 4 Rd Rippen str. M abk. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen, dabei darauf achten, dass das Rückenteil 6,5 cm länger als das Vorderteil ist.

Loop:

Ausführung: 50 M mit Nd 3,5 mm anschlagen und im Ajourzopfmuster str. Nach 144 cm = 476 R ab Anschlag alle M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Naht schließen, dazu die Anschlagkante an die Abkettkante nähen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

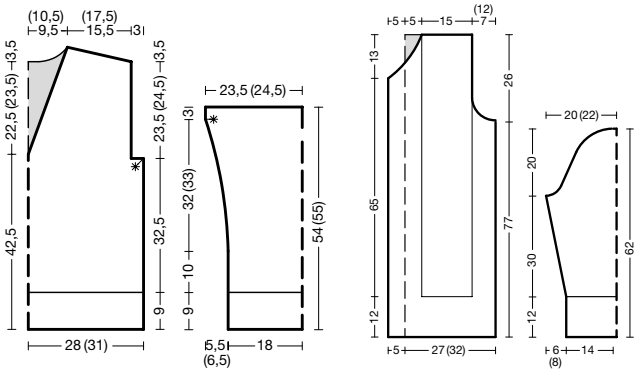
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

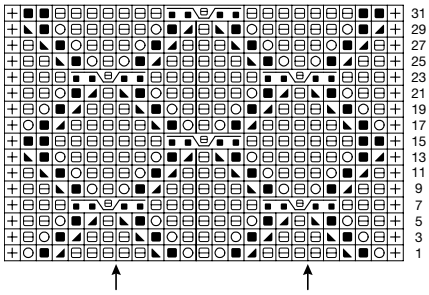
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

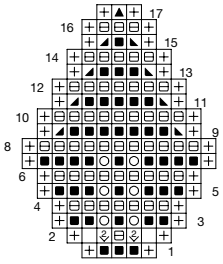
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

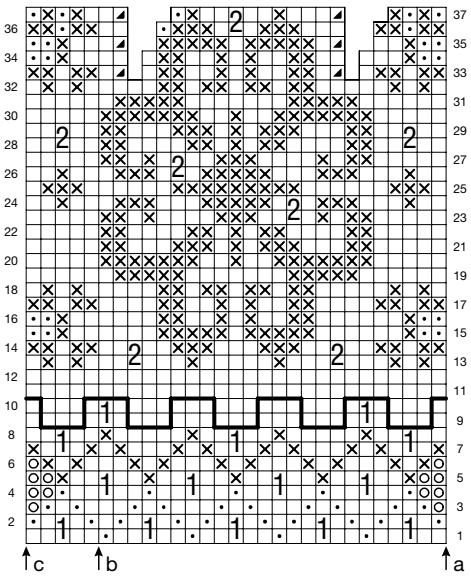
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



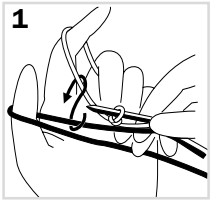
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



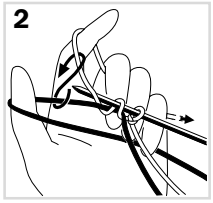
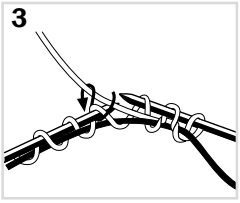
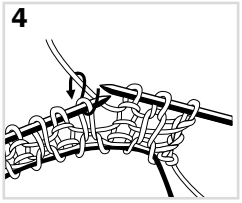


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



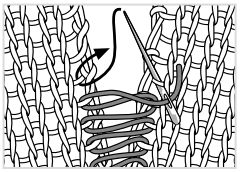


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

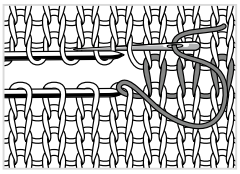
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

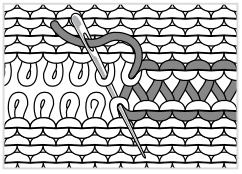


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



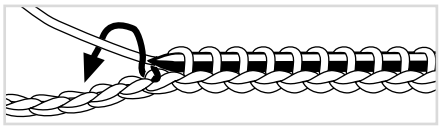
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

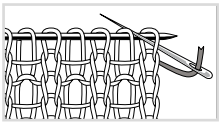
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



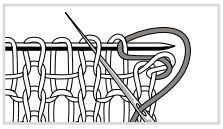
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

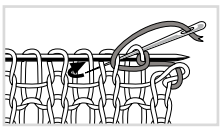
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

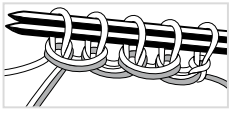
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

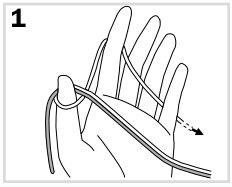
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

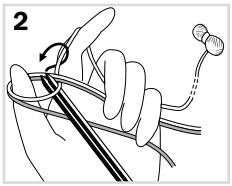
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



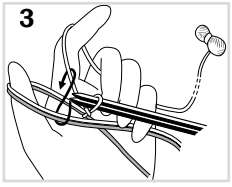
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



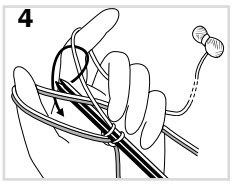
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

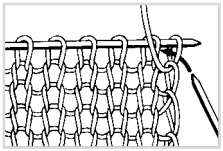


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

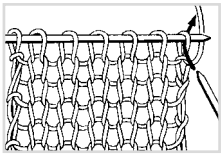
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



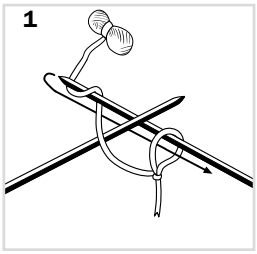
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

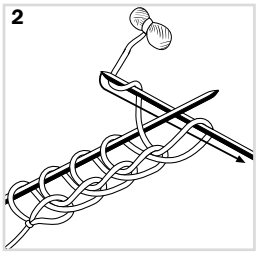


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





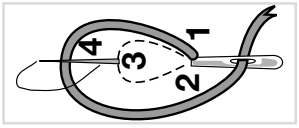
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

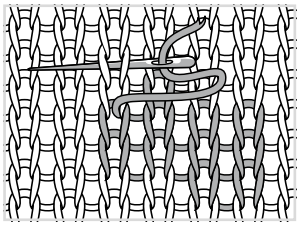
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

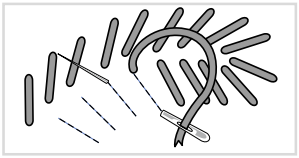


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

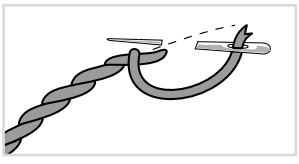


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

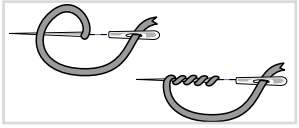
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



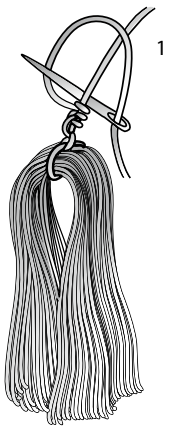
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

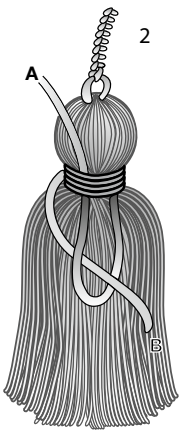
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Talitha

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38 und 40/42
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Junghans-Wolle „Pinta“ (100% Baumwolle, LL ca 120 m/50 g): 550 (600) g Mango Fb 109-087; addi-Stricknd 3,5 mm und 4 mm; addi-Rundstricknd 3,5 mm, 40 cm lang.

Rippenmuster: Nach Strickschrift A arb, den MS = 4 M stets wdh. In den Rück-R die M str, wie sie erscheinen, die U rechts str. 1.-12. R fortl wdh .

Ajourmuster: Nach Strickschrift B arb, allgemeine Erklärung siehe A2. Abnahmen für die Schrägungen erfolgen durch zus-gestrickte M in den äußeren MS. 1.-16. R fortl wdh.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüberziehen), Rand-M. Fällt die Abnahme auf die Stelle der 2 zus-gestrickten M, so werden 3 M zus-gestrickt.

Betonte Zunahmen: Rechter Rand: Rand-M, 2 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr. Linker Rand: 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr, 2 M rechts, Rand-M.

Maschenproben: 20 M und 29 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, 20 M und 28 R Ajourmuster = 10 cm x 10 cm, 27 M und 24 R Rippenmuster, leicht gedehnt gemessen = 10 cm x 10 cm, jeweils mit Nd 4 mm gestr.

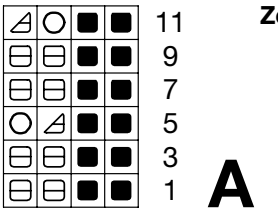
Rückenteil: 58 (66) M mit Nd 3,5 mm anschlagen und für den Bund ca 2,5 cm = 8 R Rippenmuster arb. Dann zu Nd 4 mm wechseln und glatt rechts, siehe A 2, fortsetzen. Für die Schrägungen in der 1. R ab Bund beidseitig 1x je 1 betonte Zunahme ausführen und danach 18x abwechselnd in jeder 4. und 6. R je 1 M betont zunehmen = 96 (104) M. Nach 48 (47) cm = 140 (136) R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig je 4 M abk, dann in jeder 2. R noch 3 (4) x je 1 M abk = 82 (88) M. Nach 19 (20) cm = 54 (58) R ab Armausschnitthöhe für die Schulterschrägungen beidseitig 1x je 3 M abk, dann in jeder 2. R noch 4x 3 M und 1x 2 (4) M abk. Nach 6 R ab Beginn der Schulterschrägung für den Halsausschnitt die mittleren 36 (38) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Rundung in der folg 2. R noch 6 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt bereits nach 8 (9) cm = 22 (26) R ab Armausschnitthöhe die mittleren 14 (16) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Rundung in jeder 2. R noch 1x 3 M, 5x 2 M und 4x 1 M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

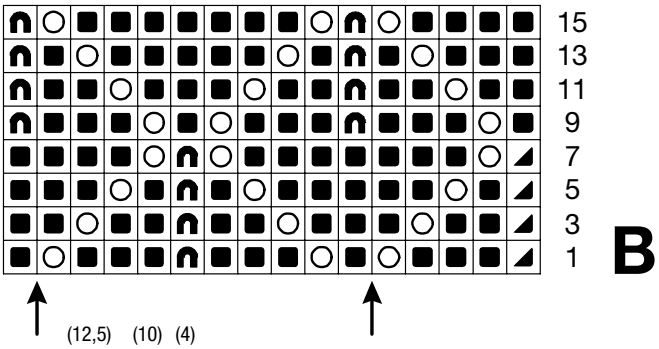
Seitenkeil (2x): 73 M mit Nd 4 mm anschlagen und im Ajourmuster str, dabei die M in der 1. R wie folgt einteilen: Rand-M, 5 M vor dem rechten Pfeil, 6x den MS von 11 M, Rand-M. Für die Schrägungen in jeder 4. R ab Anschlag beidseitig 35 (34)x je 1 betonte Abnahme ausführen. Nach 50 (48,5) cm = 140 (136) R die restlichen 3 (5) M zus-str.

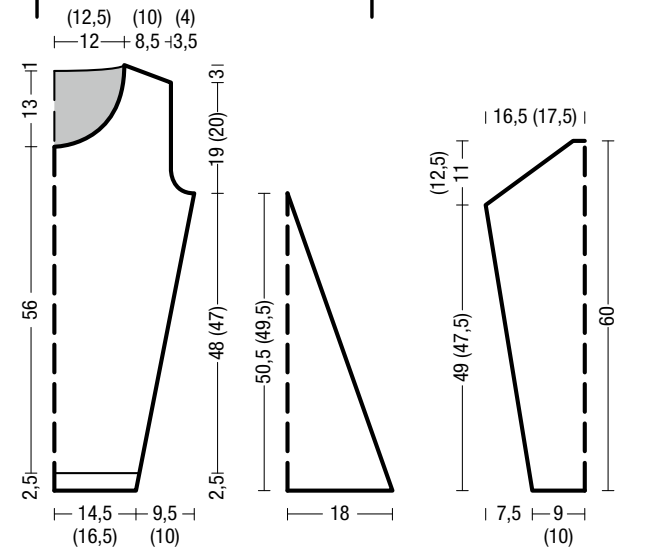
Ärmel: 48 (54) M mit Nd 3,5 mm anschlagen und für den Bund ca 2,5 cm = 8 R Rippenmuster arb. Dann zu Nd 4 mm wechseln und das Rippenmuster fortsetzen. Für die Schrägungen nach 4 R ab Bund beidseitig je 1 betonte Zunahme ausführen, dann abwechselnd in jeder 4. und 6. R noch 19x je 1 M betont zunehmen = 88 (94) M. Nach 49 (47,5) cm = 118 (114) R ab Anschlag für die Ärmelkugel beidseitig je 3 M abk, dann in jeder 2. R noch 12 (14)x je 3 M abk. Nach 11 (12,5) cm = 26 (30) R Ärmelkugelhöhe die restlichen 10 (4) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Zwischen Vorderteil und Rückenteil Seitenkeile einnähen. Für die Halsausschnittblende aus dem vorderen und rückwärtigen Halsausschnittrand insgesamt 116 (120) M mit der Rundstricknd auffassen und ca 2,5 cm = 8 Rd Rippen stricken, danach die M mustergemäß abk.



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

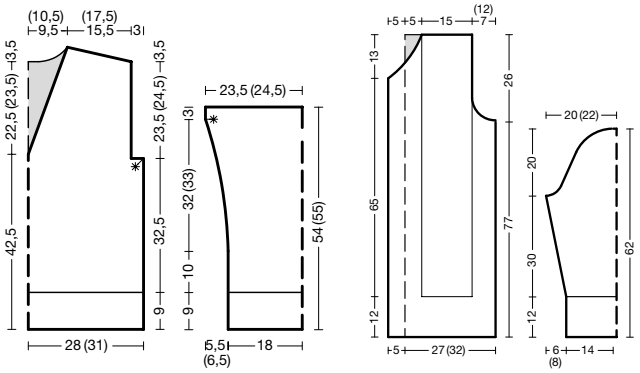
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

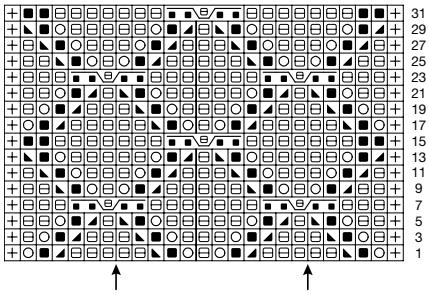
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

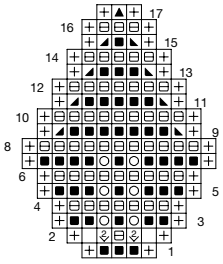
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

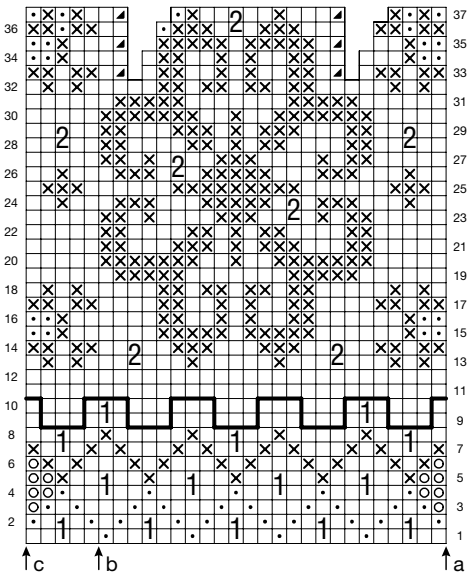
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

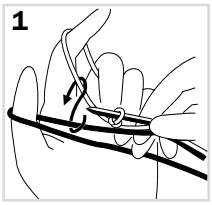
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



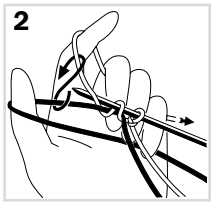
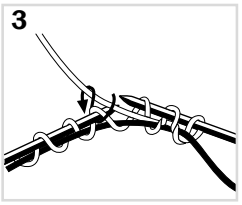
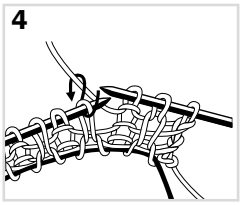


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



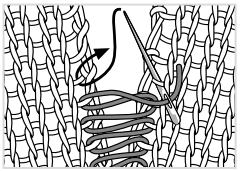


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

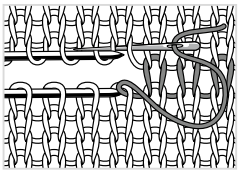
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

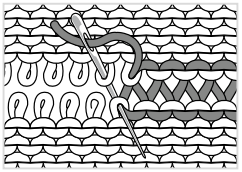


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



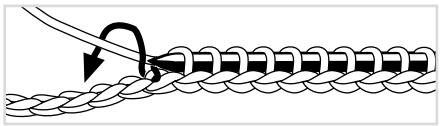
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

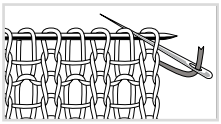
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



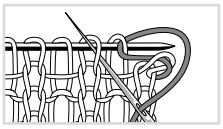
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

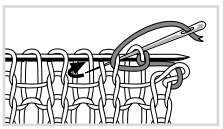
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

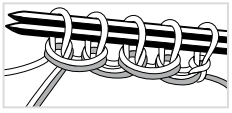
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

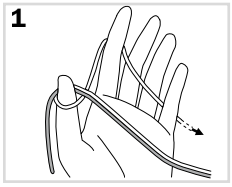
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

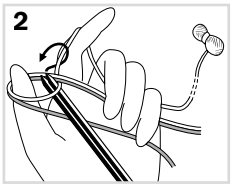
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



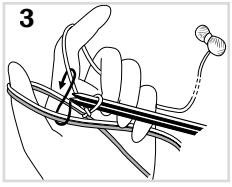
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



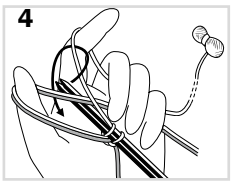
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

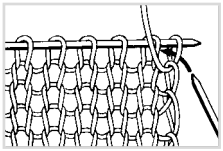


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

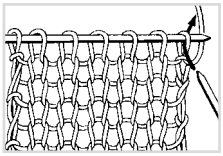
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



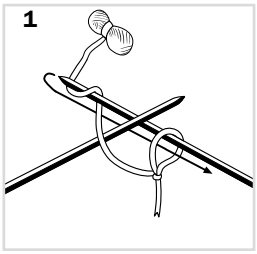
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

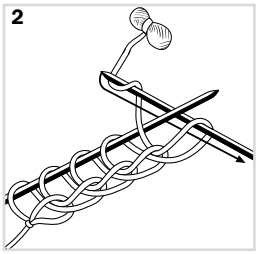


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





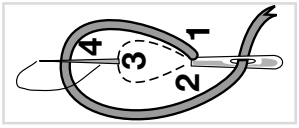
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

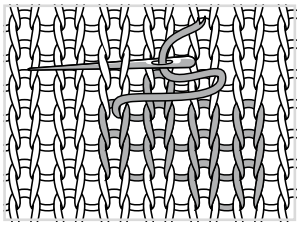
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

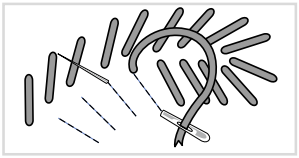


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

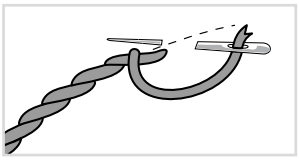


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

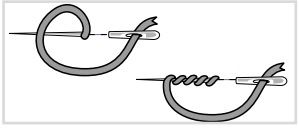
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



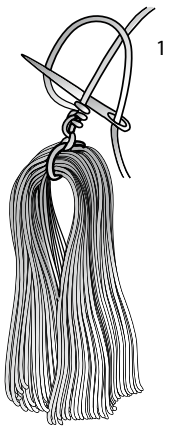
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

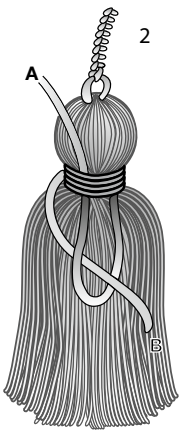
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Fallabellla

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38 und 40/42.
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa 365 „Cotone“ (88% Baumwolle, 12% Polyamid, LL ca 140 m/50 g): ca 400 (450) g Rot Fb 13; addi-Rundstrickнd 4,5 mm, 40 und 60 cm lang; addi-Nadelspiel 4,5 mm.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Betonte Zunahmen: Vor dem Zopf: 1 M links verschränkt aus dem M-Querdraht herausstr. Nach dem Zopf: 1 M links verschränkt aus dem M-Querdraht herausstr.

Zopf: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, arb. In den nicht gezeichneten geraden Rd die M str, wie sie erscheinen. 1.-16. Rd fortl wdh.

Maschenprobe: 25 M und 29 Rd Mustereinteilung = ca 10 cm x 10 cm, 8 M Zopf = ca 3 cm breit.

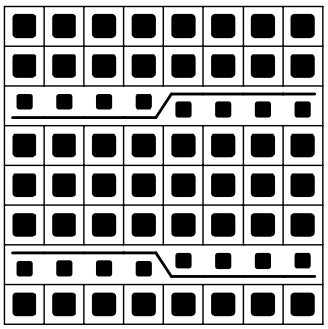
Hinweis: Das Modell wird von der Rundpasse ausgehend von oben in Rd gestrickt.

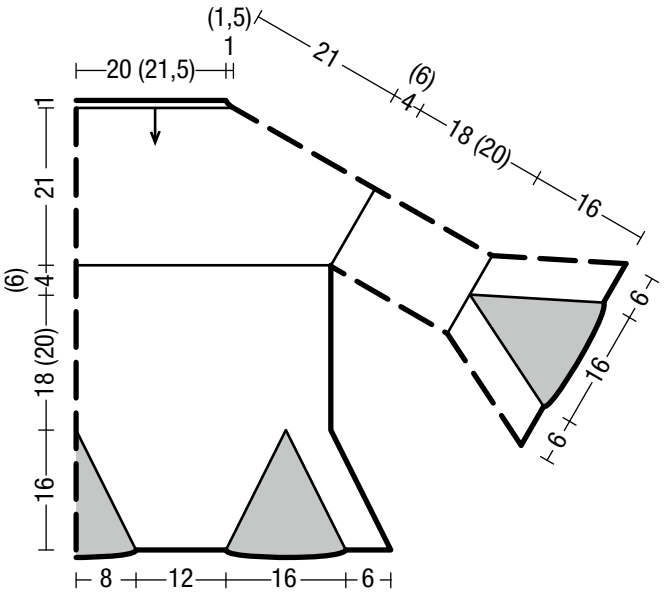
Rundpasse: Mit der kürzeren Rundstrickнd 108 M anschlagen und für die Blende 5 Rd Rippen str. Dann 1 Rd glatt rechts, siehe A2, arb, dabei gleichmäßig verteilt 42 (52) M zunehmen = 150 (160) M. Dann die M wie folgt einteilen: *7 (8) M glatt links, siehe A 2, 8 M Zopf, ab * insgesamt 10x wdh. Nach 8 Rd ab Musterwechsel in jedem MS betonte Zunahmen ausführen, wie oben beschrieben = 170 (180) M. Die zugenommenen M glatt links str. Für die weitere Rundung diesen Vorgang noch 8x in jeder 8. Rd wdh = 330 (340) M. Bei Bedarf zur längeren Rundstrickнd wechseln. Nach 21 cm = 60 Rd ab Blende die M wie folgt aufteilen: 99 (102) M für das Vorderteil 66 (68) M für den Ärmel, 99 (102) M für das Rückenteil, 66 (68) M für den anderen Ärmel. Die M der beiden Ärmel stilllegen, Vorder- und Rückenteil weiter in Rd beenden, dabei zwischen den Teilen je 6 (8) M neu anschlagen = 210 (220) M. Das Muster der Rundpasse fortsetzen, die zugenommenen M glatt links str. Nach 6 Rd ab Teilung für die Armausschnittrundung in den seitlichen Glatt-links-Streifen je 1 Mittel-M markieren und beidseitig der Mittel-M je 2 M links zus-str, dann noch 2 (1) x in jeder 6. R je 2 M links zus-str = 198 (212) M. Nach 18 (20) cm = 52 (58) Rd ab der letzten Abnahme für die Keile die M in allen Zöpfen wie folgt str: 3 M glatt rechts, 2 M abk, 3 M glatt rechts str. Über den abgeketteten M in der nächsten Rd 2 neue M anschlagen. Für die Schrägung der Keile 6x in jeder 6. R beidseitig der 2 neu angeschlagenen M je 1 M links verschränkt herausstr = je 2 M in jedem Keil zunehmen. Die zugenommenen M glatt links str. Nach 16 cm = 46 Rd Keilhöhe alle M abk, dabei die zugenommenen M in den Keilen fallen lassen und die Fäden breitziehen.

Ärmel: 66 (68) M auf Spielstrickнd verteilen, dabei im Armausschnittbereich 3 (6) neue M anschlagen und diese glatt links str. Die Mustereinteilung der Rundpasse weiterführen. Nach 6 Rd ab Teilung im Glatt-Links-Streifen mit den zugenommenen M 1 Mittel-M markieren und beidseitig der Mittel-M je 2 M links zus-str, dann noch 2 (1)x in jeder 6. R je 2 M links zus-str = 63 (66) M. Nach 18 (20) cm = 52 (58) Rd ab der letzten Abnahme den Keil im Zopf, wie beim Vorderteil/Rückenteil beschrieben, ausführen. Den anderen Ärmel ebenso str.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Unterarmnähte schließen.

Zeichenerklärung: Siehe A2.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

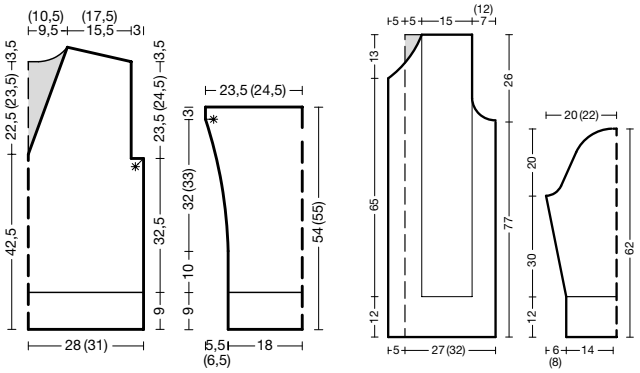
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

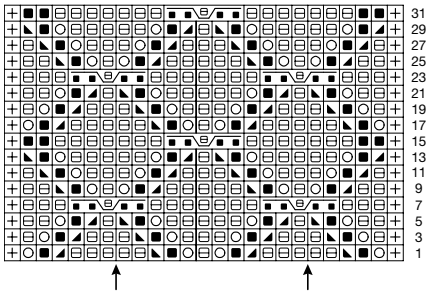
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

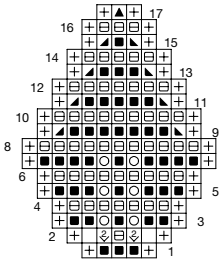
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

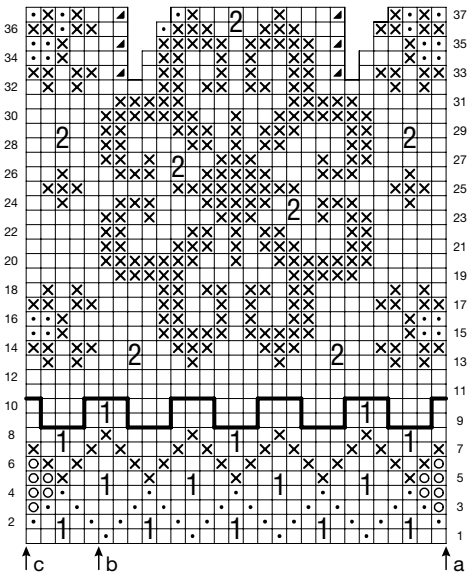
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



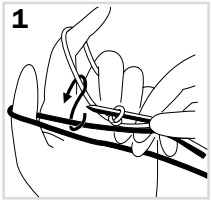
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



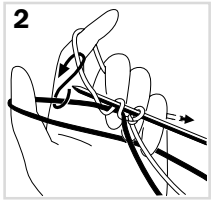
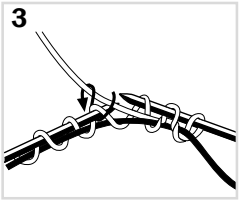
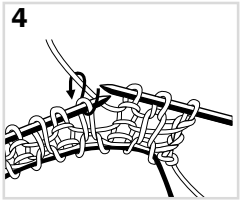


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



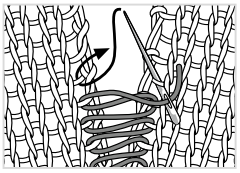


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

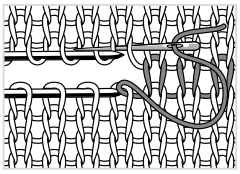
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

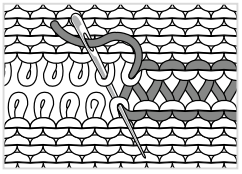


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



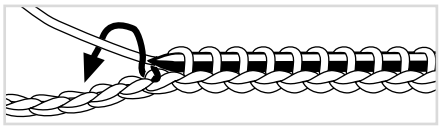
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

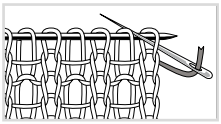
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



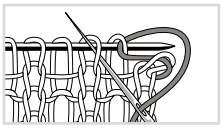
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

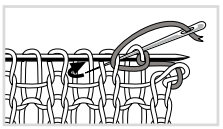
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

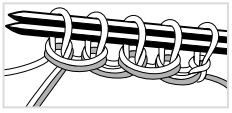
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

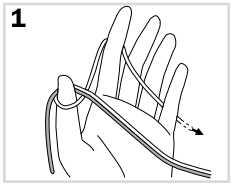
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

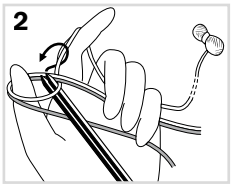
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



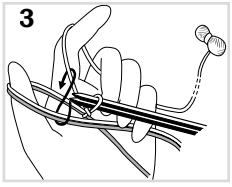
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



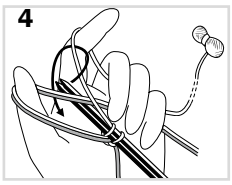
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

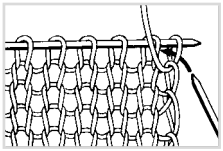


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

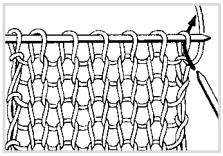
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



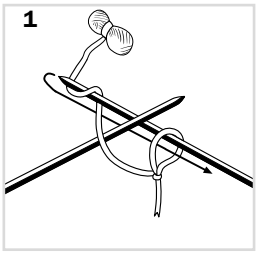
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

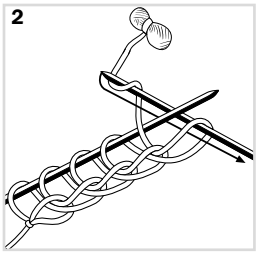


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





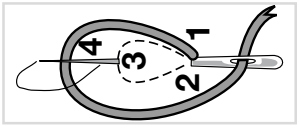
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

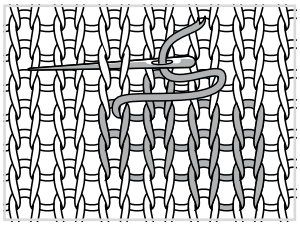
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

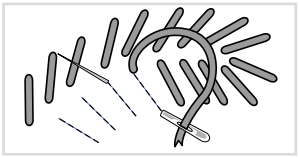


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

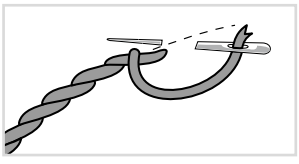


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

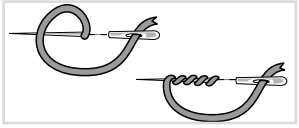
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



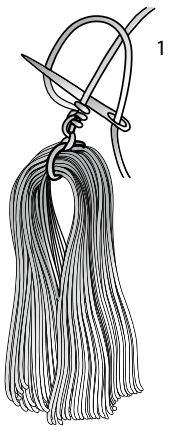
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

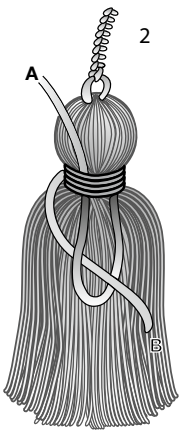
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Salma

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Muster und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Alpaca Superlight“ (54% Alpaka, 24% Polyamid, 22% Wolle, LL ca 199 m/25 g): ca 150 (175/200/225) g Rot Fb 0060; addi-Rundstricknd 3,5 mm, 80 cm lang.

Tulpenzopf: MS = 8 M. 1. R = Hin-R: 1 M links, 6 M rechts, 1 M links. 2. R = Rück-R: 1 M rechts, 6 M links, 1 M rechts. 3. R = Hin-R: 1 M links, 3 M nach rechts verkreuzen (= 1 M auf eine Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str), 3 M nach links verkreuzen (= 2 M auf eine Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str), 1 M links. 4. R = Rück-R: 1 M rechts, 6 M links, 1 M rechts. Die 1.-4. R stets wdh.

Betonte Abnahmen: Vor dem M-Markierer: 2 M rechts zus-str. Nach dem M-Markierer: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen). Nach der Rand-M, dem 2. und dem 4. Tulpenzopf: 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Vor der Rand-M, dem 1. und dem 3. Tulpenzopf: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen), 1 M rechts.

Zunahmen Seitenschrägungen: Nach der Rand-M: 1 M rechts aus dem Querfaden herausstr. Vor der Rand-M: 1 M rechts verschränkt aus dem Querfaden herausstr.

Maschenprobe: 21 M und 32 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

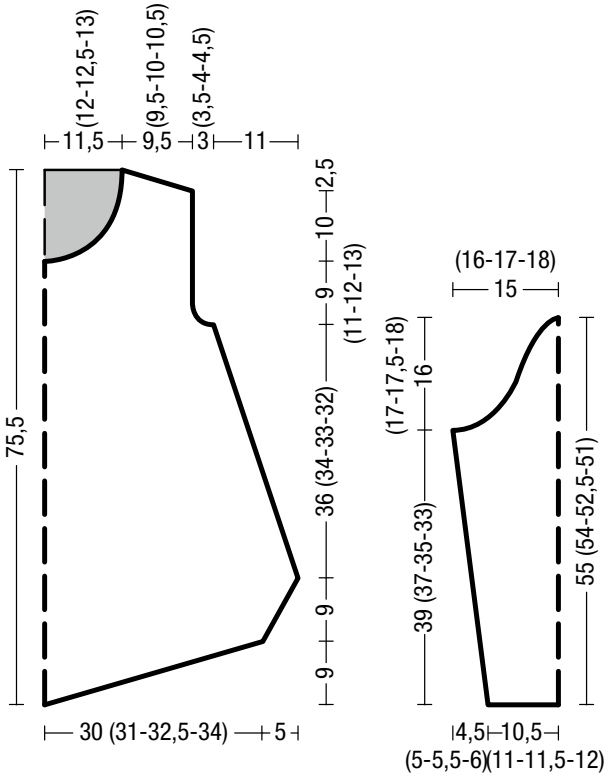
Vorderteil: 160 (166-172-178) M anschlagen und für den Bund 5 R kraus rechts, siehe A2, str. Weiter glatt rechts, siehe A2, str, dabei die M wie folgt einteilen: Rand-M, 21 (22-23-24) M rechts, 8 M Tulpenzopf, 21 (22-23-24) M rechts, 8 M Tulpenzopf, 21 (22-23-24) M rechts, M-Markierer setzen, 21 (22-23-24) M rechts, 8 M Tulpenzopf, 21 (22-23-24) M rechts, 8 M Tulpenzopf, 21 (22-23-24) M rechts, Rand-M = 160 (166-172-178) M. In der 3. R ab Bund für die mittige Mehrlänge vor und nach dem M-Markierer eine betonte Abnahme str und diese Abnahmen in jeder 2. R noch 13x wdh. Gleichzeitig beidseitig für die Seitenschrägungen in der 3. R ab Bund je 1 Zunahme arb und diese Zunahmen 3x jede 2. R, 1x in der folg 4. R, 2x jede 2. R, 1x in der folg 4. R, 2x jede 2. R und 1x in der folg 4. R wdh sowie gleichzeitig in der 7. R ab Bund nach dem 2. und vor dem 3. Tulpenzopf eine betonte Abnahme str und diese Abnahmen in jeder 8. R 3x wdh = 146 (152-158-164) M. In der 35. R ab Bund für die Seitenschrägungen beidseitig 1 betonte Abnahme str und diese Abnahmen 4 (7-9-10)x in jeder 8. R und 7 (4-2-1)x jede 10. R wdh. Gleichzeitig in der 39. R ab Bund vor dem 1. Tulpenzopf und nach dem 4. Tulpenzopf 1 betonte Abnahme str und diese Abnahmen 3 (6-8-9)x in jeder 8. R und 7 (4-2-1)x jede 10. R wdh = 100 (106-112-118) M. In der 145. (139.-135.-133.) R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig in jeder 2. R 2x je 2 M und 2 (3-4-5)x je 1 M abk = 88 (92-96-100) M.

Nach 9 (11-12-13) cm = 30 (34-38-42) R ab Armausschnitt für den Halsausschnitt die mittleren 24 (26-28-30) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die Rundung in jeder 2. R 1x 3 M, 1x 2 M, 3x 1 M und in jeder folg 4. R 4x 1 M abnehmen. Nach 19 (21-22-23) cm = 62 (66-70-74) R ab Armausschnitt für die Schulterschrägung in jeder 2. R 4x 5 M (3x 5 M und 1x 6 M-2x 5 M und 2x 6 M-1x 5 M und 3x 6 M) abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Rückenteil: Wie das Vorderteil jedoch ohne Halsausschnitt arb. Nach Fertigstellung der Schulterschrägungen die restlichen 48 (50-52-54) M abk.

Ärmel: 45 (47-49-51) M mit Nd 3,5 anschlagen und 1 Rück-R links str. Danach glatt rechts weiterarb. In der 17. (17.-7.-7.) R für die Schrägungen beidseitig 1x je 1 M und in jeder 12. (10.-10.-8.) R 8 (9-10-11)x je 1 M zunehmen = 63 (67-71-75) M. Für die Ärmelkugel nach 39 (37-35-33) cm = 124 (118-112-106) R ab Anschlag beidseitig 1x je 3 M, in jeder 2. R 1 (2-3-4)x je 2 M, 3x je 1 M, in jeder folg 4. R 8x je 1 M, in jeder folg 2. R 3x je 1 M, 1x je 2 M, 1x je 3 M abnehmen und die restlichen 15 M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Für die Blende aus dem hinteren Halsausschnittrand 45 (47-49-51) M und aus dem vorderen Halsausschnittrand 63 (65-67-69) M auffassen = 108 (112-116-120) M. Mit einer Rück-R beginnend ca 2 cm = 5 R kraus rechts str, danach M abk und die Naht schließen. Die Seitennähte ab Armausschnitt über ca 36 (34-33-32) cm schließen, darunter die Seite offen lassen. Ärmelnähte schließen und Ärmel einsetzen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

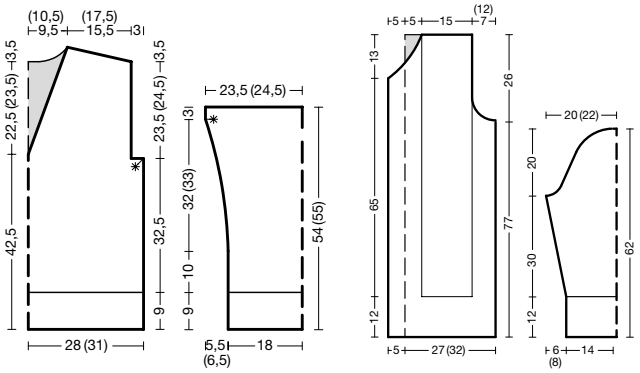
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

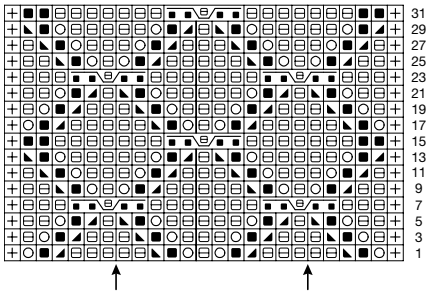
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

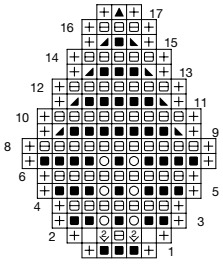
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

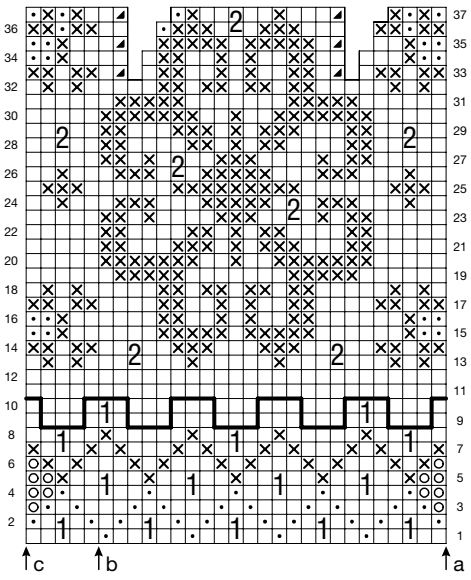
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



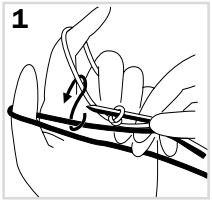
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



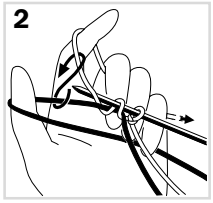
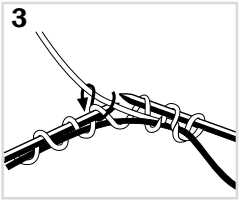
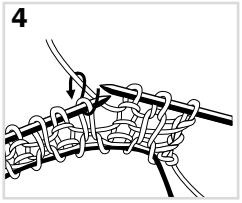


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



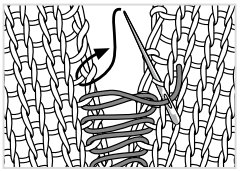


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

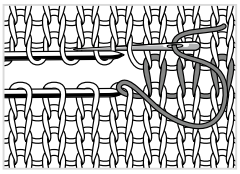
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

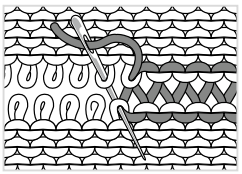


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



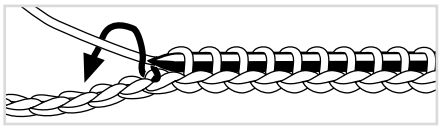
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

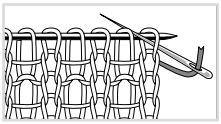
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



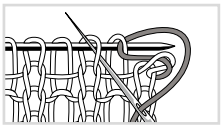
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

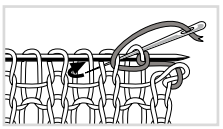
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

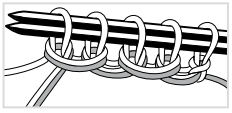
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

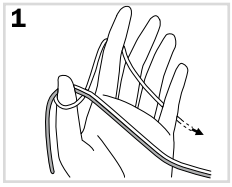
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

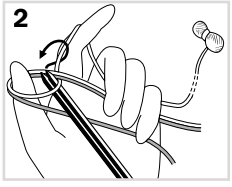
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



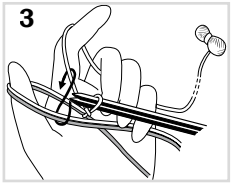
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



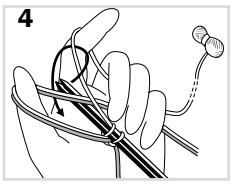
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

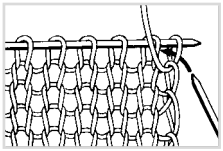


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

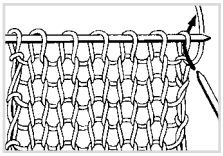
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



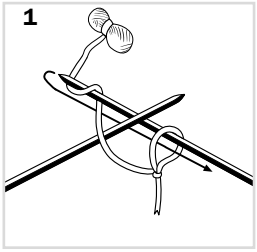
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

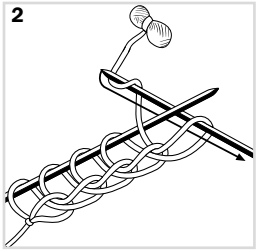


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





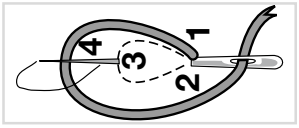
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

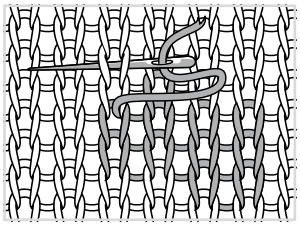
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

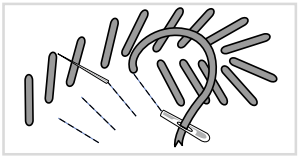


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

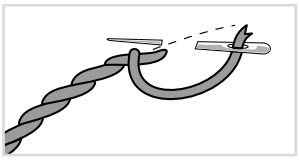


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

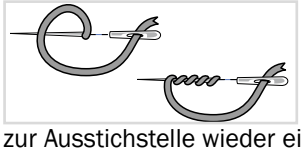
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



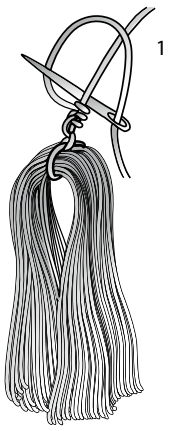
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

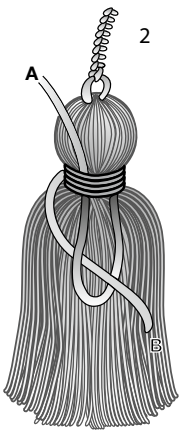
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ivetta

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38, 40/42 und 44/46.
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Pascuali „Re-Jeans“ (100% Baumwolle, recycelt, LL ca 192 m/100 g): ca 600 (600-700) g Denim Fb 11 und ca 100 g Marine Fb 13; addi-Strickнd 3 mm; addi-Rundstrickнd 3 mm, 40 cm lang.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüberziehen), 1 M rechts, Rand-M.

Falte: In einer Hin-R die ersten 5 M auf eine Hilfsnd vor die Arbeit legen und jede M der Hilfsnd jeweils mit 5 M der Arbeitsnd zus-str und abk. Folg 5 M auf eine Hilfsnd hinter die Arbeit legen und mit den 5 M der Arbeitsnd jeweils zus-str und abk.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

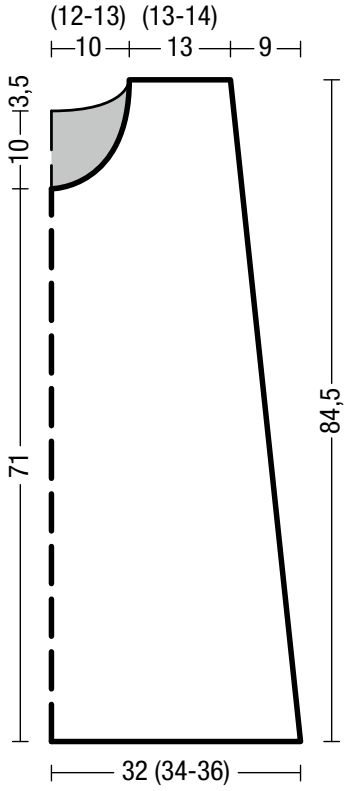
Maschenprobe: 18 M und 25 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

Rückenteil: 116 (124-132) M in Denim anschlagen und glatt rechts, siehe A2, str. Für die Seitenschrägungen nach 10 R ab Anschlag beidseitig je 1 betonte Abnahme ausführen, dann noch 15x in jeder 10. R je 1 M betont abnehmen = 84 (92-100) M. Nach ca 80 cm = 200 R ab Anschlag für den Halsausschnitt die mittleren 22 (24-26) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Rundung in jeder 2. R noch 1x 3 (4-4) M, 1x 2 (3-4) M, 1x 1 (2-2) M und 1x 1 M abk. Nach 3 cm = 8 R Halsausschnitthöhe die restlichen 24 (24-26) M für die Schulter abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str, jedoch für den tieferen Halsausschnitt bereits nach ca 71 cm = 176 R ab Anschlag auf den mittleren 20 M eine Falte arb, wie oben beschrieben. Zuerst die linke Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Rundung in jeder 2. R noch 1x 3 (4-4) M, 1x 1 (2-2) M abk, dann in jeder 4. R noch 4x 1 M (in jeder 2. R 6x 1 M – in jeder 2. R 8x 1 M) abk. Nach 32 R Halsausschnitthöhe die restlichen 24 (24-26) M für die Schulter abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Taschen (2x): Für die obere Blende 20 M in Marine anschlagen und ca 7 cm = 20 R Rippen str. Dann zu Denim wechseln und glatt rechts fortsetzen. Nach ca 7 cm = 18 R glatt rechts eine Falte arb und die M abk, wie oben beschrieben. Für die Riegel von der Rückseite an der Farbengrenze 4 M in Denim auffassen und 24 R glatt rechts str. Dann 1 M abk, 3 restliche M rechts überzogen zus-str.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Seitennähte schließen, dabei am oberen Rand ca 19 (20-21) cm offen lassen. Schulternähte schließen. Für die Halsausschnittblende aus dem vorderen und rückwärtigen Halsausschnittrand mit der Rundstrickнd insgesamt ca 102 (106-110) M in Marine auffassen und ca 14 Rd Rippen str, dann alle M abk, nach innen umlegen und annähen. Bei den Taschen jeweils die obere Blende 2x nach außen umlegen, Riegel unter der Blende mit ein paar Stichen fixieren. Die Taschen an das Vorderteil im Abstand von ca 17 cm zum Anschlagrand und ca 13 cm zur Seitennaht nähern. Für die Armausschnittblenden jeweils 21 M in Marine anschlagen und ca 38 (40-42) cm Rippen str. M abk, den abgeketteten Rand an den Anschlagrand nähen. Die Blenden an die Armausschnittöffnungen nähen dabei 1x nach außen umlegen. Riegel wie bei den Taschen ausführen und an den Schulternähten befestigen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

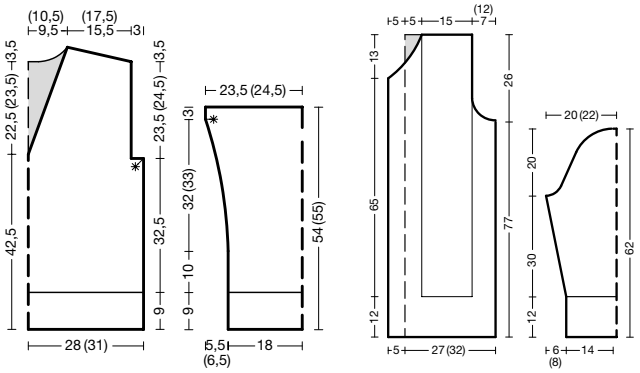
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

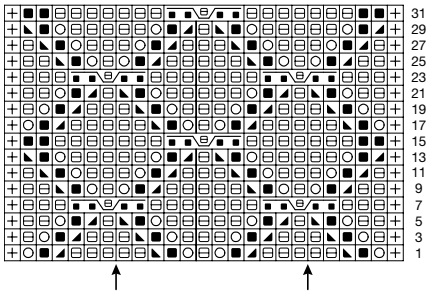
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

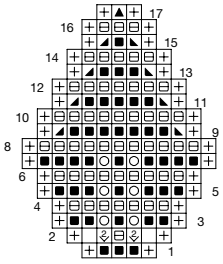
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

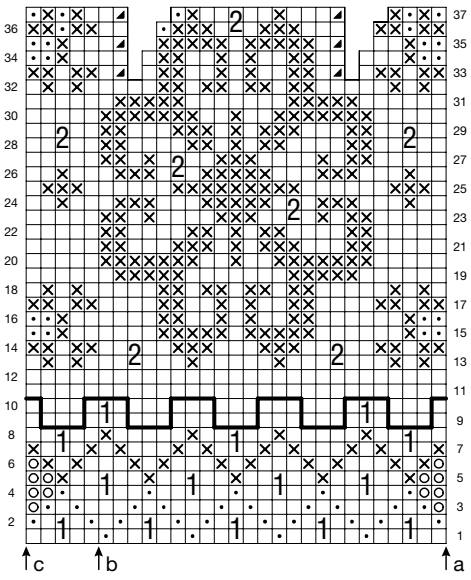
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



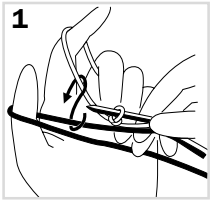
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



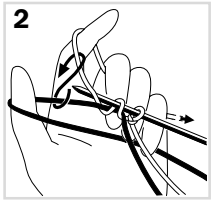
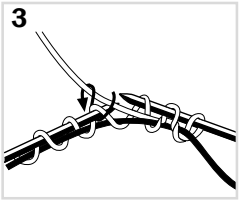
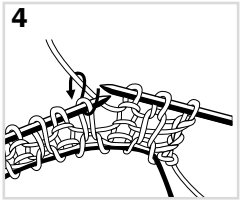


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



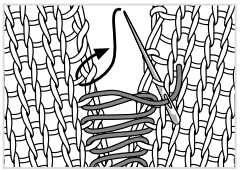


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

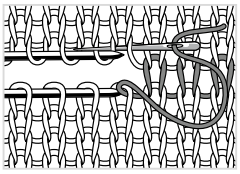
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

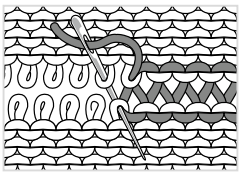


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



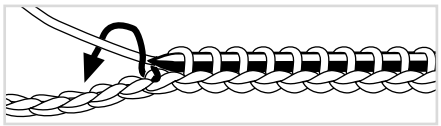
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

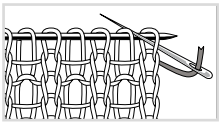
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



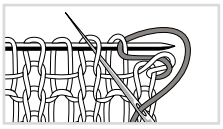
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

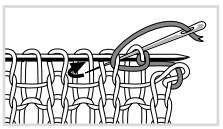
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

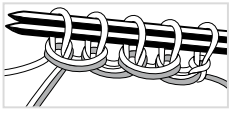
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

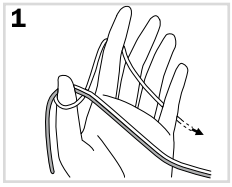
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

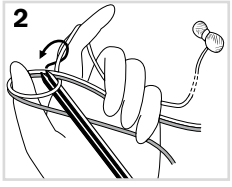
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



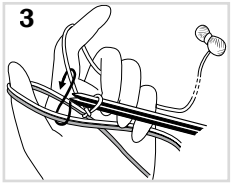
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



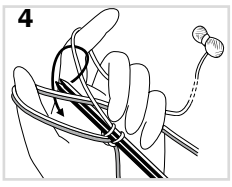
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

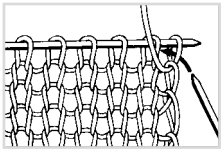


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

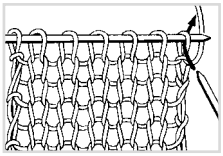
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



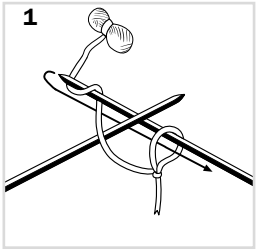
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

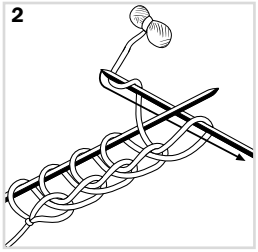


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





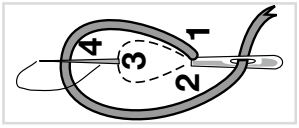
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

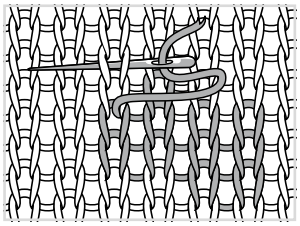
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

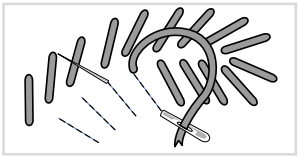


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

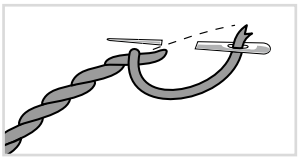


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

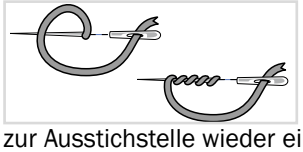
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



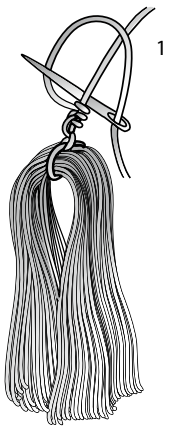
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

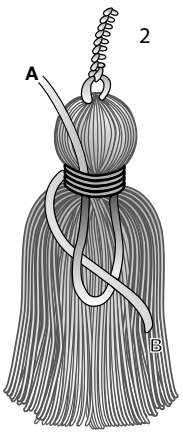
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Kendy

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 34, 36/38, 40/42 und 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lang Yarns „Zero" (100% Schurwolle, LL ca 120 m/50 g): ca 750 (800-850-900) Rost Fb 952.0063; addi-Stricknd 5 mm.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Kleines Perlmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str, die M in jeder R versetzen.

Zopfmuster A: Nach Strickschrift A, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die 1.-40. R stets wdh.

Zopfmuster B: Nach Strickschrift B str. 12x die 1.-14. R arb.

Maschenproben: 21 M und 31 R glatt links = ca 10 cm x 10 cm; 19 M und 34 R kleines Perlmuster = ca 10 cm x 10 cm; 27,5 M und 31 R Zopfmuster A = ca 10 cm x 10 cm.

Rückenteil: 174 (182-190-198) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 6 R Rippen str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 8 M glatt links, siehe A2, *11 M Zopfmuster A (von Pfeil a bis b), 18 (20-22-24) M glatt links, ab * 2x arb, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil a bis b), 18 M glatt links, **11 M Zopfmuster A (von Pfeil b bis c), 18 (20-22-24) M glatt links, ab ** 2x arb, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil b bis c), 8 M glatt links, Rand-M. Nach 12 (21-19-17) cm = 38 (66-58-52) R ab Bund für die seitlichen Schrägen wie folgt abnehmen: Vor jedem Zopfmuster A je 2 M rechts zus-str und nach jedem Zopfmuster A je 2 M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstricken abheben, 1 M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen) = 162 (170-178-186) M. Diese Abnahmen in jeder 14. R noch 6x ebenso arb = 90 (98-106-114) M. Nach 26,5 cm = 82 R ab der letzten Abnahme für die Armausschnitte beidseitig 1x 2 M und in jeder 2. R 1 (2-2-2)x je 2 M und 6 (5-6-7)x je 1 M abk = 70 (76-82-88) M. Nach 15,5 (17,5-19,5-21,5) cm = 48 (54-60-66) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 26 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 3x je 2 M und 2x je 1 M abk. Nach 4 cm = 12 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 14 (17-20-23) M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

Vorderteil: 174 (182-190-198) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 6 R Rippen str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 8 M glatt links, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil a bis b), 15 (17-19-21) M glatt links, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil a bis b), 19 (21-23-25) M glatt links, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil A bis b), 2 M glatt rechts, siehe A2, 18 M Perlmuster, 2 M glatt rechts, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil b bis c), 19 (21-23-25) M glatt links, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil b bis c), 15 (17-19-21) M glatt links, 11 M Zopfmuster A (von Pfeil b bis c), 8 M glatt links, Rand-M. Nach 12 (21-19-17) cm = 38 (66-58-52) R ab Bund für die seitlichen Schrägen wie folgt abnehmen: Vor den ersten 3 und den letzten 2 Zopfmustern je 2 M rechts zus-str und nach den ersten 2 und den letzen 3 Zopfmustern je 2 M rechts überzogen zus-str. Diese Abnahmen in jeder 12. R noch 5x ebenso arb. Gleichzeitig nach 12 (21-19-17) cm = 38 (66-58-52) R ab Bund die ersten 2 rechten M und die folg M kleines Perlmuster (in der Mitte) wie folgt str: 1 M rechts, 2 M rechts überzogen zus-str und die letzte M des kleinen Perlmusters mit der folg rechten M rechts zus-str. Diese Abnahmen noch 8x in jeder 16. R ebenso arb. Nun sind mittig 4 rechte M übrig. In der folg 14. R die mittleren 4 M wie folgt str: 2 M rechts überzogen zus-str, 2 M rechts zus-str. In der folg 14. R die mittleren 4 M wie folgt str: 2 M rechts zus-str, 2 M rechts überzogen zus-str. Gleichzeitig nach 26,5 cm = 82 R ab der letzten seitlichen Abnahme die Armausschnitte wie beim Rückenteil arb.

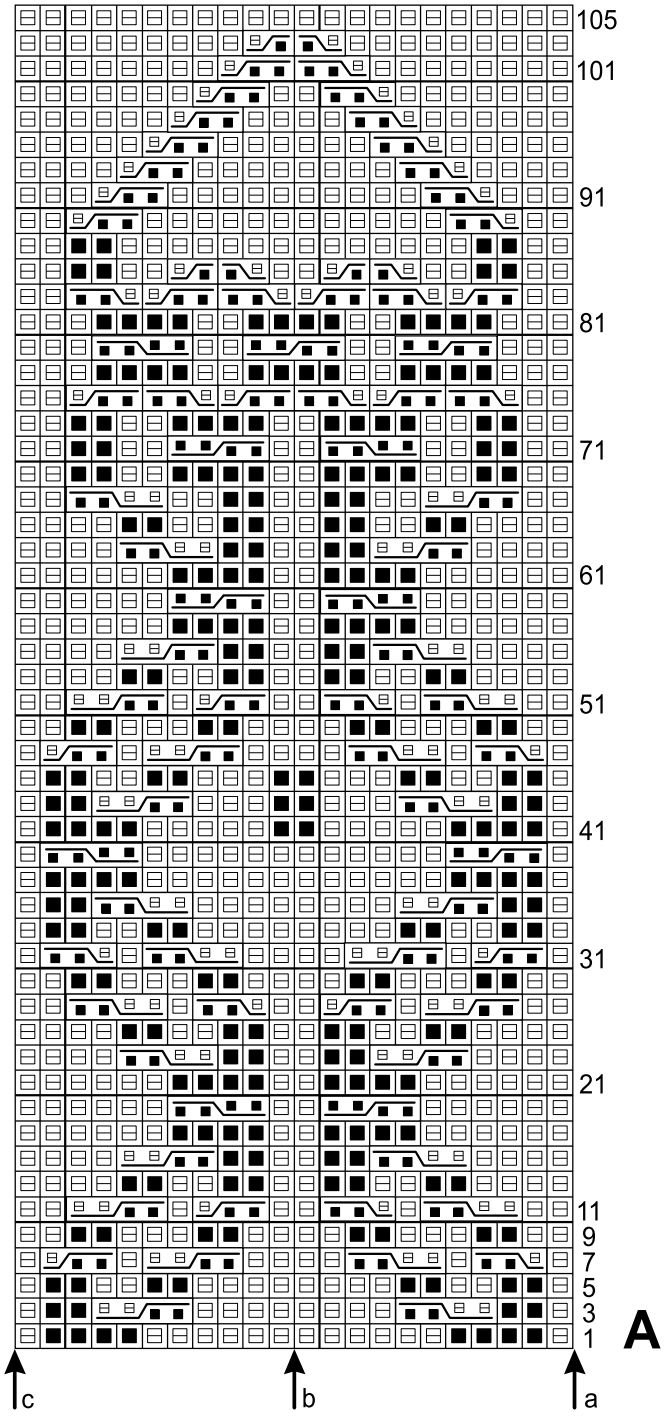
Nach 51,5 (64,5-64,5-64,5) cm = 160 (200-200-200) R ab Bund über die mittleren 22 M die 41.-106. R des Zopfmusters A str. Nach der 106. R des Zopfmusters A über die mittleren 22 M glatt links str. Nach 7,5 (9,5-11,5-13,5) cm = 24 (30-36-42) R ab Armausschnittbeginn für den Halsausschnitt die mittleren 14 M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 3 M, 2x je 2 M, 4x je 1 M und in jeder 4. R 3x je 1 M abk. Nach 11 cm = 34 R ab Halsausschnittbeginn die restlichen 15 (18-21-24) M abk. Die andere Seite gegengleich beenden.

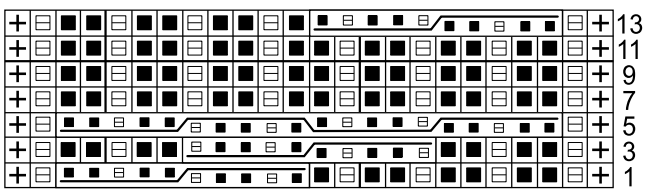
Ärmel: 54 (58-62-66) M anschlagen und für den Bund 2 cm = 6 R Rippen str. Dann M wie folgt einteilen: Rand-M, 15 (17-19-21) M glatt links, 22 M Zopfmuster A, 15 (17-19-21) M glatt links, Rand-M. Für die Schrägungen beidseitig in der 25. (17.-13.-9.) R ab Bund 1x, dann in der folg 24. R 1x und in jeder 22. R 2x (in jeder 16. R 4x und in der folg 14. R 1x-in jeder 12. R 5x und in jeder 10. R 2x-in jeder 8. R 10x) je 1 M zunehmen = 62 (70-78-88) M. Über die zugenommenen M glatt links str. Nach 37 (35-33-31) cm = 115 (109-103-97) R ab Bund für die Ärmelkugel beidseitig 1x 3 M und in jeder 2. R 3x je 2 M, 11 (13-15-15)x je 1 M, 2x je 2 M und 1x 3 M abk = 8 (12-16-26) M. Nach 11,5 (12-12,5-13) cm = 36 (38-40-40) R ab Ärmelkugelbeginn die restlichen 8 (12-16-26) M abk.

Kragen: 24 M anschlagen und 168 R im Zopfmuster B str. Dann alle M stilllegen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Die rückwärtige Kragennaht schließen, dafür die stillgelegten M im M-Stich an die Anschlags-R nähen. Kragen in den Halsausschnitt nähen. Ärmel einsetzen. Ärmel- und Seitennähte schließen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com





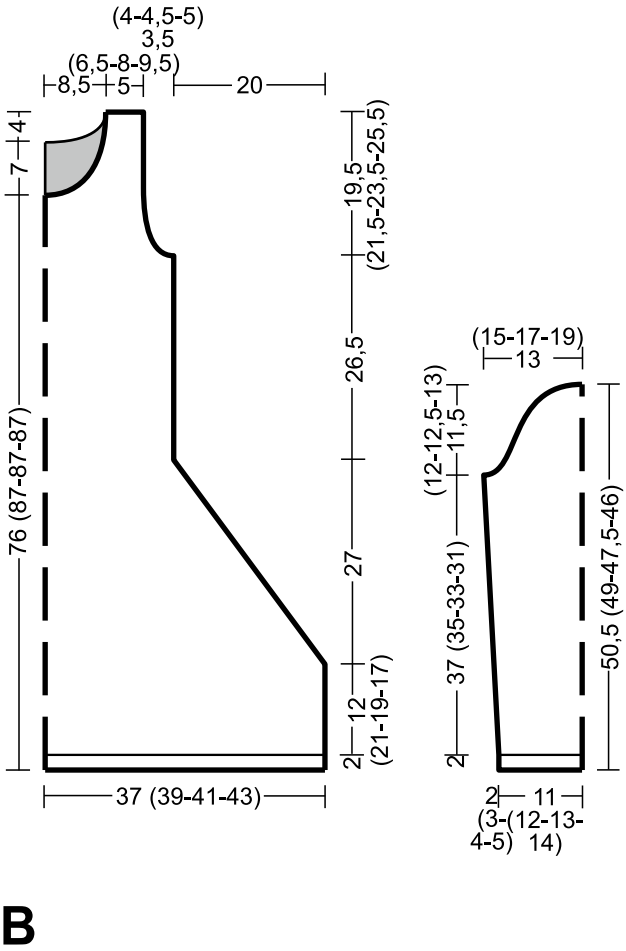
Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

= 5 M hinter die Arbeit auf 1 Hilfsnd legen, 1 M rechts, 1 M links, 2 M rechts, 1 M links str, dann die 5 M der Hilfsnd wie folgt str: 2 M rechts, 1 M links, 2 M rechts

= 5 M hinter die Arbeit auf 1 Hilfsnd legen, 1 M links, 2 M rechts, 1 M links, 1 M rechts str, dann die 5 M der Hilfsnd wie folgt str: 1 M rechts, 1 M links, 2 M rechts, 1 M links

= 5 M hinter die Arbeit auf 1 Hilfsnd legen, 2 M rechts, 1 M links, 2 M rechts str, dann die 5 M der Hilfsnd wie folgt str: 1 M links, 2 M rechts, 1 M links, 1 M rechts.

= 5 M hinter die Arbeit auf 1 Hilfsnd legen, 2 M rechts, 1 M links, 2 M rechts str, 5 M auf eine zweite Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, 2 M rechts, 1 M links, 1 M rechts str, dann die 5 M der ersten Hilfsnd wie folgt str: 1 M rechts, 1 M links, 2 M rechts, 1 M links, dann die 5 M der zweiten Hilfsnd wie folgt str: 2 M rechts, 1 M links, 2 M rechts.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

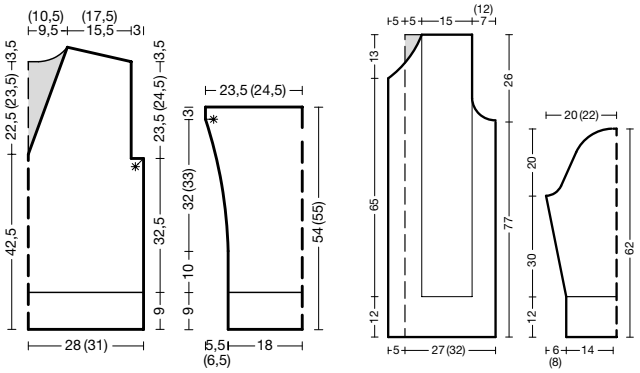
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

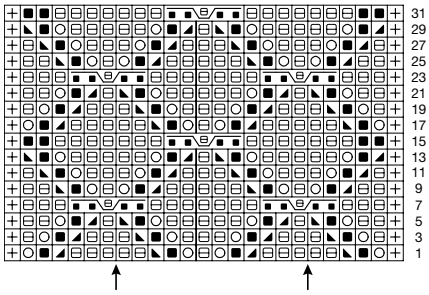
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

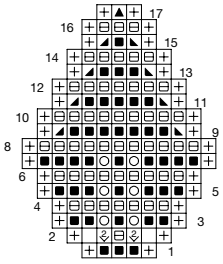
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

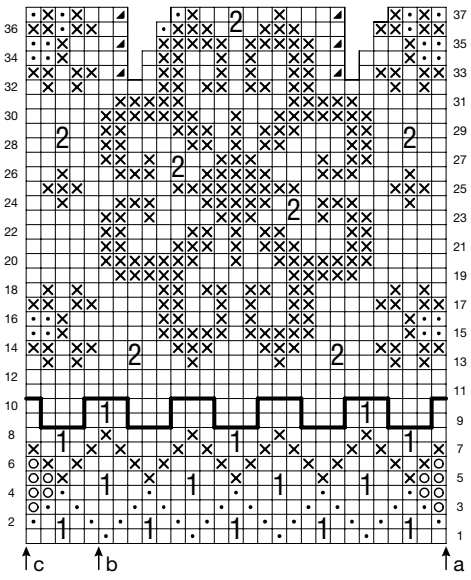
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



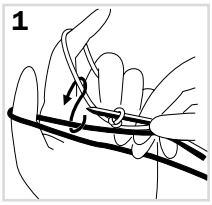
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



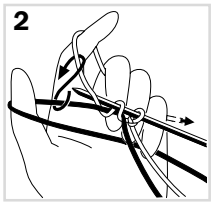
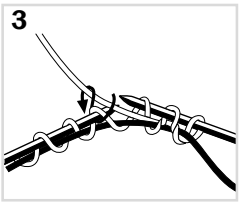
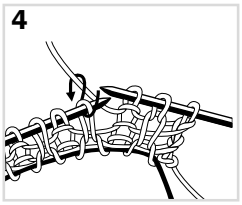


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



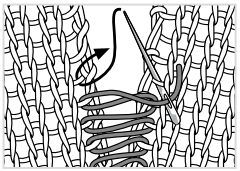


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

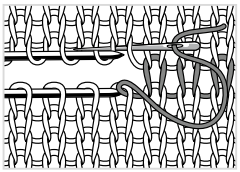
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

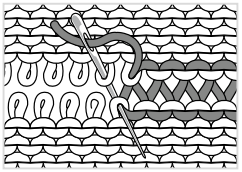


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



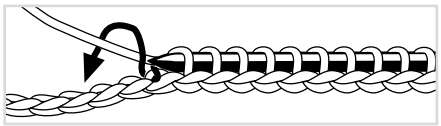
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

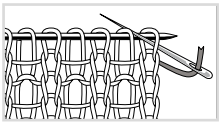
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



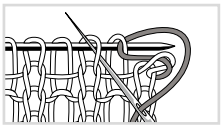
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

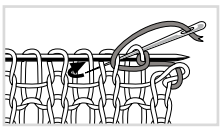
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

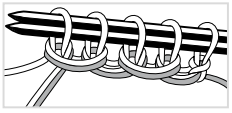
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

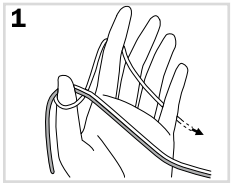
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

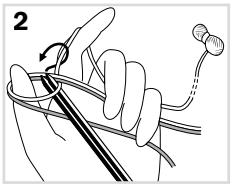
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



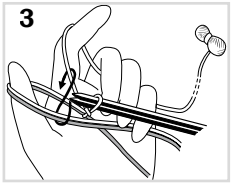
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



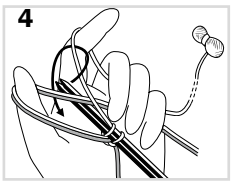
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

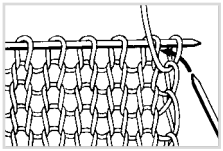


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

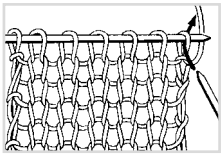
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



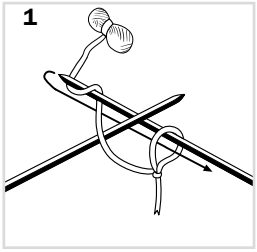
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

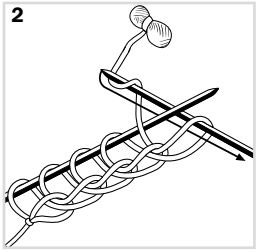


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





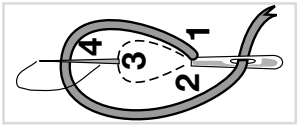
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

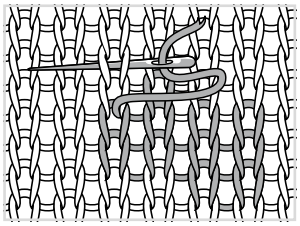
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

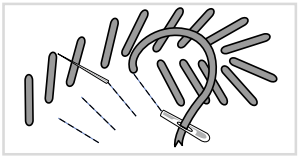


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

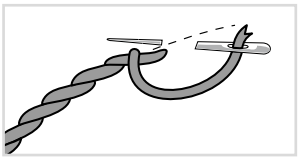


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

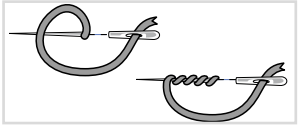
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



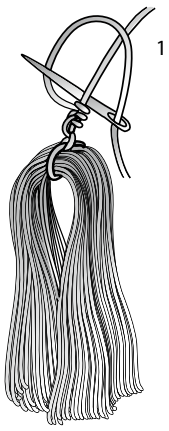
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

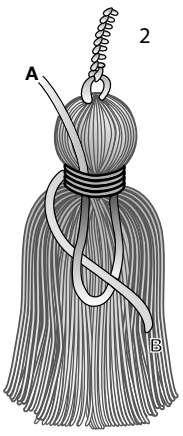
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Celestia

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46, 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Schachenmayr „Merino Extrafine Silky Soft 120“ (68 % Schurwolle, 32 % Lyocell, LL ca 120 m/50 g): ca 650 (700-750-850) g Hellolive Fb 00575, Knit Pro Sricknd 3,5 mm; Knit Pro Rundstricknd 3 mm, 40 cm lang.

Streifenmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Den MS = 11 M lt Beschreibung einfügen. Die 1.-4. R stets wdh.

Betonte Abnahmen: 3 rechte Streifen glatt rechts: Bis Streifenmitte glatt rechts str, Mittel-M und folg M rechts überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts, dann die abgehobene M darüberziehen), bis Streifenende glatt rechts str. 3 linke Streifen glatt rechts: Bis 1 M vor Streifenmitte glatt rechts str, folg M und Mittel-M rechts zus-str, bis Streifenende glatt rechts str. Darauf achten, dass die Abnahmen immer in der Mitte des Streifens erfolgen.

Rippenmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Maschenprobe: 22 M und 29 R im Streifenmuster mit Nd 3,5 mm = ca 10 x 10 cm.

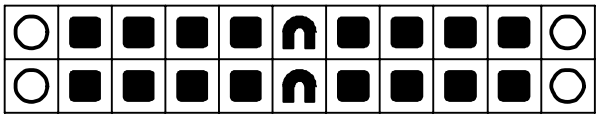
Rückenteil: 159 (167-175-183) M mit Nd 3 mm anschlagen. 34 R kraus rechts str. Weiter mit Nd 3,5 mm, dabei die M für das Streifenmuster wie folgt einteilen: 1 Rand-M, 17 (19-21-23) M glatt rechts, siehe A 2, 11 M Streifenmuster, 17 (19-19-21) M glatt rechts, 11 M Streifenmuster, 17 (17-19-19) M glatt rechts, 11 M Streifenmuster, 17 (17-19-19) M glatt rechts, 11 M Streifenmuster,17 (19-19-21) M glatt rechts, 11 M Streifenmuster, 17 (19-21-23) M glatt rechts, 1 Rand-M. Für die A-Form in jeder 10. R 8x betonte Abnahmen im Glatt-rechts-Streifen arb = 6 M je R = 111 (119-127-135) M. Nach 56 (54,5-53-51,5) cm = 168 (164-160-156) R ab Anschlag für den Armausschnitt beidseitig je 1x 3 M, 1x 2 M und 3 (4-5-6)x 1 M abk = 95 (101-107-113) M. Nach 17 (18,5-20-21,5) cm = 50 (54-58-62) R ab Beginn des Armausschnitts für den Halsausschnitt die mittleren 31 (33-35-37) M abk. Beide Seiten getrennt beenden. Dabei am Halsausschnittrand in jeder 2. R 2x 3 und 2x 2 M abk. Nach 9 R ab Beginn Halsausschnitt die 22 (24-26-28) Schulter-M abk.

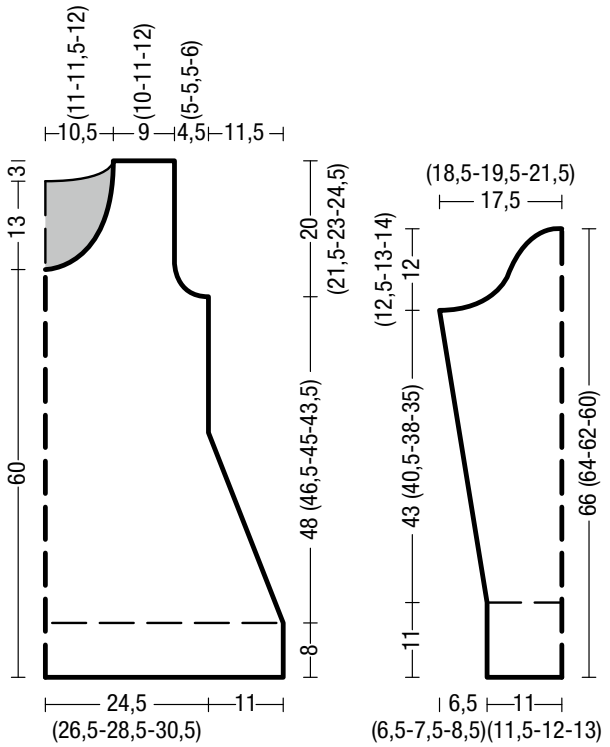
Vorderteil: Wie Rückenteil arb, jedoch für den Halsausschnitt bereits nach 5 (6-7,5-9) cm = (18-22-26) R ab Beginn des Armausschnitts die mittleren 17 (19-21-23) M abk und zuerst die linke Seite beenden. Für die Ausschnittrundung am inneren Rand in jeder 2. R 1x 4, 1x 3, 3x 2 und 4x 1 M abk. Nach 46 R ab Beginn des Halsausschnitts die 22 (24-26-28) Schulter-M abk. Die rechte Seite gegengleich arb.

Ärmel: 51 (53-55-59) M mit Nd 3 mm anschlagen. 46 R kraus rechts str. Dann mit Nd 3,5 mm die M für das Streifenmuster wie folgt einteilen: 1 Rand-M, 19 (20-21-23) M glatt rechts, 11 M Streifenmuster, 19 (20-21-23) M glatt rechts 1 Rand-M. Für die Armschräge am Rand beidseitig 14 (16-18-6)x in jeder 6. R und 0 (0-0-16)x in jeder 4. R 1 M zunehmen = 79 (83-87-95) M. Nach 54 (51,5-49-46) cm = 176 (168-160-152) R ab Anschlag für die Armkugel am Beginn der R beidseitig je 1x 3 (3-3-4), 8 (8-9-9)x 1 M und 8 (9-9-10)x 2 M abk. Nach 34 (36-38-40) R = 12 (12,5-13-14) cm ab Beginn der Armkugel die restlichen 25 (25-27-29) M abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Schulternähte schließen. Aus den Halsausschnittkanten mit der Rundstricknd 3 mm 134 (138-142-146) M aufnehmen, im Rippenmuster 8 R = 3 cm str, dann alle M locker abk. Ärmel einsetzen. Ärmelnähte und fortl. Seitennähte schließen.

Zeichenerklärung: Siehe A2.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

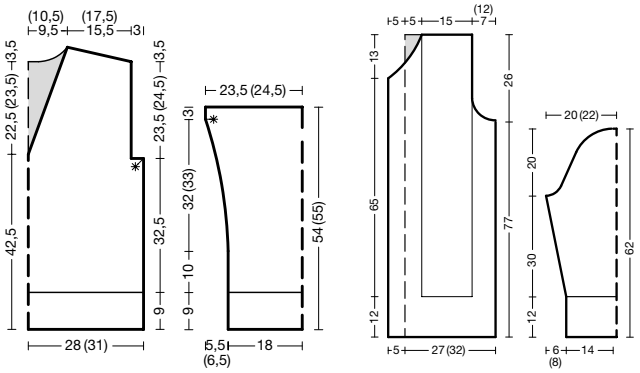
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

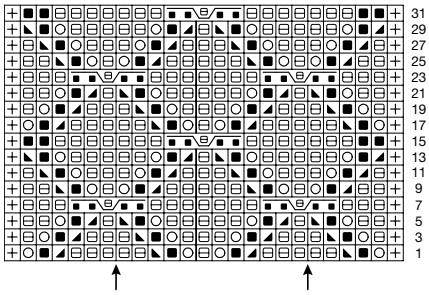
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

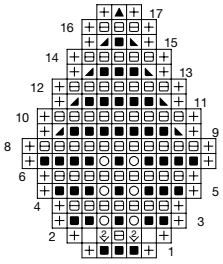
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

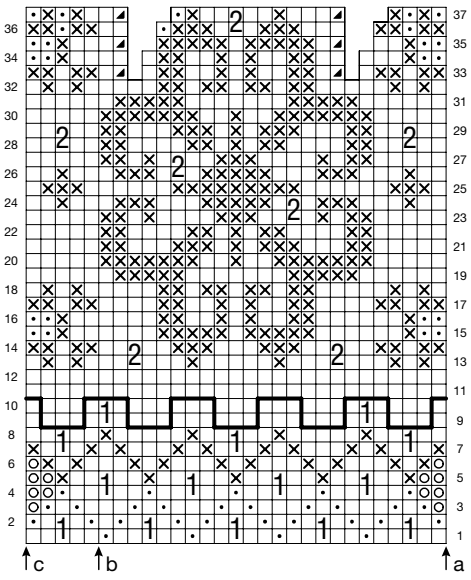
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

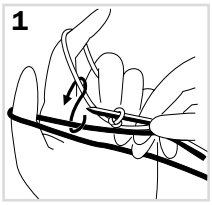
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



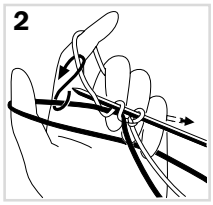
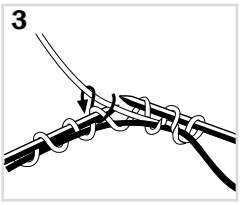
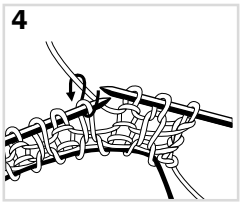


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



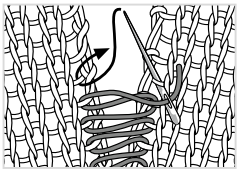


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

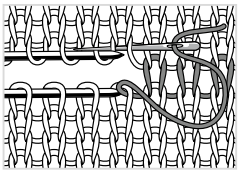
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

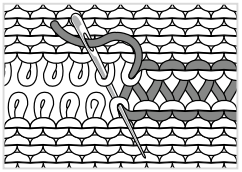


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



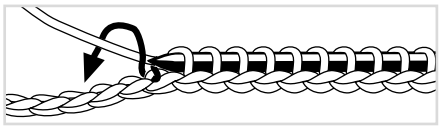
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

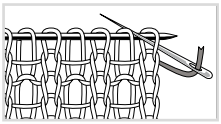
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



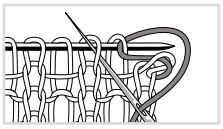
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

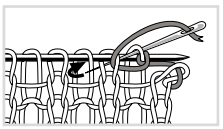
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

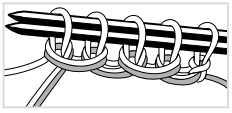
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

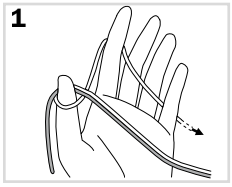
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

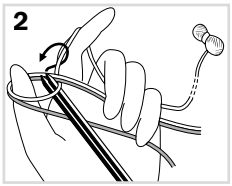
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



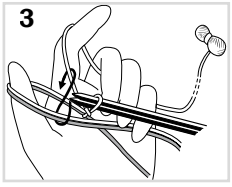
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



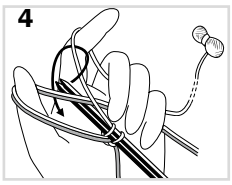
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

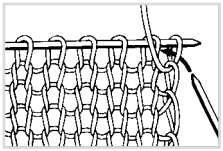


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

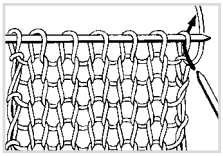
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



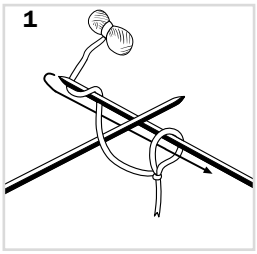
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

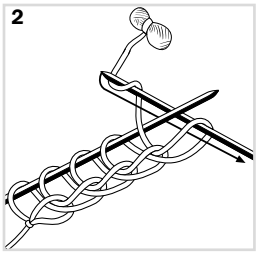


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





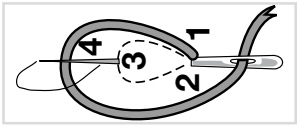
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

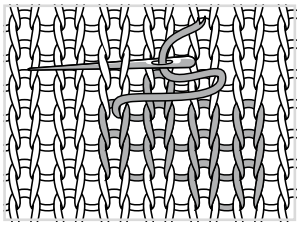
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

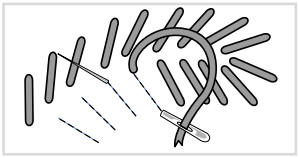


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

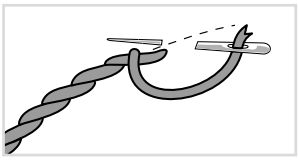


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

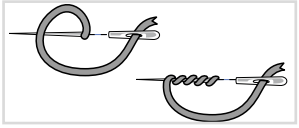
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



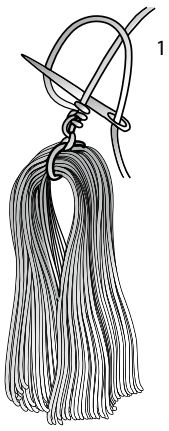
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

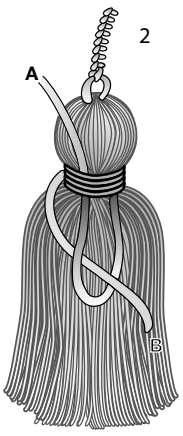
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Janeva

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größen: 36/38, 40/42 und 44-46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Prego“ (70% Baumwolle, 30% Schurwolle, LL ca 110 m/50 g): ca 450 (500-550) g Dunkelblau Fb 13; addi-Strickнd 5 mm, addi-Rundstrickнd 5 mm, 40 cm lang.

Hinweis: Das Vorderteil ist kürzer als das Rückenteil.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 3 M Rippen, 2 rechte M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links zus-str, 2 M rechts zus-str, diese 2 M zurück auf die linke Nd legen und je 1 M der Hilfsnd mit der M der Nd rechts zus-str = 4 abgenommene M. Linker Rand: 2 M rechts zus-str, 2 M links zus-str, diese 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbiet legen und je 1 M der Hilfsnd mit der M der Nd rechts zus-str, 3 M Rippen, Rand-M.

Rippen: Hin-R: Rand-M, 1 M rechts, *2 M links, 2 M rechts, ab * fortl wdh. Rück-R: die M str, wie sie erscheinen.

Patentrand: Hin-R: 3 M rechts str. Rück-R: 3 M links abheben, ohne zu str.

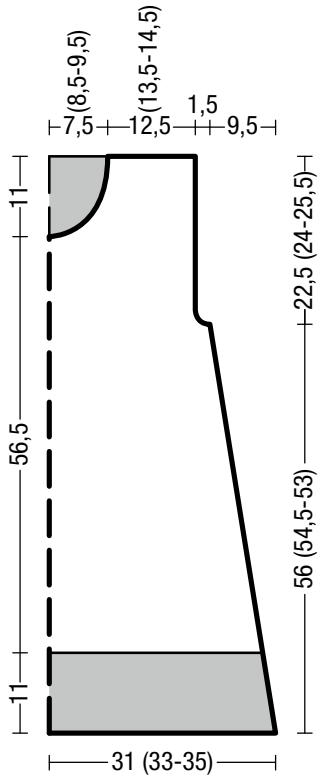
Muster mit verschränkten M: 60 M nach Strickschrift von Pfeil a bis f arb, dabei bei den Abschnitten a-b und e-f 1.-24. R fortl wdh, bei den Abschnitten b-c und d-e 1.-16. R, beim mittleren Abschnitt c-d 1.-56. R fortl wdh. In den Rück-R die M str, wie sie erscheinen, dabei Umschläge rechts str, linke M links verdreht str.

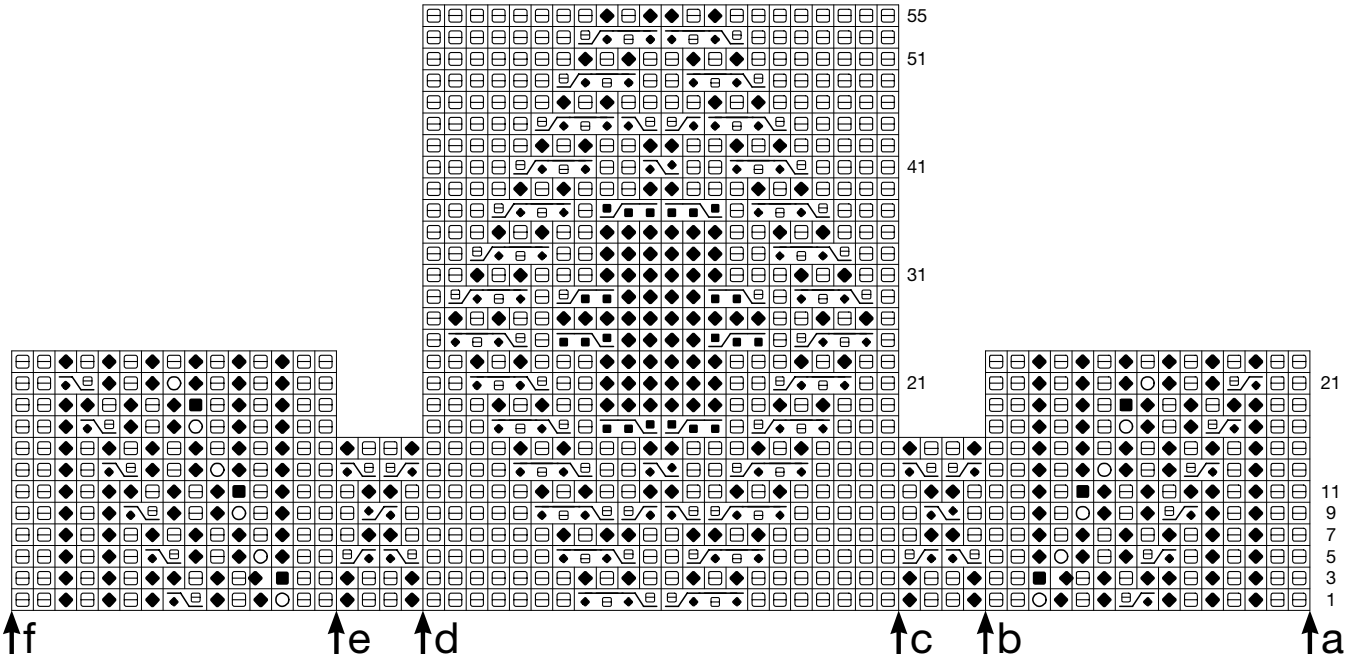
Maschenprobe: 21 M und 25 R Rippen mit Nd 5 mm, leicht gedehnt gemessen = ca 10 cm x 10 cm.

Rückenteil: 130 (138-146) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und 1 Rück-R linke M str. Dann Rippen arb. Für die Schrägungen nach 16 cm = 40 R ab Anschlag beidseitig je 1 betonte Abnahme ausführen = 122 (130-138) M. Für weitere Schrägungen in jeder 24. (22.-20.) R beidseitig noch 4x je 1 betonte Abnahme ausführen = 90 (98-106) M. Nach 56 (54,5-53) cm = 140 (136-132) R ab Anschlag für die Armausschnitte beidseitig je 3 M abk = 84 (92-100) M. Nach dieser Abnahme für die ersten und letzten 3 M einen Patentrand ausführen, wie oben beschrieben. Nach 22,5 (24-25,5) cm = 56 (60-64) R Armausschnitthöhe alle M stilllegen.

Vorderteil: 130 (138-146) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und 1 Rück-R linke M str. Dann die M wie folgt einteilen: 35 (39-43) M Rippen, 60 M Muster mit verschränkten M, 35 (39-43) M Rippen, beginnend mit 1 M links, 2 M rechts, und endend mit 2 M links, 1 M rechts, Rand-M. Für die Schrägungen nach 4 cm = 10 R ab Anschlag beidseitig je 1 betonte Abnahme ausführen = 122 (130-138) M. Für weitere Schrägungen in jeder 24. (22.-20.) R beidseitig noch 4x je 1 betonte Abnahme ausführen = 90 (98-106) M. Nach 45 (43,5-42) cm = 112 (108-104) R ab Anschlag die M für die Armausschnitte abk wie beim Rückenteil und im weiteren Verlauf beidseitig Patentrand arb = 84 (92-100) M. Für den Halsausschnitt nach 11,5 (13-14,5) cm = 28 (32-36) R Armausschnitthöhe die mittleren 22 (24-26) M stilllegen und zuerst die rechte Seite beenden. Am inneren Rand für die weitere Halsausschnittrundung in jeder 2. R noch 5 (6-7)x 1 M abk. Nach 22,5 (24-25,5) cm = 56 (60-64) R Armausschnitthöhe die restlichen 26 (28-30) M für die Schulter stilllegen. Die andere Seite gegengleich beenden.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die Schulternähte schließen. Die Seitennähte schließen, dabei unten am Vorderteil ca 5 cm, am Rückenteil ca 18 cm für die Schlitze offen lassen. Für die Halsausschnittblende die stillgelegten 22 (24-26) M des vorderen und 32 (36-40) M des rückwärtigen Halsausschnitts auf die Rundstrickнd nehmen, dazwischen aus den Halsausschnittrundungen je 25 (24-23) M auffassen = 104 (108-112) M. 6 Rd Rippen str, dafür 2 M rechts, 2 M links fortl wdh, dann alle M fest mit doppeltem Faden links abk.





Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

⧅/◆ = 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt, dann die M der Hilfsnd links str

◆\⧅ = 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

⧅/◆ ⊟ ◆ = 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt, 1 M links, 1 M rechts verschränkt, dann die M der Hilfsnd links str

◆ ⊟ ◆\⧅ = 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd wie folgt abstr: 1 M rechts verschränkt, 1 M links, 1 M rechts verschränkt

◆\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

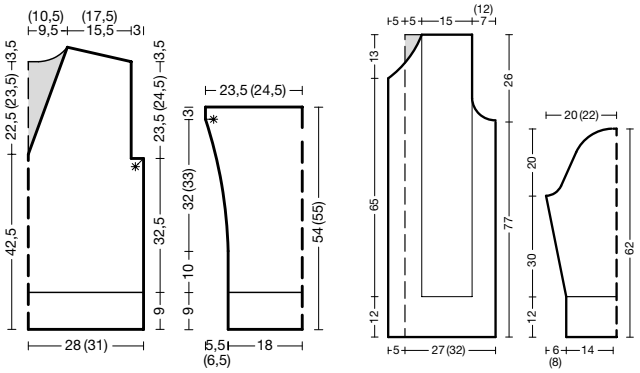
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

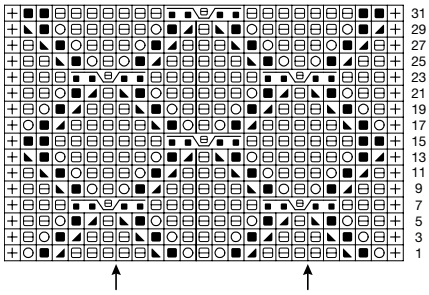
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

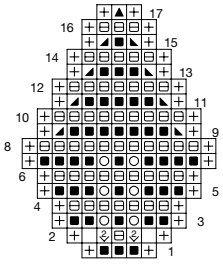
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

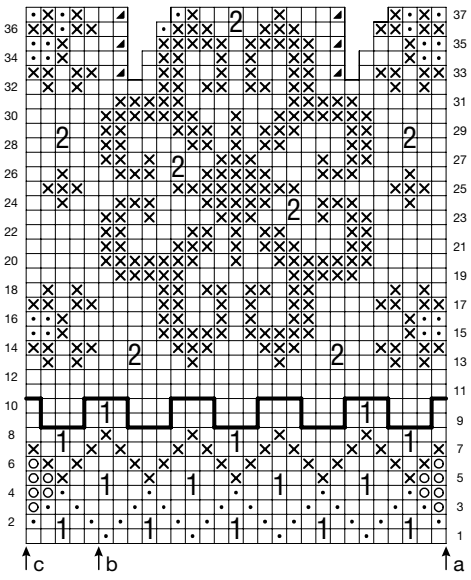
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



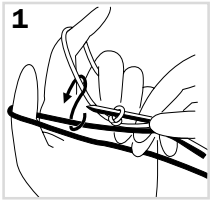
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



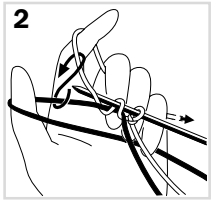
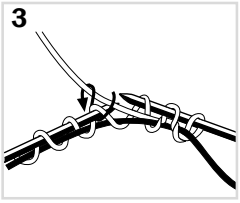
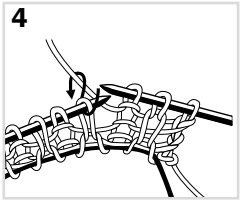


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



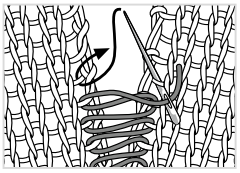


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

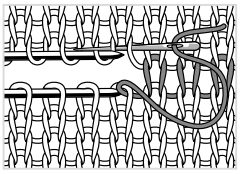
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

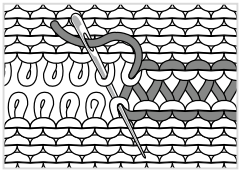


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



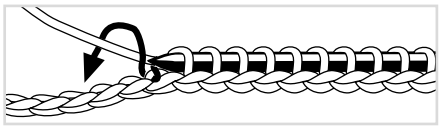
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

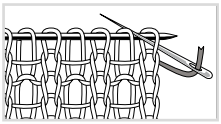
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



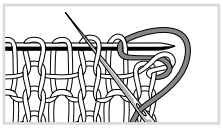
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

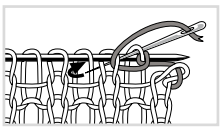
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

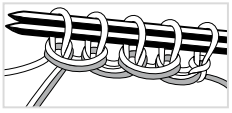
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

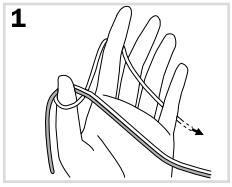
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

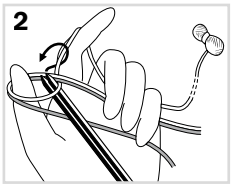
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



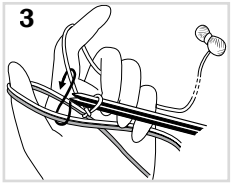
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



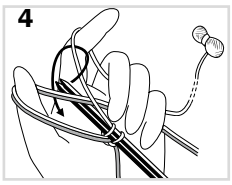
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

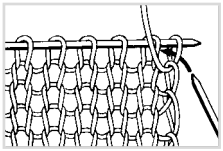


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

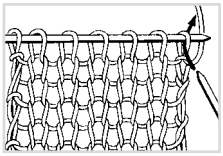
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



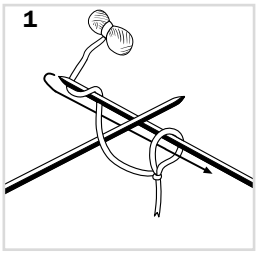
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

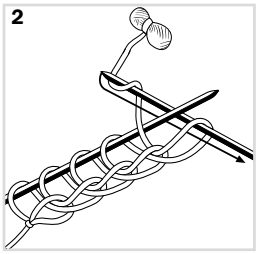


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





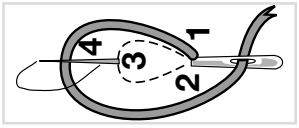
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

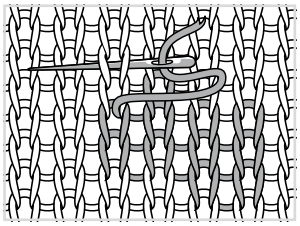
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

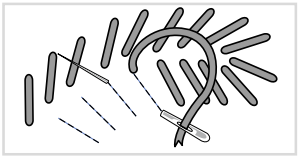


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

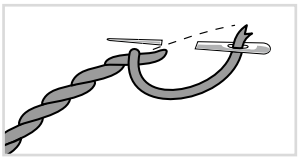


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

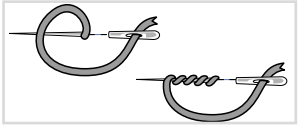
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



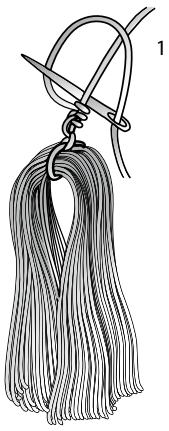
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

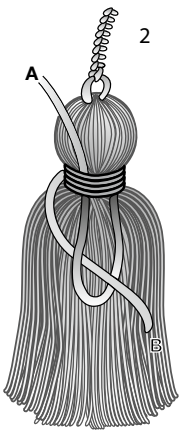
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Fia

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Cashmere“ (77% Baumwolle, 15% Kaschmir, 8% Polyamid, LL ca 175 m/50 g): ca 200 (250-250-300) g Dunkelgrau Fb 04, ca 100 (150-150-200) g Hellgrau Fb 06, ca 50 g Natur Fb 11 und 50 g oder ein Rest Türkis Fb 21; addi-Rundstrickнd 4,5 mm, 80 cm lang, addi-Rundstrickнd 4 mm, 60 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Jacquardmuster: Nach Zählmuster in Jacquardtechnik glatt rechts bzw glatt links, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Den gezeichneten MS = 4 M stets wdh. Die 1.-26. Rd/R bzw die 1.-14. Rd 1x str.

Streifenfolge: *14 Rd/R in Dunkelgrau, 6 Rd/R in Hellgrau, ab * stets wdh.

Betonte Raglan-Abnahmen: Nach der Markierung: 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Vor der Markierung: 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen, 1 M rechts.

Maschenproben: 22 M und 31 Rd/R Jacquardmuster = ca 10 cm x 10 cm, 21 M und 31 Rd/R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, jeweils mit Nd 4,5 mm gestr.

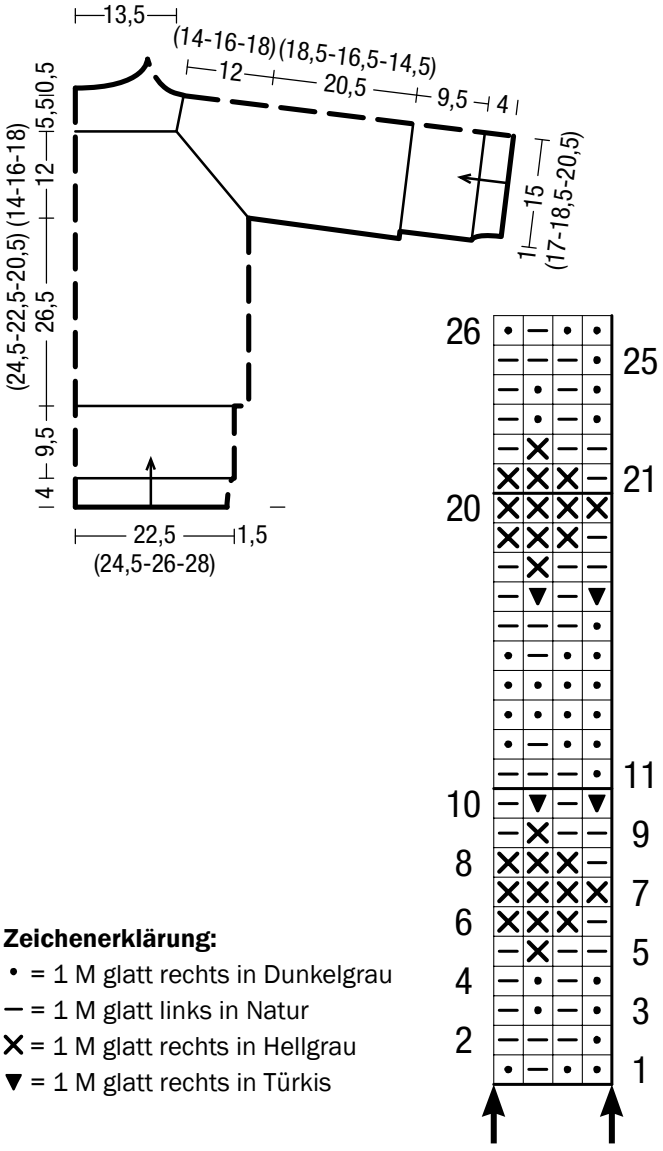
Achtung: Rücken- und Vorderteil bis zu den Armausschnitten in Rd str, die Ärmel zunächst in R str. Dann die Raglanpasse mit betonten Raglanschrägungen über alle Teile in Rd arb. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

Rücken- und Vorderteil: 200 (216-232-248) M mit Nd 4,5 mm in Dunkelgrau im italienischen Anschlag mit Hilfsfaden, siehe A3, anschlagen und zur Rd schließen. Den Rd-Übergang markieren = rechte Seitenlinie, nach 100 (108-116-124) M eine weitere Markierung anbringen = linke Seitenlinie. Für den Bund 3,5 cm = 10 Rd Rippen str. Dann 9,5 cm in folg Musterfolge str: 4 Rd glatt rechts in Dunkelgrau und 26 Rd im Jacquardmuster. Danach glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr. Nach 26,5 (24,5-22,5-20,5) cm = 82 (76-70-64) Rd ab Jacquardmuster die Arbeit für die Armausschnitte teilen wie folgt: 5 (6-7-8) M abk, 90 (96-102-108) M str und stilllegen, 10 (12-14-16) M abk, 90 (96-102-108) M str und stilllegen, 5 (6-7-8) M abk.

Ärmel: 66 (74-82-90) M mit Nd 4,5 mm in Dunkelgrau im italienischen Anschlag anschlagen und für den Bund 3,5 cm = 10 R Rippen str. Dann 9,5 cm in folg Musterfolge str: 4 R glatt rechts in Dunkelgrau und 26 R im Jacquardmuster, dabei mit 1 Rand-M beginnen, den MS = 4 M stets wdh, mit 1 Rand-M enden. Danach glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr. Nach 29,5 (27,5-26-24) cm = 62 (56-50-44) R ab Jacquardmuster für die Armausschnitte 5 (6-7-8) M abk, 56 (62-68-74) M str und stilllegen, 5 (6-7-8) M abk.

Raglanpasse: Nacheinander die stillgelegten 90 (96-102-108) M des Rückenteils, die 56 (62-68-74) M eines Ärmels, die 90 (96-102-108) M des Vorderteils und die 56 (62-68-74) M des 2. Ärmels auf die Rundstrickнd 4,5 mm nehmen = 292 (316-340-364) M. Über alle Teile glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr, dabei in der 1. Rd am Rd-Übergang und zwischen den Teilen je 1 Markierung für die Raglanlinien setzen. In der nächsten Rd und noch 16 (19-22-25)x in jeder 2. Rd nach und vor den Markierungen je 1 betonte Raglan-Abnahme arb = 8 abgenommene M pro Rd. Nach 11 (13-15-17) cm = 35 (41-47-53) Rd Raglanhöhe ab Armausschnitt liegen noch 156 M auf der Nd. Die Streifenfolge ohne Abnahmen fortsetzen. Nach 12 (14-16-18) cm = 38 (44-50-56) Rd Raglanhöhe ab Armausschnitt/nach einem hellgrauen Streifen auf die Rundstrickнd 4 mm wechseln und für die Blende noch 6 cm in folg Musterfolge str: 2 Rd glatt rechts in Dunkelgrau, 14 Rd im Jacquardmuster und 4 Rd Rippen in Dunkelgrau. Danach die M abnähen, siehe A3 „Abgenähter Rand“, dabei entfallen die 4 Vorbereitungsreihen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen.



Zeichenerklärung:
• = 1 M glatt rechts in Dunkelgrau
— = 1 M glatt links in Natur
✕ = 1 M glatt rechts in Hellgrau
▼ = 1 M glatt rechts in Türkis

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

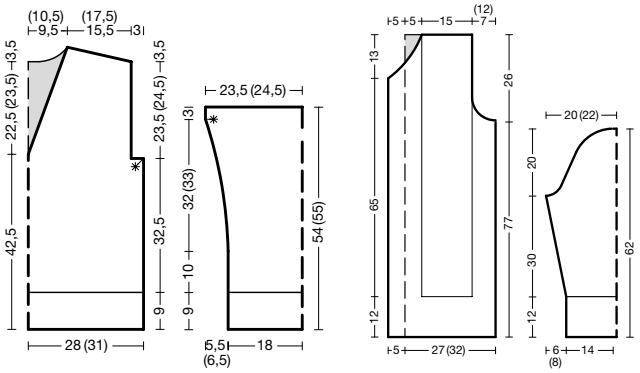
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

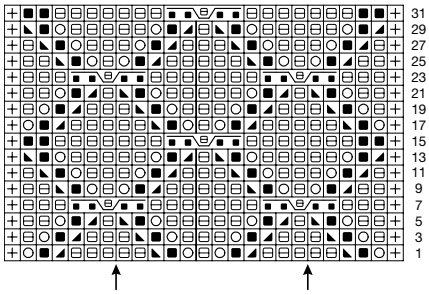
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

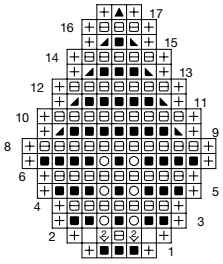
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

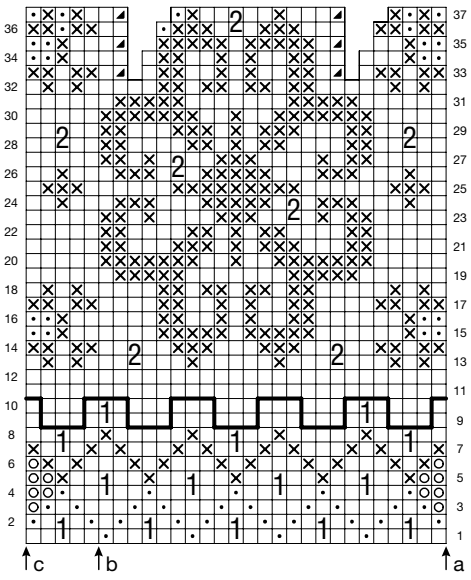
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

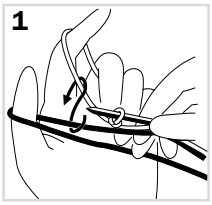
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



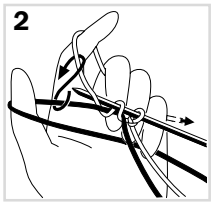
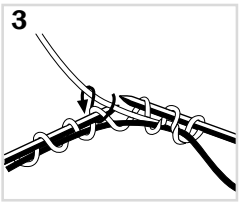
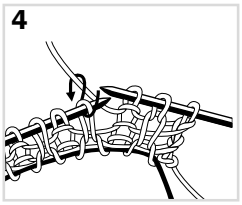


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



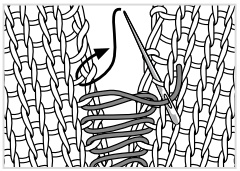


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

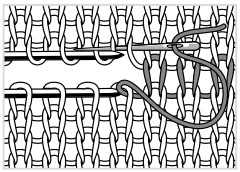
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

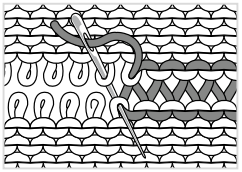


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



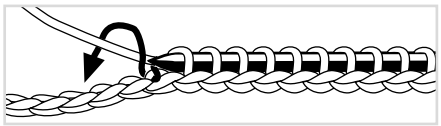
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

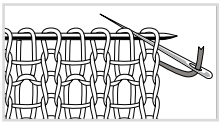
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



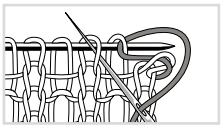
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

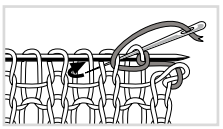
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

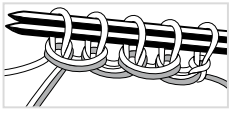
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

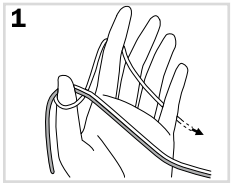
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

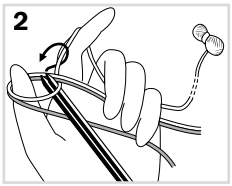
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



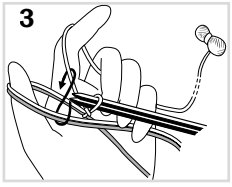
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



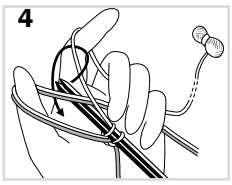
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

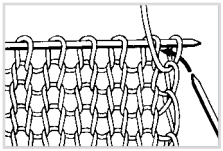


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

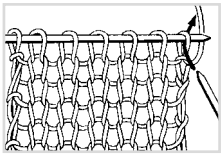
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



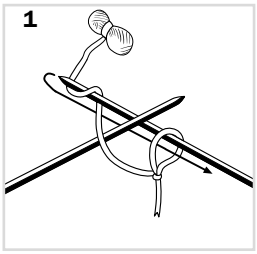
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

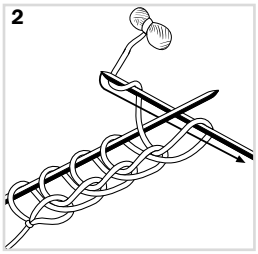


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





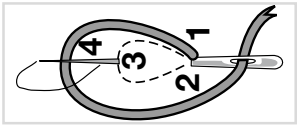
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

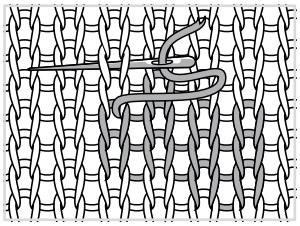
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

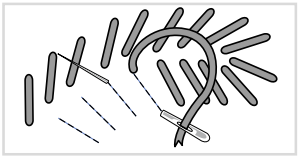


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

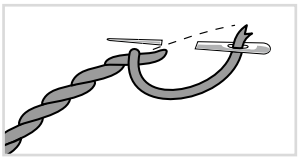


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

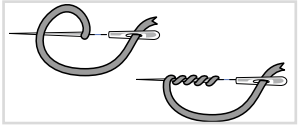
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



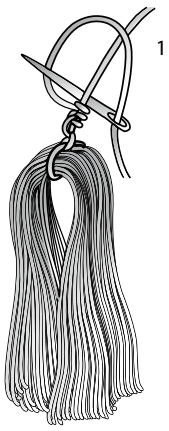
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

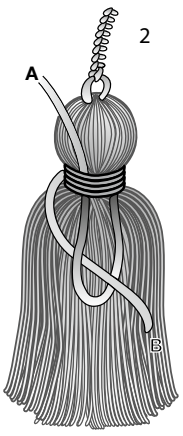
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Finnja

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Cashmere“ (77% Baumwolle, 15% Kaschmir, 8% Polyamid, LL ca 175 m/50 g): ca 200 (250-250-300) g Rosé Fb 17, ca 100 (150-150-200) g Natur Fb 11, ca 50 g Dunkelgrau Fb 04 und 50 g oder ein Rest Braun Fb 19; addi-Rundstrickнd 4,5 mm, 80 cm lang, addi-Rundstrickнd 4 mm, 60 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Jacquardmuster: Nach Zählmuster zu Modell 11 in Jacquardtechnik glatt rechts bzw glatt links, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Den gezeichneten MS = 4 M stets wdh. Die 1.-26. Rd/R bzw die 13.-26. Rd 1x str.

Streifenfolge: *6 Rd/R in Natur, 14 Rd/R in Rosé, ab * stets wdh.

Betonte Raglan-Zunahmen: Nach der Markierung: 1 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr. Vor der Markierung: 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr, 1 M rechts.

Maschenproben: 22 M und 31 Rd/R Jacquardmuster = ca 10 cm x 10 cm, 21 M und 31 Rd/R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, jeweils mit Nd 4,5 mm gestr.

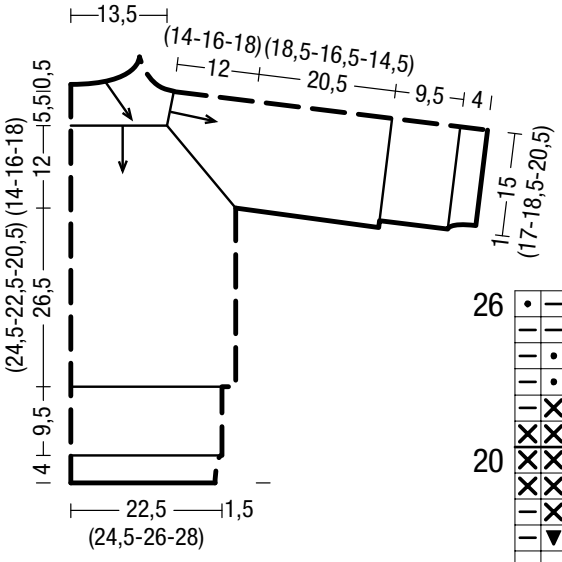
Achtung: Den Pullover am Halsausschnitt beginnend, mit betonten Raglanschrägungen von oben nach unten in Rd str, die Ärmel nach der Raglanpasse in R beenden. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

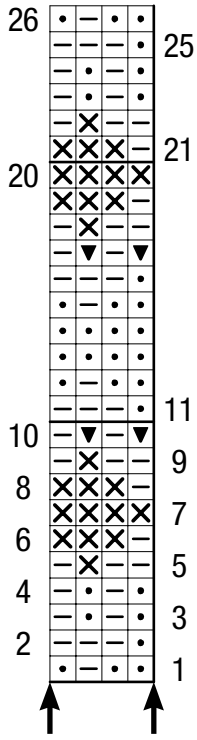
Raglanpasse: 156 M mit Nd 4 mm in Rosé im italienischen Anschlag mit Hilfsfaden, siehe A3, anschlagen und zur Rd schließen. Für die Blende 6 cm in folg Musterfolge str: 4 Rd Rippen, 14 Rd Jacquardmuster laut 13.-26. Rd des Zählmusters und 2 Rd glatt rechts in Rosé. Dann die Arbeit wie folgt einteilen: den Rd-Übergang markieren = linke rückwärtige Raglanlinie, die ersten 56 M bilden das Rückenteil, 1 Markierung setzen = rechte rückwärtige Raglanlinie, die folgenden 22 M bilden den rechten Ärmel, 1 Markierung setzen = rechte vordere Raglanlinie, folgende 56 M = Vorderteil, 1 Markierung setzen = linke vordere Raglanlinie, folgende 22 M = linker Ärmel. Mit Nd 4,5 mm glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr, dabei in der 4. Rd und noch 16 (19-22-25) x in jeder 2. Rd nach und vor den Markierungen je 1 betonte Raglan-Zunahme arb = 8 zugenommene M pro Rd. Nach 12 (14-16-18) cm = 37 (43-49-55) Rd ab Blende liegen 292 (316-340-364) M auf der Nd.

Rücken- und Vorderteil: Zunächst die Arbeit wie folgt einteilen: über die 90 (96-102-108) M zwischen 1. und 2. Markierung = Rückenteil str, die folg 56 (62-68-74) M zwischen 2. und 3. Markierung = rechter Ärmel stilllegen, stattdessen 10 (12-14-16) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen, über die 90 (96-102-108) M zwischen 3. und 4. Markierung = Vorderteil str, die 56 (62-68-74) M zwischen 4. und 1. Markierung = linker Ärmel stilllegen, stattdessen 10 (12-14-16) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen. Die Arbeit zur Rd schließen und über alle 200 (216-232-248) M glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr, dabei in der 1. Rd den Rd-Übergang um 5 (6-7-8) M nach rechts vorverlegen und markieren = linke Seitenlinie. Nach 26,5 (24,5-22,5-20,5) cm = 82 (76-70-64) Rd ab Armausschnittkante/nach einem kompletten roséfarbenen Streifen noch 9,5 cm in folg Musterfolge str: 26 Rd Jacquardmuster und 4 Rd glatt rechts in Rosé. Danach für den Bund 3,5 cm = 10 Rd Rippen str, anschließend einen abgenähten Rand, siehe A3, arb.

Ärmel: Über die stillgelegten 56 (62-68-74) M zwischen Rücken- und Vorderteil zunächst 1 Rück-R linke M str, dabei beidseitig je 5 (6-7-8) M dazu anschlagen = 66 (74-82-90) M. Glatt rechts in der Streifenfolge weiterstr. Nach 20,5 (18,5-16,5-14,5) cm = 62 (56-50-44) R ab Neuanschlag/nach einem kompletten roséfarbenen Streifen noch 9,5 cm in folg Musterfolge str: 26 R Jacquardmuster, dabei mit 1 Rand-M beginnen, den MS = 4 M stets wdh, mit 1 Rand-M enden, und 4 R glatt rechts in Rosé. Danach für den Bund 3,5 cm = 10 R Rippen str, anschließend einen abgenähten Rand arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen.





Zeichenerklärung:
• = 1 M glatt rechts in Rosé
– = 1 M glatt links in Dunkelgrau
× = 1 M glatt rechts in Natur
▾ = 1 M glatt rechts in Braun

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

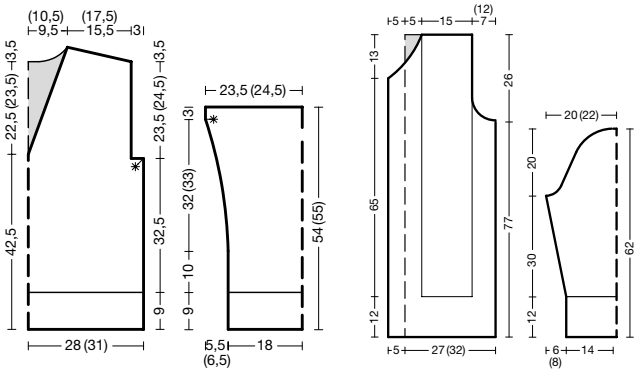
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

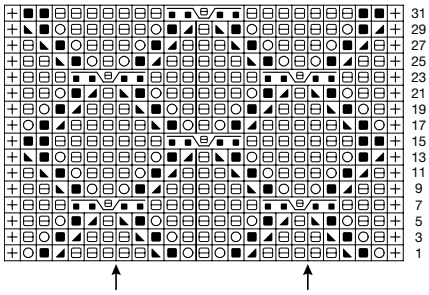
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

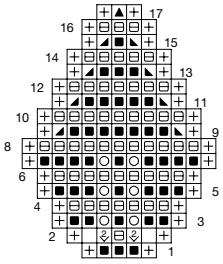
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

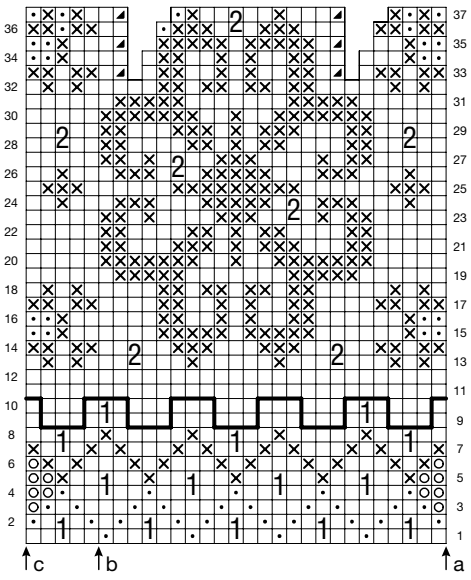
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

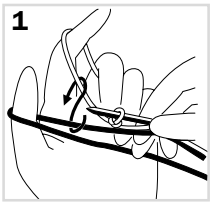
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



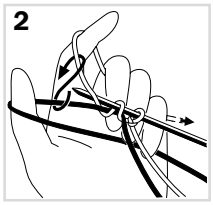
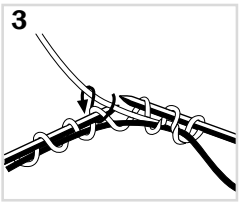
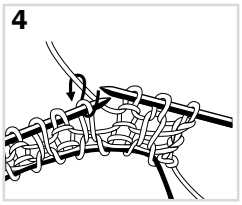


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



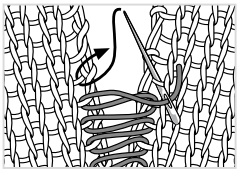


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

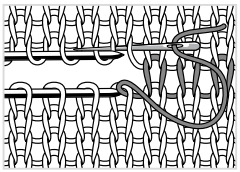
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

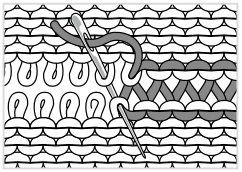


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



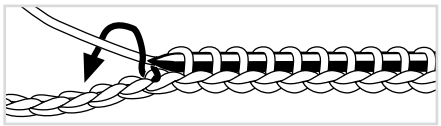
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

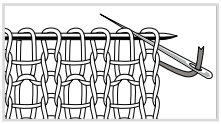
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



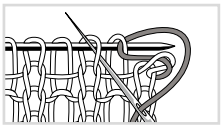
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

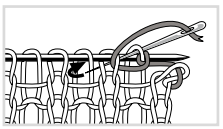
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

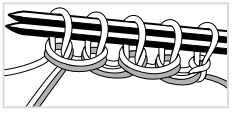
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

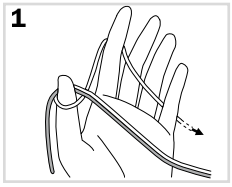
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

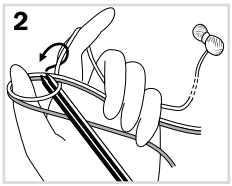
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



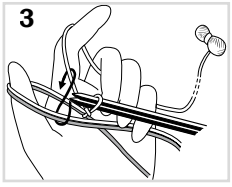
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



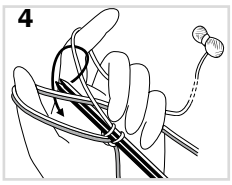
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

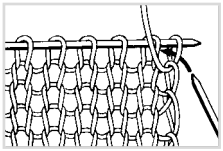


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

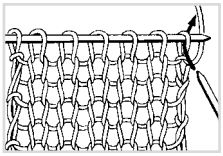
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



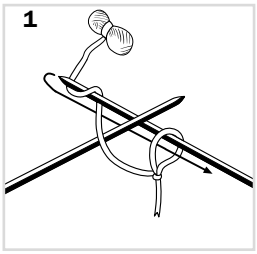
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

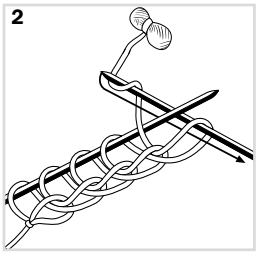


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





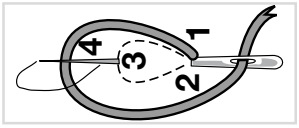
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

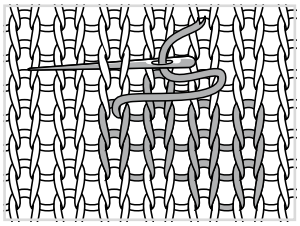
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

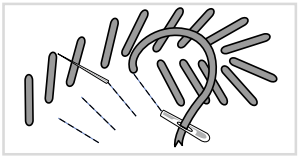


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

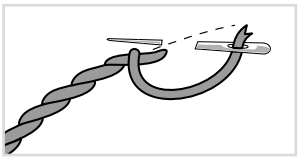


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

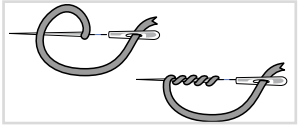
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



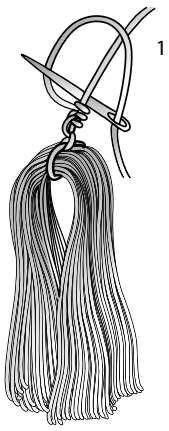
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

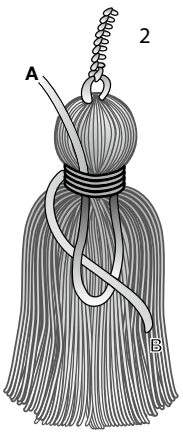
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Vanja

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Yak“ (66% Baumwolle, 12% Yak, 22% Polyamid, LL ca 145 m/50 g): ca 350 (400-450-500) g Apfelgrün Fb 5; addi-Stricknd 5 mm, addi-Rundstricknd 4,5 mm, 60 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourmuster: Über 23 M nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die 1.-38. R stets wdh.

Betonte Abnahmen: Rechter Rand: Rand-M, 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Linker Rand: 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen, 1 M rechts, Rand-M.

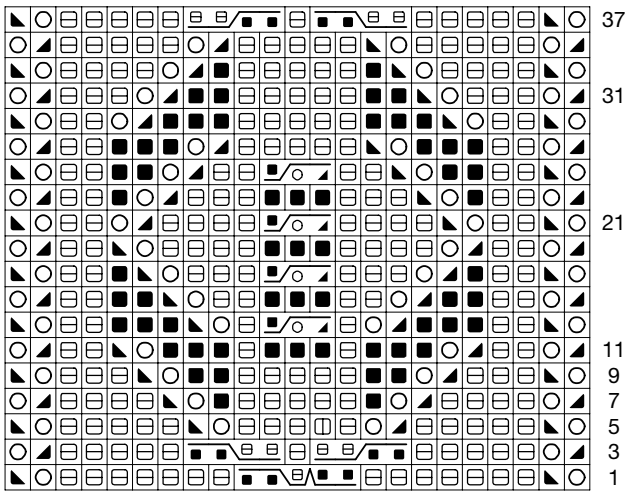
Maschenproben: 20 M und 27 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, 23 M Ajourmuster = ca 11 cm breit, jeweils mit Nd 5 mm gestr.

Rückenteil: 101 (109-117-125) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und für den Bund 4 cm = 1 Rück-R linke M und 10 R Rippen – nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend – str. Danach in folg Einteilung weiterstr: Rand-M, 38 (42-46-50) M glatt rechts, siehe A2, 23 M Ajourmuster, 38 (42-46-50) M glatt rechts, Rand-M. Nach 39,5 (38-36,5-35) cm = 106 (102-98-94) R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x je 4 (5-6-7) M abk, dann für die Raglanschrägungen in jeder 2. R 23 (25-27-29)x je 1 betonte Abnahme arb. Nach 17,5 (19-20,5-22) cm = 48 (52-56-60) R Raglanhöhe ab Armausschnitt die restlichen 47 (49-51-53) M stilllegen.

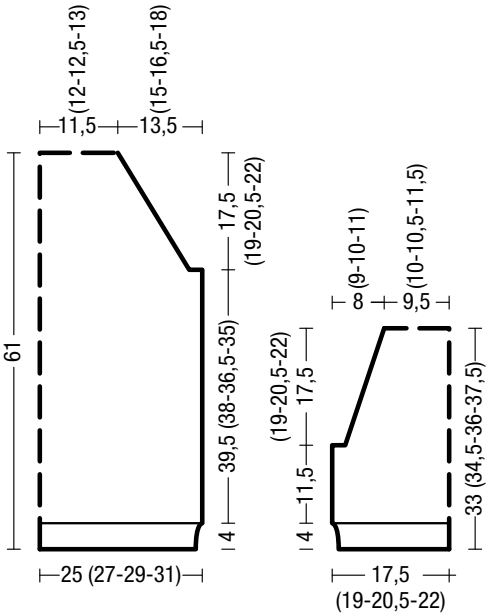
Vorderteil: Wie das Rückenteil str.

Ärmel: 71 (77-83-91) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund 4 cm = 1 Rück-R linke M und 10 R Rippen – nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend – str. Danach in folg Einteilung weiterstr: Rand-M, 23 (26-29-33) M glatt rechts, 23 M Ajourmuster mit der 1. (35.-31.-27.) R der Strickschrift beginnend, 23 (26-29-33) M glatt rechts, Rand-M. Nach 11,5 cm = 30 R ab Bund für die Armausschnitte beidseitig 1x je 4 (5-6-7) M abk, dann für die Raglanschrägungen in der folg 2. R 1x und in jeder 4. R 11 (12-13-14)x je 1 betonte Abnahme arb. Nach 17,5 (19-20,5-22) cm = 48 (52-56-60) R Raglanhöhe ab Armausschnitt die restlichen 39 (41-43-47) M stilllegen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die stillgelegten M von Rückenteil, linkem Ärmel, Vorderteil und rechtem Ärmel auf die Rundstricknd nehmen = 172 (180-188-200) M und für die Blende Rippen in Rd str, dabei in der 1. Rd beim Rückenteil die ersten 2 M rechts zus-str, die ersten und letzten 2 M des Ajourmusters jeweils links zus-str und die letzten 2 M rechts verschränkt zus-str, bei den Ärmeln die ersten und letzten 2 M jeweils links zus-str und die ersten und letzten 2 M des Ajourmusters jeweils rechts zus-str, beim Vorderteil die ersten 2 M rechts zus-str, die ersten und letzten 2 M des Ajourmusters jeweils links zus-str und die letzten 2 M rechts verschränkt zus-str = 156 (164-172-184) M. Nach 2 cm = 6 Rd Blendenhöhe einen abgenähten Rand, siehe A3, arb. Raglannähte schließen. Seiten- und Ärmelnähte schließen.



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.
= 5 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, die 3. M der Hilfsnd zurück auf die linke Nd legen und links str, dann die restlichen 2 M der Hilfsnd rechts str.
= 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts zus-str und 1 U arb, dann die M der Hilfsnd rechts str.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

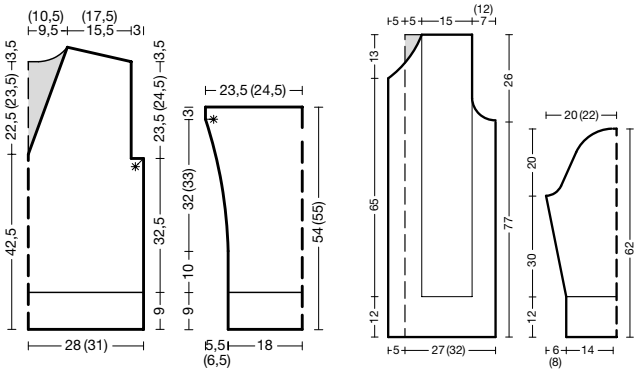
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

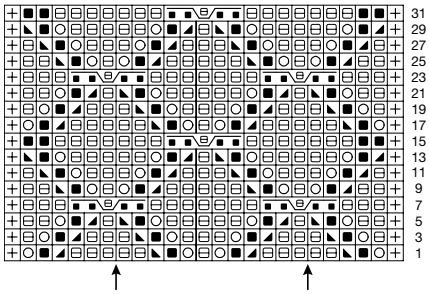
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

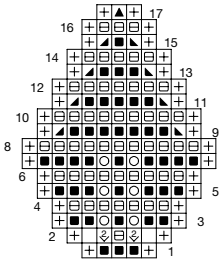
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

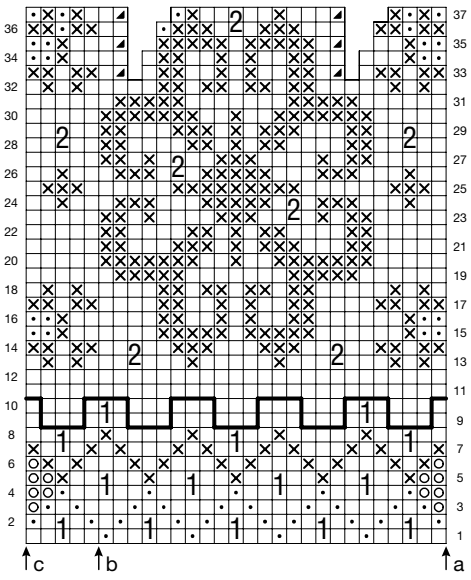
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

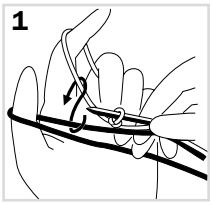
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



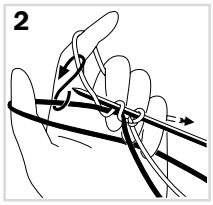
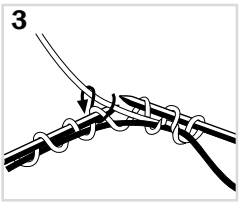
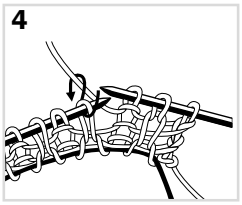


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



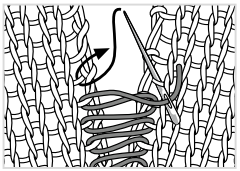


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

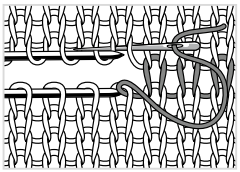
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

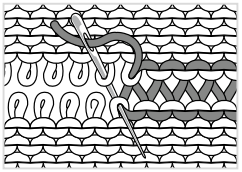


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



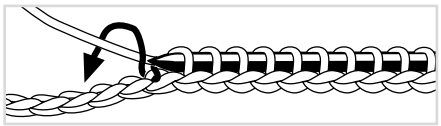
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

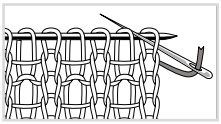
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



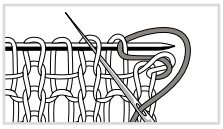
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

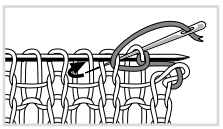
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

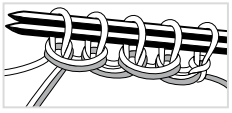
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

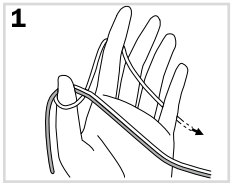
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

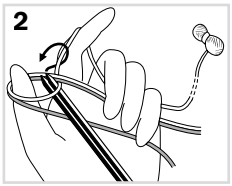
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



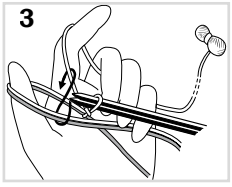
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



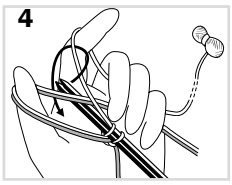
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

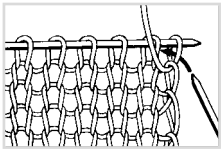


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

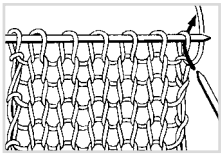
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



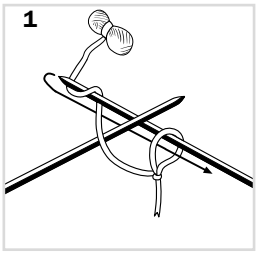
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

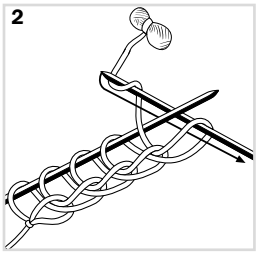


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





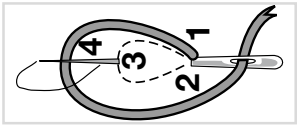
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

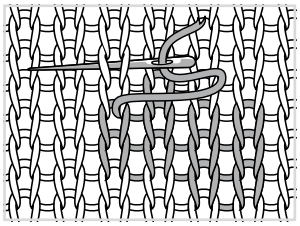
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

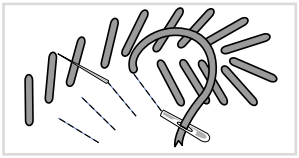


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

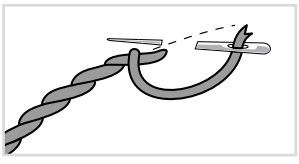


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

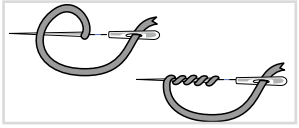
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



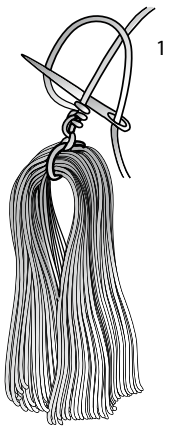
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

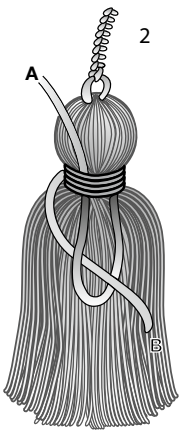
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Vala

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Yak“ (66% Baumwolle, 12% Yak, 22% Polyamid, LL ca 145 m/50 g): ca 350 (400-450-500) g Braun Fb 13; addi-Rundstrickнd 5 mm, 80 cm lang, addi-Rundstrickнd 4,5 mm, 60 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajourmuster: Über 23 M nach Strickschrift zu Modell 16, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die 1.-38. Rd/R stets wdh. Beim Stricken in Runden in den nicht gezeichneten geraden Rd die M str, wie sie erscheinen, die U rechts str.

Betonte Raglan-Abnahmen: Nach der Markierung: 1 M rechts, 2 M rechts zus-str. Vor der Markierung: 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen, 1 M rechts.

Maschenproben: 20 M und 27 Rd/R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, 23 M Ajourmuster = ca 11 cm breit, jeweils mit Nd 5 mm gestr.

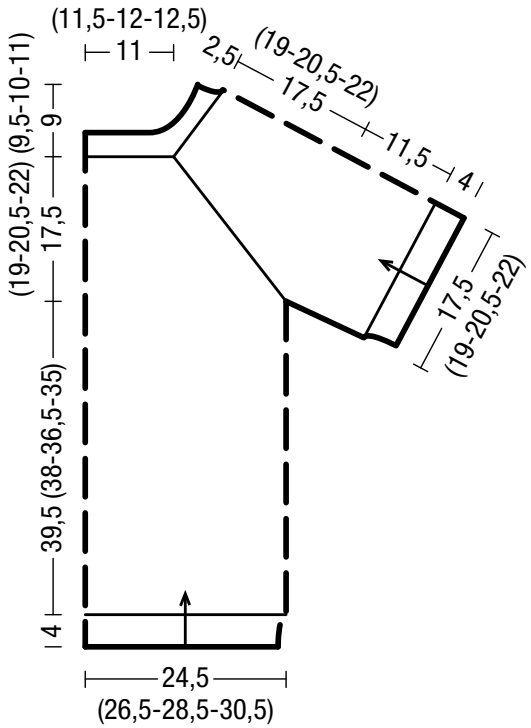
Achtung: Rücken- und Vorderteil bis zu den Armausschnitten in Rd str, die Ärmel zunächst in R str. Dann die Raglanpasse mit betonten Raglanschrägungen über alle Teile in Rd arb. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

Rücken- und Vorderteil: 198 (214-230-246) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und zur Rd schließen. Den Rd-Übergang markieren = rechte Seitenlinie, nach 99 (107-115-123) M eine weitere Markierung anbringen = linke Seitenlinie. Für den Bund 4 cm = 1 Rd rechte M und 10 Rd Rippen str. Danach in folg Einteilung weiterstr: *38 (42-46-50) M glatt rechts, siehe A2, 23 M Ajourmuster, 38 (42-46-50) M glatt rechts bis zur 2. Markierung = Rückenteil, ab * noch 1x bis zum Rd-Übergang wdh = Vorderteil. Nach 39,5 (38-36,5-35) cm = 106 (102-98-94) Rd ab Bund die Arbeit für die Armausschnitte teilen, wie folgt: 4 (5-6-7) M abk, 91 (97-103-109) M str und stilllegen, 8 (10-12-14) M abk, 91 (97-103-109) M str und stilllegen, 4 (5-6-7) M abk.

Ärmel: 71 (77-83-91) M mit Nd 5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund 4 cm = 1 Rück-R linke M und 10 R Rippen – nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend – str. Danach in folg Einteilung weiterstr: Rand-M, 23 (26-29-33) M glatt rechts, 23 M Ajourmuster mit der 1. (35.-31.-27.) R der Strickschrift beginnend, 23 (26-29-33) M glatt rechts, Rand-M. Nach 11,5 cm = 30 R ab Bund für die Armausschnitte 5 (6-7-8) M abk, 61 (65-69-75) M str und stilllegen, 5 (6-7-8) M abk.

Raglanpasse: Nacheinander die stillgelegten 91 (97-103-109) M des Rückenteils, die 61 (65-69-75) M eines Ärmels, die 91 (97-103-109) M des Vorderteils und die 61 (65-69-75) M des 2. Ärmels auf die Rundstrickнd 5 mm nehmen = 304 (324-344-368) M. Über alle Teile in gegebener Mustereinteilung weiterstr, dabei in der 1. Rd am Rd-Übergang und zwischen den Teilen je 1 Markierung für die Raglanlinien setzen. In der nächsten Rd nach und vor den Markierungen je 1 betonte Raglan-Abnahme arb. Danach die Abnahmen für die Raglanschrägungen wie folgt fortsetzen: nach der 1. und vor der 2. Markierung = Rückenteil und nach der 3. und vor der 4. Markierung = Vorderteil in jeder 2. Rd 22 (24-26-28)x je 1 betonte Raglan-Abnahme arb, nach der 2. und vor der 3. Markierung = linker Ärmel und nach der 4. und vor der 1. Markierung = rechter Ärmel in jeder 4. Rd 11 (12-13-14)x je 1 betonte Raglan-Abnahme arb. Nach 17,5 (19-20,5-22) cm = 48 (52-56-60) Rd Raglanhöhe ab Armausschnitt liegen noch je 45 (47-49-51) M von Rücken- und Vorderteil und je 37 (39-41-45) M der Ärmel auf der Nd = 164 (172-180-192) M insgesamt. Für die Blende mit der Rundstrickнd 4,5 mm über alle M Rippen str, dabei in der 1. Rd bei Rücken- und Vorderteil die ersten und letzten 2 M des Ajourmusters jeweils links zus-str, bei den Ärmeln die ersten und letzten 2 M des Ajourmusters jeweils rechts zus-str = 156 (164-172-184) M. Nach 2 cm = 6 Rd Blendenhöhe einen abgenähten Rand, siehe A3, arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

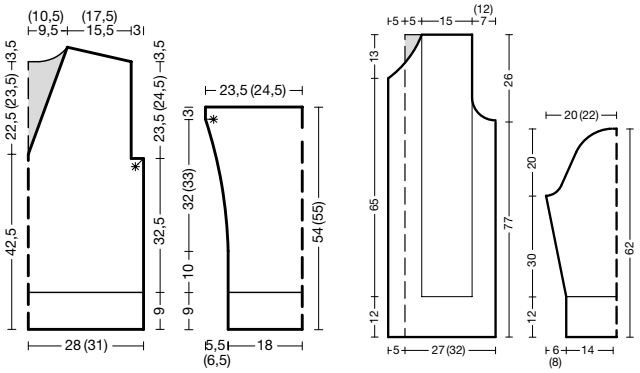
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

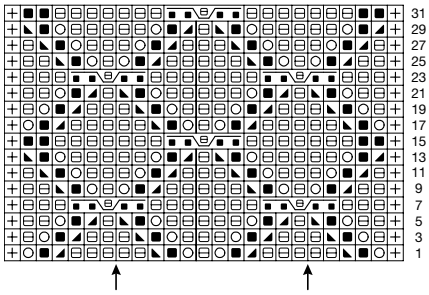
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

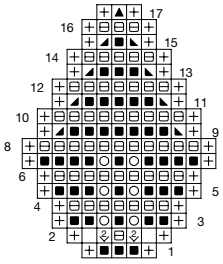
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

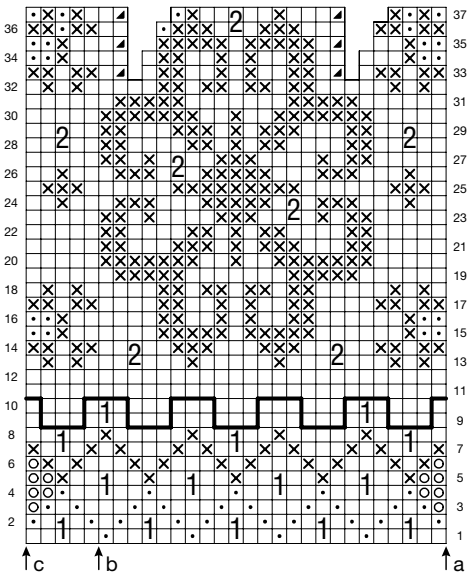
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

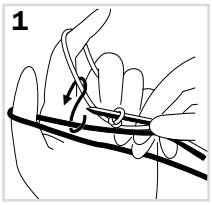
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



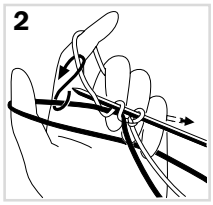
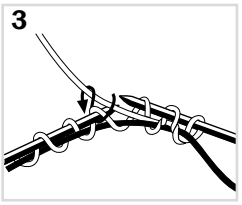
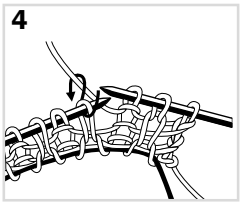


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



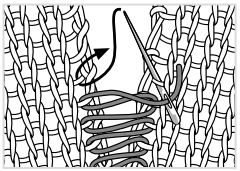


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

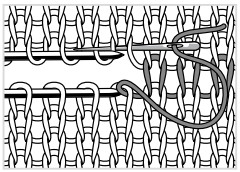
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

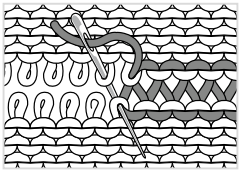


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



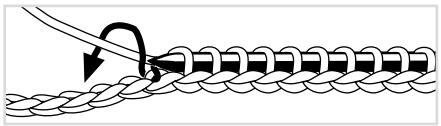
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

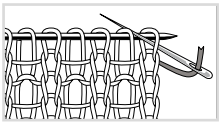
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



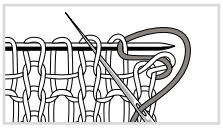
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

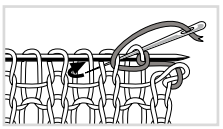
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

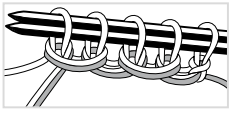
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

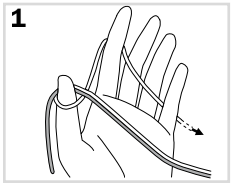
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

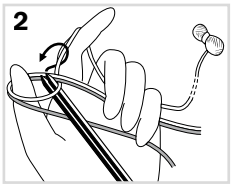
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



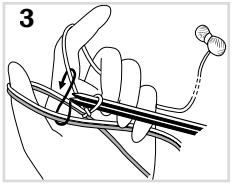
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



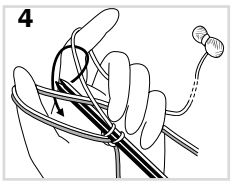
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

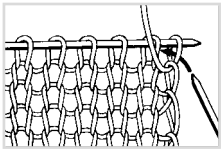


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

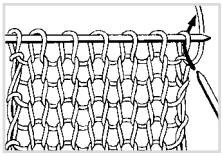
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



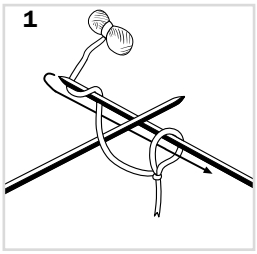
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

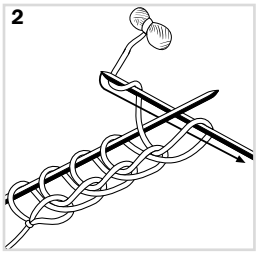


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





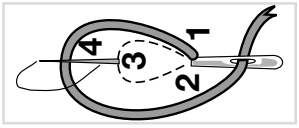
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

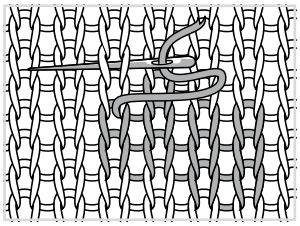
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

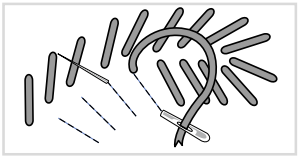


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

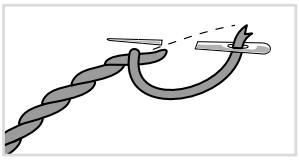


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

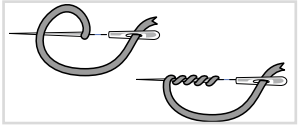
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



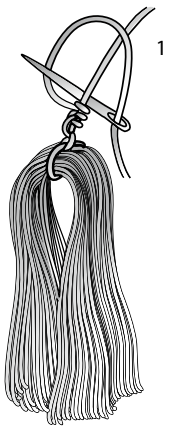
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

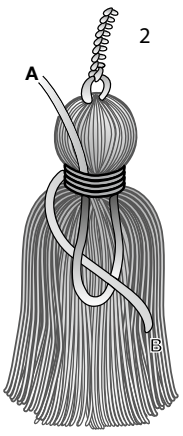
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Elice

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Yak“ (66% Baumwolle, 12% Yak, 22% Polyamid, LL ca 145 m/50 g): ca 500 (550-600-650) g Beige Fb 01; Pony-Rundstricknd 4,5 und 5 mm, je 80 cm lang; 5 Knöpfe, 20 mm Ø von Union Knopf, Art 43201, Fb 83 silber.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Strukturmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die M lt Anleitung einteilen. Die 1.-28. R 1x str, danach die 1.-26. R noch 1x wdh. Die dicken senkrechten Linien in der Strickschrift kennzeichnen die Stellen, an denen nachträglich jeweils 12 R mit einem Faden zu „Schleifen“ zusammengezogen werden.

Betonte Raglan-Zunahmen: Vor der Markierung: 1 U, 1 M rechts. Nach der Markierung: 1 M rechts, 1 U.

Patentrand: Hin-R: Die ersten und letzten 2 M rechts str. Rück-R: Die ersten und letzten 2 M wie zum Linksstr abheben, dabei liegt der Faden vor der Arbeit.

Abkettrand im Stil des Italienischen Anschlags: Mit doppeltem Faden arb. Hin-R: abwechselnd 1 M links str, 1 M wie zum Linksstr abheben, der doppelte Faden liegt vor der Arbeit. Rück-R: die gestr M der Vor-R wie zum Linksstr abheben, der doppelte Faden liegt hinter der M, die abgehobene M der Vor-R rechts str. In der folg R = Hin-R die M mit einfachem Faden rechts abk.

Maschenprobe: 21 M und 31 R glatt rechts mit Nd 5 mm = ca 10 cm x 10 cm.

Achtung: Die Jacke am Halsausschnitt beginnend, mit betonten Raglanschrägungen, von oben nach unten str; nach der Raglanpasse zuerst Rücken- und Vorderteile in einem Stück in R str, dann die Ärmel in R arb Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung. Für den Schleifeneffekt werden im Strukturmuster stets versetzt jeweils 12 R zusammengezogen, dadurch verkürzt sich die Jacke insgesamt um etwa 3 – 4 cm. Dies ist im Schnittschema nicht berücksichtigt.

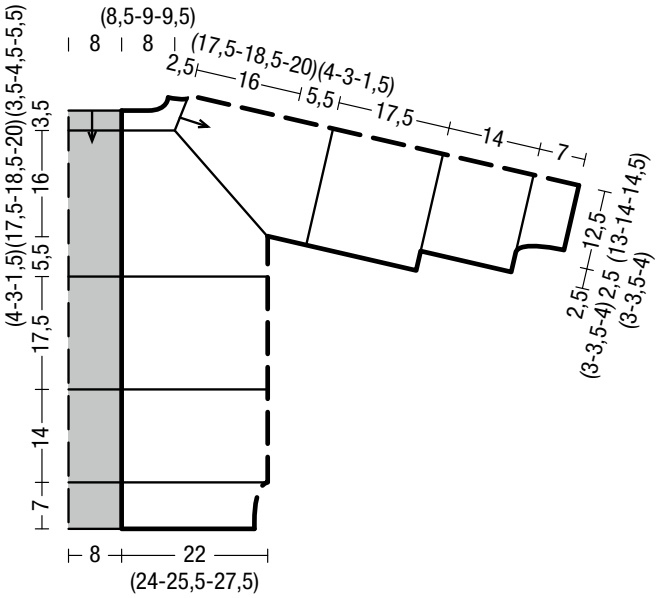
Raglanpasse: 133 (137-145-149) M mit Nd 4,5 mm im italienischen Anschlag mit Hilfsfaden, siehe A3, anschlagen und für die Blende nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend 2,5 cm = 8 R Rippen str, dabei in der letzten R in der Mitte 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr = 134 (138-146-150) M. Dann die Arbeit wie folgt einteilen: die ersten 17 (18-19-20) M bilden das linke Vorderteil, 1 Markierung setzen = linke vordere Raglanlinie, die folgenden 16 (16-18-18) M bilden den linken Ärmel, 1 Markierung setzen = linke rückwärtige Raglanlinie, folgende 68 (70-72-74) M = Rückenteil, 1 Markierung setzen = rechte rückwärtige Raglanlinie, folgende 16 (16-18-18) M = rechter Ärmel, 1 Markierung setzen = rechte vordere Raglanlinie, folgende 17 (18-19-20) M = rechtes Vorderteil. Mit Nd 5 mm glatt rechts, siehe A2, weiterstr. Für die Raglanschrägungen in der 1. R und noch 24 (26-28-30)x in jeder 2. R vor und nach den Markierungen je 1 betonte Raglan-Zunahme arb = 8 zugenommene M pro R. Nach 16 (17,5-18,5-20) cm = 50 (54-58-62) R ab Ausschnittblende liegen 334 (354-378-398) M auf der Nd.

Rücken- und Vorderteile: Zunächst die Arbeit wie folgt einteilen: über die ersten 42 (45-48-51) M bis zur 1. Markierung = linkes Vorderteil str, die folg 66 (70-76-80) M zwischen 1. und 2. Markierung = linker Ärmel stilllegen, stattdessen 8 (10-12-14) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen, über die 118 (124-130-136) M zwischen 2. und 3. Markierung = Rückenteil str, die 66 (70-76-80) M zwischen 3. und 4. Markierung = rechter Ärmel stilllegen, stattdessen 8 (10-12-14) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen, die letzten 42 (45-48-51) M ab 4. Markierung = rechtes Vorderteil str. Über alle 218 (234-250-266) M zunächst glatt rechts weiterstr. Nach 5,5 (4-3-1,5) cm = 16 (12-8-4) R ab Raglanpasse 17,5 cm = 54 R im Strukturmuster in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M und den 12 (8-4-12) M ab Pfeil a (b-c-a) bis zum 1. Doppelpfeil beginnen, den MS (= 24 M) zwischen den Doppelpfeilen 8 (9-10-10)x arb, mit den 12 (8-4-12) M ab 2. Doppelpfeil bis Pfeil d (e-f-d) und 1 Rand-M enden. Danach wieder glatt rechts weiterstr. Nach 14 cm = 44 R ab Strukturmuster für den Bund mit Nd 4,5 mm noch 6,5 cm = 20 R Rippen str, dabei in der 1. R in der Mitte 2 M mustergemäß zus-str = 217 (233-249-265) M. Danach den Abkettrand im Stil des Italienischen Anschlags arb.

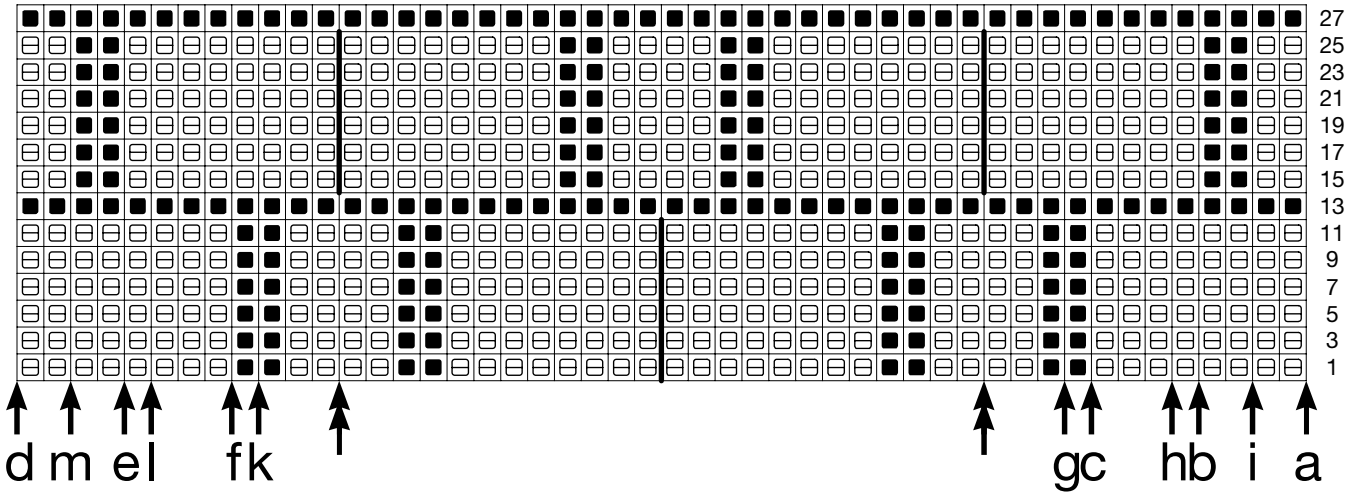
Ärmel: Über die stillgelegten 66 (70-76-80) M zwischen Rücken- und Vorderteil glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. R beidseitig je 4 (5-6-7) M dazu anschlagen = 74 (80-88-94) M. Nach 5,5 (4-3-1,5) cm = 16 (12-8-4) R ab Raglanpasse 17,5 cm = 54 R im Strukturmuster in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M und den 12 (3-7-10) M ab Pfeil a (g-h-i) bis zum 1. Doppelpfeil beginnen, den MS (= 24 M) zwischen den Doppelpfeilen 2 (3-3-3)x arb, mit den 12 (3-7-10) M ab 2. Doppelpfeil bis Pfeil d (k-l-m) und 1 Rand-M enden. Danach wieder glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. R gleichmäßig verteilt 10 (12-14-16)x 2 M rechts zus-str = 64 (68-74-78) M. Nach 14 cm = 44 R ab Strukturmuster für den Bund mit Nd 4,5 mm noch 6,5 cm = 20 R Rippen str, dabei in der 1. R gleichmäßig verteilt 10 (12-14-16)x 2 M links zus-str = 54 (56-60-62) M. Danach den Abkettrand im Stil des Italienischen Anschlags arb.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Für den Schleifeneffekt im Strukturmuster die großen glatt linken Felder wie in der Strickschrift gekennzeichnet in der Mitte mit einem Faden überspannen, die Fadenenden auf der Rückseite fest anziehen und verknoten. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen. An der Ärmelnaht zusammentreffende größere glatt linke Felder noch zu Schleifen zusammenziehen. Mit Nd 4,5 mm aus den vorderen Kanten der Vorderteile jeweils 145 M auffassen, dabei im Bereich des Strukturmusters die Kanten leicht einhalten. Für die Blenden Rippen mit Patentrand str, dabei mit 1 Rück-R und nach dem Patentrand mit 1 M rechts beginnen. In der 4. R = Hin-R ab Auffassen in die Blende des rechten Vorderteils 5 Knopflöcher einarb, wie folgt: jeweils 1 U arb und 2 M rechts zus-str, in der folg Rück-R den U rechts abstr. Das 1. Knopfloch nach 14 M ab unterem Rand, die folgenden 4 im Abstand von je 28 M zueinander arb. Nach 2,5 cm = 7 R Blendenhöhe einen abgenähten Rand, siehe A3, arb. Knöpfe auf der linken vorderen Blende annähen.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

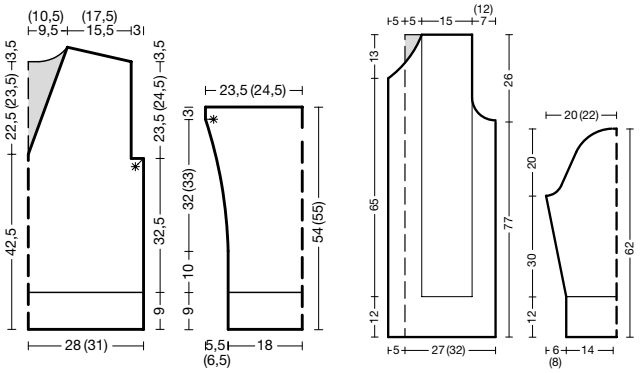
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

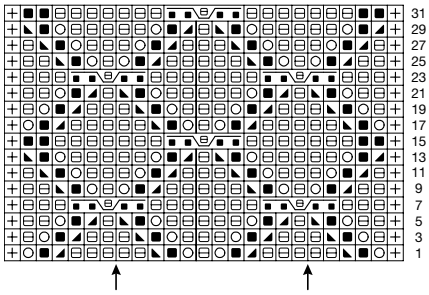
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

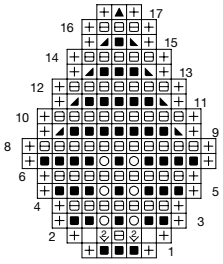
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

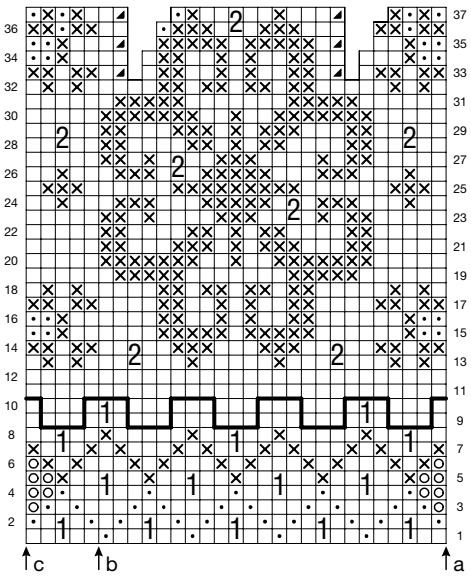
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



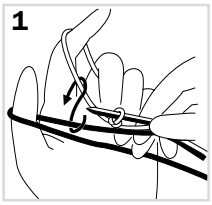
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



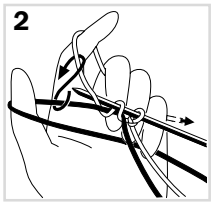
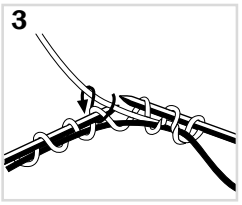
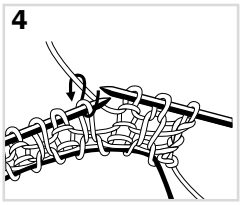


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



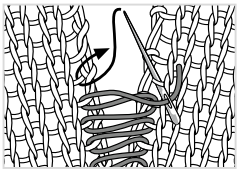


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

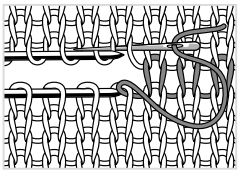
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

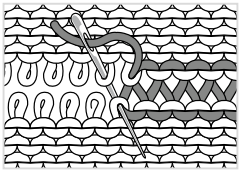


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



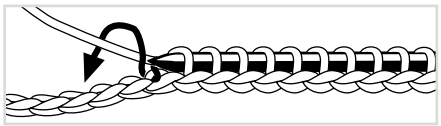
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

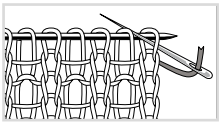
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



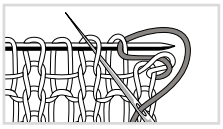
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

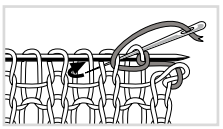
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

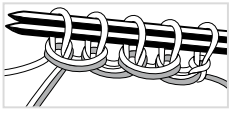
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

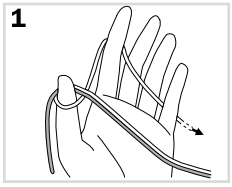
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

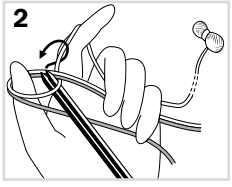
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



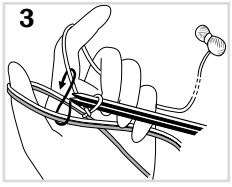
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



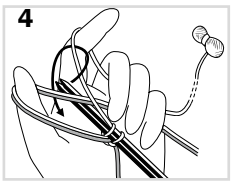
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

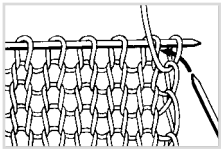


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

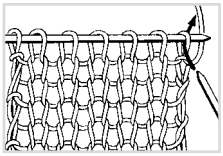
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



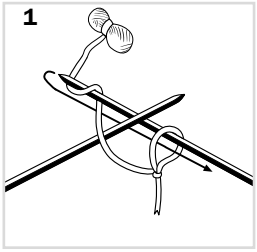
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

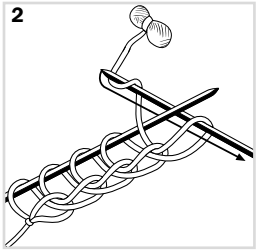


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





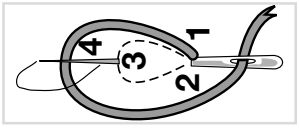
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

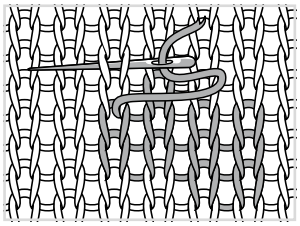
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

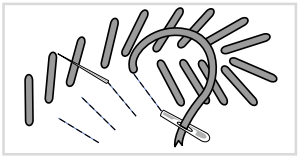


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

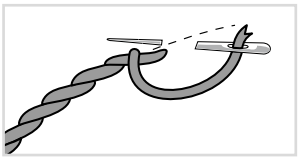


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

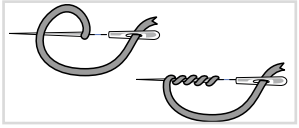
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



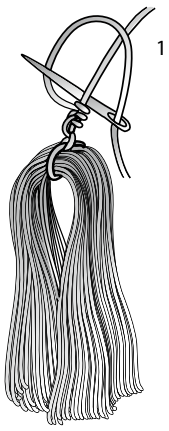
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

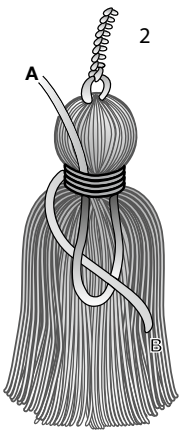
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Ellinor

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „365 Yak“ (66% Baumwolle, 12% Yak, 22% Polyamid, LL ca 145 m/50 g): ca 500 (550-600-650) g Rosé Fb 04; Pony-Rundstricknd 4,5 und 5 mm, je 80 cm lang; 5 Knöpfe, 20 mm Ø von Union Knopf, Art 44065, Fb 821 silber.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Ajour-Zopfmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die M lt Anleitung einteilen. Die 1.-28. R 2x str. Die U in den Rück-R links str; wenn jedoch verschränkte M darüber folgen, diese U in der Rück-R links verschränkt abstr.

Betonte Raglan-Abnahmen: Vor der Markierung: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen), 1 M rechts. Nach der Markierung: 1 M rechts, 2 M rechts zus-str.

Patentrand: Hin-R: Die ersten und letzten 2 M rechts str. Rück-R: Die ersten und letzten 2 M wie zum Linksstr abheben, dabei liegt der Faden vor der Arbeit.

Maschenproben: 21 M und 31 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm, 23 M und 30 R Ajour-Zopfmuster = ca 10 cm x 10 cm, jeweils mit Nd 5 mm gestr.

Achtung: Rücken- und Vorderteile bis zu den Armausschnitten in einem Stück str, die Ärmel ebenfalls nur bis zu den Armausschnitten str. Dann über alle Teile die Raglanpasse mit betonten Raglanschrägungen arb. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

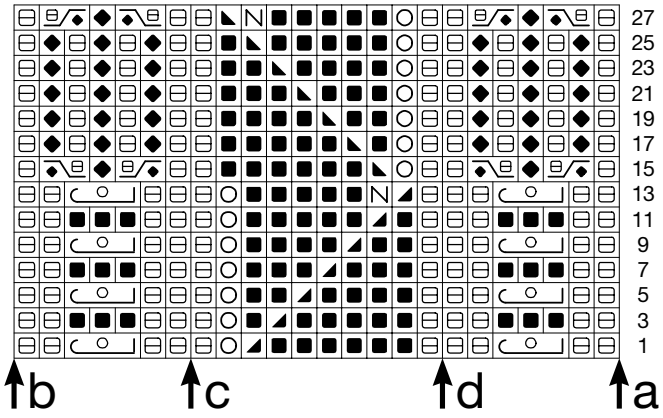
Rücken- und Vorderteile: 217 (231-251-265) M mit Nd 4,5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und für den Bund 7 cm = 1 Rück-R linke M und 20 R Rippen – nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend – str. Danach mit Nd 5 mm glatt rechts, siehe A2, weiterstr, dabei in der 1. R in der Mitte 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr = 218 (232-252-266) M. Nach 14 cm = 44 R ab Bund 18,5 cm = 56 R im Ajour-Zopfmuster in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M und 0 (7-17-0) M ab Pfeil b (c-d-b) bis Pfeil b beginnen, den MS (= 24 M) zwischen den Pfeilen a und b 9 (9-9-11)x arb, mit 0 (7-17-0) M ab Pfeil a bis Pfeil a (d-c-a) und 1 Rand-M enden. Danach glatt rechts weiterstr. Nach 4,5 (3-2-0,5) cm = 14 (10-6-2) R ab Ajour-Zopfmuster die Arbeit für die Armausschnitte teilen, wie folgt: die ersten 42 (45-49-52) M str und stilllegen, 8 (10-12-14) M abk, die folg 118 (122-130-134) M str und stilllegen, 8 (10-12-14) M abk, die letzten 42 (45-49-52) M str und stilllegen.

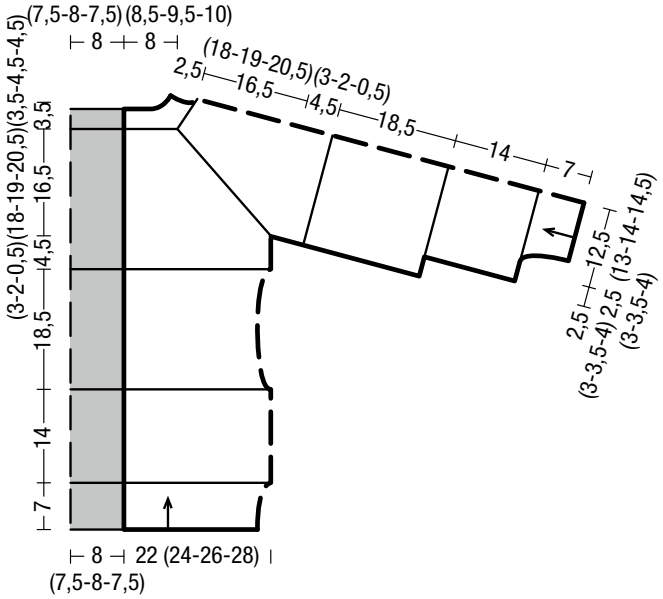
Ärmel: 54 (56-60-62) M mit Nd 4,5 mm im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund 7 cm = 1 Rück-R linke M und 20 R Rippen str. Danach mit Nd 5 mm glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. R gleichmäßig verteilt 10 (12-14-16) M zunehmen = 64 (68-74-78) M. In der 44. R ab Bund gleichmäßig verteilt 10 (12-14-16) M zunehmen = 74 (80-88-94) M. Nach 14 cm = 44 R ab Bund 18,5 cm = 56 R im Ajour-Zopfmuster in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M, 0 (2-5-0) M glatt links, siehe A2, und 0 (0-0-7) M vor Pfeil b beginnen, den MS (= 24 M) zwischen den Pfeilen a und b 3x arb, mit 0 (0-0-7) M nach Pfeil a, 0 (2-5-0) M glatt links und 1 Rand-M enden. Danach glatt rechts weiterstr. Nach 4,5 (3-2-0,5) cm = 14 (10-6-2) R ab Ajour-Zopfmuster für die Armausschnitte 4 (5-6-7) M abk, 66 (70-76-80) M str und stilllegen, 4 (5-6-7) M abk.

Raglanpasse: Die stillgelegten Ärmel-M jeweils zwischen Rücken- und Vorderteilen auf die Nd 5 mm nehmen = 334 (352-380-398) M. Über alle Teile mit 1 Rück-R beginnend glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. R zwischen den Teilen je 1 Markierung für die Raglanlinien setzen. In der nächsten R und noch 24 (26-28-30)x in jeder 2. R vor und nach den Markierungen je 1 betonte Raglan-Abnahme arb = 8 abgenommene M pro R. Nach 16,5 (18-19-20,5) cm = 52 (56-60-64) R Raglanhöhe ab Armausschnitt liegen noch je 17 (18-20-21) M der Vorderteile, je 16 (16-18-18) M der Ärmel und 68 (68-72-72) M des Rückenteils auf der Nd = 134 (136-148-150) M insgesamt. Für die Blende mit Nd 4,5 mm nach der Rand-M mit 1 M rechts beginnend Rippen str, dabei in der 1. R in der rückwärtigen Mitte 2 M mustergemäß zus-str = 133 (135-147-149) M. Nach 2,5 cm = 8 R Blendenhöhe einen abgenähten Rand, siehe A3, arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen. Mit Nd 4,5 mm aus den vorderen Kanten der Vorderteile jeweils 145 M auffassen und für die Blenden Rippen mit Patentrand str, dabei mit 1 Rück-R und nach dem Patentrand mit 1 M rechts beginnen. In der 4. R = Hin-R ab Auffassen in die Blende des rechten Vorderteils 5 Knopflöcher einarb, wie folgt: jeweils 1 U arb und 2 M rechts zus-str, in der folg Rück-R den U rechts abstr. Das 1. Knopfloch nach 14 M ab unterem Rand, die folgenden 4 im Abstand von je 28 M zueinander arb. Nach 2,5 cm = 7 R Blendenhöhe einen abgenähten Rand arb. Knöpfe auf der linken vorderen Blende annähen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com





Zeichenerklärung: Siehe auch A2.

= 3 M wie zum Linksstr abheben, die 1. M über die 2. und 3. M ziehen, die 2 M zurück auf die linke Nd legen und 1 M rechts, 1 U, 1 M rechts str.

= Noppe: aus 1 M 4 M herausstr, und zwar abwechselnd 1 M rechts und 1 M links, wenden, 4 M rechts str, wenden, 4 M rechts zus-str.

= 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts verschränkt, dann die M der Hilfsnd links str.

= 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts verschränkt str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

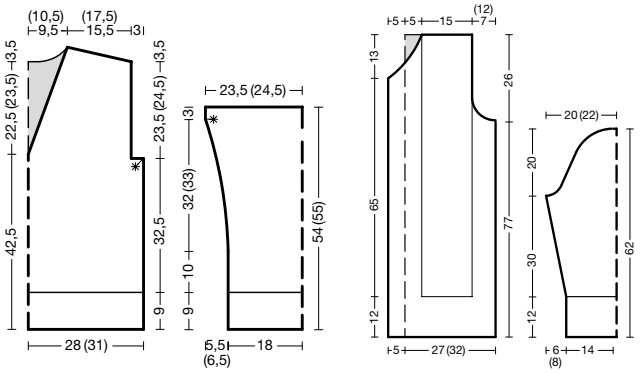
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

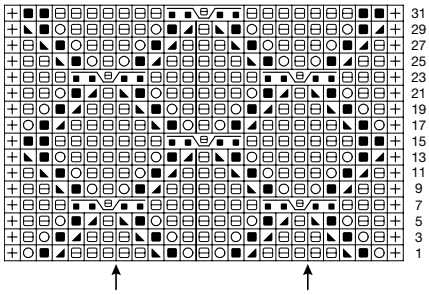
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

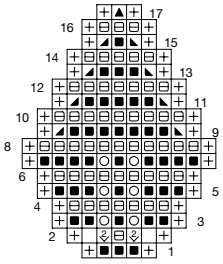
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

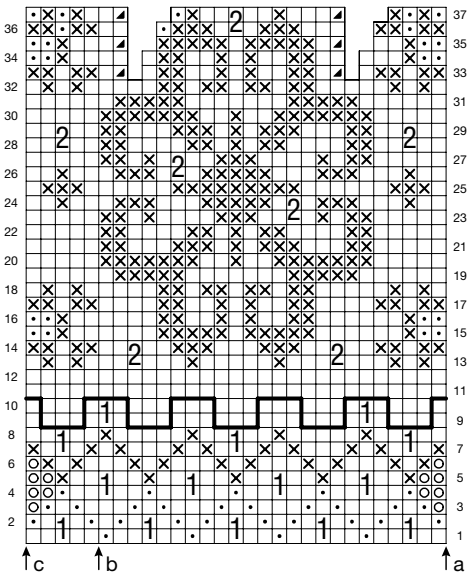
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



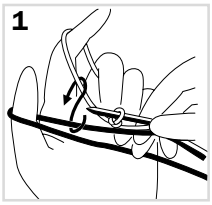
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



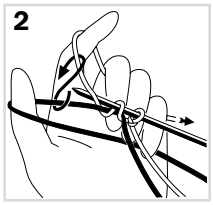
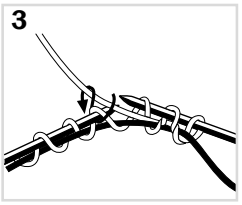
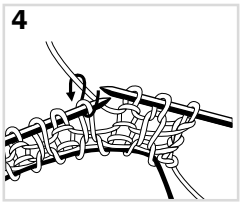


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



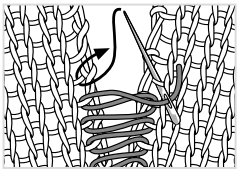


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

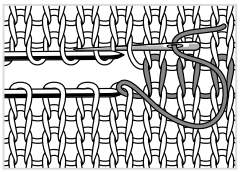
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

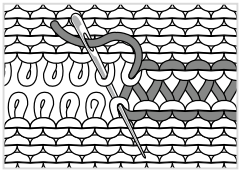


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



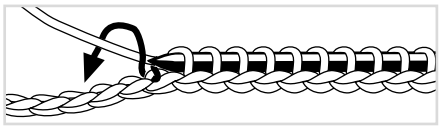
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

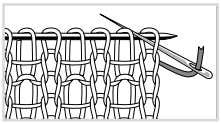
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



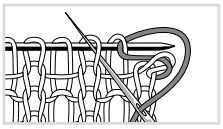
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

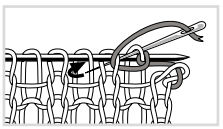
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

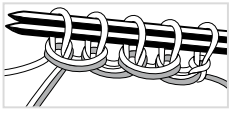
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

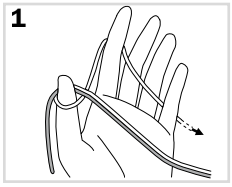
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

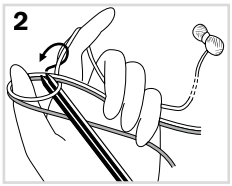
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



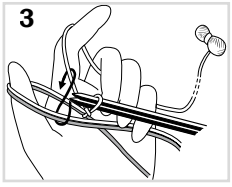
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



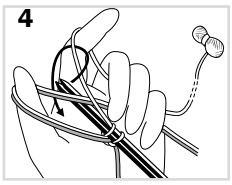
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

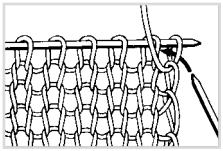


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

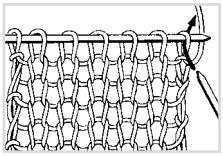
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



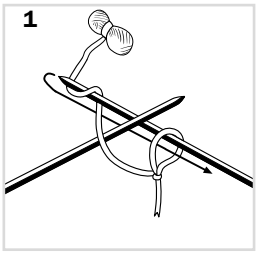
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

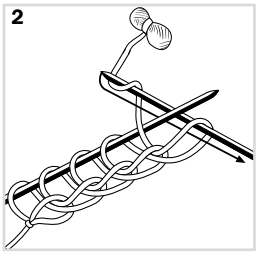


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





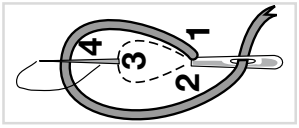
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

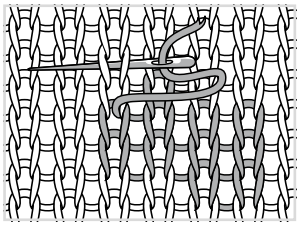
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

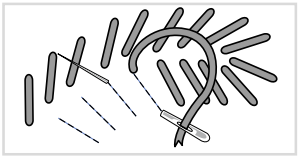


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

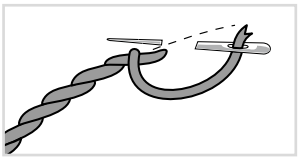


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

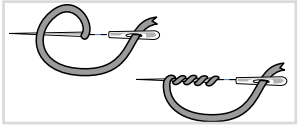
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



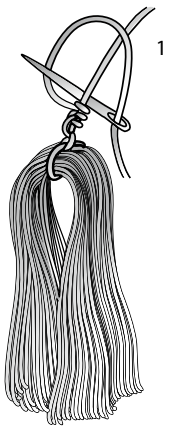
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

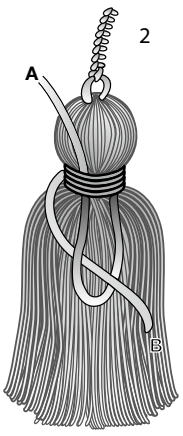
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Janne

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Organico“ (100% Baumwolle, LL ca 90 m/50 g): ca 500 (550-600-650) g Grün Fb 71; Prym-Stricknd 4,5 mm, Prym-Rundstricknd 4,5 mm, 60 und 80 cm lang, Prym-Nadelspiel 4,5 mm.

Ajour-Zopfmuster: Nach Strickschrift zu Modell 20, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Den MS = 4 M zwischen den Pfeilen stets wdh. Die 1.-4. Rd stets wdh.

Querrippenmuster: 1.-3. Rd: glatt rechts, siehe A2, str. 4. Rd: stets 2 M links zus-str. 5. Rd: aus jeder M 1 M rechts und 1 M rechts verschränkt herausstr. 6. Rd: rechte M str. Die 1.-6. Rd stets wdh.

Betonte Raglan-Zunahmen: Nach der Markierung: 1 M rechts, 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr. Vor der Markierung: 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr, 1 M rechts.

Maschenproben: 20,5 M und 26 R Ajour-Zopfmuster = ca 10 cm x 10 cm, 20 M und 26 R Querrippenmuster = ca 10 cm x 10 cm.

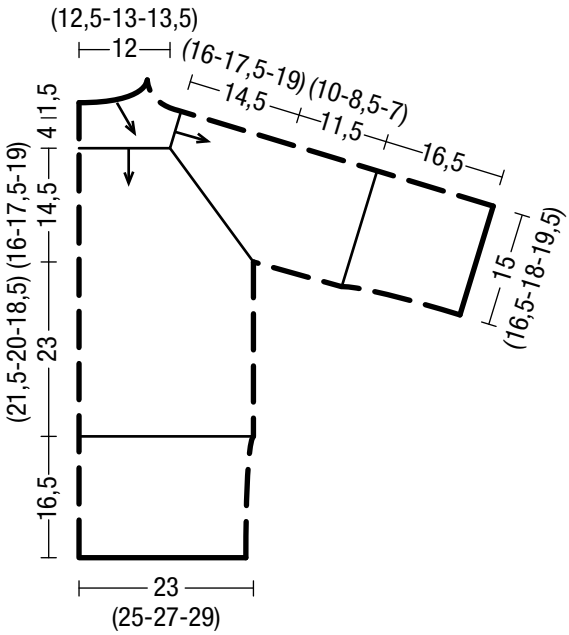
Achtung: Den Pullover am Halsausschnitt beginnend, mit betonten Raglanschrägungen von oben nach unten in Rd str. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

Raglanpasse: 128 (132-136-140) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und zur Rd schließen. Für die Blende 5,5 cm = 1 Rd rechte M, 13 Rd Ajour-Zopfmuster und 1 Rd rechte M str, dabei die U der Vor-Rd rechts verschränkt abstr. Dann die Arbeit wie folgt einteilen: den Rd-Übergang markieren = linke rückwärtige Raglanlinie, die ersten 48 (50-52-54) M bilden das Rückenteil, 1 Markierung setzen = rechte rückwärtige Raglanlinie, die folgenden 16 M bilden den rechten Ärmel, 1 Markierung setzen = rechte vordere Raglanlinie, folgende 48 (50-52-54) M = Vorderteil, 1 Markierung setzen = linke vordere Raglanlinie, folgende 16 M = linker Ärmel. Im Querrippenmuster weiterstr, dabei in der 3. Rd und noch 17 (19-21-23)x in jeder 2. Rd nach und vor den Markierungen je 1 betonte Raglan-Zunahme arb = 8 zugenommene M pro Rd. Nach 14,5 (16-17,5-19) cm = 37 (41-45-49) Rd ab Blende liegen 272 (292-312-332) M auf der Nd.

Rücken- und Vorderteil: Zunächst die Arbeit wie folgt einteilen: über die 84 (90-96-102) M zwischen 1. und 2. Markierung = Rückenteil str, die folg 52 (56-60-64) M zwischen 2. und 3. Markierung = rechter Ärmel stilllegen, stattdessen 8 (10-12-14) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen, über die 84 (90-96-102) M zwischen 3. und 4. Markierung = Vorderteil str, die 52 (56-60-64) M zwischen 4. und 1. Markierung = linker Ärmel stilllegen, stattdessen 8 (10-12-14) M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen. Die Arbeit zur Rd schließen und über alle 184 (200-216-232) M im Querrippenmuster weiterstr, dabei in der 1. Rd den Rd-Übergang um 4 (5-6-7) M nach rechts vorverlegen und markieren = linke Seitenlinie. Nach 23 (21,5-20-18,5) cm = 60 (56-52-48) Rd ab Armausschnittkante für den Bund 16,5 cm = 41 Rd Ajour-Zopfmuster und 1 Rd rechte M str, dabei die U der Vor-Rd rechts verschränkt abstr. Danach mit doppeltem Faden stets 2 M links zus-str und locker abk – so entsteht die gleiche Optik wie beim Kreuzanschlag mit doppeltem Faden.

Ärmel: Über die stillgelegten 52 (56-60-64) M zwischen Rücken- und Vorderteil str und aus der unteren Armausschnittkante 8 (10-12-14) M dazu auffassen = 60 (66-72-78) M. Die M gleichmäßig auf 4 Spielstricknd verteilen, Arbeit zur Rd schließen und im Querrippenmuster weiterstr, dabei in der 1. Rd den Rd-Übergang um 4 (5-6-7) M nach rechts vorverlegen und markieren. Nach 11,5 (10-8,5-7) cm = 30 (26-22-18) Rd ab Auffassen für den Bund 16,5 cm = 41 Rd Ajour-Zopfmuster und 1 Rd rechte M str, dabei die U der Vor-Rd rechts verschränkt abstr. Danach mit doppeltem Faden stets 2 M links zus-str und locker abk.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

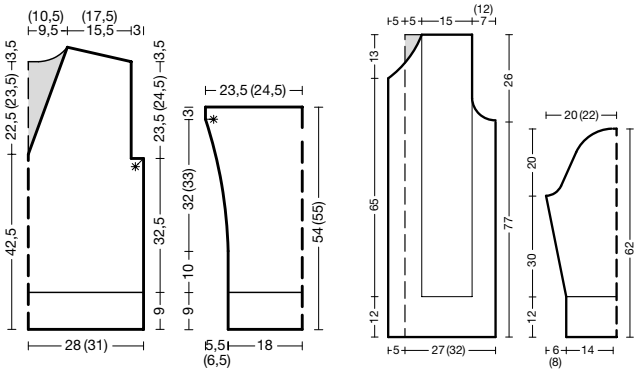
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

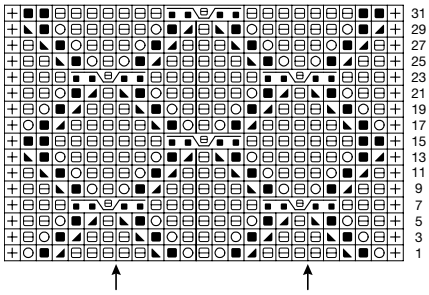
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

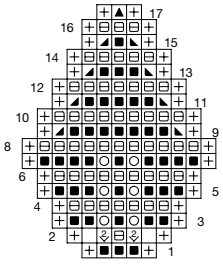
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

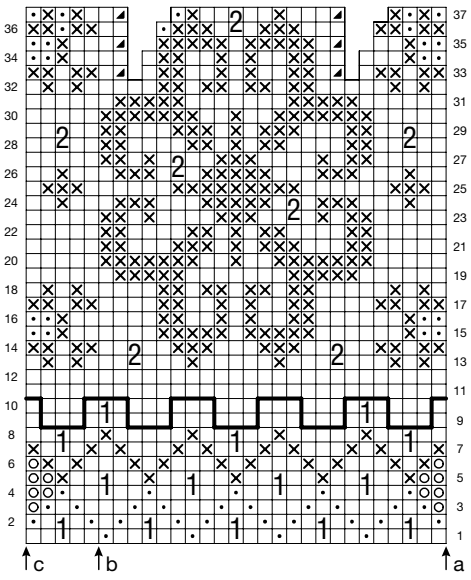
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

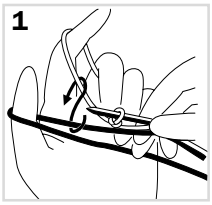
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



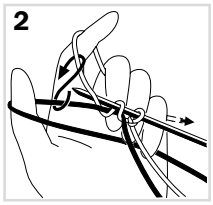
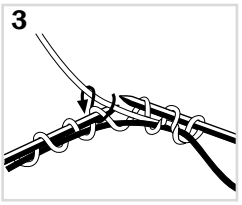
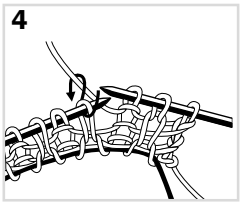


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



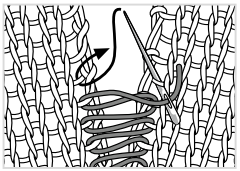


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

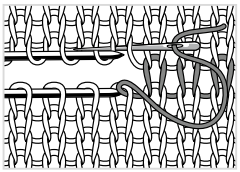
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

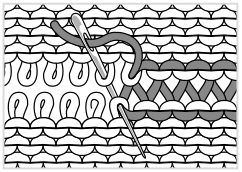


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



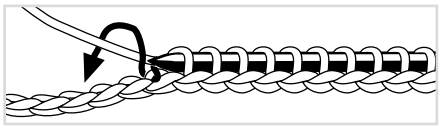
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

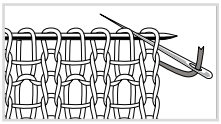
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



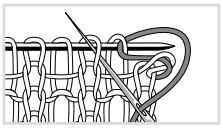
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

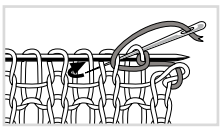
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

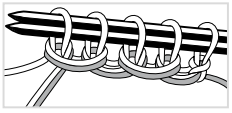
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

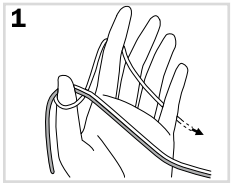
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

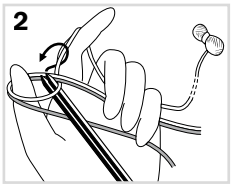
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



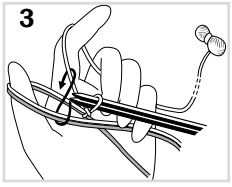
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



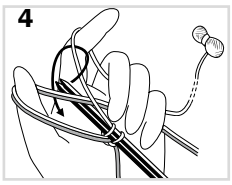
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

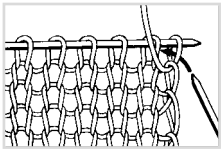


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

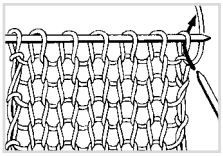
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



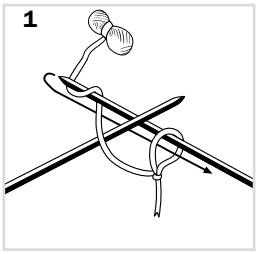
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

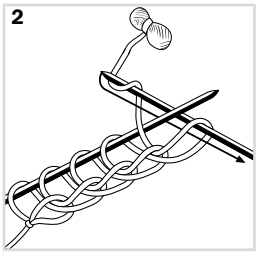


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





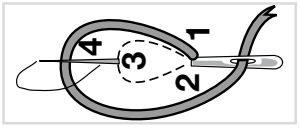
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

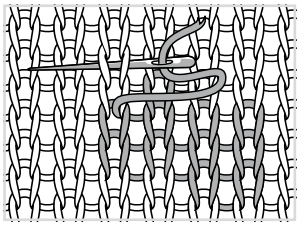
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

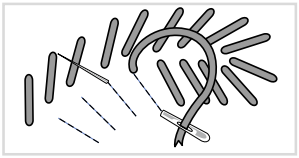


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

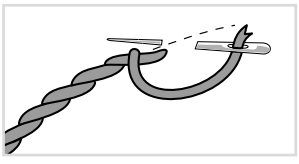


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

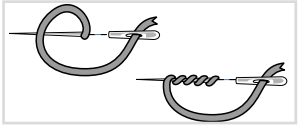
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



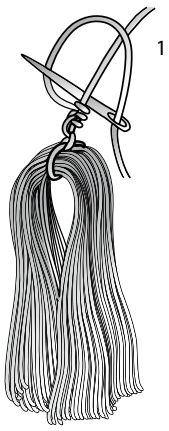
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

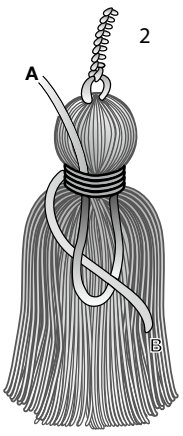
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Jarla

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46 und 48/50
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Organico“ (100% Baumwolle, LL ca 90 m/50 g): ca 500 (550-600-650) g Beige Fb 83; Prym-Stricknd 4,5 mm, Prym-Rundstricknd 4,5 mm, 60 und 80 cm lang.

Ajour-Zopfmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, str. In Reihen: mit der M vor dem 1. Pfeil beginnen, den MS (= 4 M) zwischen den Pfeilen stets wdh und mit den 2 M nach dem 2. Pfeil enden. In Runden: den MS (= 4 M) zwischen den Pfeilen stets wdh. Die 1.-4. R/Rd stets wdh.

Querrippenmuster: In Reihen: 1.-3. R: glatt rechts, siehe A2, str. 4. R = Rück-R: zwischen den Rand-M stets 2 M rechts zus-str. 5. R: zwischen den Rand-M aus jeder M 1 M rechts und 1 M rechts verschränkt herausstr. 6. R: linke M str. In Runden: 1.-3. Rd: glatt rechts, siehe A2, str. 4. Rd: stets 2 M links zus-str. 5. Rd: aus jeder M 1 M rechts und 1 M rechts verschränkt herausstr. 6. Rd: rechte M str. Die 1.-6. R/Rd stets wdh.

Betonte Raglan-Abnahmen: Nach der Markierung: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen). Vor der Markierung: 2 M rechts zus-str.

Maschenproben: 20,5 M und 26 R Ajour-Zopfmuster = ca 10 cm x 10 cm, 20 M und 26 R Querrippenmuster = ca 10 cm x 10 cm.

Achtung: Rücken-, Vorderteil und Ärmel bis zu den Armausschnitten separat in R str. Dann über alle Teile die Raglanpasse mit betonten Raglanschrägungen in Rd arb. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

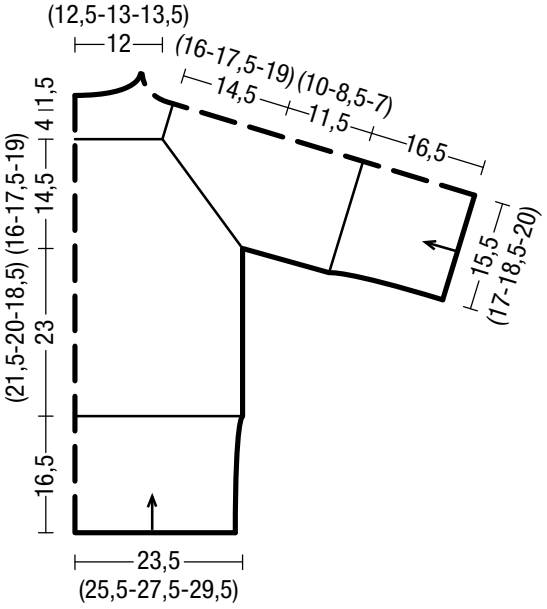
Rückenteil: 95 (103-111-119) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und für den Bund 16,5 cm = 1 Rück-R linke M, 41 R Ajour-Zopfmuster und 1 Rück-R linke M str, dabei die U der Vor-R links verschränkt abstr und am R-Ende 1 M abnehmen = 94 (102-110-118) M. Danach im Querrippenmuster weiterstr. Nach 23 (21,5-20-18,5) cm = 60 (56-52-48) R ab Bund für die Armausschnitte die ersten 5 (6-7-8) M abk, die folg 84 (90-96-102) M str und stilllegen, die restlichen 5 (6-7-8) M abk.

Vorderteil: Wie das Rückenteil str.

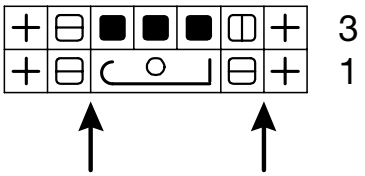
Ärmel: 63 (67-75-79) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund 16,5 cm = 1 Rück-R linke M, 41 R Ajour-Zopfmuster und 1 Rück-R linke M str, dabei die U der Vor-R links verschränkt abstr und am R-Ende 1 M abnehmen (zunehmen – abnehmen – zunehmen) = 62 (68-74-80) M. Danach im Querrippenmuster weiterstr. Nach 11,5 (10-8,5-7) cm = 30 (26-22-18) R ab Bund die ersten 5 (6-7-8) M abk, die folg 52 (56-60-64) M str und stilllegen, die restlichen 5 (6-7-8) M abk.

Raglanpasse: Nacheinander die stillgelegten 84 (90-96-102) M des Rückenteils, die 52 (56-60-64) M eines Ärmels, die 84 (90-96-102) M des Vorderteils und die 52 (56-60-64) M des 2. Ärmels auf die lange Rundstricknd nehmen = 272 (292-312-332) M. Die Arbeit zur Rd schließen und im Querrippenmuster weiterstr, dabei in der 1. Rd am Rd-Übergang und zwischen den Teilen je 1 Markierung für die Raglanlinien setzen. In der nächsten Rd und noch 17 (19-21-23)x in jeder 2. Rd nach und vor den Markierungen je 1 betonte Raglan-Abnahme arb = 8 abgenommene M pro Rd. Mit abnehmender M-Zahl auf die kürzere Rundstricknd wechseln. Nach 14,5 (16-17,5-19) cm = 38 (42-46-50) Rd Raglanhöhe ab Armausschnitt liegen noch 128 (132-136-140) M auf der Nd. Für die Blende noch 5,5 cm = 13 Rd Ajour-Zopfmuster und 1 Rd rechte M str, dabei die U der Vor-Rd rechts verschränkt abstr. Danach mit doppeltem Faden stets 2 M links zus-str und locker abk – so entsteht die gleiche Optik wie beim Kreuzanschlag mit doppeltem Faden.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen. Seiten- und Ärmelnähte schließen.



Zeichenerklärung: Siehe auch A2.
= 3 M wie zum Linksstr abheben, die 1. M über die 2. und 3. M ziehen, die 2 M zurück auf die linke Nd legen und 1 M rechts, 1 U, 1 M rechts str.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

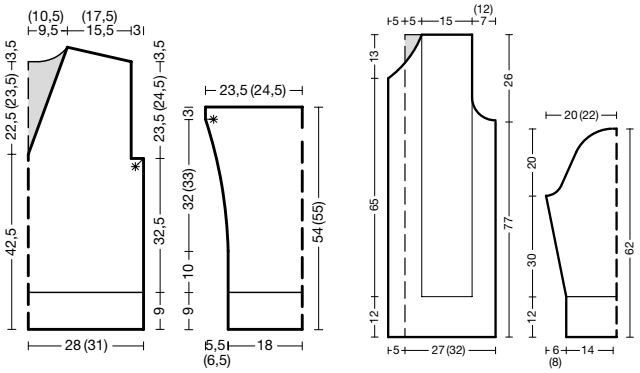
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

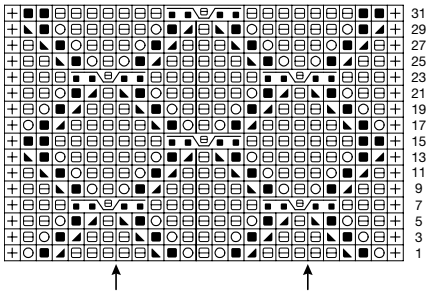
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

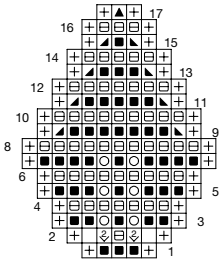
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

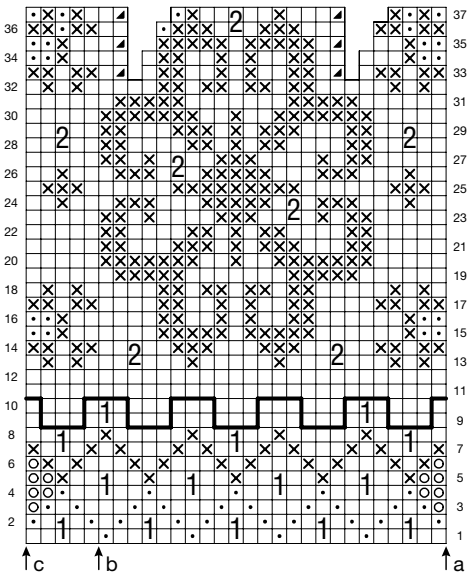
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

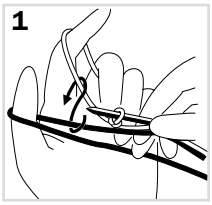
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



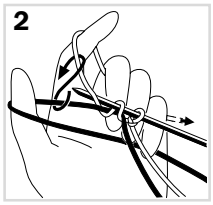
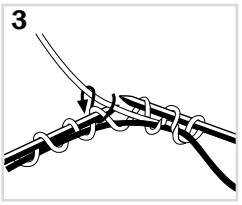
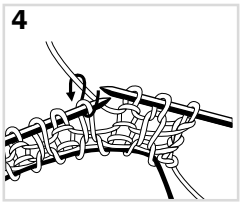


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



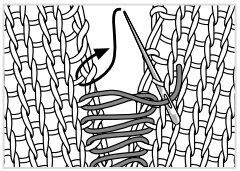


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

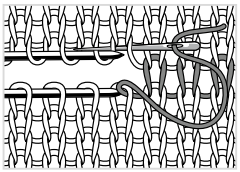
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

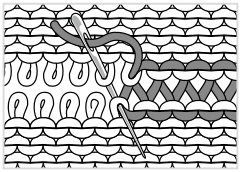


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



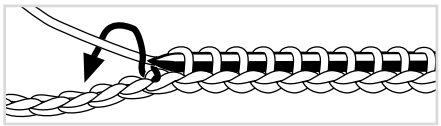
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

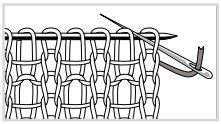
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



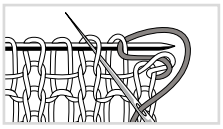
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

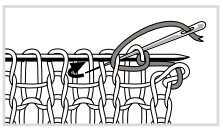
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

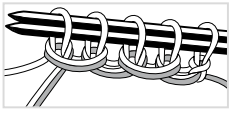
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

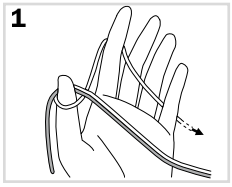
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

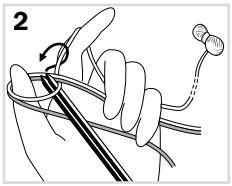
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



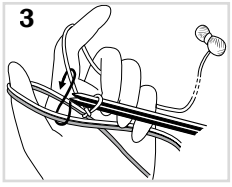
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



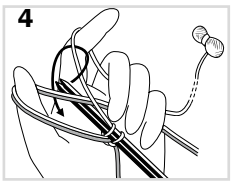
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

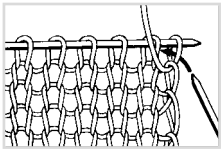


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

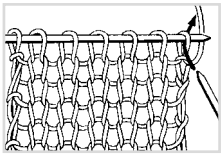
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



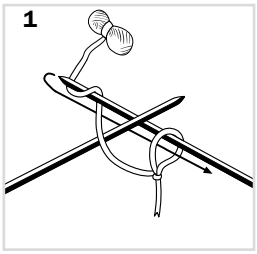
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

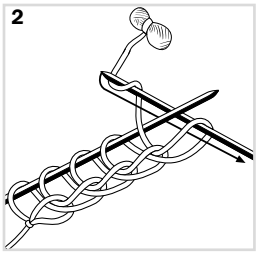


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





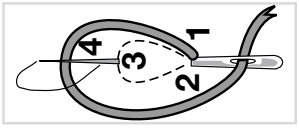
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

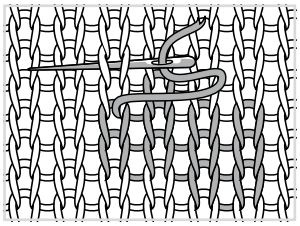
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

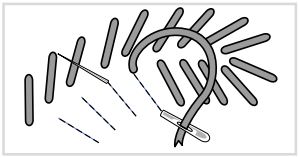


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

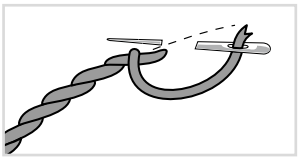


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

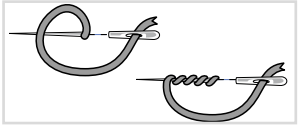
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



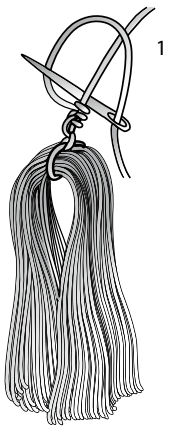
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

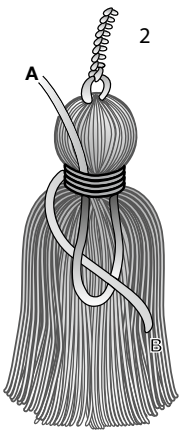
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Hanny

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 42/44, 46/48 und 50/52
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Cashmere 16 Fine“ (80% Schurwolle, 10% Kaschmir, 10% Polyamid, LL ca 320 m/50 g): ca 250 (300-350-400) g Natur Fb 09 und je ca 50 g Grau Fb 15, Braun Fb 07 und Anthrazit Fb 17; KnitPro-Stricknd 4 mm, KnitPro-Rundstricknd 4 mm, 40, 60 und 80 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Kleines Perlmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str und die M in jeder R versetzen.

Zackenmuster A: Nach Zählmuster A in Jacquardtechnik, allgemeine Erklärung siehe A2, in Rd str. Den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh. Die 1.-28. Rd 1x str.

Zackenmuster B: Nach Zählmuster B in Jacquardtechnik str. Die M lt Anleitung einteilen. Die 1.-21. Rd/R 1x str.

Betonte Raglan-Zunahmen: Nach der markierten M: 1 U arb. Vor der markierten M: 1 U arb.

Maschenprobe: 24 M und 37 Rd/R glatt rechts mit Nd 4 mm = ca 10 cm x 10 cm.

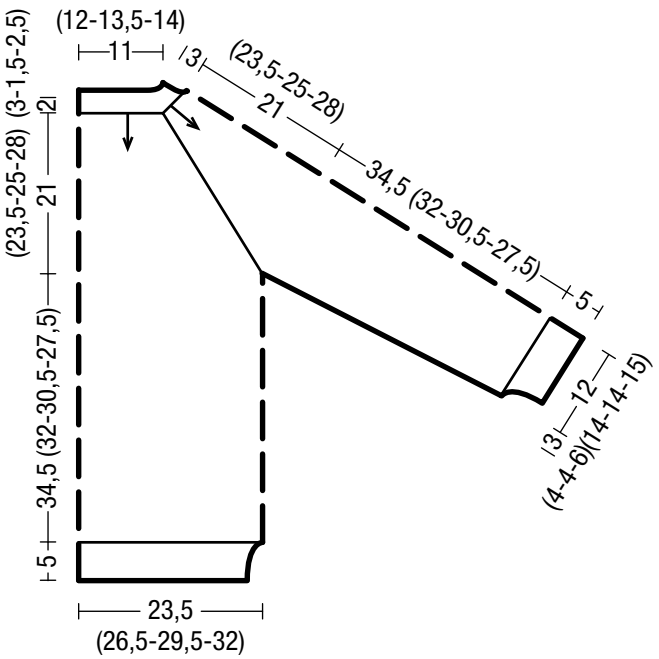
Achtung: Den Pullover am Halsausschnitt beginnend, mit betonten Raglanschrägungen und anschließender Zackenmusterbordüre von oben nach unten in Rd str, die Ärmel nach der Zackenmusterbordüre in R beenden. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

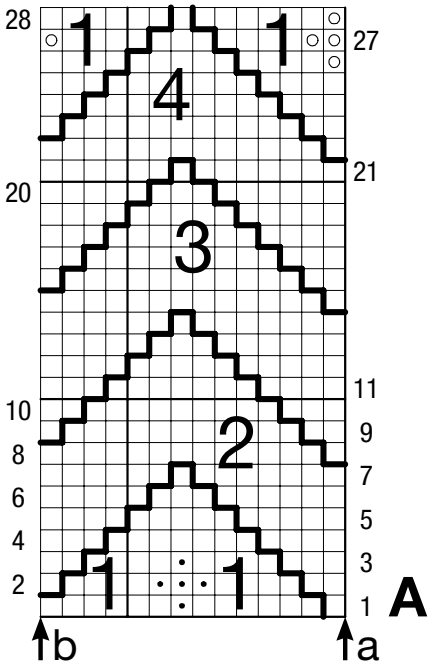
Raglanpasse: 124 (140-144-160) M mit der kurzen Rundstricknd in Natur im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und zur Rd schließen. Für die Blende 3 cm = 1 Rd rechte M und 12 Rd Rippen str. Dann die Arbeit wie folgt einteilen: die 1. M ab Rd-Übergang markieren = linke rückwärtige Raglanlinie, die folgenden 51 (55-63-67) M bilden das Rückenteil, die nächste M markieren = rechte rückwärtige Raglanlinie, die folgenden 9 (13-7-11) M bilden den rechten Ärmel, die nächste M markieren = rechte vordere Raglanlinie, folgende 51 (55-63-67) M = Vorderteil, nächste M markieren = linke vordere Raglanlinie, folgende 9 (13-7-11) M = linker Ärmel. Glatt rechts, siehe A2, weiterstr, dabei in der 1. Rd und noch 22 (27-30-35)x in jeder 2. Rd nach und vor den markierten M je 1 betonte Raglan-Zunahme arb = 8 zugenommene M pro Rd. Mit zunehmender M-Zahl auf die jeweils längere Rundstricknd wechseln. Nach 12,5 (15-16,5-19,5) cm = 46 (56-62-72) Rd ab Blende liegen 308 (364-392-448) M auf der Nd. Dann 7,5 cm = 28 Rd im Zackenmuster A und anschließend wieder in Natur noch 1 cm = 3 Rd glatt rechts str.

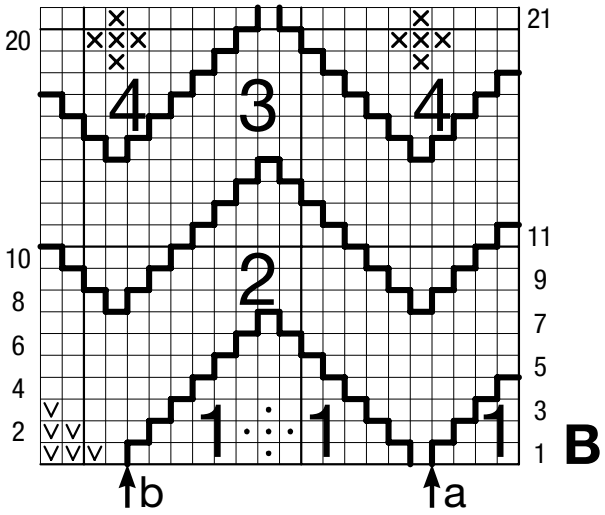
Rücken- und Vorderteil: Zunächst die Arbeit wie folgt einteilen: über die ersten 98 (112-126-140) M ab Rd-Übergang = Rückenteil str, die folgenden 56 (70-70-84) M = rechter Ärmel stilllegen, stattdessen 14 M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen, über die nächsten 98 (112-126-140) M = Vorderteil str, die folgenden 56 (70-70-84) M = linker Ärmel stilllegen, stattdessen 14 M für die untere Armausschnittkante dazu anschlagen. Die Arbeit zur Rd schließen und über alle 224 (252-280-308) M glatt rechts in Natur weiterstr, dabei in der 1. Rd den Rd-Übergang um 7 M nach rechts vorverlegen und markieren = linke Seitenlinie. Nach 27 (24,5-23-20) cm = 100 (90-84-74) Rd ab Armausschnittkante noch 7,5 cm = 21 Rd Zackenmuster B in folg Einteilung: den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b 16 (18-20-22)x arb, und 6 Rd glatt links in Braun str. Danach für den Bund 5 cm = 19 Rd Rippen in Natur str. Dann alle M abk, wie sie erscheinen.

Ärmel: Über die stillgelegten 56 (70-70-84) M zwischen Rücken- und Vorderteil zunächst 1 Rück-R linke M str, dabei beidseitig je 8 M dazu anschlagen = 72 (86-86-100) M. Glatt rechts in Natur weiterstr. Für die Schrägungen in der 7. (9.-7.-5.) R ab Neuanschlag beidseitig 1x je 1 M abk, dann in jeder 10. (8.-6.-4.) R 2 (8-7-11)x je 1 M und in jeder 18. (16.-16.-12.) R 4 (1-2-2)x je 1 M abk = 58 (66-66-72) M. Nach 27 (24,5-23-20) cm = 100 (90-84-74) R ab Neuanschlag noch 7,5 cm = 21 R Zackenmuster B in folg Einteilung: mit 1 Rand-M und 0 (4-4-0) M vor Pfeil a beginnen, den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b 4 (4-4-5) x arb, mit 0 (4-4-0) M nach Pfeil b und 1 Rand-M enden, und 6 R glatt links in Braun str. Danach für den Bund mit 1 Rück-R und nach der Rand-M mit 1 M links beginnend 5 cm = 19 R Rippen in Natur str. Dann alle M abk, wie sie erscheinen.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Ärmelnähte schließen und die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen.







Zeichenerklärung:

V = 1 = glatt rechts in Natur

• = 2 = kleines Perlmuster in Grau, mit 1 M links beginnend

✕ = 3 = glatt rechts in Anthrazit

○ = 4 = glatt links in Braun

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

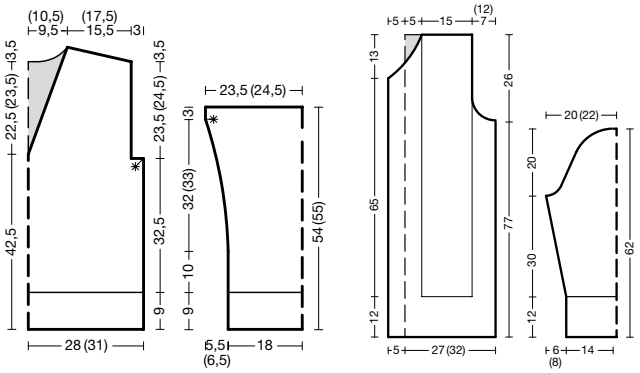
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

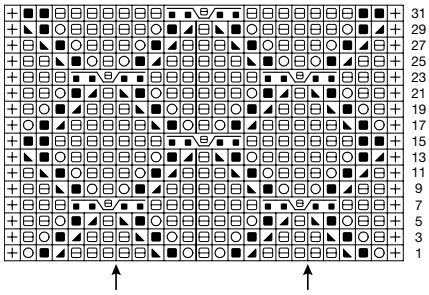
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

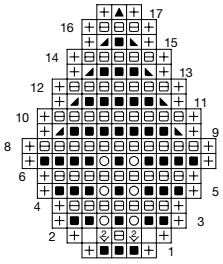
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

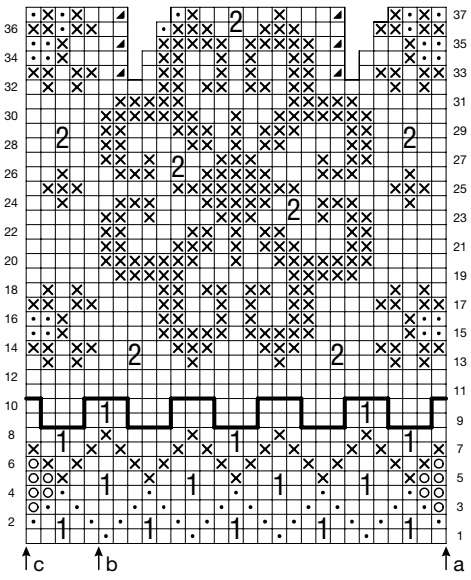
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



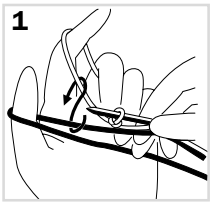
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



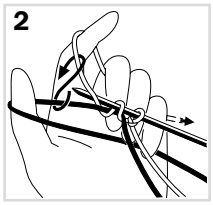
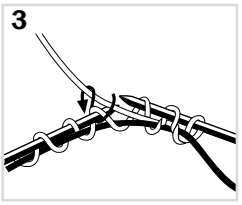
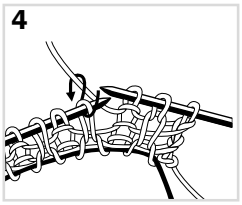


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



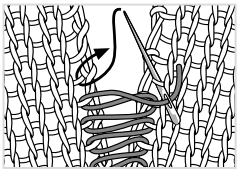


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

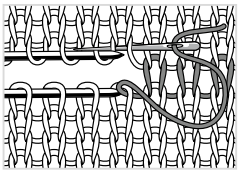
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

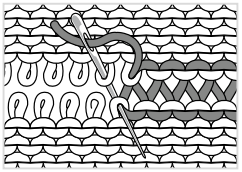


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



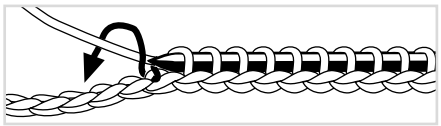
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

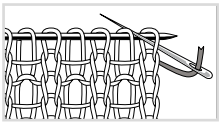
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



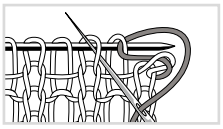
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

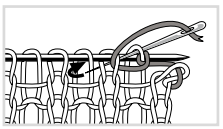
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

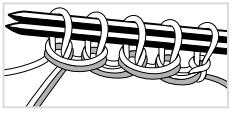
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

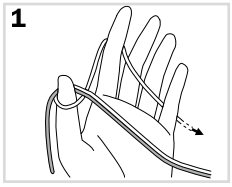
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

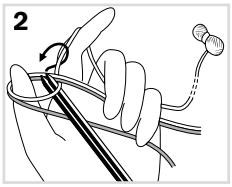
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



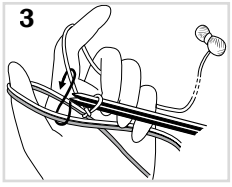
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



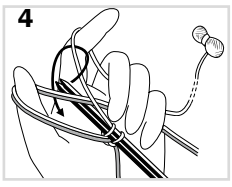
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

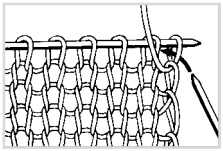


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

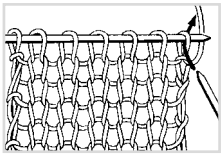
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



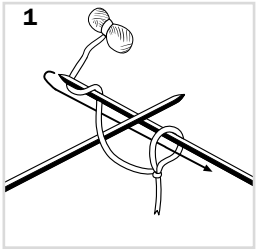
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

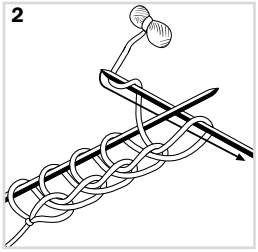


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





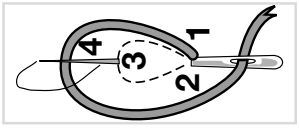
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

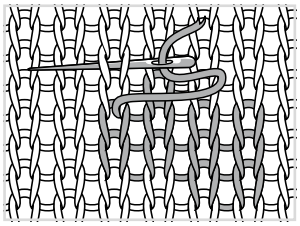
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

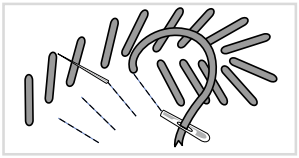


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

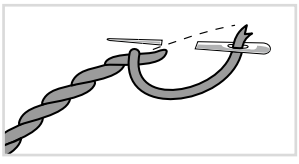


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

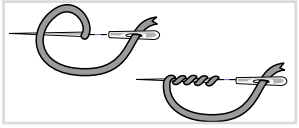
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



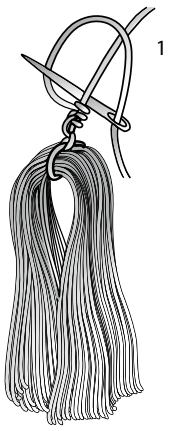
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

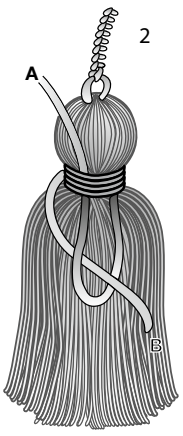
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Nanny

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 42/44, 46/48 und 50/52
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Lana Grossa „Cashmere 16 Fine“ (80% Schurwolle, 10% Kaschmir, 10% Polyamid, LL ca 320 m/50 g): ca 250 (300-400-450) g Natur Fb 09; KnitPro-Stricknd 4 mm, KnitPro-Rundstricknd 4 mm, 40, 60 und 80 cm lang.

Rippen: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.

Kleines Perlmuster: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str und die M in jeder R versetzen.

Zackenmuster A: Nach Zählmuster A, allgemeine Erklärung siehe A2, str. Die M lt Anleitung einteilen. Die 1.-23. R 1x str.

Zackenmuster B: Nach Zählmuster B in Rd str. Den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh. Die 1.-28. Rd 1x str.

Betonte Raglan-Abnahmen: Nach der markierten M: 2 M rechts zus-str. Vor der markierten M: 2 M überzogen zus-str (= 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen).

Maschenprobe: 24 M und 37 R glatt rechts = ca 10 cm x 10 cm.

Achtung: Rücken-, Vorderteil und Ärmel bis zu den Armausschnitten separat in R str. Dann über alle Teile die Raglanpasse mit Zackenmusterbordüre und anschließenden betonten Raglanschrägungen in Rd arb. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

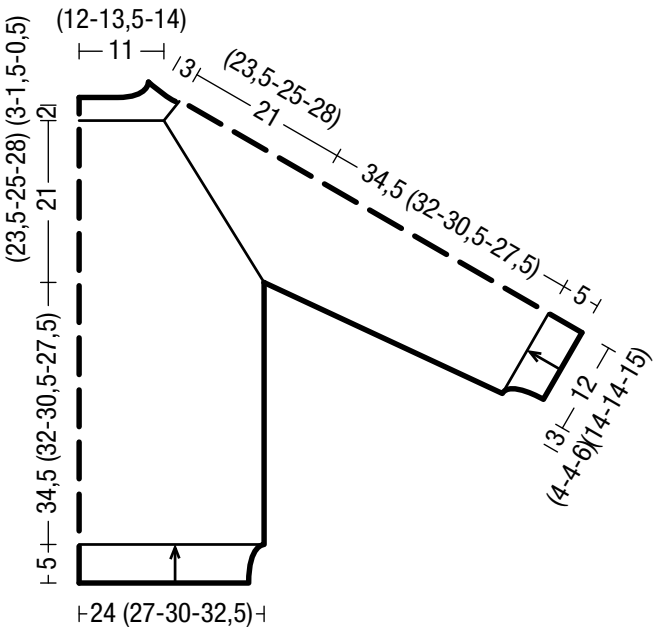
Rückenteil: 115 (129-143-157) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden, siehe A3, anschlagen und für den Bund 5 cm = 1 Rück-R linke M und 18 R Rippen str. Danach 8 cm = 6 R glatt rechts, siehe A2, und 23 R Zackenmuster A in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M beginnen, den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b 8 (9-10-11)x arb, mit 1 M nach Pfeil b und 1 Rand-M enden. Dann glatt rechts weiterstr. Nach 26,5 (24-22,5-19,5) cm = 99 (89-83-73) R ab Zackenmuster bzw 34,5 (32-30,5-27,5) cm = 128 (118-112-102) R ab Bund für die Armausschnitte die ersten 8 M abk, die folg 99 (113-127-141) M str und stilllegen, die restlichen 8 M abk.

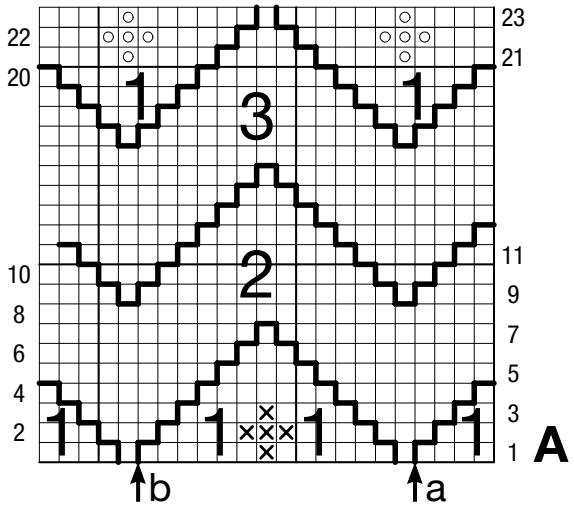
Vorderteil: Wie das Rückenteil str.

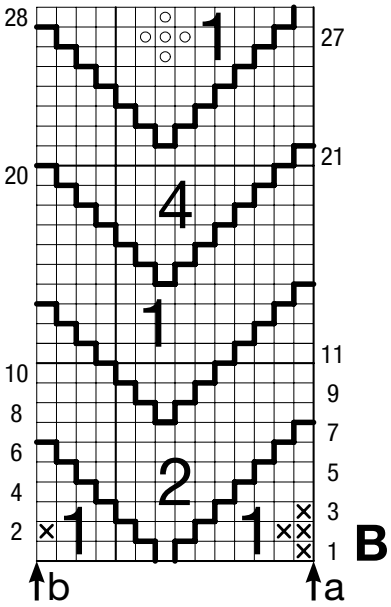
Ärmel: 59 (67-67-73) M im Kreuzanschlag mit doppeltem Faden anschlagen und für den Bund 5 cm = 1 Rück-R linke M und 18 R Rippen str. Danach 8 cm = 6 R glatt rechts und 23 R Zackenmuster A in folg Einteilung str: mit 1 Rand-M und 0 (4-4-0) M vor Pfeil a beginnen, den MS = 14 M zwischen den Pfeilen a und b 4 (4-4-5)x arb, mit 1 (5-5-1) M nach Pfeil b und 1 Rand-M enden. Dann glatt rechts weiterstr. Für die Schrägungen in der 21. R ab Bund beidseitig 1x je 1 M, dann in jeder 20. (18.-18.-6.) R 4 (2-1-11)x je 1 M und in jeder 10. (8.-8.-4.) R noch 2 (7-8-2)x je 1 M zunehmen = 73 (87-87-101) M. Nach 26,5 (24-22,5-19,5) cm = 99 (89-83-73) R ab Zackenmuster bzw 34,5 (32-30,5-27,5) cm = 128 (118-112-102) R ab Bund die ersten 8 M abk, die folg 57 (71-71-85) M str und stilllegen, die restlichen 8 M abk.

Raglanpasse: Nacheinander die stillgelegten 99 (113-127-141) M des Rückenteils, die 57 (71-71-85) M eines Ärmels, die 99 (113-127-141) M des Vorderteils und die 57 (71-71-85) M des 2. Ärmels auf die lange Rundstricknd nehmen = 312 (368-396-452) M. Die Arbeit zur Rd schließen und glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. Rd die letzte M von jedem Teil mit der 1. M des folgenden Teils rechts zus-str und diese M jeweils markieren = insgesamt 308 (364-392-448) M mit 4 Markierungen für die Raglanlinien. Noch 2 Rd glatt rechts, dann 7,5 cm = 28 Rd Zackenmuster B str, dabei noch keine Raglan-Abnahmen arb, jedoch die Markierungen mit hochführen. Danach glatt rechts weiterstr, dabei in der 1. Rd und noch 22 (27-30-35)x in jeder 2. Rd nach und vor den markierten M je 1 betonte Raglan-Abnahme arb = 8 abgenommene M pro Rd. Mit abnehmender M-Zahl auf die kürzere Rundstricknd wechseln. Nach 12,5 (15-16,5-19,5) cm = 45 (55-61-71) Rd ab Zackenmuster bzw 21 (23,5-25-28) cm = 77 (87-93-103) Rd ab Armausschnitt liegen noch 124 (140-144-160) M auf der Nd. Für die Blende noch 2,5 cm = 10 Rd Rippen str, dabei darauf achten, dass über den markierten Raglanlinien jeweils 1 rechte M liegt. Danach einen abgenähten Rand, siehe A3, arb.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Die kurzen Armausschnittkanten zusammennähen. Seiten- und Ärmelnähte schließen.







Zeichenerklärung:

V = 1 = glatt rechts

X = 2 = glatt links

• = 3 = kleines Perlmuster mit 1 M rechts beginnend

○ = 4 = kleines Perlmuster mit 1 M links beginnend

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

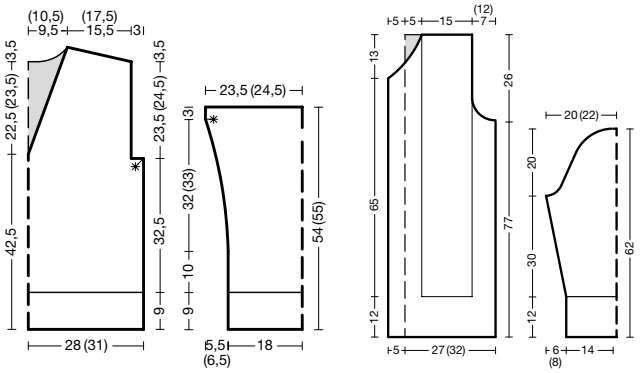
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

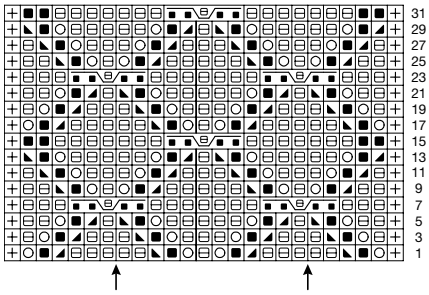
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

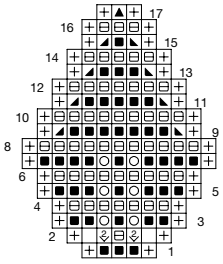
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

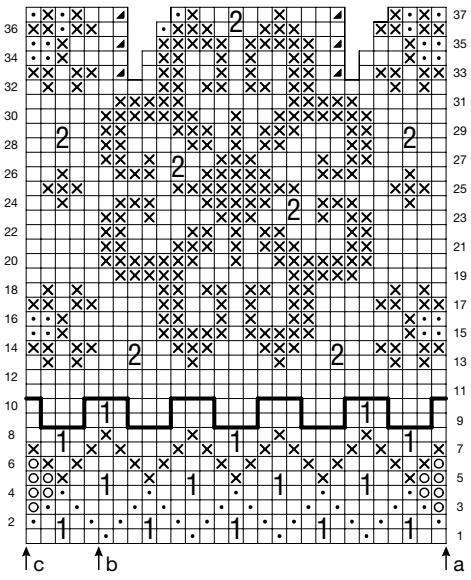
Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.



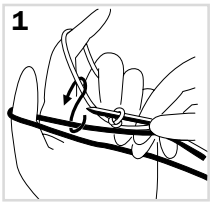
JACQUARDTECHNIK

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



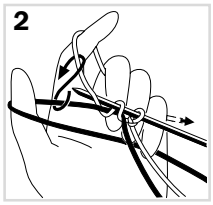
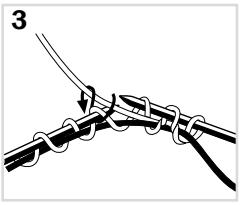
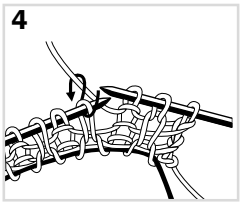


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



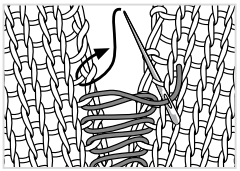


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

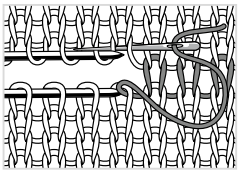
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

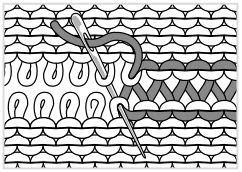


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



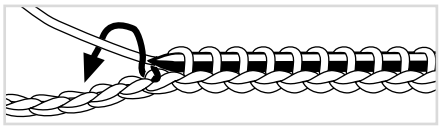
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

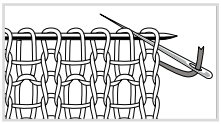
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



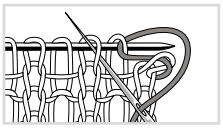
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

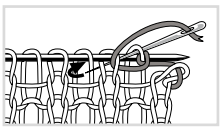
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

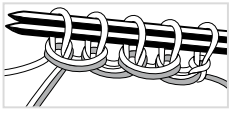
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

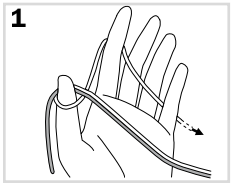
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

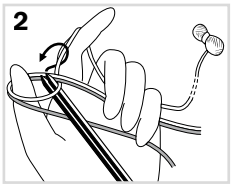
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



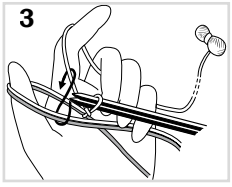
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



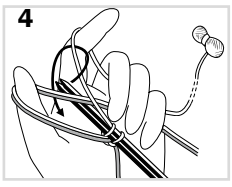
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

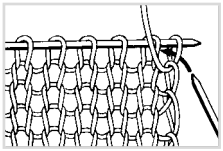


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

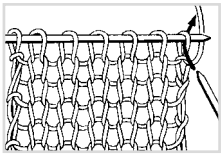
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



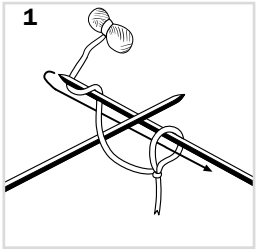
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

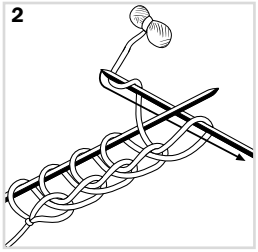


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





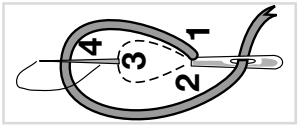
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

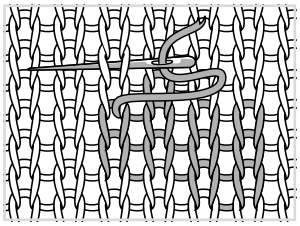
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

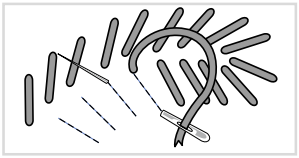


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

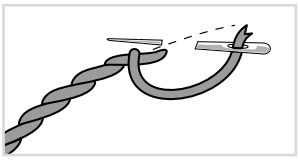


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

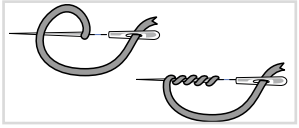
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



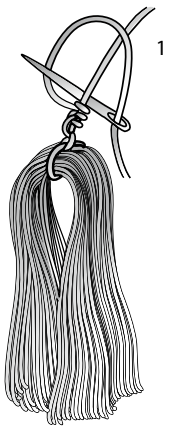
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

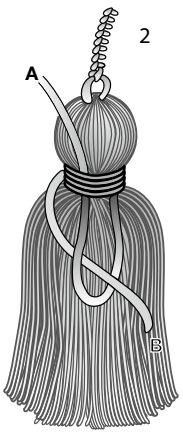
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

VERENA
www.verena-stricken.com

OZ VERLAG

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

Größe: 36/38, 40/42, 44/46
Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

Material: Elle Tricote „Numéro 36“ (2 Fäden: Seide, Nylon und Mohair, LL ca 260 m/50 g): ca 100 g Chiné; „Numéro 6“ (37% Super Kid Mohair, 23% Wolle, 45% Nylon, LL = 500 m/50 g): ca 25 g Airelles; „Flower Bed“ (35% Seide, 35% Mohair, 30% Wolle, LL = 180 m/50 g): 200 (250-300) g Ocker/Grün/Violett Fb 1424 und 150 g Rot/Grün Fb 1282, „Crystal“ (85% Polyester, 15% Baumwolle, LL = 131m/25 g): 50 g Gold/Schwarz; addi-Rundstricknd Nr 3,5 mm, 100 cm lang; addi-Häkelnd 3,5; 6 Knöpfe.

Maschenprobe: 22 M und 28 R glatt rechts, siehe A 2, mit Flower Bed und Nd 3,5 mm = 10 cm x 10 cm.

Dornröschenmuster: Maschenzahl teilbar durch 4 + 2 + 2 Rand-M. 1. R = Rück-R: linke M. 2. R = Hin-R: Rand-M, 1 M links, * aus 1 M 3 M herausstr (= 1 M rechts, 1 U, 1 M rechts), 3 M links zus-str, * ab * stets wdh, 1 M links, Rand-M. 3. R: linke M. 4. R: Rand-M, 1 M links, * 3 M links zus-str, aus 1 M 3 M herausstr, ab * stets wdh, 1 M links, Rand-M. Die 1.-4. R stets wdh.

Verkürzte R mit Umschlägen: Nach der angegebenen M-Zahl mit U wenden, in der folg R den U mit der ersten vorher nicht gestr M zus-str.

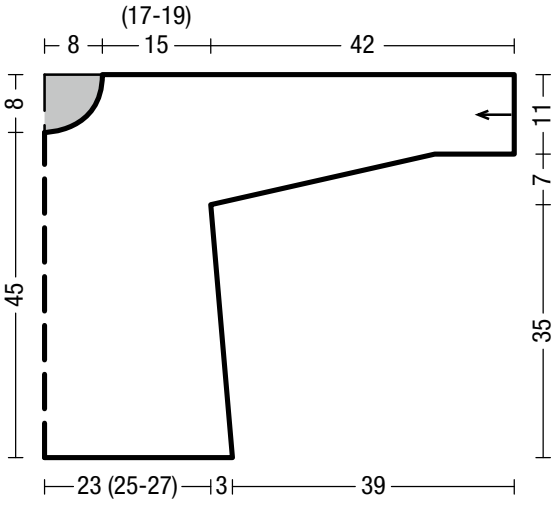
Wellenmuster: Nach Strickschrift, allgemeine Erklärung siehe A2, arb. Mit den 3 M vor Pfeil a beginnen, die M zwischen den Pfeilen a und b stets wdh, enden mit den M nach dem Pfeil b. Die 1. R und Rück-R stets wdh.

Achtung: Die Jacke wird in zwei Teilen gestr. Am unteren Ärmelrand beginnen und nach Muster- und Farbfolge str, nach der Ärmelschrägung beidseitig M dazu anschlagen und jeweils bis zur rückwärtigen bzw. vorderen Mitte str.

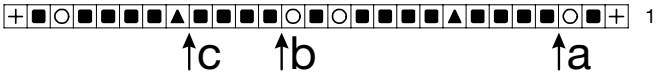
Linker Ärmel, linkes Vorderteil und Rückenteilhäfte: 56 M in Rot/Grün anschlagen und 24 R im Dornröschenmuster str. Dann M stilllegen. Mit Nd 3,5 mm 56 M in Airelles anschlagen und glatt rechts str, dabei in der 7. R für die Biese jede M mit der stillgelegten M rechts zus-str, 14 R glatt rechts str und für die nächste Biese 6 R str, dann M abk. Aus der 1. Biesen-R mit Gold/Schwarz auf der Rückseite der Arbeit M auffassen, 1 M zunehmen = 57 M und im Wellenmuster str, dafür in der 1. R gleichmäßig verteilt 9 M zunehmen = 66 M wie folgt: Mit Rand-M beginnen, den MS zwischen Pfeil a und b stets wdh, enden mit den M zwischen Pfeil b und c, Rand-M: *2 R in Gold/Schwarz, 4 R Wellenmuster Ocker/Grün/Violett, dabei in der 1. R 2 M zunehmen = 68 M, mit 3 M vor Pfeil a beginnen, den MS zwischen Pfeil a und b 5x str, enden mit den M zwischen Pfeil b und c, Rand-M, ab * 3x str, 2 R kraus rechts in Gold/Schwarz. Dann glatt rechts weiterstr wie folgt und gleichzeitig beidseitig für die Ärmelschrägungen 12x je 1 M in jeder 6. R zunehmen = 92 M, 28 R glatt rechts in Ocker/Grün/Violett, *4 R in Airelles, 8 R Rot/Grün, ab * 2x str, 4 R in Airelles, dann glatt rechts 28 (32-38) R in Rot/Grün str, dabei in der 13. R beidseitig je 66 M dazu anschlagen = 219 M (= 109 M Rückenteil, 1 Schulter-M, 109 M Vorderteil). Nun im Wellenmuster weiterstr, dafür 2 R in Gold/Schwarz, 4 R in Ocker/Grün/Violett, 2 R in Gold/Schwarz, 8 R in Ocker/Grün/Violett, 2 R in Gold/Schwarz, 4 R in Ocker/Grün/Violett str, dann 2 R in Gold/Schwarz kraus rechts und M stilllegen. Nun mit Airelles 219 M für die Biese neu anschlagen und 6 R glatt rechts str, in der folg R die M der stillgelegten M mit den M der Biese rechts zus-str und weiter in Airelles glatt rechts str, dabei für den Keil verkürzte R str, nach jeder 10. M mit 1 U wenden, ab Schulter-M gegengleich arb. Nach 20 R (= untere Keilhöhe für die Biese) noch 6 R glatt rechts str, dann M abk. Nun aus der 1. R der Biese mit Rot/Grün 219 M auffassen und im Dornröschenmuster str, dabei in der 9. R ab der Schulter-M beide Teile getrennt beenden, für den Halsausschnitt des linken Vorderteils ab der Schulter-M 12 M abk, dann in jeder 2. R 3x je 3 M in jeder 4. R abk = 88 M. Nach 26 R Dornröschenmuster M abk.

Den rechten Ärmel, Vorder- und Rückenteilhälfte gegengleich str.

Ausarbeiten: Allgemeines siehe A3. Rückwärtige Naht schließen, dabei die Naht so arb, dass die Rand-M sichtbar nach außen liegen. Für die Blenden aus den vorderen, geraden Rändern mit Ocker/Grün/Violett ca 120 M auffassen, 1 Rück-R rechte M str in der nächstem R M rechts abk, dann mit der Häkelnd 1 R fM häkeln, dabei in die rechte Blende 6 Knopflöcher = mit 2 Lm 1 M der Vor-R übergehen, das 1. Knopfloch ca 20 cm ab unterem Rand, die folg mit je ca 4 cm Abstand. Aus dem Halsausschnittrand mit Ocker/Grün/Violett gleichmäßig verteilt M auffassen und 6 R kraus rechts str, dabei in der 6. R M abk. Aus dem unteren Jackenrand mit Airelles gleichmäßig verteilt M auffassen und 6 R kraus rechts str, dann M abk. Knöpfe annähen.



Zeichenerklärung: Siehe A2.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

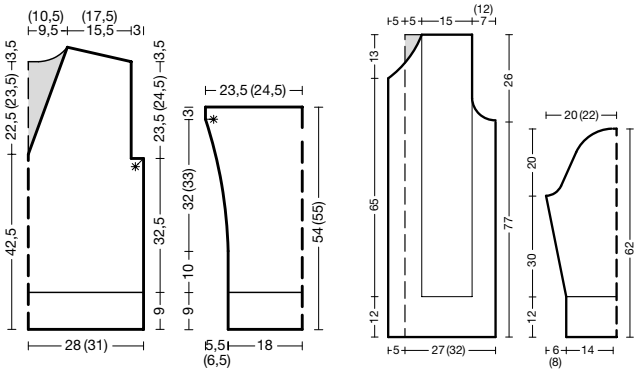
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

SCHNITTZEICHNUNGEN

Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.
Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.
Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.
Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



GRÖSSENANGABEN

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:
Größe: *36/38,* ***40/42,*** *44/46 und 48/50.*

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:
Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M anschlagen und 8 cm = 15 R Rippen str.
Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

MASCHENPROBE

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:
Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.

Maschenprobe stricken:
Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

Mehrere Maschenproben:
Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

ABKÜRZUNGEN

Abb = Abbildung
abk = abketten
arb = arbeiten
Fb = Farbe(n)
folg = folgende
fortl = fortlaufend
LL = Lauflänge
lt = laut
M = Masche(n)
MS = Mustersatz, Mustersätze
Nd = Nadel(n)
R = Reihe(n)
Rd = Runde(n)
Stb = Stäbchen
str = stricken
U = Umschlag, Umschläge
wdh = wiederholen
zus = zusammen
zus-str = zusammenstricken
Lm = Luftmasche(n)
Km = Kettmasche(n)
fM = feste Masche(n)

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ZEICHENERKLÄRUNG

+ = Rand-M

■ = 1 M rechts

⊟ = 1 M links

◆ = 1 M rechts verschränkt

◇ = 1 M links verschränkt

◫ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.

◪ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.

◨ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.

○ = 1 U

⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.

● = 1 M mit 1 U rechts zus-str.

⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.

∪ = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

∪ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.

◢ = 2 M rechts zus-str.

◣ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.

⬮ = 2 M rechts verschränkt zus-str.

◿ = 2 M links zus-str.

◺ = 2 M links verschränkt zus-str.

▲ = 3 M rechts zus-str.

△ = 3 M links zus-str.

▲ = 3 M rechts verschränkt zus-str.

△ = 3 M links verschränkt zus-str.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.

∩ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.

■/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

■\■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.

◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.

■\◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.

⊟/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.

⊟/⊟ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

⊟\⊟ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.

○■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■\■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■\⊟ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■\■■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfnd links str.

■■■\⊟ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

■■\■■ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟⊟/■■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.

■■\⊟⊟ = 4 M nach links verkeuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.

⊟/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.

■■■■\⊟ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■/■■■■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■/■■■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■\■■■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■/■■■■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

■■■■\■■■■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STANDARDMUSTER

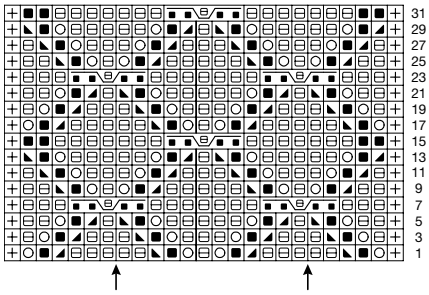
Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.
Glatt rechts: Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.
Glatt links: Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.
Kraus rechts: Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

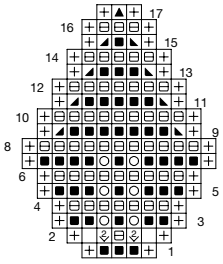
Patentmuster in Reihen:
Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. 3. R = Hin-R: Rand-M, *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

Patentmuster in Runden:
Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab * stets wdh. 2. Rd: *1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab * stets wdh.
3. Rd: *1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab * stets wdh.
Die 2. und 3. Rd stets wdh.

STRICKSCHRIFTEN

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.
Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:





Strickschriften mit Hinreihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:
Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

Karos und leere Karos:
Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

MUSTERSÄTZE UND PFEILE

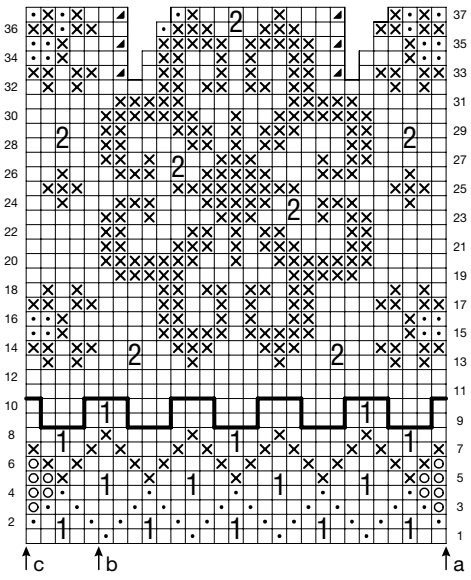
Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

ZÄHLMUSTER

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen.1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.
Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

JACQUARDTECHNIK

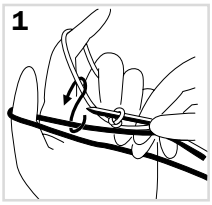
Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpatentmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.
Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.
Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.
Abb 1: Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



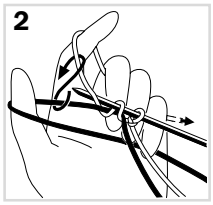
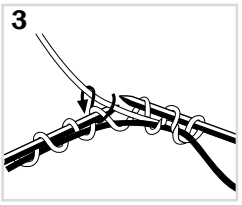
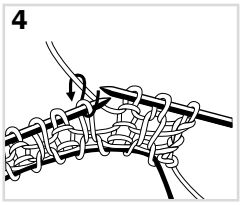


Abb 2: *Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab * stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.
Abb 3: In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.
Abb 4: Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



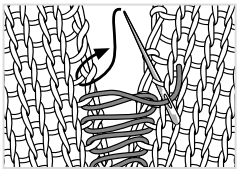


AUSARBEITEN

Fäden vernähen
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

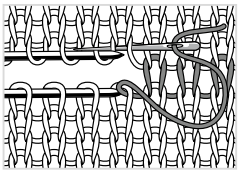
Strickteile spannen
Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einen Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen.Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

Matratzenstich
Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

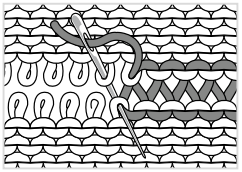


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen. Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

Maschenstich
Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschen-reihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



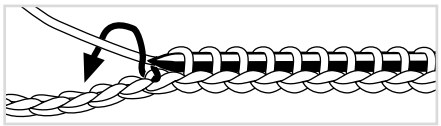
Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils aus-stechen. *In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab * stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

HÄKELANSCHLAG

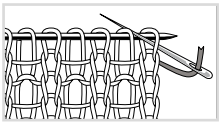
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



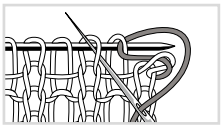
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

ABGENÄHTER RAND

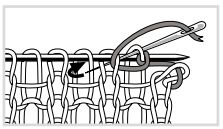
Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendenten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folg. rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folg. rechte M von der Nd gleiten lasssen und die folg. linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.

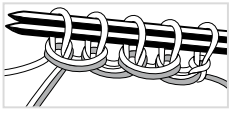
In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folg. rechte M einstechen.

Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

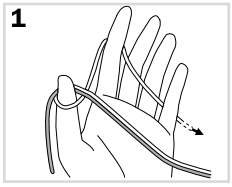
STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN

Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Sticken nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

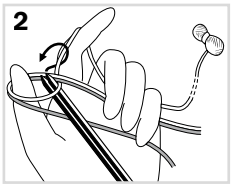
KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN



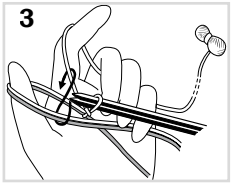
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzanschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



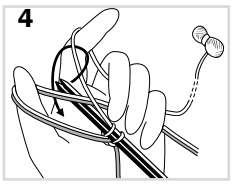
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

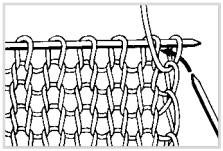


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildetete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

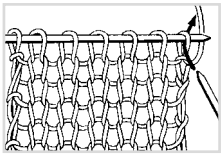
Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

RAND-MASCHEN

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



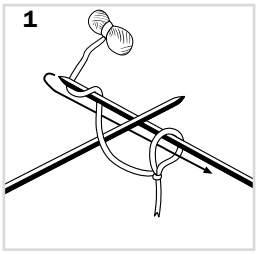
Kettenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

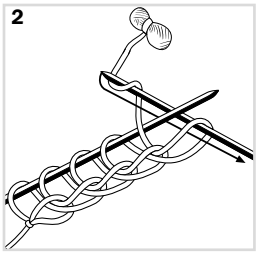


Knötchenrand
Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

MASCHEN AUFSTRICKEN

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 *den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen**, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von * bis ** arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.





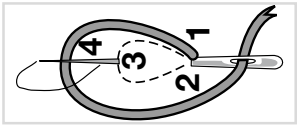
© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

STICHE

Kettenstich

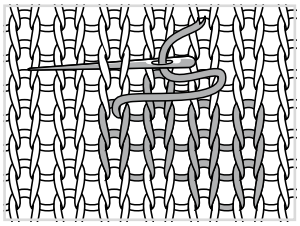
Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

Margeritenstich



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

Maschenstich, aufgestickt

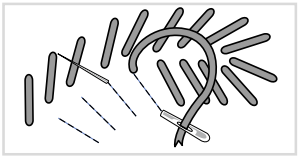


In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen. Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

Plattstich

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

Spannstich

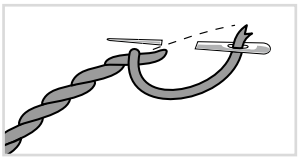


Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

Steppstich

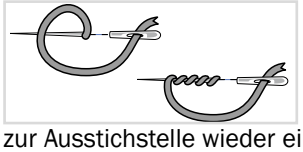
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

Stielstich



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

Wickelstich, Knötchenstich



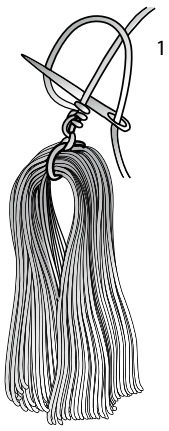
Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

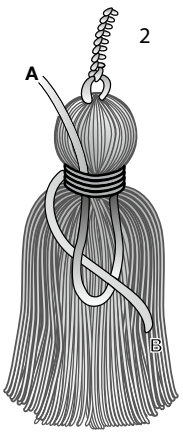
KORDELN DREHEN

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälten straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

HERSTELLUNG VON QUASTEN

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.
Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.





© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

MASSTABELLE

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Röcke, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonten Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)

Größe		**34**	**36**	**38**	**40**	**42**	**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

Kindergrößen

Konfektions- und Körpergröße		**98**	**104**	**110**	**116**	**122**	**128**	**134**	**140**	**146**	**152**	**158**	**164**
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

Babygrößen

Größe		**50**	**56**	**62**	**68**	**74**	**80**	**86**	**92**
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

Babysocken

Größe		**S**	**M**	**L**	**14/15**	**16/17**
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

Herrengrößen

Größe		**44**	**46**	**48**	**50**	**52**	**54**	**56**	**58**	**60**
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com